

# Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 188.

Düsseldorf, 3. August.

1910.

Zum 6. August:

## Eine Landwehr-Uebung.

Hochkomischer Militärfilm!

Länge 160 m

Virage Mk. 12.— extra.

Telegrammwort: Landwehr.

### Nächste Neuerscheinungen.

6133

20. August: **Schuld und Sühne.**

Drama. 155 m.

27. August: **Die Rache ist mein.**

Drama. 200 m.

2. September: **Militärische Disziplin.**

Humoristisch. Ca. 150 m.

➤ Ausführliche Prospekte werden auf Wunsch gratis zugesandt. ➤

## Deutsche Bioskop - Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt VI, 3224.

Friedrichstr. 236.

Telegramme: Bioscope.

Bis 87% Nutzeffekt!

Fabrik elektr. Maschinen und Apparate

Bis 87% Nutzeffekt!



# Dr. Max Levy

Original



Berlin N. 65, Müllerstr. 30 I.

## „Spar“-Umformer

In hunderten von Kinetheatern  
jahrelang bewährte Spezialtypen

# ECLIPSE

## Kinematographen- und Films-Fabrik

### URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 2164

Telegr.-Adr.: **COULSHOOD, Berlin.**

#### Ausgabetag 11. August.

- No. 3603. Kreuzfahrt im mittelländischen Meer.** Naturaufnahme. 153 m. Virage Mk. 12.50 extra. Tel.-Wort: Beirut. Eine herrliche, schöne Fahrt im mittelländischen Meere, die uns über Sizilien, Alexandria, Beirut, Smyrna, durchs ägäische Meer ans goldene Horn und Konstantinopel führt.
- No. 4206. Elternliebe ist ein festes Band.** Drama. 208 m. Virage Mk. 17.— extra. Tel.-Wort: Versöhnt. Ein ergreifendes Drama aus der Gegenwart.
- No. 4204. Die gefoppte Hexe.** Ein Märchen. Komisch. 196 m. Virage Mk. 16.— extra. Tel.-Wort: Hexe. Ein entzückender Kinderfilm, mit dem grosse Freude erregt wird.
- No. 4209. Eine lustige Bärengeschichte.** Komisch. 133 m. Virage Mk. 11.— extra. Tel.-Wort: Tanzbär.

#### Ausgabetag 18. August.

- No. 388. Ein Renntag auf der Grundwaldrennbahn.** Naturaufnahme. 192 m. Virage Mk. 10.— extra. Tel.-Wort: Grunewald. Ein Renntag in Gegenwart des Kaisers, der die Preise verteilt.
- No. 3613. Der neue französische Drachenflieger!** Naturaufnahme. 85 m. Virage Mk. 7.— extra. Tel.-Wort: Flugdrache.
- No. 4207. Die Bürgerin La Chapelle.** Drama. 207 m. Virage Mk. 16.50 extra. Tel.-Wort: Chapelle.
- No. 3609. Ein guter Magen kann alles vertragen.** Komisch. 163 m. Virage Mk. 13.50 extra. Tel.-Wort: Magen.



## Messters Projektion G. m. b. H. Berlin S. W. 48

Telegramm-Adresse: **Kineiss**

Friedrichstrasse 16

Telephon: Amt 4, 6153

### Neuheiten-Liste für Messter-Films:

5. August:	Graf Pumpski, humoristisch	Länge: 153 Meter
12. "	Eine Erfahrung fürs Leben, Drama	Länge: 243 Meter
12. "	Eine Fahrt durch Berlin, Natur	Länge: 114 Meter
19. "	Eine Fügung des Schicksals, dramatisch	Länge: 177 Meter
23. "	Die kleine Lotte, dramatisch	Länge: 265 Meter
3. September:	Wiedergefunden, Drama	Länge: 172 Meter
	Schmidt geht auf den Maskenball, humoristisch	Länge: 121 Meter
10. "	Die zweite Frau, Drama, mit Plakat	Länge: 233 Meter
	Der Schüchterne, humoristisch	Länge: 153 Meter
	Der neue Musikprofessor im Mädchenpensionat, humoristisch	Länge: 180 Meter
24. "	Unschuldig, grosses Drama, mit Plakat	Länge: 336 Meter
	Der berühmte Tenor, humoristisch	Länge: 89 Meter

#### Tonfilms!

Preis per Meter Mk. 1.—

#### Tonfilms!

19. August:	Zwei Augen im braun	Länge: 82 Meter
26. "	Brüderlein und Schwesterlein	Länge: 71 Meter
3. September:	Faustbinderlied aus Boccaccio	Länge: 64 Meter
10. "	Terzett aus „Zigeunerbaron“	Länge: 77 Meter

**Jedermann**

will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog No. 8**, aus welchem Sie die genaue Preise und Abbildungen der

**Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt**

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	9	bis	45
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, d. Schönste d. Neuz.	„	6	„	40
Gehrock- und Frack-Anzüge	„	12	„	45
Smoking-Anzüge	„	25	„	45
Wettermäntel aus Loden	„	7	„	18
Hosen oder Saccos	„	3	„	10
Stadtpelze	„	35	„	250

**Separat-Abteilung für neue Garderobe**

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von M.	18	bis	55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	„	18	„	50
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	„	4	„	14
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	„	8,50	„	18
Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M.	19	bis	25	

Im Katalog ist die leichteste Massanleiung vorhanden, sodass jedermann Instande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass.

**Weltversandhaus für Herren- und Knaben-Garderobe**

**L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2**

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.



**Nitzsche's**

**„Saxonia“**

Apparate, Modell 1910,  
sind die besten!

Fernsprecher: Nr. 11285

**Nitzsche's**

unübertroffene Silber-Wand

**„Effekt 1910“**

ist einfach phänomenal!

Bitte Probe verlangen!

**Nitzsche's**

neueste Projektions-Lampe

**„Universal“**

**1910**

steht unerreicht da!

Telegramm-Adresse: Bionitzsche, Leipzig.

**Nitzsche's**

Film-Verleih-Institut

**Saxonia**

Leipzig, Taudhaer Strasse 28-30,

ist und bleibt die leistungsfähigste

**Film-Bezugsquelle!**

Billigste Sommer-Preise!

## Denken Sie daran

dass Sie sich für die kommende Saison mit Fabrikanten in Verbindung setzen, welche leistungsfähig genug sind, Ihnen ein jederzeit und in jeder Hinsicht

## Glänzendes Programm

zu bieten. Wir editieren Bilder auf dramatischem, humoristischem, mythologischem und naturwissenschaftlichem Gebiet, und die Leistungsfähigkeit unseres Hauses für **Aktualitäten** ist weitbekannt. Unsere Bilder zeichnen sich hervorragend aus, abgesehen von der erstklassigen Qualität des Materials, durch die **Gediegenheit** und **Reichhaltigkeit** des Inhalts, die **Schönheit** der Photographie und die der jeweiligen Stimmung des Bildes angepassten **Virage**.

## Wir bieten Ihnen die Hand

Ihr Unternehmen auf die Höhe der Zeit zu bringen und setzen Sie in den Stand

## An der Spitze der Konkurrenz

zu marschieren. Ihr Theater wird sich zu dem

## Sammelplatz eines grossen Kundenkreises

entwickeln und mit klingendem Lohn wird Ihnen Ihr Publikum Dank wissen.

## Wöchentlich erscheinen unsere Neuheiten

über deren Inhalt Sie sich durch unsere Programme, welche wir gratis und franko jedem Interessenten zur Verfügung stellen, orientieren können.

# RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:

Paris, 16, Rue Sainte-Cécile

Telegr.-Adr. **Biograph-Paris**. Tel. No. 268-71.

für Deutschland:

Berlin W. 66, Mauerstrasse 93

Telegr.-Adresse **RALEIBERT Berlin**.

Telephon-No. Amt Ia. No. 7285.

## Russland!

Die einzige Fachzeitschrift der Kinematographen-, Sprechmaschinen- und Photographen-Industrie ist

## „Ciné-Phono“

Erscheint in Moskau am 1. und 15. jeden Monate in einer Auflage von ca.

**2500 Exemplaren.**

Abonnementspreis: 6 Rubel pro Jahr.

Moskau, Twerskaja, Haus Bachronschin N 124.

General-Vertretung für Deutschland:

Richard Falk, Berlin W. 66.

## La Cinematografia Italiana

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die kinematographische und phonographische Industrie.

Erscheint monatlich 2mal.

Herausgeber: Prof. Gaulliero J. Fabbri, Torino (Ital.),  
1a Via Arvescovo 1a.

Abonnements- und Insertions-Aufträge, sowie auch notwendige Übersetzungen des Inseraten-Textes besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:

**Sig. Gloria Giovanni - München,**

Preussingstrasse 79, I. r.

25 bis 30 pCt. mehr Plätze! Sonntags wie  
Wochentags! 200-300 Personen mehr!

durch unsere

**eisernen Klappstühle** 6,80  
7,50  
8,60

(D. R. M. 421 406)

mit durchlochten Holzsitz, auch gepolstert. Weiss, grau und  
braun emailliert, elegantes Aussehen.

**A. F. Döring, Hamburg 33.**

## Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk

Wehrhahn 21 Telephon 2528

Grösstes und leistungsfähigstes Institut  
für hervorragende Leih-Programme.

Tonbilder Sonntagsprogramme  
Einzelne Schlager.

# Der Kinematograph

nebst Beiblatt

## Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10  
Ausland . . . . . „ 2,75

Anzeigenpreis: Nonpareille - Zeile 20 Pfg.  
Stellen-Anzeigen die Zeile . . . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph“, Düsseldorf, Postfach 71, zu richten.

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 188.

Düsseldorf, 3. August 1910.

Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

### Vereins-Reformen.

Von Emil Perlmann.

Während die Tageszeitungen in den Hundstagen, die in diesem Jahre gar keine sind, täglich schunächtigt auf die unvermeidliche Riesen-Seeschlange warten, um mit dem Erscheinen dieses Ungeheuers den mageren Inhalt durch eine ebenso interessante wie lange Beschreibung zu bereichern, während die meisten Fachblätter die saison worte zu einem gemüthlichen Sommerschläfchen benutzen, hat die deutsche Kino-Presse reichen Stoff für ihre Wochen Ausgaben.

Es regt sich in der Branche. Das heisst, geregelt hat es sich eigentlich immer, nur manches Mal zu früh, manches Mal zu spät. Auch die jetzige Bewegung ist eine etwas späte. Man will den Zweckverband, über dessen Bestehen und Wirksamkeit die Ansichten der Fachleute weit auseinandergehen, reformieren. An sich ein sehr vernünftiges Beginnen, nur darf man bei der Reformation nicht im Anfangsstadium stecken bleiben wie seiner Zeit bei der Bildung des Zweckverbandes, der allen den reichsten Segen bringen sollte. Sollte! Ehrlich gestanden, hat dieser Zweckverband, bei dessen Statutenberatung man bis heute kaum über die Festsetzung der ersten Paragraphen gekommen ist, überhaupt keinen Segen gebracht. Er hat die Parteilichkeit nur gesteigert, nur zu oft auch die Verfolgung von Sonderinteressen einzelner betriebsamer Mitglieder und Kino-Beglückeer unlidsam in die Erscheinung treten lassen und andererseits die Interessenslosigkeit der Kreise, denen man helfend beispringen wollte, in traurigster Weise veranschulichte. Ebenso wie man heute deswegen dem bisherigen Vorstände Vorwürfe macht, verdienen solche auch die anderen Mitglieder. Man hätte von Anfang an die „Führer“ nicht herumwursteln lassen, man hätte selbst mehr Regsamkeit an den Tag legen sollen und die Wirksamkeit des Zweckverbandes dort einsetzen lassen, wo es galt, die Gegner der ganzen Branche eines Besseren zu belehren. Wir hätten dann vielleicht heute nicht die geschäftserschwerenden Bestimmungen der Behörden, die in dem ehrlichen Bestreben, die Schwelbörigen, die Standeschänder zu strafen, leider auch zahlreiche Unschuldige mit ihrem Baumstrahl getroffen haben.

Aufmerksame Leser des „Kinematograph“ werden sich erinnern können, dass wir seit Gründung des Zweckverbandes stets für eine entsprechende Vertretung der Provinzialen in der Geschäftsleitung des allgemeinen Verbandes plädiert haben, dass wir z. B. der im Rheinland darrauf gebildeten Kommission viel Tatkraft und Zeit geopfert haben, ohne dass man in Berlin diesen Bestrebungen ein adeln williges Ohr geliehen hätte. Jetzt nun, da es sich in der Provinz allorten regt und man ernstlich daran geht, Lokalverbände mit vorgeschriebener Marschroute ins Leben zu rufen, klingt's plötzlich wie aus einem tiefen Schacht: „Wir haben ja den Zweckverband, er muss nur ein wenig rekonstruiert werden und Ihr werdet erreichen, was Ihr wollt.“ Die Rufer brauchen sich nicht wundern, wenn man den verlockenden Tönen nicht glaubt. Die Zeiten sind ernster geworden, man will sich auf Versprechungen allein nicht einlassen. Und doch ist die Begründung eines Zweckverbandes eine zwingende Notwendigkeit. Soll aber dieser neue Verband Werkkraft und Erfolge haben, so sind bei Abfassung der Statuten, von denen wir in heutiger Nummer bereits den dritten Vorschlag bekannt geben, drei wichtige Punkte zu berücksichtigen, und zwar:

1. Die Tätigkeit des Verbandes darf sich nur auf Fragen von allgemeinem Interesse wie beispielsweise gemeinsame Stellungnahme gegen beengende-Ministerialerlasse und Polizeiverfügungen, Zensurvorschriften u. dgl. m. richten.
2. Die Geschäftsleitung muss sich aus Vertretern aller Interessenten (Fabrikanten, Theaterbesitzer, Verleiher) zusammensetzen, der aus jedem Provinzialverbande mindestens 2 Mitglieder als arbeitsfähige Vorstandsmitglieder des Verbandes angehören. Nur nach Anhörung deren Ansichten können Beschlüsse verbandsgültig werden. Die Abstimmung kann daher auch auf schriftlichem Wege erfolgen.
3. Die erforderlichen Betriebsmittel müssen durch Pauschalen der Verbände und durch geringe Beiträge der Einzelmitglieder (und vor allem durch die Mitgliedschaft der Angestellten der Kinobetriebe) aufgebracht werden, damit zunächst ein Geschäftsführer (kein salarierter Vorsitzender) angestellt werden kann, der ohne jeden Nebenberuf sich voll und ganz der guten Sache widmen muss. Die ehrenamtliche Ausfüllung des an

Arbeit so reich und so anregend Postens eines Vorsitzenden würde immer ein Zwitterding bleiben.

Die Anteilnahme der Einzelmitglieder und Lokalverbände an Versammlungen und Sonderberatungen wird sich dann auch steigern und allein hierin liegt die Gewähr für die Bestandfähigkeit eines Verbandes, der allen dienen soll.

Dass die Statuten die richtige Fassung erhalten und der Vorstand die richtigen Männer in sich birgt, wird von der Mitarbeit der Lokalverbände abhängen, deren unegennützigste Regsamkeit und tatsächlichen Erfolge den deutlichsten Fingerzeig bieten, von wo jetzt Rat und Tat zu holen sind.

## Kinoaufnahmen aus dem Aeroplan.

Von Victor A. Reko-Wien.

Der erste, der kinematographische Aufnahmen vom Aeroplan aus aufnahm, war bekanntlich der Franzose Latham, respektive der von ihm am 5. Dezember 1909 zu Mourmelon mitgenommene Passagier. Damals wurde in diesen Blättern die Vermutung ausgesprochen, dass der Kinematograph auf der Flugmaschine wohl bald keine Seltenheit sein werde.

Diese Hoffnung hat sich scheinbar nicht erfüllt, denn von neuerlichen Flügen mit kinematographischen Apparaten wurde seither nichts mehr gehört.

Nunmehr hat aber die Firma Pathé frères auf eigene Faust etwas derartiges gewagt und für diese Aufnahmen, die am Steinfelde bei Wiener Neustadt (Oesterreich) stattfanden, die hohe Ehrung geniessen können, dass der Kaiser von Oesterreich-Ungarn sich die Erstbesichtigung der kaum aufgenommenen Filme ausdrücklich vorbehalten.

Der dreizehnte April wird in der Geschichte der Kinematographie in Oesterreich unvergesslich bleiben.

Schon tags vorher munkelte man über eine besondere Aufnahme, die am Flugfelde zu Wiener Neustadt hätte stattfinden sollen. Man dachte an Serienaufnahmen der verschiedenen dort oft gleichzeitig fliegenden Aeroplane, und das Erscheinen eines Operateurs der Firma Pathé frères, Herrn De B..., bestätigte diese Vermutung. Gross war die Überraschung, als dieser Herr auf einmal mit seinem Aufnahmeapparate den Apparat des Ingenieurs Warchalowski bestieg und mit denselben eine frühele Luftpresse antrat. Herr De B... (der uns aus persönlicher Bescheidenheit bat, seinen Namen nicht zu veröffentlichen) ist ein Hüne von Gestalt und wiegt allein 94 Kilogramm. Der Apparat erreichte mit ihm als Passagier, Herrn Warchalowski als Pilot und dem Aufnahmekinematographen eine Maximalhöhe von 40 Metern und blieb etwas über 18 Minuten in der Luft. Es war ein ideales Flugwetter, Herr De B. hatte für 8 Minuten Filmmaterial mitgenommen und dasselbe trotz wiederholtem Aussetzen an uninteressanten Szenarien vollständig aufgebraucht. Unter den interessantesten Aufnahmen sind vor allem zu nennen: Das Überfliegen eines exerzierenden Bosnischen Bataillons, die Aufnahme einer galoppierenden Dragonereskadron vom Aeroplane aus, die Bilder der Hangars mit den bekanntesten österreichischen Sportsleuten aus der Vogelperspektive, die Aufnahme zweier sich begegnenden Aeroplane, die sich gegenseitig kinematographierten (Hauptmann Booms und Ingenieur Warchalowski als Führer) usw.

Ueber die Eindrücke, die Herr De B. während der Aufsehen erregenden Luftfahrt hatte, äusserte er sich selbst: Ich sass auf einem Baumrohrgestell hinter dem Piloten und hatte meinen Apparat in den Drähten des Aeroplanes so angebracht, dass er in einem Winkel von etwa 45 Grad gegen abwärts zeigte. Das von mir wegen meiner schwachen Augen befürchtete Tränen infolge des gewaltigen Luftwiderstandes trat durchaus nicht ein. Das ganze war

wie eine Automobillfahrt, nur fehlte alles Rattern und Stossen. Auf sensationelle Empfindungen zu achten, hatte ich gar keine Zeit, da mich der Kinoapparat vollkommen in Anspruch nahm. Als wir nach mehr als viertelstündigen Fluge zu Boden kamen, meinte ich, erst eine Minute aufgeflogen zu sein. Ich kann nicht sagen; es war beängstigend oder es war wundervoll. Ich hatte bloss den Eindruck, dass die Zeit sehr schnell verging. Trotzdem ich für acht Minuten Filmmaterial mitnahm, hätte ich die doppelte Zeit kurbeln können.

Nach diesem Fluge wurde der Pathé-Apparat an dem vom Hauptmann Booms gelenkten Flieger abgebraucht und dieser unternahm nun ohne Passagier einen zweiten wundervollen Flug, indem er selbst Aufnahmen machte.

Um fünf Uhr nachmittags waren die Filme bereits entwickelt und die Direktion davon verständigt, dass die Erstaufführung vorderhand mit Rücksicht auf das enorme strategische Interesse solcher Aufnahmen dem militärwissenschaftlichen Casinoverein in Wien unzulässig reserviert bleiben möge. Se. Majestät der Kaiser sagte sein Erscheinen zu der Erstaufführung zu, doch ist es noch nicht bestimmt, ob nicht vor dieser Aufführung, wie man durchblicken liess, eine Sonderaufführung vor dem greisen Herrscher in der Wiener Hofburg wird stattzufinden haben.

Die Wiener Tagesblätter, die vielleicht mit einziger Ausnahme des Neuen Wiener Journales, der Kinematographie im allgemeinen nicht sehr hold sind, brachten über diese ersten Kino-Aeroplanflüge durchwegs ausführliche Berichte.

## Amerikana.

XI. 1910.

Das schlägt sich, Das' vertritt sich. — Was die Filme schlossen die unabhängigen Fabriken an der Erde. — Bald werden sie verschick. — Und die Endel — Nachspiel der Probezeit. — Tüchtig heringsfallen. — Was schadet's uns.

Gestern noch maunten die einen die ändern Spitzbuben und die ändern die einen Räuber und heute liegen sie sich brüderlich und schwesterlich in den Armen und schimpfen über den schönen Trist, der sie fast entzweit hätte, wo sie doch so verträgliche, liebe, gute Kinder sind. Die „Independents“ sind also unter einem Hint. Die Associated Film Manufacturers und die Motion Pictures Distributing & Sales Company kamen überein, miteinander auszukommen, und so entstanden die „Associated Independent Film Manufacturers“.

Wenn ich Ihnen nächste Woche nun wieder eine neue Änderung und einen neuen Namen oder zwei oder drei oder einige Dutzend unterbreite, dann halten Sie gefl. nicht mich verantwortlich. Hierzulande lebt nun blitzschnell und was heute neu ist, ist morgen längst veraltet.

Zur neuesten Gesellschaft gehören nun: Thanhouser Co., New Rochelle, N. Y.; Great Northern Film Co., New York; Nestor Film Co., Bayonne, N. J.; Eclair Film Co., New York; The Acetophone Co., New York; The Casou Co., Chicago, Ills.; The American Kinograph Co., New York, N. Y.; The Lux Co., New York, N. Y.; The Electra-graff Co., Philadelphia, Pa.; The Le Lion Co., New York, N. Y.; The Centaur Film Company, Bayonne, N. J.; The Cines Co., New York, N. Y.; Motograph Co., Baltimore, Md.; Capotol Film Co., Washington, D. C.; Whyte Film Co., New York, N. Y.; The Imp. New York, N. Y.; The New York Motion Picture Company (Bison Films), New York, N. Y.; Atlas Film Co., New York, N. Y.; Yankee Film Company, New York, N. Y.; The Powers Company, New York; Owl Films, Defender Films, Film D'Art und ein Dutzend oder so mehr. Natürlich ist solch ein Conglomerat von Filmauf die Dauer unmöglich und da die Verleih-Anstalten kaufen können, was sie wollen, so kommt's



Ernemann Normal-Aufnahme-Kino  
Modell A (für Aufnahme und  
Kopieren).  
Preis nur Mark 100.—

**Heinr. Ernemann A. S. Dresden 156**

### Für jedes Kino-Theater

bedeuten Eigen-Kino-Aufnahmen von lokalem Interesse ein vollbesetztes Haus und grossen Gewinn. Das schönste Drama, die interessantesten Reisebilder verblissen zu einem Film, auf dem man sich selbst, Angehörige, Freunde oder Bekannte sehen kann. — Unser Normal-Aufnahme-Kino Modell A ist speziell für solche Aufnahmen konstruiert und denkbar einfach in der Bedienung. — Das Fertigstellen der Filme übernehmen auch wir falls gewünscht.  
Freihalte und Kostenanschläge bereitwillig gratis!



**Ed. Liesegang**  
Düsseldorf

Volmerswertherstrasse:

Projektionsapparate,  
Kinematographen,  
Lichtbilder.

Soeben erschienen:

**„Das lebende Lichtbild“.**

Entwicklung, Wesen u. Bedeutung  
des Kinematographen.

Von F. Paul Liesegang. (Mit vielen Abbildungen.)

Preis Mk. 2.—

Meine neuen

# Theatrograph

## Kinematographen

mit allen Verbesserungen und Vorteilen der  
Neuzeit, grösster Stabilität, geräuschlosem,  
leichtem Gang, sind in flimmerlose Filmschoner.

Erstklassigen Theatern nur zu empfehlen.

# A. Schimmel

Berlin N. 4K, Chausseestrasse 25.

Eingang Zinnwitzerstr., dir. a. Stettiner Bahnhof.

Grosses Lager in sämtlichen Zubehörlagen zur  
Kinematographie und Projektion.

Films! Riesenauswahl! Films!

Film-Verleihung!

eben auch hier wieder darauf hinaus: „The surviving of the fittest“: Das Gute hält sich, das Schlechte wird von selbst untergehen.

Die Preisboxerei, von der schon in Ihrem Blatte stand, scheint wie eine „Mache“ auszusprechen, um den Fabrikanten lebender Bilder einen Film zu geben, aus dem die Boxer und die an der Freiluft des Publikums Beteiligten goldene Schätze ziehen konnten. Die Boxer haben ihre Taschen voll, die Spieler desgleichen und nun blieb nur noch übrig, aus dem Films ein kleines Millhönchen herauszuschlagen und das Publikum weiter zu melken.

Plötzlich erholt sich indes ein Sturm gegen die Vorführung der Boxerfilme, auf den die Herren vom Trust nicht gefasst waren. Stadt um Stadt, Land um Land sprach sich offen und entschieden gegen die Vorführung der Bilder aus, in denen ein Schwarzer, ein Neger, ein „Nigger“, das verachtete Geschöpf — trotz der konstitutionellen Gleichheit — einen Weissen niederschlägt. Wäre es umgekehrt gekommen, ja, Bauer, das ist was ganz anderes. Dann wäre der Film eine Vorführung der Kunst der Selbstverteidigung, ein Beispiel der Superiorität der Weissen über die umgebildeten Schwarzen, ein erhebendes Schauspiel, aus dem man lernen kann, wie man einen „Nigger“ niederschlägt, wenn er nicht pariert, und so was hätte jeder Amerikaner, Männlein und Weiblein, gross und klein, mit viel Gusto und grossem Vermögen verzehrt. Sinentalen und alldieweil indes der „Nigger“ den Weissen elendiglich vernübelt hat, muss die Vorführung der Filme verboten werden, sonst könnten die „Niggers“ froh werden und sagen: „Lasst doch mal sehen, ob wir nicht auch einige Weisse verhaufen können“ und der Rassenhass wäre geschaffen. (A-m-o-s Amerika.) Nun aber hat der Trust 150000 Dollar für das Recht, die Bilder zu produzieren, bezahlt und das Geld bereits auf den Tisch des Hauses gelegt. Werden die Agitatoren ihr Geschrei fortsetzen, verliert der Trust das schöne Geld. Schaden tut's ihm nichts. Er hat eben spekuliert, wie so viele andere und hat verloren, wie so viele andere. Ansserdem: Was sind hunderteunderttausend Dollars für einen Trust wie der Lehnende-Bilder-Trust? Lachhaft, einfach lächerlich.

Ihnen dasselbe wünschend:

Dr. Berthold A. Baer.

## Aus der Praxis

### Neue Kino-Theater.

**Dellwisch.** Paul Kautenberger hat im Hotel „Goldener Ring“, Marktplatz, das Ringtheater lebender Photographien eröffnet.  
**Ravensburg.** In Ravensburg, Platz 51, wurde ein Welt-Kinematographentheater eröffnet.

**Lyck i. Ostpr.** Ein Kinematographentheater soll in nächster Zeit hier eröffnet werden.

**Goslar.** Alois Wilhmann, Breitestr. 72, wird voraussichtlich Ende August ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Theater für lebende Photographien eröffnen.

**Spandau.** Im September wird das Kinotheater „Roter Adler“ unter einem neuen Besitzer wieder eröffnet.

**Brandenburg.** Im Oktober wird hier, Rathenowerstr. 12, ein neues „Lichtspiel-Theater“ eröffnet. Unternehmer ist Max Tiede hiersehb.

**Wernigerode.** Alois Wilhmann hat Breitestr. 78 ein Theater für lebende Photographien unter der Bezeichnung: Wallhallen-Tonbild-Theater hier eröffnet.

### \* \* \*

**Königsberg i. Pr.** Das Vorderer Vorstand Nr. 85 geleagene „Welt Kino“ wurde dieser Tage infolge Kurzschlusses gänzlich zerstört.

**Rehan i. Bay.** Maurermeister Baumgärtel errichtet zur Zeit in der Fabrikstrasse einen Neubau. Nach Fertigstellung soll ein Kinematograph dort Anstellung finden.

**Hagen i. W.** Das Biophon-Theater ist in den Besitz des Herrn Joseph Hausberger aus Mißlhausen i. Els. übergegangen. Geschäftsführer bleibt Herr G. Sandmann.

**Rostock.** Verordnung betreffend die Veranstaltung kinematographischer Vorführungen. § 1. Kinder unter 16 Jahren dürfen, auch wenn sie sich in Begleitung Erwachsener befinden, nur zu solchen Vorführungen zugelassen werden, die für Kinder besonders veranstaltet werden. Diese Vorstellungen müssen als „Kindervorstellungen“ sowohl an den Eingängen des Schaustellungsraumes, als auch an der Kasse deutlich lesbar angebracht und beschriftet werden. Die Kindervorstellungen müssen spätestens 7 Uhr abends beendet sein. § 2. In den „Kindervorstellungen“ dürfen keine Darbietungen (Bilder, Musikstücke und dergl.) vorgeführt werden, die nicht vorher von Polizeibeamten geprüft und zugelassen worden sind. § 3. Die Sperrpläne für die Kindervorstellungen sind mindestens 48 Stunden vor Beginn der Vorführung dem Polizeibeamten in doppelten Exemplaren einzureichen. Der Unternehmer ist auf Verlangen des Polizeibeamten verpflichtet, zum Zwecke der Prüfung ohne Entschädigung vor Beginn der öffentlichen Vorführung nicht öffentliche Vorführungen zu veranstalten und den Beauftragten des Polizeibeamten den entsprechenden Eintritt zu gewähren. § 4. Vorführungen dürfen nur unter der Bezeichnung, Überschrift oder Inhaltswang angekündigt werden, unter welcher die polizeiliche Prüfung stattgefunden hat. § 5. Den polizeilichen Aufsicht, besonders ist der unentgeltliche Zutritt zu den Aufführungen jederzeit ohne Anmeldung zu gestatten. § 6. Zuwiderhandlungen werden, sofern nicht nach anderen strafrechtlichen Bestimmungen eine höhere Bestrafung eintritt, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk., an deren Stelle im Übrigen, wenn der Täter ein Kind ist, mit Freiheitsstrafe bis zu 14 Tagen durch polizeiliche Strafverfügung festgesetzt werden. Verantwortlich für die Einhaltung der Vorschriften ist der Inhaber des Betriebes und sein Vertreter, für die Befolgung der Vorschriften aber auch der Besuch durch jugendliche Personen auch deren gesetzliche Vertreter und das mit dem Einlasse der Besucher zum Zuschauerraum beauftragte Personal. Gegeben in Rostock, am 14. Juni 1910. Dr. Dertzen, Ratsssekretär.

**Kinematographengesetz in Italien.** Zum Schutze der Minderjährigen vor den Gefahren kinematographischer Darstellungen wurde in der italienischen Kammer ein Gesetzentwurf eingebracht, der gleich nach den Ferien zur Beratung kommt. Kinder unter 12 Jahren werden nicht mehr allein in die Kinematographen zugelassen, deren Reproduktionen überaus ständige Aufsicht der Lehrpersonen des Ortes unterstellt werden. Ausnahmen sind für Films nicht erzieherischen Inhalts mitzubehalten. Verfehlungen werden mit Geldstrafen bis zu 1000 Lit. geahndet.

**Smolensk (Russl.).** Eine schauerliche Katastrophe hat sich dieser Tage ereignet. Im Kinematographen von Baranowski fand während der Vorstellung, der beinahe 500 Personen anwohnten, eine Feuersbrunst aus. Es entstand eine grosse Panik und die Zuschauer drängten den Ausgängen zu. Im fürchterlichen Getöse wurden 70 Personen getötet und 80 schwer verwundet. Auch ein schwerer Brand aus der Galerie auf die Gasse und erlitten schwere Verletzungen. Das Kinematographentheater brannte vollständig nieder.

**Ueber Kinien in Japan** berichtet der zur Zeit sich dort aufhaltende Berliner Schriftsteller Konrad Alberti-Sittenfeld seinem Blatte: „Das Theater hat auch einen Feind in Japan; das ist der Kinematograph. Er hat sich in mächtigen, aussehlichen Gebäuden überall etabliert und es gilt als sehr schick, seine zum Teil sehr läppischen oder sehr schmerzigen Vorstellungen zu besuchen. Aber meinen Rickschamun nach einem Theater zu fahren, bleibt nicht plötzlich vor einem Gebäude, das nur sehr zweifelhaft vorzukommt. Als ich ihn fragte, ob das auch das Neudeutscher sei, gestand er, es sei ein Kinematographentheater. Ich machte ihm Vorwürfe, aber antwortete ruhig und grinsend: „Aber ich hitte Sie, verzeihen Sie mir, denn noch im Theater.“ Das ist doch veraltet! Der Kinematograph ist doch viel schöner und viel zeitgemässer. Sie sehen; Osaka ist doch nicht mehr so weit entfernt von Berlin.“

## Vereinsnachrichten

Satzungen des Zentralverbandes der Vereine selbständiger Deutscher Kinematographen-Interessenten. (Eingetragener Verein.)

### Name, Zweck und Sitz.

Der Zentralverband bezweckt die Vereinigungen oder Verbände der Kinematographen-Interessenten des Deutschen Reiches zur gemeinsamen Wahrung der Rechte und zur Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen ihrer Mitglieder zusammenzuschliessen.

Diesem Zweck sucht der Zentralverband insbesondere zu erreichen durch Eingaben an die Behörden, Aufklärung durch die Presse und Abhaltung von Kongressen.

Für Angelegenheiten, welche das allgemeine Interesse der Kinematographen betreffen, ist der Zentralverband zuständig, für örtliche Angelegenheiten der betreffende Ortsverein.

Parteiliche und religiöse Fragen sind ausgeschlossen.

Der Sitz des Zentralverbandes ist in Berlin.

Der Verband soll in das Vereinsregister eingetragen werden.



Wer Interesse für gebrauchte, neuere, gut erhaltene

# FILMS

zu **spottbilligem** Preise hat, besuche mich sofort!

Größere Posten, evtl. en bloc, zu verkaufen.

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

## ■■■■ Aktien-Gesellschaft für ■■■■ Kinematographie und Filmverleih

vormals J. Hansberger

Telephon:  
No. 3876.

Strassburg im Elsass

Telegr.-Adr.:  
Hansbergfilm.

**Programme in allen Preislagen**

**Tonbilder in grosser Auswahl**

Wöchentlicher Ankauf  
6000 bis 8000 Meter

Billige Preise.

Prompte Bedienung.

## The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der  
Kinematographenbranche. Ist das meist ver-  
breitete englische Fachblatt und wird all-  
gemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probenummer kostenfrei.

Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

## The Bioscope

The Leading Journal in the English  
speaking Moving Picture Business,  
circulating throughout the world,  
has the largest circulation and is the  
best Advertising Medium, bar none.

SUBSCRIPTION, 8s. A YEAR. SAMPLE COPY MAILED FREE.

31, 33, and 35, Litchfield Street, London, W. C., England.

## Sonntags-Programme

in hervorragender Zusammenstellung, nur  
neuere Sujets, empfiehlt von Mk. 15.— an

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

## Sommerpreise!

Akzeptiere noch einige Kunden für meine hervor-  
ragend zusammengestellten

## Wochenprogramme

1 od. 2 mal Wechsle!, evtl. nach Auswahl aus meinem  
reinen Lagerbestande, von Mk. 30.— Leihgebühr  
per Woche an

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

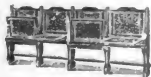
Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

## A. & W. Hiekel, Stuhlfabrik, Chemnitz (S.)

empfehlen ihre bestens bewährten **Klappsitzbänke**  
unter billigster Bezeichnung mit einer  
Vorrichtung zum Festziehen ohne anzu-  
schrauben. Gestaltlich unschätzbar.  
Viele Tausend im Gebrauch.

**Nebestehende Abbildung  
darf nicht unberechtigt  
benutzt werden.**



Mit 2a. Referenzen stehe zu Diensten.  
Fernruf 4912.

## „Le Multicolor“

D. R. G. M.  
No. 433 656

## Sensationell!

Das Problem 6034

**Films auch ohne  
Vlirage farblich zu  
projektieren**

Ist durch „Le Multicolor“ in ein-  
fachster Weise gelöst. Sichert  
jedem Kino-Theater grossen  
Erfolg. Geringer Anschaffungs-  
preis. — Prospekt durch die  
bekanntesten Händlerfirmen oder  
durch den General-Vortrieb:

**Emil Fritz,  
HAMBURG I.**



Verleihe  
von  
heute ab

**FILMS** in  
Jeder  
Preislage

**Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.**

## Erstklass. Kinematographen-Apparate

System Théophilé Pathé,

## Ersatzteile etc.

sowie einige gebrauchte Apparate billig zu verkaufen.  
Referenzen erster Theater stellen zur Verfügung.

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

## § 2.

**Mitgliedschaft.**

Als Mitglied kann jede Vereinigung der Kinematographen-Interessenten aufgenommen werden, die diese Satzungen anerkennend und mindestens 12 Mitglieder hat.

Ueber die Aufnahme entscheidet der Vorstand des Zentralverbandes.

Aus Plätzen, wo Verbandsvereine noch nicht bestehen, können selbständige Kinematograph-Interessenten als Einzel-Mitglieder aufgenommen werden, über deren Aufnahme ebenfalls der Vorstand entscheidet.

Der Austritt aus dem Verbandsverbande ist spätestens 6 Monate vor Schluss eines Kalenderjahres erforderlich, andernfalls die Beitragspflicht für das weitere Geschäftsjahr bestehen bleibt.

Ein Verbandsverein kann ausgeschlossen werden, wenn derselbe gegen die Satzung verstößt oder die Interessen des Verbandes schädigt. Ueber den Ausschluss entscheidet die drei Viertel-Mehrheit des Vorstandes.

Die ausgeschlossenen Vereine haben keinen weiteren Anspruch an das Vermögen des Zentralverbandes.

## § 3.

**Beitrag.**

Das Rechnungsjahr des Zentralverbandes beginnt mit dem Kalenderjahr.

Die Beitragspflicht eines Verbandsvereines beträgt für jedes seiner Mitglieder pro Jahr 3 Mk.

Einzel-Mitglieder zahlen pro Jahr 25 Mk. Beitrag.

Die Beiträge sind spätestens in den ersten 3 Monaten des Kalenderjahres kostenfrei an den Kassierer des Zentralverbandes abzuführen.

## § 4.

**Vorstand.**

Die Organe des Vorstandes sind der Vorstand und der Verbandstag. Samtliche Beschlüsse dieser beiden Organe sind für alle Mitglieder bindend.

Der Vorstand besteht aus 15 Mitgliedern, mit dem Recht der weiteren Ergänzung.

In allen gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten wird der Verband gemäss § 26 des Bürgerlichen Gesetzbuches durch den Vorsitzenden und im Veränderungsfall desselben durch den Kassierer vertreten.

Alljährlich scheidet die Hälfte der Vorstandmitglieder aus, und zwar im 1. Jahre die Ältesten.

Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen 1. und einen 2. Vorsitzenden und einen Kassierer und verteilt die weiteren Ämter.

Der 1. Vorsitzende und der Kassierer müssen ihren Wohnsitz in Berlin oder in der Umgegend haben.

Dem Vorstande steht die alleinige Leitung des Verbandes zu; er tritt jährlich mindestens viermal zu einer ordentlichen Sitzung zusammen.

Scheidet während der Amtsperiode ein Mitglied aus, so nimmt der Vorstand die Ergänzungswahl vor.

Dem Verbandsvorsitzenden steht die Einberufung des Vorstandes und des Verbandstages zu, auch führt er in diesen Verhandlungen den Vorsitz.

Der Verbandsvorsitzende leitet die Geschäfte des Verbandes; er bestellt nach Massgabe der Beschlüsse des Verbandstages und im Einvernehmen mit dem Vorstande die erforderlichen Hilfskräfte, und hat dafür zu sorgen, dass vor dem Verbandstage ein Geschäftsbericht und vierteljährlich ein Bericht an die Verbandsmitglieder erstattet wird.

## § 5.

**Verbandstag.**

Alljährlich findet eine Hauptversammlung des Zentralverbandes (der Verbandstag) statt.

Er wird durch Abgeordnete der Lokalverbände gebildet.

Ausserordentliche Hauptversammlungen (Verbandstage) sind vom Vorstande innerhalb 2 Monate zu berufen, wenn mindestens 4 Vereine solche beantragen und die Hälfte der Mitglieder des Zentralverbandesvorstandes damit einverstanden sind. Ort und Zeit der ausserordentlichen Hauptversammlungen bestimmt der Vorstand.

Tag und Dauer des Verbandstages setzt der Vorstand fest. Der Ort des ordentlichen Verbandstages wird durch den vorhergehenden Verbandstag bestimmt.

Die Berufung des Verbandstages erfolgt spätestens 3 Monate vorher durch den Verbandsvorsitzenden.

Anträge für die Tagesordnung dürfen nur von den zum Verbandsangehörigen Vereinen und dem Vorstande gestellt werden.

Anträge müssen 2 Monate vor dem Verbandstage dem Verbandsvorsitzenden unter Nennung eines Berichterstatters eingereicht werden.

Ueber die Zulassung derselben entscheidet der Vorstand.

Er hat die Tagesordnung spätestens 1 Monat vor dem Verbandstage zu veröffentlichen.

Der Vorstand ist jedoch befugt, dringliche Anträge nachträglich auf die Tagesordnung zu bringen.

Der Lokalverband, in welchem der Verbandstag jeweilig tagt, übernimmt in Einverständnis mit dem Verbandsvorsitzenden die äussere Ausrüstung des Verbandstages.

Der Verbandstag verhandelt über die Tagesordnung, genehmigt den Haushaltsplan, erteilt dem Sachverständigen Entlassung und nimmt die erforderlichen Wahlen vor.

Jeder durch Abgeordnete vertretenen Verein hat das Recht, so viele Stimmen abzugeben, als er Mitglieder zählt; massgebend ist der letzte Jahresbeitrag.

Einzel-Mitglieder haben nur Stimmrecht für ihre eigene Person. Ueber die Beschlüsse der ordentlichen und ausserordentlichen Hauptversammlungen wird ein Protokoll geführt, welches vom Verbandsvorsitzenden zu unterzeichnen ist.

## § 6.

**Rechnungswesen.**

Der Vorstand hat dem Verbandstage einen Vorratsbericht über die Einnahmen und Ausgaben (Haushaltsplan) zur Genehmigung vorzulegen.

Ueber die Ausgaben hat der Sachverständige alljährlich Rechnung zu geben.

Die Rechnung ist von einem Verein, der jedesmal im Voraus vom Vorstande dazu ernannt wird, zu prüfen.

Dieser hat über das Ergebnis auf dem nächsten Verbandstage Bericht zu erstatten.

Die Zahlungen über 25 Mk. bedürfen der Zustimmung des Vorstandes.

Für die Prüfung des Vermögensbestandes werden vom Verbandstage alljährlich 2 Kassensprüfer gewählt, wovon der eine seinen Sitz in Berlin haben muss.

## § 7.

**Bekanntmachungen.**

Alle Bekanntmachungen für die Mitglieder geschehen über Drucksachen und durch die uns zur Verfügung stehenden Fachorgane.

## § 8.

**Erschliessungen.**

Der Verbandsverband erlässt Ersatz der baren Ausgaben.

## § 9.

**Ehrenmitglieder und Gäste.**

Der Verbandstag berechtigt, Ehrenmitglieder des Zentralverbandes zu ernennen.

Diese haben als Recht, an den Verhandlungen des Verbandstages teilzunehmen.

Der Vorstand kann nach seinem Ermessen auf dem Verbandstage die Anwesenheit von Gästen gestatten.

Die Mitglieder der Lokalverbände haben das Recht, den Verbandstag als Zuhörer zu besuchen.

## § 10.

**Änderungen der Satzungen und Auflösung.**

Änderungen dieser Satzungen können nur auf Antrag des Vorstandes oder von mindestens ein Viertel der angeschlossenen Vereine von einem Verbandstage durch die drei Viertel-Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten beschlossen werden.

Die Auflösung des Zentralverbandes kann nur auf Antrag des Vorstandes oder von mindestens der Hälfte der dem Zentralverbande angeschlossenen Lokalverbände beantragt werden.

Der Beschluss über Auflösung kann auf dem Verbandstage nur durch eine drei Viertel-Mehrheit von den auf dem Verbandstage vertretenen Stämmen der dem Zentralverbande angeschlossenen Lokalverbände beschlossen werden.

Ueber die Verwertung des Vermögens beschliesst der letzte Verbandstag.

Vorsiehender Statutenentwurf ging 1908 vom Vorsitzenden des Lokalverbandes der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend zu und bemerkt der Verfasser: In verschiedenen Zeitungen wird der Entwurf der Satzungen des neuen Zentralverbandes der Kinematographen-Interessenten von dem Vorstande des Zweckverbandes, Herrn A. Schacht, veröffentlicht und soll hierüber schon am 11. August in Berlin in der Sitzung des Zweckverbandes verhandelt werden. Es ist daher auch unsere Pflicht, dass wir alle sofort daran gehen und arbeiten und auch zeigen, dass wir ernstlich bestritten sind, etwas Gutes zu leisten und nicht nur in abfälliger Weise die ausserordentliche Sache als zu rechtlich gezeigt, dass Vorschlag gebracht ist, verurteilen. Infolgedessen rechne ich auch ganz bestimmt darauf, dass gerade von diesen Seiten einmal Vorschläge gemacht werden, und sollte es mich dann auch sehr freuen, wenn diese Herren auch einmal instande wären, etwas vorzulegen, das so gut geraten, dass wir alle damit einverstanden sind und dann allein sagen können, jetzt haben diese alles verurteilenden nur sich selbst und ihre Arbeit selbst in die Kritik auszuweisen gezeigt, dass Vorschlag schaffen können und auch zur positiven Arbeit zu gebrauchen sind.

Verein der Kinematographenbesitzer Badens. Sitz: Karlsruhe. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung, Montag, 25. Juli d. J., mittags 12 Uhr, im Hotel-Restaurant Friedrichshof, hinterem Gartensaal. Der prov. Vorstand begrüsste die



# Quecksilberdampf-Gleichrichter

Specialmodell zum Betrieb von

## Kinematographen - Lampen

an Wechsel- und Drehstromnetzen. Keine Wartung im Betrieb. Keine Verluste durch Vorschaltwiderstände.

Prospekt auf Anfrage!

4294

# ALLGEMEINE ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT



## Wochenprogramme

erstklassig, verleiht von 25 Mark an 5054  
F. W. Feldscher, Hagen in Westf., Kampstrasse 4.

Gegründet  
1898.

### Erstklassige

Gegründet  
1898.

# Film-Verleih-Anstalt

für ganz Deutschland empfiehlt fehmännlich zusammengestellte Programme zu mässigen Preisen.

Theodor Scherff sen., Kinematogr. Institut  
Leipzig-Lindenau, Angerstrasse 1. 2920\*

Ein- und zweimaliger Wechsel!

## Schlager-Programme

in jeder Preislage liefert reell und prompt 6018

Film-Verleih-Zentrale „Glücksstern“, G. m. b. H.,  
Dresden, Pragerstrasse 46.

Telephon No. 18 744. Telephon No. 18 744.

Ständiger Verkauf von gebrauchten Films.

## Nordisk Film Tidning

Box 163, Stockholm.

Die grösste Fachzeitung im Norden. Repräsentanten in mehreren Städten in Skandinavien.

Insertionsgebühren:

Für  $\frac{1}{2}$  Seite 30 kr. für  $\frac{1}{8}$  Seite 9 kr.

„ „  $\frac{1}{4}$  „ 16 „ „  $\frac{1}{16}$  „ 5 „

10%, 25% und 33  $\frac{1}{3}$  % bei vierteljährlicher, halbjährlicher und jährlicher Annoncierung.

## „Herkules“

Modell 1910.

Geräuschlos Dauerhaft Feuersicher  
Bilder verblüffend.

### Ein Triumph aller Kinematogr.

2 Jahre Garantie auf sämtliche Maschinen. Preise konkurrenzlos mit den grössten Firmen der Welt.

Lieferung von Synchronismus, Spar-Umformern sowie kompletter Kinematographen-Einrichtung.

Einige gebrauchte Apparate äusserst billig.

## H. J. Fey, Leipzig

Rosaplatz 12-13.

Telephon 13 940.

Telephon 13 940.

## „Colosseum“

Grösste Film-Verleih-Zentrale  
Wöchentlichler Einkauf 5000 Meter.

### Leihprogramme

2 x Wechsel wöchentlich von Mk. 40,00 an.

Tagesprogramme für Schaustelle

1500 Meter von Mk. 10,00 an.

Verlangen Sie Filmliste und Leihbedingungen.

erschienenen Herren: Rechtsanwalt Dr. Kullmann, Wald, Redakteur von *Real. Beobachter*; Thormann, van den Oberbismarckischen Kreislandtagsbüro; Gerhards, Redakteur von *Karlsruher Nachrichten*; Kehlberg, Redakteur von *der Volkszeitung*; Gerhards, Freund, Wirtz, Geschäftsführer von der Filmzentrale Mündeln; die Teilgenannten 2 Herren sind Mitglieder; ausserdem waren noch 9 Mitglieder erschienen aus Freiburg, Br., Pforzheim, Mannheim, Baden-Baden, Offenburg. Durch Josen, Hanburg, trafen die Satzungen des Zentralverbandes der Vereine selbständiger Deutscher Kinematographeninteressenten (E. V.) ein, mit dem Wünsche, dass man sich mitentscheiden mögen, die Versammlung anzuschließen, um endlich einheitliche Grenzen und Bestimmungen für das ganze Deutsche Reich zu bekommen; ferner trafen Entscheidungsträger eine von Klinger, Eldorado, Pforzheim; Dahlmann, Konstanz; Johann Walz, Lahr. Heutzutage Mitgliederstand ist 24; sehr bedauerlicher Weise sind 15 Interessenten noch nicht beigetreten. Nach der Protokollverlesung wurde bekannt gegeben, dass nun Samstag, am 23. er., nachmittags, eine Antwort vom Ministerium eingehend ist, wozu die Vertreter von den hiesigen drei Kinos und deren Rechtsbeistand am Donnerstag, den 28. er., nachmittags, im Ministerium empfangen werden. Ueber Punkt 4 der Tagesordnung referierte Herr Rechtsanwalt Dr. Kullmann folgendes: Der Referent verlas zunächst die namens des Vereines der Kinematographenbesitzer Badens an, das Gr. Ministerium des Innern unter dem 2. Juli 1910 gerichtete Eingabe. Es ist in derselben ausgeführt, dass der in der *Karlsruher Zeitung* vom 19. Juni 1910 veröffentlichte Minister-Erlass in Betreff der Aufnahme desselben Besichtigungsbesitzers der Kinematographenbesitzer gemeldeten Auflagen über das durch öffentliches Interesse gebotene Mass weit hinausgehen, in ihrer Formulierung unklar sind und den verschiedensten Deutungen, insbesondere zwischen niedriger Polizeiorgane, Raum geben, die Kinematographenindustrie wirtschaftlich schädigen und folgenderweise an der Erfüllung wichtiger kultureller Aufgaben hindern. Was man Kinder unter 14 Jahren ohne Begleitung ihrer Eltern keine Vorstellungen als Kinder- und Schilervorstellungen besuchen dürfen, so ist der Zweck dieser Massregel völlig unverständlich. Wirkt ein Bild auf ein Kind weniger schädlich, wenn ein Erwachsener daneben sitzt? Dabei gehen die Polizeiorgane noch über die ihnen durch die Auflage gewährten Befugnisse hinaus. Es wurde ein Fall zur Sprache gebracht, indem ein Polizeibeamter ein Bild als „für Kinder verboten“ erklärte, und es ist anzunehmen, dass dies sehr häufig geschieht. Nach den in dem genannten Auftrage des Ministeriums enthaltenen Bestimmungen ist nur für Erwachsene erlaubt zu erklären. Ein weiterer Ueberschritt besteht darin, dass sich mehrfach Polizeiorgane das Programm in einer Spezialvorführung zeigen lassen. Erlasse und Auflagen verlangen lediglich die Vorlage des gedruckten Programmes 24 Stunden vor der Aufführung. Es empfiehlt sich daher das Verlangen einer speziellen Zensurvorführung rundweg abzuschlagen. Auf Grund der Bestimmung, dass Einschleichen unzulässig sind, hat die Polizei häufig die Kinematographenbesitzer als Bildbesitzer, oder der Schuttfestsetzung in das bereits laufende Programm aufnehmen dürfen, ganz verneint. Der Polizeidirektor hat auf persönliche Vorstellung des Besitzers diese Einschleibung übrigens entgegen dem klaren Wortlaut der Auflage für zulässig erklärt, sofern nur diese Einschleibung 24 Stunden vor ihrer Vorführung bekannt gegeben werde. Dass auch diese Fristsetzung bei aktuellen und daher sofort zu bringenden Bildern eine ganz sinnlose Forderung der Kinematographenbesitzer ist, lässt sich für jeden Einsichtigen auf der Hand. Eine heillose Verwirrung herrscht bei der Anwendung der Auflage, wozu unzuständliche und unzuständige Bilder sowie alle Vorführungen von Verbrechen und sonstigen Vorkommnissen, die eine verurteilende oder entsetzliche Wirkung auf die Zuschauer haben können, nicht vorgeführt werden dürfen. Was ist ein Verbrechen? Eine mit dem Tode, mit Zuchthaus oder mit Festungshaft von mehr als 5 Jahren bedrohte Handlung? (der Minister-Erlass des 11. August 1910.) Und ist der Gebrauch des täglichen Lebens mangelhaft? Was versteht er unter Verbrechen. Ein Polizeibeamter beanstandete die Vorführung eines Duells als eines Verbrechens. Entspricht das dem allgemeinen Sprachgebrauch? Ferner: Ist nach dem Wortlaut der Auflage die Vorführung von Verbrechen schlechweg verboten, oder nur von solchen, die eine verurteilende und entsetzliche Wirkung haben. Wie steht es mit dem Muttormord des Orestes? Um müssen sich nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene beim Besichtigen des vorurteilenden klassischer Dramen zu schämen? Soll im Kinematograph nicht vorgeführt werden dürfen. In der Tat beanstandete ein Polizeibeamter in Pforzheim die Vorführung der Elektrabase. Oder wie steht es mit dem Tyrannenmord des Wilhelm, Teil? Und der endlosen Kette historischer, den Kindern in der Schule eingepaukter Verbrechen? Was heisst Vorführung? (der Stil der *Karlsruher Nachrichten* ist übrigens reizend: „Vorführungen von Verbrechen dürfen nicht ohne Weiteres verboten sein.“) Was versteht er unter Verbrechen? Ein Vorkommnis wird vorgeführt? Darüber sind sich die Polizeiorgane offenbar nicht klar. In einem Film „Die Verurteilung des Herzogs“ kommt weiter nichts vor, als dass sich eine verheiratete Frau mit einem Hausfreund ein Stelldichein gibt. Ein Polizeibeamter sah darin die Vorführung eines Ehebruchs? Was versteht dieser Mann unter Ehebruch. Und gesetzt den Fall, es müsste nach dem Zusammenhang angenommen werden, dass es hinter den Kulissen

zu einem Ehebruch kam, was ist die „Vorführung“ desselben? Die Versammlung beschloss daher Klage gegen diese Auflagen beim Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe einzurufen. Ob sie durchgeführt wird, hängt von dem Ergebnis der Besprechung im Ministerium am Donnerstag ab. Der Herr Kassier Dr. Kasper und Dr. Kullmann aus Donnerstag, den 28. er., eingeladen sind. Aus der Wahlurne gingen (wie bereits in voriger No. mitgeteilt) folgende Herren hervor: Kasper, Karlsruhe, 1. Vorsitzender; Günz, Karlsruhe, 11. Vorsitzender; Wirsner, Karlsruhe, 1. Kassier; Steiert, Freiburg, 11. Kassier; Vollmer, Pforzheim, 1. Schriftführer; Würtele, Karlsruhe, 11. Schriftführer. Der vorgesehene Statutenentwurf wurde einstimmig angenommen. Um 7 Uhr, 100 Stück vervollständigt und an sämtliche Interessenten zu lassen. Als Eintrittsgeld wurden Mk. 8.— und als Beitrag Mk. 3.— pro Quartal beschlossen. Zu Punkt 7, Einführung des einmal wöchentlichen Programmwechsels entspann sich eine lebhaft Diskussion und fand die Bestimmung, wozu vom 1. August ab der wöchentlich einmalige Programmwechsel eingeführt wird, einstimmige Annahme. Punkt 7 und 8 sollen zu der nächsten Versammlung nochmals auf die Tagesordnung.

**Die Audienz beim Minister.** Am 28. Juli 1910 sind die Herren Kasper, Günz, Vollmer, Würtele und Dr. Kullmann verabredungsgemäss von Herrn Ministerialrat Schäfer empfangen worden. Es fand eine sehr ausführliche Besprechung sämtlicher von den Kinematographenbesitzern gegen die bezirksamtlichen Auflagen erhobenen Beanstandungen statt. Als positive Ergebnisse sind die folgenden zu verzeichnen: Ein Uebergriff des Programms in die Auflage bezüglich der Begleitung von Kindern unter 14 Jahren durch ihre Eltern eine Änderung erfährt. Dagegen ist mit Sicherheit zu erwarten, dass das Verbot von Einschleichen nicht in rigoroser Weise durchgeführt wird. Einschleichen sind ab zu lassen zu erachte, wenn sie nur 24 Stunden vorher angemeldet sind. Polzien, und weit aktuelle Bilder in Frage stehen, wird sich der Polizei auch in einer kürzeren Anredezeit begnügen. Ebenso wenig wird eine Einschleibung beanstandet werden, die durch das Nichtentgegen eines vorgesehene Bildes notwendig wird. Sehr erfreulich war für die erschienenen Kinematographenbesitzer die Entschaltung, dass die Zensur bisher in einer Weise gewahrt wurde, die mit dem Ministerialerlass nicht im Einklang steht, wozu weiter über die seitens des Ministeriums gestellten Anforderungen hinausgeht. Die Zensur soll ausserhalb des in den Händen des Bezirksamtlichen Auflagen mit dem Ministerialerlass in der Weise ausgeübt, dass geprüft wird, ob das vorgelegte Programm einwandfrei ist. Erfolgt seitens des Bezirksamts kein Einspruch, so gilt das Programm als genehmigt. Das Prüfungsrecht der obigen Polizeiorgane, Polizeikommissionen, erstreckt sich nur auf die Bestimmung, ob die in den regelmäßigen Vorstellungen vorgeführten Bilder dem Programm entsprechen. Glaubte sie Beanstandungen machen zu können, so haben sie sich regelmässig darauf zu beschränken, die Aufnahme der Aufnahme dem Ministerium selbstständig die Vorführung eines Bildes verbieten. Auch haben sie keinesfalls das Recht, eine Spezialvorführung zu verlangen. In einer Abänderung des Erlasses will sich das Ministerium entscheiden begreiflicherweise nicht verstehen, dagegen wurde die Zugabe erteilt, dass Rechtsanwalt Dr. Kullmann Abricht des Ministerialerlasses zugefertigt erhält. Dr. Kullmann wird dann in einer Eingabe dem Minister vorzulegen, in wie weit nach seiner Ansicht die bezirksamtlichen Auflagen mit dem Ministerialerlass in Widerspruch stehen und es ist zu erwarten, dass dann erneute Anordnungen an die Bezirksämter ergehen. Das Ministerium will nur ganz zolle Auswiesse treffen. Dass jede Vorführung von Verbrechen untersagt wird, liegt nicht in seinen Intentionen. Insbesondere ist mit Sicherheit anzunehmen, dass Darstellungen literarischer und historischer Charakters, auch wenn sie Verbrechen enthalten, in der Regel nicht beanstandet werden. Man gewinnt aus dem gegenwärtigen Stand der Dinge den Eindruck, dass Ministerium bereitwillig auf die Intentionen und die Interessen der Kinematographenbesitzer Rücksicht nehmen will. Nun haben sämtliche Kinematographenbesitzer auch die Pflicht, das Ministerium durch Bereitstellung von Material zu unterstützen. Wir bitten daher sämtliche Kinematographenbesitzer, Herrn Otto A. Kasper in Karlsruhe Abschrift der ihnen S. Zt. zugegangenen Auflage zu übersenden und ihm unter ausführlicher Darstellung des Sachverhaltes mit aussergehörsamer Zeit und Gelegenheit die Unterstützung bereitwillig zu leisten. Bestimmt wird einer Postkarte mit dem Auftrage, die Absen eingezogen werden muss. Nächste Monatsversammlung, wenn vorher keine Notwendigkeit entsteht, findet am Montag, 5. September statt. Für die Folge können nur noch Mitteilungen an unsere Mitglieder verschickt werden, da dieselben auch nur an den Basaralagen teilnehmen.

Der 1. Vorsitzende: Otto A. Kasper.

Stellen-Angebote.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.

Offerten

ist stets das Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Jungen

Vorführer

Per sofort Kino-Theater, Promenade 11, Hamburg, N. Seilrose. 6126

Rezitator

Kraft, welcher auch Bilder auf dem Bausee begleitet, evtl. auch Geschäftsführer, verlangt. 6141

Colosseum, Kattowitz O.-Schl.

Kino-Pianist

wieder gleichzeitig Dramen erklären kann. Dazu selbst Zensurbefreiungen im Theater-Registrierungs-Büro. Offerten unter D 7 6123 an die Exped. des „Kinematograph“.

Erklärer!

Für mich erkläre, Kinoführer im Kino, Theater-Registrierungs-Büro. Offerten unter D 7 6123 an die Exped. des „Kinematograph“.

Stellen-Gesuche.

Operateure

geübter Elektriker. In allen Verkehren der Branche beschäftigt, mit allen Stromarten vertraut, möglichst auf die Zensurbüro, sucht sofort Stellung in einem Theater, aus liebsten nach Ausland. Offerten unter N 6 6229 an den Kinematograph. 6129

Operateure

Per sofort frei!

Vorführer

vertraut mit den marinen Apparaten sowie perfekt im Vorkill run, sucht auch oder 15. August Stellung bei bewährtem Kinoplatz, am liebsten Rheinland, z. B. Koblenz, Mainz, Metz u. dgl. Offerten mit Gehaltsangabe, an N. F. Seb. postlagernd. 6130

Zum Eintritt per 12. August suche ich für vornehmstes erstklassiges Tonbild-Theater routinierten, tüchtigen 6138

Pianisten

in dauernde Position. Gehalt 160 bis 180 Mark pro Monat. Biophon-Theater, W. Lampmann, Oberhausen (Rheinland).

Tüchtiger, perfekter Operateur

für ein preisvolles Saal-Kino per sofort gesucht! Familiäre Behandlung, Offerten mit Gehaltsansprüchen an Peter Marzen, Zentral-Theater, Trier. 6140

I. Operateur

staatl. gepr., geleiteter Elektriker sowie Techn., Mechaniker, wegen Verkauf sofort frei. Zu bitten erheben an Hauptort z. Str. Sträubing, Heerstrasse 635 3. 6144

Operateur sofort frei.

Elektriker, 35 Jahre alt, mit sämtlichen in Fach einschlägigen Arbeiten vertraut, sucht sofort dauernde Stellung, selbstverständlich auch Neubesetzung von Theater, sowie Kuffenpostlagernd durch Max Zauber, -sekretär Lager. 6118

Kunstgesangsduett

prima Stimmen, Frau und Herr.

frei.

Stuhl, Altona an der Elbe, Gustav-Strasse 15, L. Huka. 6127

Erstklassiger

Rezitator

herorragende, älteste Kraft, Humor und Drama, zugleich Geschäftsführer, gewandt im Verkehr mit Publikum u. Press-e, Reklamawesen usw., sucht ab 15. August Engagement in vornehmstem Kino. Offerten an Hefflinger Auhoff, Giebelstr. (Schles.), Neanderstr. 19, 111. 6145

Alfred Otto Dietrich

frei sofort, von Press-e und Publikum anerkannt bester 6123

Kino-Erklärer

Deutschland, glänzende Zeitungskenntnis, sucht per Verfügung. Es gibt für Sie keine Konkurrenz, wenn die Gehaltsford. (Minimium 180 Mk.) erst, senden an N. G. De. S. Zahre (H.-Schl.), postl. 6128

Junger Mann

mit guter, dialektl. Aussprache, bereits etwas eingetret, sucht im beschriebenen Ausprägung für sofort oder später Stelle als 6128

Erklärer

Off. Offerten erheben unter „Kino“, hauptpostlagernd Zittau.

Per sofort frei

Geschäftsführer, Rezitator, Pianisten, Operateure, Portiers, Kassiererinnen etc. empfiehlt mit 1a. Zeugnissen Internationales Theater-Centrale, Essen-R., Kettwigstr. 36, Telegr.-Adress: Theat-Centrale-Kassierer. Telefon 4070.

Erklärer, Rezitator

I. Kraft, schauspielerisch gebildet, Instator in gewöhnlicher Beziehung sowie dialogischer Bearbeitung der Bilder und vollständige sprechender Vielerlei. Firm und erstklassig in Anstandslos im Trickspiel, Verführung etc., sucht Stellung ab 1. oder 15. Aug. Uhr. u. P. H. 6121 an den Kinematograph.

Klavierspieler

sucht per 1. Oktober Stelle bei Kinematograph, auch in Oberbayr., Berlin oder Hamburg bevorzugt. (sicht auch in Vorstädten). Offerten mit Gehaltsangabe unter D 7 6075 an die „Kinematograph“.

Pianist

in. Kraft, langjähriger Kinematographenspieler, perfekt im Klavier sowie Harmoniumspieler, Größtes Notenspr. zur Verfügung, sofort frei. Verheiratet, ref. nur auf langj. Stellung. Offert. u. N 4 6116 an die Exped. des Kinematograph.

Kino-Pianist

sucht per 15. August oder 1. September dauernde Stellung. Offerten erheben unter H. N., Großbrennbarh 1. Thür., postlagernd. 6065

Kino-Pianist

Harmoniumspieler, langjähriger Tätigkeits, vorausüber Bilderbesetzer, in. Zeugnisse, sucht anderweitig Einsatz, per sofort, erstklassigsten. Offerten unter D 7 6151 an den Kinematograph.

Concertmeister Bergmann

Nürnberg, Schillerpl. 4, III.

welcher Klavier und Harmonium meisterhaft beherrscht, sucht Engagement an Kino. 6141

Kapellmeister

Vollqualif., guter Dirigent, vormalig Opernkapellmeister Musik, wünscht sich 1. Oktober evtl. früher zu verändern. Geborener u. 45 Jahre, evtl. evtl. als Notenspieler, Klavier und Orgel, 1200 Pfund. Offerten evtl. von 6-8 Uhr Theater unter N 1008 an Hauptstadt Postamt 1, Köln am Rhein. 6101

Arbeitsnachweis des Vereins Kinoangestellter und Berufsgenossen, Köln, für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

Jakob Kirsch, 1. Vorsitzender, Bräuerstrasse 8.

Freie Vereinigung

der Kinematograph-Operateure Deutschlands. Sitz Berlin, Geschäfterstr. 208, Friedrichstrasse 208. Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematograph-Personal. Fachschule der Kinematograph-Operateure.

TEILHABER

Ich möchte mich an einem 6136

Kino-Unternehmen beteiligen

Geht, Offerten unter D 7 6136 an die Expedition des Kinematograph. 6136

Verkaufs-Anzeigen.

Kino-Theater

In einer größeren Stadt Westfalens werden, wo wir 2 Theater besitzen, ist mit vorbestimmten Restouranteneinrichtung sehr günstig zu verkaufen. 400 Sitzplätze, komplette Einrichtung. 105 Offert. u. D 7 6138 an die Expedition des Kinematograph. 6138

In vorzüglicher Lage unser preiswertes Stadt Rheinfaltes wegen Todesfall hochpreisig abzugeben. 110

Kino-Theater

ausgezeichnet zu verkaufen. Off. u. K. 6137 an die Expedition des Kinematograph. 6137

Zellenmass Anzeigenpreis Zeile 20 Pfg. 500 Zeichen 10 Pfg.

An das Grossherz. Ministerium des Innern

Hier.

Mit Bezug auf die Rücksprache vom 28. ds. Ms. beschreibe ich mich folgendermassen: Aus didaktischen Programmen wurden am 28. ds. Ms. durch Polizeikommissar Gräff die Ziffern 4, 8 und 7 beanstandet. Die Ziffer 4, deshalb, weil nackte Kinder und Zwerge darin vorkommen, deren Geschlechtsteile man sehen. Mit dem gleichen Rechte könnte man im Interesse einer gehobeneren Sittlichkeit der jüdischen Bevölkerung das Reisen in Borno verboten. Das Drama Salome wurde beanstandet, weil man den Kopf des Johannes darin sieht. Welcher Teil des Ministerialen Erlasses geht zu dieser Beanstandung Anlass? Ist dieses Bild unsittlich, unanständig, stellt es ein verwerfliches Vorbild dar oder ein Verbotenes? Man kann ja selbstverständlich von niedrigen Polizeiorganen nicht verlangen, dass sie wissen, dass die Darstellung der Enthauptung des Johannes mitunter in den abschreckendsten Formen den Gegenstand zahlloser Altbilder in Kirchen bildet. Mit demselben Rechte könnte man den Kindern das Betreten solcher Kirchen verboten. Ziffer 7 stellt die tragikomischen Schicksale eines überreifen Polzeikommissars dar, dem auf der Jagd nach einem Verbrecher passiert, dass er fortgesetzt den falschen erwischt, bis er zuletzt sogar seinen eigenen Vorgesetzten verhaftet und dann zur grossen Genugung des Publikums erfährt, muss, dass hinter Eifer nur schadet. Er muss nämlich erfreulicherweise vom Schanzplatz seiner Tätigkeit abtreten. Es bleibt das Geheimnis des Herrn Polizeikommissars Gräff, inwiefern dieses Bild mit dem Erlasse im Widerspruch steht. Man sieht hieraus, wie begründet die von mir vorgetragene Befassung der Kinetographenbesitzer sind, und wie notwendig es ist, dass das Ministerium bald einschreitet, schon um die ihm untergebenen Organe vor dem Flusse der Lieberlichkeit und mithin vor einer Verminderung ihres Ansehens zu bewahren. Herr Kasper hat die beanstandeten Filme mit einem Kostenaufwand von Mk. 25 pro Tag noch heute zurückbehalten. Man hat also an höherer Stelle Gelegenheit, sich noch heute im Residententheater durch den Augenschein davon zu überzeugen, wie notwendig eine baldige Abhilfe ist.

Karlsruhe, den 20. Juli 1910.

gez.: Dr. Kuhlmann, Rechtsanwalt.

NB. Auf diese Eingabe hin erschien heute nachmittags 4 1/2 Uhr eine Kommission, bestehend aus einem Herrn vom Ministerium und 2 Herren vom Bezirksamt, sahen sich die Bilder an und beziehungen solche als harmlos.

Hochachtungsvoll! L. Würthle.

\* \* \*

Der Verein der Kinetographenbesitzer im Königreich Sachsen, Sitz Dresden, gibt nachstehend ein Urteil in einem von ihm durchgeführten Prozesse bekannt.

Abschrift.

OLd. III 134/10 No. 7.

Ausfertigung:  
Wappen.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Kinetographentheaterinhaber Emil Omar Mahlo in Dresden wegen Gewerbeverzehrs hat auf die von dem Angeklagten gegen das Urteil der 4. Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Dresden vom 15. April 1910 eingelegte Revision der Strafsenat des Königlichen Sächsischen Oberlandesgerichts in der Sitzung vom 22. Juni 1910, an welcher Teil genommen haben:

1. Herr Senatspräsident Bammbach,
2. Oberlandesgerichtsrat Leonhardt,
3. Oberlandesgerichtsrat Dr. v. Feilitzsch,
4. Oberlandesgerichtsrat Dr. Weingart,
5. Oberlandesgerichtsrat Dr. Wünschmann

als Richter,

Oberstaatsanwalt Dr. Gerhard

als Beamter der Staatsanwaltschaft,

Sekretär Melzer

als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Die Revision des Angeklagten wird auf dessen Kosten verworfen.

Gründe:

Die von der Revision beantragte Anwendung der §§ 33a, 147 Abs. 1 Ziff. Gew.-O. auf den festgestellten Sachverhalt ist gerechtfertigt.

Wie das Landgericht für erwiesen erachtet, hat der Angeklagte durch einen hierin beauftragten Angestellten in dem von ihm gewerbmässig betriebenen Monographentheater zu Dresden, Wittmerstrasse 13, September 1909 kinematographische Darbietungen in der Weise veranstaltet, dass der infolge Verdunklung des Raumes im allgemeinen nicht sichtbare Beauftragte mit zum Teil vorstellter Stimme fortgesetzt so redete und gelegentlich eingestreute Gesänge vor vortrug, als ob dies von den im Bilde sich zeigenden Personen selbst geschähe. Im einzelnen wird (das an einem vorgeführten Stück „Das unterbrochene Stelldichein“ erläutert. Mit der Dar-

bietung sollte die Einbildung der Zuschauer erheblich verstärkt werden. Sie sollten den Eindruck gewinnen, dass die durch den rollenden Film als handelnd erscheinenden Personen überdies lebten, in der Tat existierten, wie bei den Marionettentheatern, die Illusion, sie sprächen und sängen in Person.

Diese Darbietungen werden in ihrem Zusammenhang, namentlich in ihrem einheitlichen Zusammenwirken auf Gesicht und Gehör der gegen Eintrittsgeld zugelassenen Besucher des Monographentheaters, vom Landgericht ohne Berücksichtigung „theatralische Vorstellungen“ i. S. v. § 33a Gew.-O. gewürdigt. Sie waren nicht rein bildlicher Natur, nicht etwa bloss Erzeugnisse eines photographischen-mechanischen Verfahrens, wie andere kinematographische Vorführungen, die weiterer Zutaten entbehren, auch nicht Schaustellungen, die lediglich auf das Auge wirken, ohne dass Menschen handelnd auftreten, wie z. B. lebende Bilder, die von stummen Personen gestellt werden, vgl. S. OLd. 30, 308, 312, vielmehr flösste der Angeklagte den auf der beleuchteten Fläche hervorgerufenen Kinematogrammen durch die Stimmeseines Beauftragten Leben ein, sodass es scheine, als ob die dargestellten Menschen wirklich redeten und sängen. Was das auch nur eine Sinn- und Sehung, so stand doch der Erfolg der Täuschung, so lange sie währte, im wesentlichen dem Eindrucke gleich, der im Schauspieler oder in der Oper in Zuschauern und Zuhörern durch sie auf der Bühne handelnden, lebenden Personen erweckt zu werden pflegt. Angesichts dieses vom Angeklagten verfolgten und erreichten Zieles — er nennt sein Unternehmen selbst Theater — unterliegt es keinem rechtlichen Bedenken, seine Darbietungen als theatrale zu bezeichnen nach § 1 Gew.-O., anzuführen, zumal dieser Begriff nach Wortlaut, Inhalt und Zweck auch theatraletheatralisch mit Art des Theaters gestaltete Vorführungen einschliesst. Im Hinblick hierauf bedarf es keiner näheren Erörterung, ob das vom Angeklagten Dargestellte sich zugleich als „deklamatorische Vorträge“ oder bloss als „Rezitation“, deren § 33a nicht genießt, kranzzeichne. Ebenso weniger, als jedenfalls ausserdem noch „Gossagverträge“ stattgefunden haben, deren öffentliche Veranschaulichung in den Rahmen des Angeklagten der juristischen Genügsamkeit ebenso unterliege, wie die theatraletheatralischen Vorstellungen. In beiden Richtungen maßgebte nach den in der Revisionsinstanz nicht nachprüfbar ersichtlichen Beweismitteln des Berufungsgerichts ein hohes Interesse der Kunst und Wissenschaft. Wie der Angeklagte wusste, war zu der geschilderten Verstärkung der nach § 1 der Bekanntmachung der Königl. Polizeidirektion Dresden vom 8. Mai 1909 nur anzeigepflichtigen, einfachen kinematographischen Darbietungen die polizeiliche Erlaubnis nicht erforderlich und wurde § 10, auch als im Verwaltungsverfahren geltend gemacht werden könnte. Im gegenwärtigen Falle ist übrigens nicht erkennbar, ob der Angeklagte überhaupt die Genehmigung der Polizeidirektion nachgesucht hat. Völlig zutreffend hat endlich das Landgericht die §§ 10 und 12 der Bekanntmachung dahin verstanden, dass für Zurückstellungen der jetzt fraglichen Art § 12 keinen Raum bietet und § 10 schon seinen klaren Worten nach lediglich auf die Anwendung der einschlägigen Vorschriften in §§ 33a, 147 Abs. 1 Ziff. 1 Gew.-O. hinweist.

Das Rechtsmittel war somit als unbegründet zu verwerfen. Wegen der Kosten s. § 505 S.T.D.

(gez.) Bammbach, Leonhardt, v. Feilitzsch,

Dr. Weingart, Dr. Wünschmann.

Ausgefertigt am 7. Juli 1910.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Sächs. Oberlandesgerichts Dresden L. 8. Sekretär Melzer.

\* \* \*

Verein deutscher Kinetographentheaterbesitzer der Provinz Sachsen, Anhalts und der Thüringischen Staaten, Sitz Magdeburg. Einladung zu der am Dienstag, den 16. August 1910 in Halle a. S. Saale-Werthner Hof, Friedrichsbergstrasse 5, vormittags 11 Uhr öffentlich stattfindenden ersten ausserordentlichen Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls und Bericht des 1. Vorsitzenden über die bisherige Tätigkeit des Vorstandes, 2. Kassensbericht, 3. Endgültige Festsetzung des Versammlungsortes, 4. Änderungen der Statuten, 5. Referat des Herrn Hüssner, Halle, über „Mindeintrittspreise“, 6. Referat des Herrn Sempke, Halle, über „Wahlverfahren“, 7. Antrag des Herrn Sempke, Halle, auf Mitgliedschaft. (Nach § 5 der Statuten müssen Anträge der Mitglieder mindestens 8 Tage vorher dem Vorstand schriftlich eingereicht werden.) Wir ersuchen sämtliche Mitglieder anzuhalten und pünktlichst zu erscheinen, damit die Tagesordnung voll und ganz erledigt werden kann. Statuten zum Mitlesen mitbringen!

Die Vereinsleitung: Artur Ammann.

# Kino-Verkauf!

Ein im besten Betrieb stehendes Theater in großer Fabrikstadt Nordhagens, 200 Sitzplätze, mit 100 Mark täglicher Einnahme, Sommer u. Winter, stündlich oder ohne Haus u. eigener Lichtschieber wegen hohen Alters des Besitzers per 1. September zu verkaufen. Nur Kapitalkräfte wählen sich melden. Off. an d. Expedition des Kinematograph unter N. 7. 6034.

# Kino-Theater zu verkaufen!

neu eingerichtet, in einer Stadt Rheinlands mit 175 000 Einwohner, 150 Sitzplätze, ist sofort billig

NR. 10. Abben auf der Hauptallee, innerer Lage, Off. an d. „Koskarszenen“-Post 2. Rh. 6116

Wochen vorgeschritten Alters und da ist auch zur Ruhe setzen will, ist nun sehr gut gelassen. 611

## KINO

sehr preiswert zu verkaufen.

Preislich, der Neuheit entsprechend bewertet, sind Personen gesammelt, während der Kino der Stadt im Porten-Lake, Sommer- und Wintergebiel, an v. Hochschulen, Straßen, Stadtzentrum, via-avim dem Schauspielhaus, dem Konzerthaus, in unmittelbarer Nähe Ländchen Variété, zwischen zwei Hauptbahnhöfen. Vorzügliche Lage, Ektikon. Off. an d. Preis, Royal-Brosch. Breslau. Nicht versenden! Niederlassung 27. Nur kapitalkräftige Berufsmänner wollen sich melden.

In Jever, mit stark elektr. Beleuchtung, ist ein

# Haus

in bester Lage, besonders geeignet zur Erziehung eines kleineren, nicht verhandelnden Kinematographen-Theaters, preiswert zu verkaufen. Offerten sind zu richten an L. Löwenstein, Jever. 6110

Vollständig neuer, kompletter

# Mikroskop-Apparat

Modell 1909, billigst zu verkaufen. Anfragen an Häuser & Paatz, Danzig, Domshofwall 8. 6118

# 1 Kino-Apparat

(Hies & Beckmann, Hannover), fast neu, nur sehr wenig gebraucht, Malteserkreis, 4 Objektive, Widerstand, elektrische Lampe, Umwandler, Leuchtwahl, 12 Filmbrollen, Köhlen etc., neu 950 Mark, gebrauchter, unanständiger für nur 425 Mark zu verkaufen. Näheres Nr. 1. 29, postlagernd Döllwig b. Oberhausen. 6122

Gelogenhellkeul! Gelogenhellkeul! 6122

# Kinematogr.-Apparat

mit Fernschaltstrommel, automatische Filmaufwicklung, Fabrikat der Internationalen Kinematogr.-Gesellschaft, ohne Leuchtquelle, sonst komplett, Mk. 700,- verkauft M. B. Beck, Nordhausen, Gartenstrasse 16. 6117

# Kinematographen

**Apparate System „Bauer“**

sind von hervorragend stoller Konstruktion, liefern tadellose, flimmerfreie und ruhige Bilder, genießen daher auch einen bedeutenden Ruf. : Prima Referenzen stehen zur Verfügung.

**Eugen Bauer, Kinematographenfabrik,**  
Fernapstr. 3573. STUTTGART 15. Gartenstr. 21.

Ein Lieblingsspielzeug, wenig gebraucht, fast neu, selbsttätiger, 60 Bilder fassend.

# Reklame-Lichtbild-Apparat

ein Goldbringer i. Rangos. preiswert zu verkaufen.  
Anfragen befolgedt die Expedition des Kinematograph unter O W 6065.

# Zur Kinematographie u. Projektion

**Kondensatoren u. Beleuchtungsinsen**  
: Projektions- und Kineobjektive. :

Achromatische Linsen etc. zur Optik. Prima dünne und extra weisse Deckgläser, ff. Mattscheiben, feinstes photographisches Korn. Opt. geschliffene Spiegelglasscheiben, Gelscheiben, Rubinscheiben, plan geschliffen. 6009

**Opt. Glasfabrik V. Avril, Zabern i. Els. d.**  
Verlangen Sie Spezialliste No. 15.

Gegen bequeme Ratenzahlungen liefere

# Spar-Umformer

für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 % Strom-Ersparnis erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296

**F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampfstrasse 4.**

# 3000 Kerzen Kinematographenlicht

In jedem Dorfe gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung  
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.  
Katalog K gratis und franko.  
**Drägerwerk A I, Lübeck.**

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „Kinematograph“ beziehen zu wollen.

Kompletter

# Kinemat.-Apparat

wenig gebraucht, sowie sämtliches Zubehör direkt zum Vorführer für den billigen Preis von 200 Mark sofort zu verkaufen. Offerten unter P J 6122 an den Kinematograph.

# Budérus-Apparat

nur wenig geb., sehr gut erhalten, absolut fehlerfrei, mit 2 Objektiven, Lampenkösten, elektr. Brennstoffregler, Wasserzahn, Kalkbleibschutz, verstellbarem Projekt.-Tisch, Filmmwickler und sonstigem Zubehör, komplett zum Vorführen, für 300 Mk. zu verkaufen. W. H. Frenzen, Suhl i. Thür. 6119

# Aufnahme-Apparat

sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen unter A Z postl. Postamt 16, Berlin. 6143

# Günstige Gelegenheiten!

## 1 Malteser-Kreuz-Apparat

komplett mit Widerstand, Motor etc., sofort billigst zu verkaufen. Anschaffungskosten 1 000 Mark, 6143

**Apelle - Theater, Marktredwitz, Oberfr.**

# Gebrauchte Films

per Meter von 10 Pfg. an in grosser Auswahl.

## Gebrauchte Kinematographen

zu billigen Gelegenheitspreisen von Mk. 150,- an. Ferner gebrauchte Lampen, Objektive, Leinwand, Filmmüll, Auslöser usw. stets vorrätig bei Verkaufsstellen. Liefer gratis. Adolph Deutsch, Leipzig, Dörrstrasse 3. 6012

# Klappstanzbänke

in solidster Ausführung, nur von Rotbuche hergestellt, billiger. 6154

**Adolf Hupfer, Zeitz.**

# Vermischte-Anzeigen

Wer die Fabrik oder Fachmann würde auf meine Kosten ein

# Kinematographen-Theater

komplett, mit Anschluss der Bänke, herstellen?

Gefl. Offerten unter E 8 6185 an die Expedition des Kinematograph.

# Wer ein Kino kaufen oder verkaufen will,

wende sich an mich. Halbes Elb-Str. 61, Kinow. sonst. Heft 5. Hand. J. Oppenheimer, Essen, Marktgrabenstr. 27.

# Kino-Lokal

In verkehrsreicher Hauptstrasse der Heidenau Dresden, 40 m lang u. 4,25 m breit, bes. Ausst. wegen für 10 000 Mk. p.A. sofort mietbar. Nur kapitalkräftige Heftigkeiten wollen Offerten senden unter Postlagerort No. 26, Dresden 9.

# Kino-Lokal

blauer sehr erfolgreich betrieben, am 1. Oktober neu zu vermieten. Off. an K. Lewatz, Hamburg. 6131





## In Luckenwalde

Statt von 25 000 Kinobauern, sind Räume zur Errichtung eines Kino verbunden. Gute Beschäftigung, billiger Mietzins. Interessenten wollen ihre Off. an **M A 6100** an den K. Kinematographen senden.

Die Waldstrasse, Postleitzahl 14. Lage ist auf ein für Kino passendes

## Lokal

35 000 Meter, sehr billig zu vermieten. Besonders gute Existenz. Offert. an **B A 6130** an d. Kinematograph.

## Breslau 6117

Taschenträger, beste Lage  
**Laden zum Kino**  
26 m. Hölz., ca. 50 m. hoch, 1000 Mk. Mietz., oder 30 m. hoch, 5000 Mk. Mietz., per (Kl.) zu vermieten.  
N. Stummenger, Carlsruh. 36.

## Gutgehendes Kino

bill. zu vermieten, ev. Teilhaber gesucht. Off. an **W 6152** an die Exp. d. „Kinemat.“

Kinobau-, gut erhalt., fehlerfrei. Konstr. **Ernemann-Stahl-Prof.** „Imperator“

zu kaufen gesucht. Off. mit Preis mit **F 6159** an die Exp. des Kinemat.

## Lichtbilder

sehr zu kaufen. Spreizen in Schüssel. **6150**

**Nitsche-Apparat** (teilw. neu), Programm-Tafel, 5000 Mk. Leipzig-Gohlis, Breitenfelderstr. 28, II. r.

## Leihverbindung gesucht

für „Charet“-Films. Lüben-Theater, **6152**

Für das D. R. P. 180667 betr. Vorrichtung z. Zentrieren d. Bilder bei Kinematographen werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Anträge an **Brandt u. Fege**, Patentverwalterbüro, Berlin SW. 68. **6156**

## Sonntags-PROGRAMME

schonmalig zusammengestellt, liefert promptly und billig.  
**Th. Zimmermann, Bochum**, Viktorienstrasse 9. **Telephon 1817**

## GRATIS

versand. wir aus **Liston** bl. zugkr.  
**Leih-Programme**  
Tonbilder. Sonntagprogramme.  
**Billige Sommerpreise.**  
Man verlange sofort Offerte. —  
„Globus“ Film-Verleih-Institut,  
Leipzig, Tauchaer Str. 9  
Tel. 7164  
Telgr. „Globusfilm“

# Einige 100 gebrauchte Klappstühle zu kaufen gesucht. 6124

Gefl. Offerten erbeten an die Exped. des Kinematograph.

## Schlager-Programme

enthaltend 10-12 Bilder, nur während d. Sommers

bei 1 maligem Wechsel **Mk. 40.—** und **Mk. 50.—**  
bei 2 maligem Wechsel **Mk. 60.—**

## zu verleihen.

Gefällige Offerten erbeten unter **H G 5668** an die Expedition des Kinematograph.

## Klappstuh-Bänke bestbewährt!!

**Hupfer & Jesch, Zeltz.**

## Roosevelt

von **Itablich & Robert**, gut erhalten, sofort billig zu vermieten oder zu verkaufen. J. K. Schwassmann, Rostock L. M., Thalia-Theater. **6149**

Suche sofort zu kaufen eine taugliche funktionierende **5783**

## Geräuschmaschine

ingl. von **Pathe Freres**. Offerten mit **äusserer Preisangabe** an H. Obrt, Union-Theater, Pirmasens.

Achtung! **50 000 Paar Schuhe**.  
**4 Paar Schuhe für nur 8 Mark**.  
Wegen Zahlungslosigkeit mehrerer erf. Fabriken wurde hier beauftragt, einen grossen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugnispreis heranzuschlagen. Jetzt verkaufe daher an jedermann **2 Paar Herren-** und **2 Paar Damen-Schuh**-Schuhe, Leder braun oder schwarz, geschultert, mit stark genageltem Lederboden, hochlege, neueste Fasson (Grösse)-No. 4. Alle 4 Paar Kunden nur **Mk. 8.—** Versand per Nachnahme. S. **FRIBERG** Schuh-Expert, Krakau (Innereiche), No. 637. Umtausch gestattet, auch Geld retur. **6111**

## Klappstuhle für Kinematographen.

**Präfer & Co., Zeltz.**  
P  
rompte Lieferung!  
prima Qualität! **5654**

## Projektions-Apparate,

Spezialformate, Motoren für Filmbewegung, Schalter, Sicherungen, Kolbenstifte, Glühlampen, Leuchtmaterial und sonstiges Hilfsmaterial empfehlenswürdig. Zwillingswerk Paul Kier, Eisenach.

## Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.  
Stets Gelegenheitskäufe!  
Film 1000 Meter **20 Mark** pro Woche.  
**A. F. Döring, Hamburg 33.**  
Telephon-No. Gruppe 1, 6105.

## Die Dame mit den 3 Fingern

I., II. und III. Teil;  
Leutnant Brinken u. d. Piraten  
Leutnant Brinken u. d. Splon  
Durch Nacht zum Licht  
Phädra o Hero und Leander  
Der Raub der Sabinerinnen  
Sowie alle Aktualitäten

verleiht zu den billigsten Preisen  
Rheinlich - Westfälische Film-Zentrale  
Bochum. Telefon 1781. **5912**

# 1

**STEH FEST**

Die schönsten und wirkungsvollsten Betriebs- und Reklamo - Diapositive in unbedeutender Anzahlung liefert „Uran“ Leipzig, Felixstrasse 3, Institut für Projektionsphotographie.

GRATIS

versand. wir aus **Liston** bl. zugkr.

## Leih-Programme

Tonbilder. Sonntagprogramme.  
**Billige Sommerpreise.**  
Man verlange sofort Offerte.

„Globus“ Film-Verleih-Institut,  
Leipzig, Tauchaer Str. 9  
Tel. 7164  
Telgr. „Globusfilm“

Verkauf Verleih Tausch	in	M
Explosion d. Hamb. Gasanstalt	50	2
Einzug engl. Königs. Herin	115	40
Zepplin II in Köln	100	3
Die Götterkinderflamme, Drama	140	91
Der Teufelskuss, humorist.	50	3
Parfisi, Schauspiel von	650	510
Hilard Wagner		
Duchr. graf. Inhu. per Tag 8 Mk.		
Die Frau d. Bismarckers, 110	70	
Der einspurige Affe	55	65
Brüderchen im Kohl, Drama	150	134
Suedisch Helms entlarft die		
Diebe des Vertriebsverband	300	190
Wer nicht kommt gur rechten Zeit, humorist.	140	90
Der West-Herkules, Drama	160	120
obige Filme teilweise pro m		
und Tour 1 Fig.		
Ballerei an aus Inst. Witwe, Tonbild	35	
Evangelium, Tonbild	40	
Gravim. Apparate p. 1000 St. Mk.	1.000	
Gürtelack. Geleidiel-Automat	50	
Versand Nachnahme	16	
Ausland kleine Anzahlung erforderlich.		
Verkauf gelbr. Buderus-Apparat; bilig.		
Käufer wird auf Wunsch angelernt.		

**Peter Giltsch, Parade-Th., Coblenz.**

## Thorn's Diapositive

haben

## Weltruf

**Rekl.-Diap. M. 5.—**

**Betr. „ „ „ 1.10**

Listen gratis und franco. **6109**

Täglich einlaufende Anker an unschreiben, beizweilen die Vorräte lieblich kleiner Diapositive.

**A. Thorn, Zwickau I. S.**

## Wir verleihen Tonbilder mit Platten

zu Mk. 10.—, 14.— u. 18.— pro Woche.  
Anzahl wird 250 Hefte. Bitten  
niemals Liefe an verlanzen. **5248**  
**Hirschfeld & Co., Mülhausen i. E.**

**Buchdrucker u. Verlag**

# Ed. Lintz

## Düsseldorf

liefert

## Drucksachen

aller Art.



gehen, um dort die Schwäne zu füttern. Bei einem dieser Spaziergänge lernt der Vater eine junge Witwe kennen und in Hause einer plötzlich erwachten Leidenschaft erlöst er Weib und Kind. Die um ihr Lebensglück betrogene Gattin erlöst sich und Lotte verläßt ihn mit einem blanken Arbeit, und eine träge Nachbarschaft sorgt dafür, dass Lottechen im Freien spielen kann, während die Mutter an der Nähmaschine schafft. Eines Nachmittags ist Lotte ein wenig vorsorglich und im Eifer des Spiels achtet sie nicht auf ein vorübergehendes Automobil, durch das sie zu Boden geworden wird. Im Auto befand sich der Vater mit seiner Freundin. Der Wagen fällt, und als der Vater sein Kind erkennt, vergibt er alles um sich und hat nur den einen Wunsch, seine Lotte heizeln. Ein zügiges des Weges kommandier Arzt geleitet die beiden heim und bereitet schonend die arme Mutter vor. — Die Mutter preist ihr Kind an sich und trägt es in das beschiedene Wohnzimmer; als jedoch der Vater folgen will, weist sie ihm die Tür — nichts will sie mehr mit ihm gemein haben! Die Verletzung ist unbedeutend. Der Arzt entfernt sich und beruhigt den ängstlich barmhertigen Vater, der sich nicht von dem Hause trennen kann. Einsam blickt er nach dem Fenster, hinter dem er Weib und Kind weiß — da zetzt sich plötzlich Lottes Kopf an dem Scheiben. Die Kleine winkt dem Vater, heraufzukommen, und im Eiletritt stürzt er die Treppe empor. Belustung führt sie ihn ins Stübchen und verlobt ihn hinter der Nähmaschine. Die Mutter tritt mit der Abendspise ein, doch Lotte will nicht essen; sie deutet nach der Nähmaschine — der Vater tritt aus seinem Versteck und sinkt seiner Frau zu Füssen. Lottchenes Bitten und des Vaters Flehen stimmen die Mutter schnell um und eine glückliche Familie hält sich innig umschlingend.

Eine Erfahrung fürs Leben. Zwei Fremdinnen, Frida und Trude mit Narren, arbeiten gemeinsam in einer Fabrik. Trude, die erstere, hat beiden, die sie noch in der Kindheit einer grossen Millsfabrik verlobt, während die leichtsinnige Frida sich in einen eleganten Flaneur verliebt hat. Er bietet ihr ein sorgloses Leben, ohne Mühe und Arbeit, und sie, gebildet von seiner hübschen Erscheinung, kann seinen Lockungen nicht widerstehen und folgt ihm. Zuerst fühlt sie sich in der neuen Umgebung überglücklich. Sie will ihre Freundin Trude an ihren Glück teilhaben lassen und beschliesst, sich zu verheiraten. Trude, die zweite, die wenig reich ist, wie es Frida geglaubt, wird der Einladung. Sie kommt in Fridas Wohnung, von deren eleganten Einrichtung sie zuerst ganz gebildet ist. Frida begrüsst ihre alte Freundin aber so herzlich, dass deren anfängliche Befangenheit bald vorüber ist. Sie willigt sogar ein, ihr einfaches Arbeitskleid gegen eine von Fridas eleganten Toiletten zu vertauschen. Dann setzt man sich mit Fridas Freundin und einem seiner Bekannten zu Tisch. Inzwischen lacht Trude, während die Braut vergeblich wartet, die sich Abzugaß gekauften Möbel zu holen. Das ist zu viel für das von allen verlassene Mädchen und verzweifelt macht sie ihrem Leben ein Ende. Der Werkmeister bringt das junge Mädchen wieder zurück zu ihrer Mutter, die aus Gram krank geworden ist. Erschüttert sinkt Trude am Bett ihrer Mutter in die Knie und bittet sie um ihren Verlobten um Verzeihung. An dem traurigen Schicksal ihres Bekannten trauert sie erfahren, wolin ein Schritt vom rechten Wege führt kann.

Graf Pampaki. Ein Friseurgehilfe versucht vornehme Alibis nachahmen und stellt sich einer Spiessbürgerfamilie, die er auf Landpartie kennen lernt, als Graf Pampaki vor. Vater, Mutter und Tochter sind sehr stolz auf diese vornehme Bekanntschaft und sind entzückt, als der vermeintliche Graf ihnen die Ehre erweist, bei ihnen zu essen. Der Friseur kaut mit vollen Backen, steckt sich alle Taschen voll Zigarren und pumpt den Hausbesitzer gehörig an. Jedoch das Unglück reitet schnell. Der Spiessbürger tritt nach einigen Tagen den Friseur aus, um sich zu erholen zu lassen und trifft dort seinen Grafen im Friseurkleid. Mit schwebendem Seltum stürzt der Gepöhlte auf den Friseur zu, dieser flieht auf die Strasse, wo ihm das Schicksal ereilt in Gestalt einer gehörigen Tracht Prügel.

Eine Fahrt durch Berlin. Eine Bild führt uns im Automobiltempo durch die belebtesten Strassen der Hauptstadt. Zuerst sehen wir die Friedrichstrasse, die Leipzigerstrasse mit dem prächtigen Bau des Wertheimischen Warenhauses, den Kolonnaden etc. Dann geht es zum Denkmal Kaiser Wilhelm I., dessen Sockelgruppen uns in seltener Plastik im Bilde gezeigt werden. Plötz-

lich werden wir aus diesem Weltstaltrabal in die idyllische Suite des Tiergartens versetzt, die Siegestraße, die Siegestraße mit ihren berühmten Reliefs, die wundervollen Marmorgruppen vor dem Brandenburger Tor mit den rauschenden Springbrunnen ziehen uns unseren Auge vorbei. Zum Schluss folgt eine Fahrt mit einem Motorboot auf der Spree, wobei wir an einem der ältesten Teile Berlins vorbeiziehen.

\* \* \*

Die Deutsche Biscop-Gesellschaft u. S. H. Berlin, bringt zum 8. August einen humoristischen Militär-Film heraus: Eine Landwehr-Übung. Der Schuster-Geselle Dehndrich freut sich bei seinem neuen Meister Kriemhildens keins freien Augenblicks. Keine Minute glaubt dieser vorbeigehen lassen zu dürfen, ohne seinen armen Gesellen handgreiflich zu beschämen, dass er der Meist ist. Doch alle Scham löst sich auf, als der Meister und Geselle werden zu gleicher Zeit zu einer 14-tägigen Landwehr-Übung eingesetzt. Der Geselle, ein Unfittiger, der Meister — noch nicht. Selbstverständlich lässt der ruhiger geplagte Dehndrich die Liegezeit nicht unbenutzt vorbeigehen, um nun seinerseits dem Meister seine Macht empfinden zu lassen. Dass der Meister sich nicht hineinfinden kann, seinem Gesellen gegenüber: die Rolle des Gehorsamen, Untergebenen zu spielen, und doch nichts vordem sich schloffen lassen muss, geht durch von solch tragi-komischer Wirkung, dass jedem das Herz in die Leiden muss.

## Firmennachrichten

Berlin. Germania-Theater-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Berlin, Gegenstand des Unternehmens: der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Kinetographentheatern und der Abschluss aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 80 000 Mk. Geschäftsführer: Der Kaufmann Otto Schob in Schönberg. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. Juli 1910 festgesetzt worden. Seine Dauer ist unbestimmt, es sind zur Vertretung der Gesellschaft, soweit nicht in einzelnen Fälle die Gesellschaftsversammlung einbestimmen Geschäftsführer für sich allein die Vertretungsbefugnis überträgt, mindestens zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist erforderlich. Ausserdem wird hierbei bekannt gemacht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reiseausleger.

\* \* \*

Berlin. Mit 20 000 Mk. Stammkapital hat sich hier die Firma Imp. Films Co. of America, Carl Laemmle, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung sowie der Verkauf und Ankauf von photographischen und kinematographischen Filmen, dazu gehörigen Apparaten nebst Zubehör und aller ähnlicher Artikel auf dem Gebiete lebender und beweglicher Bilder sowie Musikverlag. Geschäftsführer ist der Kaufmann Walter L. Brind in Schönberg.

## Verkehrswesen

Weltausstellungsprojekt Madrid 1913. Nach einem kürzlich von dem spanischen Verkehrsminister den Cortes vorgelegten Gesetzentwurf sollen den Stadtverwaltungen von Bilbao und Sevilla für die dort im Jahre 1912 bez. 1914 zu veranstaltenden Ausstellungen staatliche Subventionen von je 3 Millionen Peseten zugewendet werden. Dagegen bestimmt der Gesetzentwurf, dass sonstige staatliche Ausstellungssubventionen in den Jahren 1912 bis 1915 nicht zu zahlen sind, mit anderen Worten: Madrid wird für die dort von einem Unternehmer-Syndikat geplante Weltausstellung 1913 auf staatliche Subvention nicht zu rechnen haben. Im übrigen ist das Madrider Weltausstellungsprojekt, wie der „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ berichtet wird, seiner Verwirklichung in den letzten Monaten nicht wesentlich näher gerückt; es ist bis jetzt nur so weit gediehen, dass ein Ausschuß, der unter dem Vorsitz des Alkalde (Bürgermeisters) von Madrid an der Spitze — nunmehr definitiv konstituiert hat. Dem Vernehmen nach soll sich das Komitee bereits über das zu wählende Ausstellungsterrain geeinigt und einen an sich geeigneten und günstigen Platz nördlich der Stadt ins Auge gefasst haben. Ueber die sonstigen Ansichten des Unternehmens wird sich Näheres erst nach Erscheinen des programmatischen Berichts sagen lassen, dessen Vorlage das Komitee innerhalb von zwei Monaten in Aussicht gestellt hat. Die weitere Entwicklung der Dinge wird man wohl wie vor in aller Ruhe und mit der vorerst notwendigen Zurückhaltung abwarten dürfen.

## Neue Patente

### Patentliste.

Mitgeteilt vom Patentbureau J. Bett & Co.,  
Berlin SW, 48, Friedrichstrasse 224.

Abonnenten unserer Zeitung erhalten dort kostenlos  
Ankunft über alle Patent-, Gebrauchsmuster- und  
Warenzeichen-Angelegenheiten etc.

### Patent-Anmeldungen.

Gegen die Erteilung kann während der zwei-  
monatlichen Auslage Einspruch erhoben werden.

42g. D. 21 055. Sprechmaschinenchallblöde, deren Nadel-  
halter an seinem äusseren Ende von einer nachgiebigen, senkrecht  
zur Membrane gelagerten Stützvorrichtung gehalten wird. Deutsche  
Grammophon-Akt.-Ges., Berlin, 16. 1. 09.

42g. G. 29 700. Schallblöde, deren Stützhalter um einen  
Punkt schwingbar gelagert ist. Bronislaw Gwozdz, Schöneiche  
bei Berlin, 2. 8. 09.

42g. L. 29 783. Zusammenklappbarer Schalltrichter für Sprech-  
maschinen. Joseph Margulies, London, Upper Norwood.

57a. E. 13 503. Vorrichtung zum Auffüllen von Kinematog-  
raphenbildbälndern. Martha Elsassner, geb. Lypke, Berlin-Friedenau,  
Stöberandstrasse 19/20, 29. 1. 10.

57a. R. 28 873. Kinematograph zur Aufnahme und Projektion  
photographischer Platten, die in einem quer vor dem Objektiv hin-  
und herbewegten Wagen untergebracht sind, in Verbindung mit  
einem vertikalen Plattentransporteur. René Achille Robin, Paris.

57a. W. 33 102. Halter für photographische Platten oder  
Films, mit einer Hebeln, die Platte oder den Film aufschmachten  
Hölle, deren Vorderwand zur Bildung einer Belichtungsöffnung  
ausgeschnitten ist, welche durch eine Platte oder den Film  
abdeckenden, aus der Hülle herausziehbaren Schieber geschlossen  
wird. Frank Whitney, Hubbard, Ill. V. St. A.

### Patent-Erteilungen.

42g. 225 035. Sprechmaschinenmodell aus Glas. Dr. Wilhelm  
W. 10/7. Berlin, Zietenstrasse 7, und Ernst Winkler, Leipzig-Schleier-  
bieren, 22. 5. 09. W. 32 184.

42g. 225 036. Verfahren und Vorrichtung zur Aufnahme und  
Wiedergabe von Schallschwingungen; Zus. z. Pat. 217 700. Bronislaw  
Gwozdz, Schöneiche, Kr. Niederbarnim, 25. 7. 09. 11 29 635.

42g. 225 017. Schallleitung für Sprechmaschinen. Reinhold  
Neumann, Halle a. S., 16. 10. 07. N. 9364.

### Gebrauchsmuster-Eintragungen.

42g. 427 874. Gestanzte und geschweisste Sprechapparat-  
Trichter-Stütze. Sächsische Stanz- und Zettwerke, G. m. b. H.,  
Hansberg b. Dresden, 11. 5. 10. S. 22 972.

42g. 428 176. Schallsichere Dichtung an Membrangehäusen  
für Sprechmaschinen. K. Arnold & Co., Nürnberg, 21. 6. 10. A. 14  
989.

42g. 428 177. Lösbare Nadelbefestigung an Membrange-  
häusen für Sprechmaschinen. K. Arnold & Co., Nürnberg, 21. 6. 10.  
A. 14 990.

57a. 427 985. Filmauführung für Kinematographen. Max Göler,  
Dresden, Schillerstrasse 46, 16. 3. 10. R. 20 521.

57a. 427 987. Drehbarer Multiplikator. Max Gäbler, Leuben  
b. Dresden, 18. 3. 10. G. 24 294.

57a. 428 083. Bildbaud für kinematographische Vorführungen  
mit nacheinander zur Projektierung gelangenden, in der Längs-  
richtung des Bandes nebeneinander liegenden Bildreihen. Messers  
Projektion, G. m. b. H., Berlin, 23. 2. 09. M. 29 373.



### Neue in Ungarn angemeldete Patente.

1569. L. 2963. Fa.: Carl Lindström, A.-G., in Berlin. Sprech-  
maschine. IX, 1. 25. 10. 09.

1457. R. 2401. Ignaz Rosenberg, Uhrmacher, in Salgotarjan.  
Mit einer Sprechmaschine verbundene Hauskapelle. IX b,  
30. 12. 1906.

Wie verlautet, ist der Entwurf zur Schaffung eines Patent-  
gesetzes in Holland von der 2. Kammer angenommen worden.  
Das Gesetz bedarf nur noch der Genehmigung der 1. Kammer,  
die wohl zweifellos innerhalb kurzer Zeit erfolgen dürfte. Voraus-  
sichtlich wird daher auch nun Holland am 1. Januar 1911 ein Patent-  
gesetz aufzuweisen haben. Die deutschen Interessentenkreise  
haben es bereits seit längerer Zeit beklagt, dass in Holland ein  
Patentgesetz noch nicht vorhanden war.

## Briefkasten, Rechtsauskünfte

K. L. K. 10% Abschreibung ist für einen Kinematographen  
Apparat viel zu wenig. Sie müssen 20% abschreiben, denn 10 Jahre  
hält kein Apparat aus. Für Sitze (wog der Satz von 10%, eben  
ausreichen, wenn solide Einrichtung vorhanden. Für elektrisches  
Klavier würde ich vorschlagen 10%.

# Steuer-Reklamationen

haben am ersten Erfolg, wenn Sie den Reinertrag Ihres Geschäfts nachweisen  
können. Wer glaubt Ihnen denn, dass Licht, Kraft, Filmmiete, Lokalmiete,  
unverhältnismässig hohe Beträge verschlingen?

# Zahlen beweisen!

Führen Sie das in unserm Verlag erschienene **Kassenbuch** für Kinos  
und Filmverleiher von Alb. Lechler ein, so können Sie zu jeder  
Stunde nachweisen, dass Sie der Stadt im Laufe des Jahres für Elektrizität,  
Lustbarkeits- und Billetsteuer mehr zahlen als

# Ein Millionär!

Unser Kassenbuch, mehrere Jahre ausreichend, ganz in Leinen ge-  
bunden, kostet nur **Mk. 8.—**.

**Druckerei Ed. Lintz, Düsseldorf**

Verlag des „Kinematograph“.

# Aus dem Reiche der Töne

## Firmen- und Geschäftsnachrichten.

**-k- Die Homophon-Compans, Berlin, C.** Klosterstrasse 5-6, hat soeben ein neues österreichisches und tschechisches Repertoire herausgegeben, das nach dem Systeme der dreifachen Lautstärke aufgenommen worden ist. Es sind infolgedessen sämtliche österreichischen Aufnahmen richtige, ganz vorzügliche Starttonaufnahmen, die wir jedem Händler empfehlen können. Mit dem Engross-Vertrieb dieser Homokord genannten Platten befassen sich in Wien die Firmen K. von Wiburger, I., Rotenturmstrasse 12; Johann Arlett, V., Wienstrasse 28.; A. Burkl, III., Gerlgasse 22 und in Prag die Firma Josef Vrba und Cie., Poric. Aus dem ungeniein reichhaltigen Repertoire, das der eben zum Versande kommende Katalog (Spezialverzeichnis „österreichischer Schlager“) enthält, erwähnen wir: Die Aufnahmen von Lechners Salzburger Bauernkapelle, das Lammer-Quartett Trocadero, die urkronischen Couplets Joseph Bauers, ferner die prächtigen Märsche des bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiment Nr. 1 und den prächtigen Kunstpfeifer Leopold Gottwald.

**-ko- Foto-Fon-Gesellschaft.** In Prag hat sich in der Nekazanka 4 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter dem Namen Foto-Fon-Gesellschaft gebildet, die den Zweck hat, bessere Plattenmarken wie Red Seal, Engel, Fonotipia, Odeon, Favorite etc. um den Preis von 20 Hellern pro Stück (doppelseitige 25 cm Aufnahmen) dem Detail-Kundenpublikum leihweise zu überlassen.

**-r- Die erste ungarische Schallplatten-A.-G. in Nöten.** Wir haben schon vor einiger Zeit auf Grund privater Nachrichten die Meldung gebracht, dass es mit der oben genannten Gesellschaft nicht zum besten stehe. Herr Pete, der die Seele des ganzen bildet, und Frau Pete, die das Geld dazu hergab, haben sich dem Unternehmen entzogen, ein Verkauf dieser Millionengesellschaft um einen Basarpreis trat ein und nun meldet das Budapest-Abt. dass die Direktion die Aktionäre zu einer ausserordentlichen Generalversammlung einlade, in der über den Fortbestand oder die Liquidierung dieser Gesellschaft Utschluss gefasst werden soll. Wahrscheinlich wird liquidiert werden oder werden müssen. Denn die letzte Bilanz (oder vielmehr erste seit dem Bestande der Gesellschaft) zeigte mit unheimlicher Genauigkeit, dass von dem 1 200 000 Kronen betragenden Aktienkapitale bereits 1 050 000 Kronen futsch sind. Diese Bilanz ist vom 30. Juni 1910 datiert und in letzter Zeit dürften wohl keine Veränderungen zum Vortheile der Gesellschaft eingetreten sein. Die Direktion hofft zwar, dass die Gesellschaft doch fortbestehen werde und scheint auch neue Mittel gefunden zu haben, um sich wieder über Wasser halten zu können. Es soll das Aktienkapital gehörig herabgesetzt und ein neues Kapital auf Aktien in der Höhe von 300 000 Kronen durch eine Neuemission verschafft werden. Angeblich sind diese neuen Aktien bereits subskribiert und durch Einzahlung des vollen Betrages auch schon gesichert. Wie ein gutfundiertes Unternehmen nach Jahresfrist so jämmerlich eingehen kann, ist vielen räthselhaft. Die Produktion war verhältnissmässig gross, das Produkt gut, der Absatz flott, dabei keine Konkurrenz vorhanden. Endlich handelte es sich um ein nationales Unternehmen und niemand ist patriotischer, ja geradezu chauvinistischer als ein Ungar. Und doch! Vielleicht wird man die Ursachen noch erfahren.

**-re- Favorite, Hartkopp und Fischer, Wien.** In den letzten Wochen gab es bei Favorite angeregte Arbeit an allen Ecken und Enden. Es wurden die Neuau-

nahmen für die kommende Saison in jener Gegend, dort hinten am politischen Horizont, vorgenommen, wo die Völker aufeinander schlagen. In Belgrad wurden die serbischen Künstler, in Zarto die bulgarischen mobilisiert, während in Laibach der dortige Vertreter eben slowenische Aufnahmen aus den Schlagen des letzten Jahres veranstaletete. Nicht genug an dem wurden überdies in Polen so ziemlich sämtliche Leharoperetten aufgenommen. Die beiden Chefs der Favorite sind durch die hiermit verbundenen Arbeiten so übermüdet worden, dass Herr Fischer sofort Urlaub und Reissaus nahm, während Herr Hartkopp sich in Abbazia künstlich jene tote Saison schaffen will, von der man sonst im Sommer so viel reden hört.

**-ek- Generalversammlung der Musica.** Die Instrumenten- und Musikwerke-Handelsaktiengesellschaft Musica in Budapest veröffentlicht soeben ihre Bilanz pro 1909, aus der wir entnehmen, dass sie einen Reingewinn von 29 811 Kronen aufzuweisen hat, was angesichts der kurzen Zeit des Bestehens dieser Gesellschaft als äusserst günstiges Resultat bezeichnet werden muss. Der Hauptanteil an diesem Erfolge gebührt allerdings dem leitenden Direktor, Herrn Desider Sternberg. In der am 6. d. Mts. abgehaltenen (ersten) Generalversammlung, die unter dem Vorsitz des kaiserlichen Rates und Kommerzialrates Ehrbar stattfand, wurde beschlossen, nach Abschreibung diverser Reserven für das erste Geschäftsjahr eine Dividende von 4% auszuschütten und gleichzeitig das Aktienkapital von 400 000 Kronen auf 600 000 Kronen zu erhöhen. Die Erhöhung wird durch Ausgabe von 1000 neuen Aktien à 200 Kronen nominal vorgenommen. Zum Direktor wurde der bisherige leitende Direktor Desider Sternberg abernals gewählt.

**-vr- Eine neue Verwendungsart des Grammophons.** Wie der Petersburger Herold berichtet, hat sich eine dortige Firma entschlossen, ihren Klienten einen Grammophon-aufnahmeapparat zur Verfügung zu stellen, falls dieselben notarielle Akten, Testamente etc. zu verfassen haben. Dieser Vorgang hat den Zweck, vor Gericht den Wortlaut und die Betonung der betreffenden Dokumente festzustellen, falls über ihre Auslegung Streitigkeiten ausbrechen sollten. Wir halten diese „Anwendungsart“ im Interesse der Kunden nicht für sehr glücklich. Denn schliesslich läuft die Sache ja doch auf eine zwecklose Wurzerei hinaus und es ist recht fraglich, ob man mit dem Grammophon nicht ebenso schwindeln kann, wie mit Papieren, wenn man nur einmal recht will!

**rk- Grammophonspiel-Verbot in Prag.** In der Stadtratsitzung vom 18. v. Mts. in Prag wurde eine Interpellation eingebracht, wie man das übermässig lange Spielen der Grammophone lintanhalten und die durch das Spiellassen bei offenen Fenstern entstehende Publikumsbelästigung vermeiden könne. Der Stadtrat, dem einige speziell sehr krasse Fälle vorgelegt worden waren, in denen Schenkenbesitzer bis nach 12 Uhr nachts musizierten, beschloss, das nächtliche Spielen ganz zu verbieten und im übrigen an die Apparatebesitzer mit der — Bitte heranzutreten, bei offenen Fenstern nicht zu musizieren oder wenigstens den Apparat nicht an das Fenster zu stellen.

## Notizen.

**Saarunion (Krs. Zabern.)** Eine Lustbarkeitsbestimmung zugunsten der Ortsarmen hat der hiesige Gemeinderat beschlossen. Darnach sollen kleinere Musikautomaten 10 und 20 Mk. pro Tag zahlen. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde dieser Beschluss von der Versammlung angenommen.

Verwenden Sie bei grammophonischen Vorführungen

# nur Burchardnadeln

Burchard Starkton sind die lautesten der Welt.

Verlangen Sie sofort gratis unseren Prospekt über

# Aladin



den neuen Riesen-  
**Starkton - Apparat**  
**Kolossale Wirkung!**  
**Preis Mk. 150.—**  
mit 10 doppelseitigen  
Schallplatten. 6081

**Vertreter gesucht.**

**Agfa, Schallplatten - Vertrieb, Berlin-Schöneberg.**

## Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m. M.	Humoresken.	m. M.
1. Der Bettlers Stolz . . .	145 16,-	26. Pech des Bilderhändlers .	135 14,-
2. Das Waisenkind . . .	290 25,-	27. Jachhoffing d. Ehemannes	130 15,-
3. Der Enkel d. Ontbesitzers .	194 28,-	28. Der Schreibhaas . . .	164 25,-
4. Krieg und Liebe . . .	187 27,-	29. Ein Haus in Aufruhr . . .	105 15,-
5. Ein Lyrcheericht i. Irland .	256 36,-	30. Einmal anders wider Willen	150 16,-
6. Kurz Glück u. lange Reue .	212 30,-	31. Ein gemütliches Haus . . .	159 19,-
7. Tochter des Bergarbeiters .	215 30,-	32. Er muss tanzen lernen .	161 20,-
8. Der falsche Schwur . . .	222 23,-	33. MIttagschicht d. Politikers	95 12,-
9. Trunkucht und Reue . . .	145 16,-	34. Geschick des Assesors . . .	96 12,-
10. Das Anpöfeln . . .	100 15,-	35. Gemütvoller Landstreicher	126 18,-
11. Der Leuchtturmwächter . . .	190 21,-	36. Wohin mit meinem Gewinn	128 15,-
12. Peters Glück . . .	182 24,-	37. D. männl. Hansmädchen	175 20,-
13. Eine Meinungsdiv. . .	180 27,-	38. Der Gentleman als Dieb .	175 20,-
14. Episode vor Avignon . . .	240 28,-	39. Der Prahlhans . . .	131 16,-
15. Die kleine Gelegensvirtuosin	155 20,-	40. Im Music-Hall . . .	100 13,-
16. Das Opfer einer Frau . . .	110 16,-	41. Krst. Vers. ein. Flurmaschine	120 15,-
17. Versprechen d. Spielers . . .	147 19,-	42. Einwurf 10 Pfennig . . .	169 23,-
18. Heilmittel . . .	135 14,-	43. Der einzige Ausweg . . .	87 18,-
19. Häkelt nicht . . .	135 14,-	44. Lehmanns Heldennut . . .	85 10,-
20. Die alte Weise . . .	150 18,-	45. Das Rauschverbot . . .	150 17,-
21. Vergungen eines gr. Herrn	135 25,-	46. Die Vogelgeschuche . . .	199 20,-
22. Eine Heroine aus d. Volks	194 20,-	47. Babys Entführung . . .	108 13,-
23. Die geschickte Erbschaft	200 25,-	48. Die eifersüchtige Puppe .	75 16,-
24. Bloss einfache Lente . . .	175 18,-	49. Warst wider Warst . . .	14 18,-
25. Veranster Adel . . .	167 18,-	50. Feuer! Feuer! . . .	160 16,-

genügt die Angabe der Nummer.

Bei telegraphischer Bestellung unter Nachnahme.

Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9.

# Grosses Musikwerk

so gut wie neu, zu dem billigen aber festen Preis von Mk. 2000 zu verkaufen.

Nettopreis Mk. 6000. Expedition des Kinematograph.

## Schlager-Programme

1200-1300 Meter. 5490

bei 1 maligem Wechsel Mk. 50.—, bei 2 maligem Wechsel Mk. 70.—.

**zu verleihen.**

G. Roggenbach & Co., Braunschweig. Fernsprecher 883 u. 1217.

## Neues Pracht-Programm

erste, zweite, dritte Woche, zu verleihen. 5500  
— Schreiben Sie bitte sofort. —

Julius Baer, Film-Versandhaus, München, Eilsenstr. 7.  
Telegr.-Adr.: Filmär, München. Telefon 11 636.

## Eintrittskarten

starkes Papier in 10 Farben, dreifach numeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell

Die Druckerei des „Kinematograph“  
Ed. Lintz, Düsseldorf.

## Eintrittskarte

Diese Karte ist aufzubewahren und auf Verlangen vorzuzeigen.

CONTROLE

Preis:

20 Hefte 10000 Billets M. 12.50 100 Hefte 50000 Billets M. 45.00  
80 „ 25000 „ „ 25.00 200 „ 100000 „ „ 80.00

Papier in 10 Farben vorrätig.

## Wo finde ich

alles Wissenswerte über „Kinematographie“? in verständlicher, durch Abbildungen erläuteter Darstellung? Im

Handbuch

### der praktischen Kinematographie.

Die verschiedenen Konstruktionsformen des Kinematographen, die Darstellung der lebenden Lichtbilder, sowie das kinematographische Aufnahme-Verfahren.

Mit fast 300 Seiten Text und 125 Abbildungen.

Von F. Paul Liesegang.

Preis Mk. 9.50 gebunden bei Voreinsendung des Betrages.

Zu beziehen durch den Verlag des „Kinematograph“  
Düsseldorf.

Jeder Abonnent hat eine Zelle in der Adressenliste oder unter einer Rubrik der Bezugsquellen fest. Jede Zelle mehr wird mit 10. bis 15. Jahr berechnet.

# Adresse - liste

Die Aufnahme geschieht nur auf besonderen Wunsch.  
Die Zeilenbreite ist die Folge 9 1/2 cm statt jetzt 6 1/2 cm.

## Bezugsquellen.

### Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Rosa, Charles, Mühlhausen 1. Ela.

### An- und Verkaufsvermittlung.

J. Oppenheimer, Essen, Markgrafenstrasse 22.

### Aufnahme-Apparate.

„Sirius“, Industrie für Projektion Berlin 8. 14.

### Bildwerter.

Liesegang, Ed., Düsseldorf.

### Bühnen-Ausstellungen usw.

Oosterman, M., Lünden, Hannover, Deisterstr. 2.

### Diapositive für Betrieb und Kleins.

Ehrhart, Max, Leipzig, Politstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.  
Bauer & Co., M., 25. Denkm. Str. 62.  
Hösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47. Spezial-Gesellschaft für Projektion.  
Thorn A., Komet-Anstalt, Zwickau 1. Sa.

### Elektromotore.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW.

### Film-Handlungen.

Baer, Julius, Filmpreisverhandlungen, München, Landscherrstr. 13.  
Baez & Co., M., 25. Denkm. Str. 62.  
Kosmos-Institut, München-Isar, Internationaler Filmmarkt e. V.,  
Lanauer, O. car, Berlin N. 39, Friedrichstr. 247.

### Film-Tausch.

Döring, A. F., Hamburg 22.  
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mühlhausen 1. E.

### Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörriest. 2.

### Glühbirnen.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW.

### Kinematographische Apparate.

Musio, L. A., Sydney, N. S. W., Box B 254.  
Süddeutsche Kinematographen-Werke, Seiswich & Co., Nürnberg.

### Kinematographen- und Film-Fabriken.

„Dekas“ Kinotech, Werkstatt, Imhölzer & Kramer, Berlin SO. 36, Grätzstr. 15.  
Deutsche Vitasecop-Gesellschaft m. B., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 22.  
„Eklipse“, Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin SW. 68, Friedriehstr. 43.  
Intern. Kinomatogr.-u. Licht-Erfekt-Ges. m. B. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 97.  
Liesegang, Edu., Düsseldorf.  
The Keystone Nig. Co., G. M. B. H., Berlin SW. 49, Friedrichstr. 226-227.  
Theosophische M. B. H., Hamburg, Spaldingstr. 514.  
Verloop, A. H., Fleiburg in Haden.

### Kinematographen-Einrichtung.

Soenigk, Richard, Eisenberg, S. A., Kinematographisches Institut.  
Wilk-Kinematograph, W. Hubert, Saargemünd.

### Kinematographen-Objekte a. unter Objektive.

### Kinematographische Rohfilm.

Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.).

### Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim 1. K.

### Kondensoren.

Avril, Victor, Zabern 22 (Klasse).  
Fritz, Emil, Hamburg 1, Hopfenack. 8.

### Lichtbilder.

J. J. Ott & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbild-Reklame-Apparate.

### Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral“, C. F. Kirsten, Leipzig-Neubörsenfeld.  
Sandas, Peter, Staufurt, Aluminium-Projektionswand.

### Reklame-Institute.

Benburg, Wilh., Wiesbaden, Rödechenstr. 28.

### Reklame-Lichtbild-Apparate.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

### Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

**Sauerstoff rein.**  
Wassersstoff, extra braune Kalk-Kogel, Platten  
in Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linien etc.  
Kein Brückhölzchen mehr, Film-Reinigung,  
FILMILKHT.  
Berger, C., Hannover, Ballenstr. 12.

### Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim 1. B.

### Umformer.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

## Gafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstr. 47.

## Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palnagay, Pössonay, Ungarn.

## Ingenieure.

Kade A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenstr. 27.  
Libanicki, Edmund, Zivil-Ingenieur, Lemberg, Kinotech „Urania“, Philharmonie-Saal.

## Kino-Photographen.

de Bont, V., Aufnahme- und Projektions-Operator, st. Adr.: „Kinematograph“, Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Operator, Gr. Löhnterfelde W., Fontane-strasse 1.  
Vortmann, Wilh., Feinmtech. u. Aufnahme-Operator, Cluppenburg, Langenstrasse.

## Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Scheiter, Gbenitz, S. A.  
Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.  
Anklam, A., Photograph-Theater, Landsberg W., Priv.-Wohnung: Wolfstr. 41. 1.  
Bayer, Felix, Stuttgart, Tabingstrasse 13. 11.  
Bierwagen, Hermann (Dänemark).  
Borbeck, Tonbild-Theater Peter Kästers, Borbeck (Rhld.).  
Cassio-Kinematographen-Instaur.  
Central-Kinematograph, Kilmbsch.  
Central-Theater, Elbing.  
Central-Theater, Trier. Bes: Peter Marzen, Breidstr. 36. Telefon 511.  
„Fata-Morgana“, Inh. L. Isomthall, Baasel.  
Freyer, Julius, Inh. L. „Valis“, Kinema-Unter., Budapest 17, Hermina ut. 57.  
Fischer, Eduard, Theater „Eifer“, Prag, Z. Inne 35.  
Gensler, Carl, Beudstr. 4, „Andreas“-Kinema, Budapest 17, Andras ut. 27.  
Hegonold, A., Zivil-Ingenieur, Inh. der Wessens-Wald, Eisenh.  
Hoffe-Theater, Friedlich, Dillingen, Dillingen-Str.  
Kinematographen-Theater „Radium“, Zürich 1.  
Metropost-Kinematograph, From Obeth, Gletwiz.  
Nessé Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 31.  
Parade-Theater, Peter Glitska, Koblitz, Bahn-Adresse: Ghseiz, Koblitz.  
Parade-Theater, Peter Glitska, Trieb, Teltow, Adresse: Ghitski, Trier.  
Reinbach, C., Orpheum, Dortmund, Rheinfischstrasse 97.  
Rüger, O., Wegwe Wand, Merseburg.  
The Royal Bioscope, Kinematographen-Theater, Hrdin, Ess., Harbor.  
Theater „Fata Morgana“, Inhüber: Herm. Kühnast, Leipz-Contewitz.  
Tonbild-Theater, Dir.: Wilh. Clemens, Sudl 1. Th., Kireuburg 4.  
Union-Theater, F. Zimmermann, Berlin SW. 48.  
Weinell, Jos., Kino-Salon, Glinchun.  
Weil-Kinematograph, A. Glindly, Schlettstadt 1. Ela.  
„Weltspiegel“, Inh.: Jakobus, Menzelstr. S. A.  
„Weltspiegel“, Dir. E. Krause, Eisenack.  
Wolkoff, J. N., Kinematograph „Stadttheater“, Ekaterinburg (Russland).

## Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mennelshtr. 12.  
Berauer, Ed., Operateur, Götterberg (Schw.), Marktstr. 8. II.  
Berger, Otto, Elektriker und Operateur, Duisburg, Heckerstr. 69.  
Bröder, Otto, Operateur, Berlin, Baumschuleweg, Marienb. Theat. 15. II.  
Brüder, Otto, Operateur, Dortmund, Dortm. Str. 10.  
Farkas Jeno Juos., Operateur u. Uhmacher, Budapest VI, Muranyi utca 13.  
Faz, Ph., Operateur und Kaufmann, Würzburg, Johannisplatz 3 I.  
Feldscher, F. W., Operateur, Hagen, Hagenstr. 4.  
Flöcher, Hugo, Aufnahme- u. Wolograte-Operateur, Hixdorf, Weiskolb. 60.  
Froemkamp, Carl, Operateur und Mechaniker, „Fata-Morgana“, Basel (Schweiz).  
Friedemann, W., d. d. M., Berlin, S. M. S. Herth. 8. Zt., Basel, Carinal-Theat.  
Frye, Robert, Operateur, Sulzbach (Saar), I. Tonbild-Theater.  
Gallens, Albert, Operateur und Elektr., Lübck, Mengstr. 21. I.  
Hein, Wilh., Operateur, Frankfurt a. M., Hestelstrasse 21.  
Herzner, Hermann, Operateur und Photograph, Freiburg i. B., Apollo-Kino.  
Van Heiden, Jakob, Op. u. Geschäftl. im Edison-Theater, Bremerhaven.  
Häbe, Max, Operateur, Merseburg, Hagenstr.  
Kiss Frank Juos., Operateur, Budapest VII, Csoda utca 28.  
Krenak, Stanislaus, Dortmund, Pilsenerstr. 11. Operat. u. Elektromentor.  
Kunze, Ewald, Geschäftl. in Kilmbsch., Markneukirchen 1. S. Laus., W. Mechaniker und Operateur, Frankfurt a. M., Noendstr. 14.  
Lückner, H. F., Elektr. Mechaniker und Operateur, Pilsen 1. V., Fayatstr. 33.  
Linder, Robert, Frankfurt a. M. S. Schenkestr. u. Operateur, 37. II. V.  
Michalowki, Walter, Operateur, Sibüdinge, Adresse: „Der Kinematograph“, Ortlin- u. Haas, Operat. u. Uhmacher, Central-Theater, Wolden-  
Palzig, Otto, Operateur, Würzburg, Wolfstrasse 4.  
Reuker, A. W., Leipzig, Mühlengasse 16, Operateur und Filmphotograph.  
Roebler, Joh., Elektromentor, Mühlengasse 3. S. Schenkestr. 14.  
Rosen, Hub., Operateur, ständ. Adresse „Kinematograph“,  
Roth, Otto, Laucha (Thür.), u. Zt.: „Fata-Morgana“, Basel (Schweiz).  
Schlecht, Max, Elektrotechniker, Ober-Franke 8. Zwickau.  
Schulze, Adolf, St. M. S. Herth. 8. Zt., Berlin.  
Schnell, Otto, Operateur im Tonbild-Theater, Amberg, Bayern.  
Schöne, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen.  
Schulze, Albert, Operate u. Film-Fabrik-Theater, Hoyershausen, Bürgern, Smidter. & Sohn, Richard, Berlin S. O. 26. Alsbettstrasse 15.  
Stowe, Rich., Union-Theater, Danzig-Landstr., Hauptstrasse 43.  
Taubert, Joh., Elektromentor, Jüterbog, F. M. S. Schenkestr. 14.  
Thom, K. K., Operateur, st. Adr.: H-Rln 8. Zt., Oranienstr. 169.  
Tschekenther, J., Operat., Dresden, Fichtelbergstr. 11. u. Zt. Herian (Schweiz).  
Ulbricht, Hans, Operateur, Leipzig, Hohensalzenstr.  
Wurmsch, Ed., Op. u. Mech. spec. Eisenman-App., Dresden, Striesenerstr. 76. II.

## Verschiedene.

Antonius, Dramaturg und Repitator, Ratibor, Braunsr. 4.  
Beyer, Curt, Reizitator, st. Adr.: Der Kinomatograph, A. u. B. Brechtstr. 4.  
Böck, Walter, Scheuchlberg, Z. Zt. American-Hotel, St. Gallen (Schweiz).  
Klimke, W., Repitator und Theater-Schauspieler u. Operateur mit Apparaten alle Systeme. Dresden, Markneukirchen 4. 19. II.  
Litten, Hermann, Reizitator im Kino-Theater, Elbing, Brühlstr. 15.  
Lunzberger, Hans, Pansl-Dortmund, Lanchingstrasse 5. 3. III.  
Medler, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.  
Nies, Otto, Reizitator, st. Adr.: Der Kinematograph.  
Reyer, Arthur, Theater, Central-Theater, Elbitz.  
Scholz, Lothar, Kinobuchhändler, Dresden, Büschelplatz 16.  
Thiel, Reinhold, Chef-Operat., Spezialist i. Aufnahme u. Wiedergabe St. Gallen.  
Wilhelm, Josef M., Theater-Unternehmer, Göttingen.  
Wulf, Rich., Neumannstr. I. B. Pilsenerstr. 17.



## Jeder Kenner

der unsere neuen Sensations-Detektiv-Films betrachtet, ist entzückt ob der feinen, gelstreichen Satire und dem seltenen Humor, mit welchem die spannenden Handlungen gewürzt sind.

## Weder Mord noch Totschlag

ist, wie so oft der Fall, die Basis der Handlung, im Gegenteil, unsere neuen Sherlock-Holmes-Serien enthalten als Spiegelbild nichts als:

## Intelligenz und Entschlossenheit

im Kampfe gegen

## Klugheit und Mut.

Zwei sich ebenbürtige Schachkünstler, daher Attraktionen für das vornehmste Theater

- Am 20. August erscheint: **Arsène Lupin kontra Sherlock Holmes.** I. Serie.  
 Am 17. September erscheint: **Arsène Lupin kontra Sherlock Holmes.** II. Serie.  
 Am 27. August erscheint: **Prinzesschen.** Eine reizende Skizze aus weltfremden kleinstädtischen Hofkreisen.  
 Am 3. September erscheint: **Künstlers Erdenwallen.** Eine ergreifende Episode vom fahrenden Volk.  
 Am 10. September erscheint: **Es wär so schön gewesen.** . . . Ein wirklich komischer Schläger.

Tonbilder unserer Marke sind  
Triumphe der Kinematographie!

Unser [Protractophon sichert jedem Käufer  
einen Vorsprung gegen alle anderen Theater.

Fragen Sie nach Beschreibungen.



Größte Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

# Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Friedrichstrasse 19, I., **Berlin W. 8** Eingang Kronenstr. 14.

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms“

**Die Pathé-Films** sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

**Der Pathé-Apparat** ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reich illustrierten Listen kommen.

## Neuheiten für den 20. August 1910

### Dramen.

Das verlorene Gedächtnis.

Länge 170 m.

Der Roman eines Bauernmädchens.

Länge 215 m. Virage Mk. 16.—

### Natur-Bilder.

Lily Barella (Dressurakt).

Länge 130 m.

Der Affe Coco.

Länge 120 m.

### Komische Bilder.

Frauenlist.

Länge 225 m.

Hektor macht Schulden.

Länge 175 m.

Die wunderbaren Rollschuhe.

Länge 180 m.

Die aufdringliche Schwiegermutter.

Länge 115 m. Virage Mk. 10.—

### Farbenkinematographie.

Die Undankbare.

Länge 155 m. Kol. Mk. 43.50.

Kotschinchina.

Länge 105 m. Kol. 27.—

**Pathé-Journal, 69. Auflage.**



# Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 189.

Düsseldorf, 10. August.

1910.

## Jetzt ist die beste Zeit

gekommen, wo Händler, Vortragsredner,  
Kinobesitzer ihre Einkäufe für die  
kommende Winter-Saison in Projek-  
tions- und Kino-Apparaten nebst allem  
Zubehör an vorteilhaftesten besorgen.

:: Spezial-Preisliste 49 gratis. ::

## Unger & Hoffmann, A.-G.

Spezial-Fabrik sämtlicher Artikel für Projektion und Kinematographie  
Dresden-A. 28. 1175 Berlin G. 19.

## Noris-Kinematographen

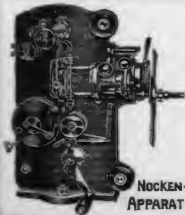
sind vollkommen und arbeiten  
nachweisbar, **Himmertrotz, Licht-  
sparend** und **Filmschonend**.

Höchste Präzision.  
Aus bestem Stahl gearbeitet.

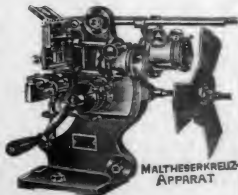
Spezial-Fabrik  
**Seismab & Co. Kinematogr.-Apparate Nürnberg III.**

Telegr.-Adr.: Kiseverts.

Fernsprecher No. 7063.



**NOCKEN-  
APPARAT**



**MALTHESER-KREUZ-  
APPARAT**

# ECLIPSE

## Kinematographen- und Films-Fabrik

### URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 2164.

Telegr.-Adr.: **OSANHOOD, Berlin.**

**Ausgabetag 18. August.**

- No. 88. Ein Renttag auf der Grunewaldrennbahn.** Naturaufnahme. 192 m. Virage Mk. 10.— extra. Tel.-Wort: Grunewald. Ein Renttag in Grunewald in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin und Preisverleihung durch den Kaiser.
- No. 3613. Der neue französische Drachenflieger.** Naturaufnahme. 85 m. Virage Mk. 7.— extra. Tel.-Wort: Flugdrache. Hochinteressante Versuche, einen Menschen mittels eines Drachen in die Luft zu befördern.
- No. 4207. Die Bergerin La Chapelle.** Drama. 207 m. Virage Mk. 16.50 extra. Tel.-Wort: Chapelle. Aeusserst spannendes Drama aus der Zeit der französischen Revolution.
- No. 3609. Ein guter Magen kann alles vertragen.** Komisch. 163 m. Virage Mk. 13.60 extra. Tel.-Wort: Magen. Ein urkomischer Film, der zeigt, dass ein gut ausgepöchter Magen vieles verträgt, an dem ein anderer sterben müsste.

Wir richten Ihre Aufmerksamkeit auf unsere weltberühmten

## Urban-Bioscope-Aufnahmeapparate

die unerreicht sind.

Uns eingesandte Negative werden in unserer Berliner Fabrik sofort entwickelt. Die fertigen Positive gelangen noch an demselben Tage zur Absendung. Preise billigst.



## Messters Projektion G. m. b. H. Berlin S. W. 48

Telegramm-Adresse: **Kineola**

Friedrichstrasse 16

Telephon: Amt 4, 9153

## Neuheiten-Liste für Messter-Films:

5. August:	Graf Pumpaki, humoristisch	Länge: 153 Meter
12. "	Eine Erfahrung fürs Leben, Drama	Länge: 243 Meter
12. "	Eine Fahrt durch Berlin, Natur	Länge: 114 Meter
18. "	Eine Fügung des Schicksals, dramatisch	Länge: 177 Meter
20. "	Die kleine Lotte, dramatisch	Länge: 265 Meter
3. September:	Wiedergefunden, Drama	Länge: 172 Meter
10. "	Schmidt geht auf den Maskenball, humoristisch	Länge: 121 Meter
10. "	Die zweite Frau, Drama, mit Plakat	Länge: 235 Meter
	Der Schüchternke, humoristisch	Länge: 153 Meter
	Der neue Musikprofessor im Mädchenpensonal, humoristisch	Länge: 180 Meter
24. "	Unschuldig, grosses Drama, mit Plakat	Länge: 336 Meter
	Der berühmte Tenor, humoristisch	Länge: 89 Meter

### Tonfilms!

Preis per Meter Mk. 1.—

### Tonfilms!

19. August:	Zwei Augenlein braun	Länge: 82 Meter
26. "	Brüderlein und Schwesterlein	Länge: 71 Meter
3. September:	Fachbildererl aus Boccaccio	Länge: 64 Meter
10. "	Terzett aus „Zigeunerbaron“	Länge: 77 Meter

**Jedermann** will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, stellen Sie kostenlos und frack meinen **Illustrierten Prachtkatalog No. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

## Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	8 bis	45
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, d. Schönste d. Neuz.	" "	8 "	40
Gehrock- und Frack-Anzüge	" "	12 "	45
Smoking-Anzüge	" "	25 "	45
Wettermäntel aus Loden	" "	7 "	18
Hosen oder Saccos	" "	3 "	10
Stadtpelze	" "	35 "	250

## Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von M.	16 bis	55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	" "	18 "	50
Wesen in beliebigen Fassons und Mustern	" "	4 "	14
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	" "	8,50 "	18
Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M.	19 bis	25	

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass.

**Weltversandhaus für Herren- und Knaben-Garderobe**  
**L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2**

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

Anerkannt  
die zugkräftigsten

## Films-Programme

liefert leihweise

### J. Dienstknecht

München Nymphenburg

## Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

# Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit  
und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,  
Köln am Rhein = Frankfurt am Main

Telephon 1566.

Telephon 1747.



## Ed. Liesegang

Düsseldorf

Volmerswertherstrasse:

Projektionsapparate,  
Kinematographen,  
Lichtbilder.

Soblen erschienen:

## „Das lebende Lichtbild“.

Entwicklung, Wesen u. Bedeutung  
des Kinematographen.

Von F. Paul Liesegang. (Mit vielen Abbildungen.)

Preis Mk. 2.—

**Raleigh & Robert Film**  
**Raleigh & Robert Dramen**  
**Raleigh & Robert humoristische Bilder**  
**Raleigh & Robert naturwissenschaftliche Bilder**  
**Raleigh & Robert**

bieten Ihnen das Beste und Schönste, was auf kinematographischem Gebiet erzeugt wird.  
 sind keine Sinn und Gemüt verrohenden Mordgeschichten, sondern wahrhaftige, aus dem Leben gegriffene Sujets von interessantem, erzieherischem Inhalt, in hervorragender Weise von ersten Künstlern dargestellt, bürgen durch die einfache und natürliche Komik ihrer Handlung für den grössten Heiterkeitserfolg.  
 bieten eine Fülle der herrlichsten Landschaften aus allen Ländern der Welt und das Interessanteste, was grosse Forschungsreisen enthüllt haben.  
 stehen für Aktualitäten an der Spitze.

**Folgende Neuheiten sind erschienen :**

- Der Lebensroman von William Carson.** Eine Tragödie in 2 Abteilungen von fesselndem Inhalt. Lieferbar 20. August. 236 Meter. Telegramm-Wort: „Carso“.
- Das Enthaarungspulver.** Ein komischer Schläger. Ausführliche Beschreibung unter Filmecke. Lieferbar 20. August. 80 Meter. Telegramm-Wort: „Poud“.
- Die Teufelsmaschine.** Eine Schuldübergeschichte. Ausführliche Beschreibung unter Filmecke. Lieferbar 27. August. 135 Meter. Telegramm-Wort: „Bray“.
- Pique-Ass.** Erlebnis eines französischen Offiziers in Marokko. Lieferbar 27. August. 152 Meter. Telegr.-Wort: „Ass“.

**Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse unsere wöchentlich erscheinenden Programme, welche Ihnen den Inhalt unserer Bilder in ausführlicher Weise schildern.**

**RALEIGH & ROBERT, PARIS**

für ausserdeutsche Länder:  
 Paris, 16, Rue Sainte-Cécile  
 Telegr.-Adr. Biograph-Paris. Tel. No. 258-71.

für Deutschland:  
 Berlin W. 66, Mauerstrasse 93  
 Telegr.-Adresse RALEIBERT Berlin.  
 Telephon-No. Amt 1a. No. 7285.

**Konkurrenzlos billige Films!**

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m.	M.	Humoriken.	m.	M.
1. Das Bettlers Stolz	145	16.	26. Pech des Bilderhändlers	124	14.
2. Das Waldmädchen	280	35.	27. Juchensiefing d. Ehemannes	130	15.
3. Der Enkel d. Gutsherrn	194	25.	28. Der Scherzhals	164	22.
4. Krieg und Liebe	102	27.	29. Ein Haus im Aufruhr	105	15.
5. Ein L'archevêque	114	26	30. Eingeladen wider Willen	150	18.
6. Kars Glück u. lange Neuz	212	26.	31. Ein gemütliches Haus	129	19.
7. Tochter des Bergarbeiters	215	30.	32. Der Hund kommt wieder	95	12.
8. Der falsche Schwur	222	28.	33. Mittagstisch d. Politikers	84	12.
9. Trunkucht und Hesse	145	18.	34. Gemischtes des Amors	96	12.
10. Das Aufopfern	100	15.	35. Gemüthlicher Landstrolcher	128	15.
11. Der Leuchttagewächter	190	21.	36. Was ist mit gelbem Gewiss	125	15.
12. Peters Glück	182	24.	37. D. männl. Hausmädchen	173	20.
13. Eine Meinungs	150	27.	38. Der Geckman als Drob	175	20.
14. Episode vor Aignon	240	28.	39. Der Prähikan	131	16.
15. Die kleine Gagevirtuosin	185	20.	40. Im Museo-Hall	190	13.
16. Das Opfer eines Frau	110	18.	41. Krat. Vee. ein Flugmaschine	120	15.
17. D. Verrückten d. Spielers	147	19.	42. Einwurf 10 Pfennig	160	22.
18. Homoweb	125	14.	43. Der einzige Answeg	87	18.
19. Kleiner nicht	135	14.	44. Lehmanns Heidenmaut	65	18.
20. Die alte Weise	150	15.	45. Das Rauchverbot	150	17.
21. Vergessen eines gr. Herrn	195	25.	46. Die Vogelscheuche	199	20.
22. Ein Herold aus d. Volke	184	20.	47. Die Fei. Einführung	108	13.
23. Die gestohlene Erbschaft	200	25.	48. Die silberglähige Puppe	78	10.
24. Biese einfache Leute	175	18.	49. Vurst wider Wurst	145	18.
25. Verarmter Adel	167	16.	50. Feuer! Feuer!	180	16.

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer.

Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme.

H. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9.

**The Bioscope**

The Leading Journal in the Kinematograph speaking Moving Picture Business circulating throughout the world. Has the largest circulation and is the best Advertising Medium for the

SUBSCRIPTION, 2s. A YEAR. SAMPLE COPY MAILED FREE.

31, 33, and 35, Litchfield Street, London, W. C., England.

**Nordisk Film Tidning**

Box 163, Stockholm.

Die grösste Fachzeitung im Norden. Repräsentanten in mehreren Städten in Skandinavien.

Insertionsgebühren:

Für 1/2 Seite 30 kr. für 1/4 Seite 9 kr.

„ 1/2 „ 16 „ „ 1/4 „ 5 „

10%, 25% und 33 1/3% bei vierteljährlicher, halbjährlicher und jährlicher Annoncierung.

**Keine Reisenden, wenig Reklame,**

dadurch bin ich in der Lage

zugkräftige, tadellose Wochen-Programme zu den billigsten Preisen zu liefern.

Bemerken will ich, dass ich nur zugkräftige Filme kaufe, keine älteren oder zurückgesetzte Sujets. 100 000 m guterhaltene Filme zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Erstes Dresdner Film-Verleih-Geschäft, Georg Hamann, Scheffelstr. 21.

# Der Kinematograph

nebst Beiblatt

## Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10  
Ausland . . . . . „ 2,75

Anzeigenpreis: Nonpareille - Zeile 20 Pfg.  
Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph“, Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Aufnahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartr.

No. 189.

Düsseldorf, 10. August 1910.

Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

### Ueber den Stil des Kunstfilms.

Die mannigfachen Missgriffe, die bei der Herstellung von Films dramatischen Inhaltes gemacht worden, lassen es als nützlich erscheinen, wieder einmal einige Worte über die Regeln zu sagen, die bei der Anfertigung von Kunst-films beachtet werden müssen.

Von grundlegender Bedeutung ist zunächst die Beachtung des für Kinobilder angemessenen Stiles. Er kennzeichnet sich vor allem dadurch, dass die Figuren gross in die Bildfläche gestellt werden müssen, so dass sie den Hauptteil des Bildausschnittes einnehmen; fasst hingegen der Bildausschnitt den ganzen üblichen Bühnenausschnitt, so sinken die winzig erscheinenden Figuren zur Bedeutungslosigkeit herab, und ihre Gesten und Mienen bleiben unwirksam; es kann nur als ein mangelhaftes Hilfsmittel betrachtet werden, wenn, um die Mimik deutlicher zu machen, als Unterbrechung der Bildreihe plötzlich die Köpfe einzelner Darstellender vergrössert gezeigt werden; das ist ein ganz unästhetischer Notbehelf, der wohl bei vielen jener die Kinematographie so herabziehenden „humoristischen Films“ angewendet wird, aber bei den als mustergültig zu betrachtenden französischen Kunstfilms nie vorkommt. Würden wir eine Bühnendarstellung oder ein Gemälde als künstlerisch bezeichnen, bei denen der erstrebte Eindruck erst erzielt wird, wenn wir uns einen kleinen Fleck durch ein Opern-bzw. Vergrösserungsglas ansehen? Das Bild muss als Ganzes wirken, und seine Einzelheiten können nur soweit von Belang sein, als sie in diesem Ganzen noch zur Geltung kommen.

Weiter ist der Stil des Kinobildes dadurch charakterisiert, dass auf das klare Nebeneinander der Personen und Gegenstände Rücksicht genommen werden muss; trotz der oft sehr auffallenden Tiefenillusion des lebenden Bildes fehlt doch in Wirklichkeit eine klare Tiefensituierung, und es muss vermieden werden, dass Bewegungen von Figuren sich in undeutlicher Weise überdecken; ebenso ist nachdrücklich darauf zu achten, dass sich die Figuren an jeder Stelle des Bildes deutlich vom Hintergrunde abheben. Hiermit kommen wir zu einer weiteren wichtigen Forderung: der Berücksichtigung der Uebersetzung der Bilder aus dem Farbigen ins Einfarbige. Eine in

leuchtendgrüne Gewänder gehüllte Figur hebt sich auf der Bühne von einem roten Hintergrunde in allen ihren Bewegungen deutlich ab; kinematographieren wir aber diese Szene, so erhalten wir nur einige in der Luft herumfliegende helle Flecke — Gesicht und Hände — das übrige ist verschwunden. Es müssen daher die verwendeten Kleider, Hintergründe und Bodenbelag so in neutralen Grautönen zueinander abgestimmt sein, dass sich jede Figur in jedem Momente deutlich von allen anderen Bildbestandteilen abhebt. Besondere Sorgfalt ist hierbei auch weisen Gewändern zu widmen, die nie so grell sein dürfen, dass sie am Bilde nur als weisse Klaxe erscheinen. Eine weiche, sehr reichliche Beleuchtung ist unumgängliches Erfordernis.

Viel gefehlt wird noch in der Aufnahmetechnik, speziell in der Beleuchtung und der Wahl der Verschlussgeschwindigkeit; man muss sich entschliessen, entweder den Darstellern die Vermeidung hastiger Bewegungen aufzuerlegen, besonders wenn sie ganz im Vordergrund des Bildes stehen, oder muss bei erhöhter Helligkeit geringere Expositionszeiten nehmen, als dies jetzt meist geschieht; schon ein flüchtiger Versuch lehrt, dass rasche Arm- oder Gehbewegungen von Personen im Vordergrund schon bei  $\frac{1}{200}$  Sekunden Expositionszeit nicht hinreichend scharf und kontinuierlich wiedergegeben werden; daher die so hässlichen flirrenden Gesten selbst bei so vielen sonst vortrefflichen Bildern.

Auf einen in letzter Zeit mehrfach erörterten Fall angewandt, kann man sagen, dass ein schon für die Bühne als Pantomime geschriebenes Werk sehr geeignet zur kinematographischen Wiedergabe erscheint; es genügt aber nicht, einfach die Vorstellung, wie sie ist, abzuhäspeln und dazu den Aufnahmeapparat laufen zu lassen, sondern es muss zunächst das ganze Werk in dem Sinne umgearbeitet werden, dass alles Entbehrliche und alles auf den farbigen Effekt zugeschnittene wegfällt; dann müssen Dekorationen und Kostüme im Hinblick auf die einfarbige photographische Aufnahme auf praktisch nicht farbenempfindlichen Films abgestimmt werden; endlich ist das ganze Stück neu einzustudieren, und zwar bei einem bedeutend verkleinerten Bühnenausschnitt und unter Konzentrierung aller Vorgänge auf diesem kleineren Raum.

An guten Vorbildern fehlte es nicht; möge unsere heimische Industrie aus ihrem Studium recht ausgiebigen Nutzen ziehen.

Wolf-Czapek.

## Lustbarkeitssteuer und Kinematographenvorstellungen.

Den „Mitteilungen der Zentralstelle des Deutschen Städtetages“, II, No. 13, 1910, entnehmen wir folgende Darlegungen:

„Überall, namentlich in den grösseren Städten, macht sich ein ausserordentliches Anwachsen der Kinematographentheater bemerkbar. Vielfach ist schon auf den schädlichen Einfluss aufmerksam gemacht worden, den diese Unternehmungen in sittlicher Beziehung auf die Jugend ausüben, denn ihr Publikum besteht hauptsächlich aus schulpflichtigen und halberwachsenen jungen Leuten.

Von schulärztlicher Seite wird ferner hervorgehoben, dass der stundenlange Aufenthalt in den dunklen Räumen und das fortwährende Anschauen der flimmernden Bilder eine ausserordentlich schädliche Wirkung auf die Augen ausübt. Daher ist von Kreisen, die der Jugend- und Fürsorgeerziehung nahestehen, schon vorgeschlagen worden, durch strenge Steuermassnahmen die Ausbreitung der Kinematographen zu hindern oder sie gänzlich zu unterdrücken. Eine derartige Erdrosselungssteuer ist natürlich nicht diskutabel, hier soll nur vom fiskalischen Standpunkt aus die Berechtigung und Möglichkeit einer Steuer erörtert und vor allem gezeigt werden, wie weit überhaupt schon eine Besteuerung der Kinematographen durchgeführt ist.

Eine einseitige Besteuerung der Kinematographen ist bisher wohl noch nirgends vorgenommen worden, wenigstens ist kein derartiger Versuch bekannt. Lediglich durch die Lustbarkeitssteuer werden sie herangezogen. Diese Steuer wird in der Mehrzahl der Verbandsstädte erhoben. Nicht erheben sie: von den preussischen Mitgliedern nur Berlin, Charlottenburg, Hanau, Insterburg, Lichtenberg b. Berlin, Osnabrück und Schöneberg; von den bayerischen erheben sie nicht nur Bamberg und Kaiserslautern, von den elsass-lothringischen Colmar und Metz. In den thüringischen Städten werden nur Abgaben von Tanzvergnügungen, und zwar, wie die Lustbarkeitsabgaben in fast allen nichtpreussischen Städten, zur Armenkasse erhoben. Baden, Württemberg und Hessen kennen keine Lustbarkeitssteuer, doch ist in Hessen eine Regierungsvorlage betr. Einführung einer kommunalen Billetsteuer seeben in der Zweiten Kammer angenommen worden. Zu einer beachtenswerten Einnahmequelle ist die Steuer überhaupt nur in den preussischen Städten geworden, sowohl durch die Art ihrer Erhebung wie durch die Höhe der Sätze. Denn während sie sonst überall zu recht geringen Sätzen in der roheren Form der Pauschalsteuer erhoben wurde, haben doch schon 26 preussische Städte, zu denen auch Bromberg, Göttingen, Herford, Hildesheim, Kiel, M.Gladbach, Neuss, Posen und Stettin gehören, die viel ertragreichere Billetsteuer eingeführt; in Essen und Königsberg i. Pr. ist ihre Einführung beabsichtigt. Auch in Preussen bestanden die Billetsteuer bisher nur in Strassburg im Elsass (seit 1903), wo Lustbarkeitssteuern schon seit dem Jahre 1797 erhoben werden. Am 1. April dieses Jahres ist sie in Dresden eingeführt worden. Auch die bayerischen Städte sind durch Ministerialerlass unter Hinweisung auf das preussische Beispiel zur Einführung der Billetsteuer angeregt worden, hauptsächlich mit Rücksicht auf den Ertrag, der z. B. im Jahre 1907 auf den Kopf der Bevölkerung in Nürnberg 2 Pfg., in Düsseldorf aber 130 Pfg. betrug. Seit kurzem haben denn auch Augsburg und München Billetsteuer. Der Hessische Billetsteuergesetzentwurf ist bereits oben erwähnt. Jedoch wird die Form der Pauschalsteuer durch die Billetsteuer nicht beseitigt, vielmehr tritt sie überall subsidiär an die Stelle der letzteren in den Fällen, wo keine Billets ausgegeben werden, was bei vielen Lustbarkeiten der Fall ist. Von diesen, deren Natur auch sonst eine regelmässige Kontrolle der Einnahmen oft unmöglich oder jedenfalls zu kostspielig

macht, werden feste, im voraus zu entrichtende Sätze erhoben. Es sollen eben alle Arten von Vergnügungen erfasst werden entweder durch die Billet- oder durch die Pauschalsteuer. Nur Frankfurt a. M. hat lediglich eine Billetsteuer für Theater- und Kunstrevuevorstellungen, deren Ausdehnung auf alle übrigen Lustbarkeiten aber beabsichtigt ist.

Für die Höhe des Pauschales gelten folgende Gesichtspunkte: 1. Die Höhe des Eintrittsgeldes, 2. der zu erwartende Gewinn, 3. die voraussichtliche Zahl oder die Lebenslage der Teilnehmer, 4. die Dauer der Veranstaltung, 5. die Grösse des Raumes, 6. die Zahl der Plätze, 7. die Zahl der mitwirkenden Personen, 8. die Belästigung der Nachbarschaft. Meistens ist der Magistrat berechtigt, über die Höhe und Erhebung der Steuer mit den Unternehmern Vereinbarungen zu treffen, insbesondere über ein Monats-, Vierteljahrs-, Halbjahrs- oder Jahrespauschale. Was den Kreis der besteuerten Lustbarkeiten anbetrifft, so zählen einzelne Steuerordnungen (z. B. Bamern, Gln, Crefeld, Duisburg) fast alle vorkommenden Arten von Lustbarkeiten auf und bezeichnen sie als steuerpflichtig, andere drücken sich sehr allgemein und unbestimmt aus („und ähnliche“) („oder dergl.“). Ersterer nennen natürlich auch die Kinematographen, während sie bei letzteren, wo sie wohl meistens auch von der Steuer getroffen werden, vielfach nicht erwähnt werden.

In der folgenden Zusammenstellung werden aus Steuerordnungen ersterer Art die Steuersätze für Kinematographen mitgeteilt (pro Tag bzw. Vorstellung):

### A.

- Billetsteuer (B) und subsidiäre Pauschalsteuer (P).
- Augsburg: (B) Bei einem Billetpreis bis 1 Mk. = 0,05 Mk., für jede weitere angefangene 1 Mk. = 0,05 Mk. (P) 3 bis 10 Mk.
- Bamern: (B) Bei einem Billetpreis bis 0,30 Mk. = 0,05 Mk., für jede weitere angefangene 0,30 Mk. = 0,05 Mk. (P) 2 bis 10 Mk.
- Bromberg: (B) wie Bamern. (P) 3 bis 100 Mk.
- Cassel: (B) Bei einem Billetpreis von über 0,25 Mk. bis 1 Mk. = 0,05 Mk., 1 Mk. bis 2 Mk. = 0,10 Mk., 2 Mk. = 0,20 Mk. (P) 1 bis 18 Mk.
- Cöln: (B) wie Bamern. (P) Bis 100 Plätze: 3 Mk., bis 200 Plätze: 5 Mk., bis 350 Plätze: 7 Mk. Je 3 Stunden gelten als eine Vorstellung. Für je weitere 150 Plätze 2 Mk. Steuer mehr.
- Crefeld: (B) wie Bamern. (P) Bis 200 Plätze: 10 Mk., bis 400 Plätze: 15 Mk., bis 1000 Plätze: 20 Mk. Für je weitere 200 Plätze 5 Mk. mehr.
- Duisburg: (B) 5% des Billetpreises auf 0,05 Mk. nach oben abgerundet, mindestens aber 0,05 Mk. (P) 5 bis 30 Mk., der monatlich 50 bis 150 Mk. (nach Ausgabe verschiedener Klassen oben angeführter Gesichtspunkte).
- Düsseldorf: (B) wie Bamern. (P) 1 bis 25 Mk.
- Elberfeld: wie Düsseldorf.
- Hagen: (B) Bei einem Billetpreis von 0,50 Mk. an = 10% nach oben abgerundet. (P) 1 bis 30 Mk.
- Hann: (B) wie Bamern. (P) Bei einem Eintrittspreis bis 0,50 Mk. = 2 Mk., von 0,50 bis 1 Mk. = 4 Mk., darüber 6 Mk.
- Hannover: (B) Bei einem Billetpreis von 0,50 bis 2 Mk. = 0,05 Mk., über 2 Mk. = 0,10 Mk. (P) 0,50 bis 30 Mk.
- Herford: (B) Billetpreis bis 1 Mk. = 0,05 Mk., 2 Mk. = 0,10 Mk., bis 3 Mk. = 0,20 Mk., darüber = 0,30 Mk. (P) 2 bis 5 Mk.
- Hildesheim: (B) Bei einem Billetpreis bis 1 Mk. = 0,05 Mk., von 1 bis 2 Mk. = 0,10 Mk., von 2 bis 3 Mk. = 0,15 Mk., über 3 Mk. = 0,20 Mk. (P) Bei freiwilligen Beiträgen des Besizers = 1 Mk., Eintrittspreis bis 0,20 Mk. = 2 Mk., von 0,20 Mk. bis 0,50 Mk. = 3 Mk., über 0,50 Mk. = 5 Mk.
- Kiel: (B) Bei einem Billetpreis bis 1 Mk. = 0,05 Mk., bis 2 Mk. = 0,10 Mk., für jede weitere angefangene 1 Mk. = 0,10 Mk. (P) 1 bis 30 Mk.
- München: (B) Billetpreis bis 1 Mk. = 0,05 Mk., für jede weitere angefangene Mk. = 0,05 Mk., bis 4 Mk. = 0,20 Mk., darüber für jede weitere Mk. = 0,10 Mk. (P) 2 bis 20 Mk.
- M.Gladbach: wie Bamern.
- Posen: (B) wie Augsburg. (P) 3 bis 20 Mk.
- Stettin: (B) Bei einem Billetpreis von 0,25 bis 0,50 Mk. = 0,05 Mk., für jede weitere 0,50 Mk. = 0,05 Mk. (P) Eintrittspreis bis 0,50 Mk. = 2 Mk., bis 1 Mk. = 5 Mk., darüber = 8 Mk.
- In Dortmund unterliegen Kinematographen ohne Rücksicht auf die Höhe des Eintrittspreises der Billetsteuer, und zwar pro Person 0,05 Mk.

Wer Interesse für gebrauchte, neuen, gut erhaltenen

## FILMS

zu **spotbilligem** Preise hat, besuche mich sofort!

Größere Posten, evtl. en bloc, zu verkaufen.

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

### Sommerpreise!

Akzeptiere noch einige Kunden für meine hervorragend zusammengestellten

## Wochenprogramme

1 od. 2 mal Wechsel, evtl. nach Auswahl aus meinem enormen Lagerbestande, von Mk. 30.-- Leihgebühr per Woche an

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

## Wochenprogramme

erbklassig, verleiht von 25 Mark an 5954  
F. W. Feldscher, Hagen in Westf., Kampstraße 4.

## Otto & Zimmermann

Stuhlfabrik

Abteilung III,

Waldhelm So.

Fernstr. No. 127. Telegr.-Adr.: Otto & Zimmermann, Waldheim. Gegründet 1833

Lieferanten für staatliche u. städtische Behörden  
liefert unter den günstigsten Bedingungen

## Klappsitz - Bänke

mit Metall-Leisten verziert. Gesetzl. gesch.

Um ein ruhiges Auf- und Niedergehen der Sitze zu bewirken, bringen wir auf Wunsch an denselben Filzdämpfer an. 100 000 Stück im Gebrauch. Größte Leistungsfähigkeit. Reelle Bedienung. In. Referenzen.

Decken Sie Ihren Bedarf nicht, bevor Sie unseren neuesten, illustrierten Katalog, Abteilung III, gesehen haben.

### Musterläger:

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin SW. 68, Markgrafstr. 91; Hamburg 36; Breitestr. 34/36, Albert Drendorff; Dresden-A. 2, Schandauerstr. 48, H. Ermemann, Akt.-Ges.; Frankfurt a. M.: Projekt.-Akt.-Ges. „Union“; Düsseldorf: Klosterstr. 59, J. Sonnet; Hannover: Limburgstr. 2, Paul Meyer.

5952

## Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk

Wehrhahn 21 Telephon 2528

Größtes und leistungsfähigstes Institut  
für hervorragende Leih-Programme.

Tonbilder Sonntagsprogramme  
Einzelne Schläger.

## Schlager-Programme

enthaltend 10-12 Bilder, nur während d. Sommers

bei 1 maligem Wechsel Mk. 40.— und Mk. 50.—

bei 2 maligem Wechsel Mk. 60.—

## zu verleihen.

Gefällige Offerten erboten unter H G 5068 an die Expedition des Kinematograph.

## Sonntags-Programme

in hervorragender Zusammenstellung, nur neuere Sujets, empfiehlt von Mk. 15.— an

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

## Erstklass. Kinematographen-Apparate

System Théophilé Pathé,

## Ersatzteile etc.

sowie einige gebrauchte Apparate billig zu verkaufen.

Referenzen erster Theater stehen zur Verfügung.

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

## B.

Nur Pauschalsteuer.

Brandenburg und Forst: 6 Mk.  
 Cottbus: Wochentag 5 bis 15 Mk., Sonn- und Feiertag 10 bis 20 Mk., bezw. für unlerische Unternehmen 10 bis 40 Mk. und 20 bis 60 Mk.  
 Flensburg: 5 Mk.  
 Halberstadt: 20 Mk.  
 Iserlohn: Wochentag 8 Mk., Sonn- und Feiertag 16 Mk. oder monatlich 200 Mk. im voraus.  
 Kattowitz: 2 bis 8 Mk. bis 15 Mk.  
 Neumünster: 1 bis 20 Mk.  
 Nossau: 3 bis 20 Mk.  
 Reeklinghausen: 3 bis 50 Mk.  
 Regensburg: 1 bis 10 Mk.  
 Rheydt: 5 bis 50 Mk. (nach Massgabe der verschiedenen oben angeführten Gesichtspunkte).  
 Auch kleinere Städte und Landgemeinden besteuern die Kinematographen, und zwar mit nicht geringeren Sätzen, z. B.:  
 Schleswig: (P) 1 bis 10 Mk.  
 Gross-Lichterfelde (bei Berlin): (P) 3 Mk., wenn mit Musik verbunden 6 Mk.  
 Weissensee (bei Berlin): (B) wie Stettin. (P) 1 bis 30 Mk.

Ueber Erträge aus der Besteuerung der Kinematographen finden sich nur ganz vereinzelt Mitteilungen in einigen Verwaltungsberichten, aus denen folgende Daten entnommen werden konnten:

Städte	Einkommenjahr	Gesamtvermögen der Lustbarkeitssteuer in M.			
		Billetsteuer	Pauschalsteuer	Insgesamt	davon aus Kinemat.
Crefeld . . . .	1908	78 867	33 408	112 275	9 901
Cöln . . . . .	1907	264 861	296 323	471 189	62 086
Elberfeld . . . .	1906	251 577	193 038	444 615	43 416
	1908	130 712	28 692	168 404	17 409

In diesen drei Städten werden die Kinematographen hauptsächlich durch die Billetsteuer erfasst, in Cöln ausschliesslich. Aus den mitgeteilten Zahlen ergibt sich, dass der Steuerertrag aus diesen Unternehmungen einen recht erheblichen Anteil an dem Gesamtvermögen ausmacht, er beträgt in Crefeld wenig unter 10 %, in Elberfeld über 10 %, in Cöln (1907) reichlich 13 %. Cöln teilt auch noch die Anzahl der besteuerten Vorstellungen mit, diese stiegen von 1400 im Jahre 1906 auf 3285 im Jahre 1907, eine Zunahme von über 130 %, was wohl am besten die Ausbreitung dieser Vergnügungsgestalten illustriert.

Ist nun die Billetsteuer nach Art ihrer Erhebung eine Luxussteuer, die dem Publikum auferlegt ist, so wirkt die vielfach nicht abwälzbare Pauschalsteuer für den Unternehmer wie eine Art Gewerbe- oder Betriebssteuer. Der Haupteinwand, der überall gegen die Lustbarkeitssteuer erhoben worden ist, geht dahin, dass sie kultur- und bildungsfeindlich sei. Ausserdem würden zahlreiche Unternehmer schwer geschädigt, nicht nur wenn sie sie selbst tragen müssten, sondern auch, wenn das Publikum sie trüge. Nun können aber Veranstaltungen, die im wissenschaftlichen und Bildungsinteresse geschehen, steuerfrei gelassen werden. Bei Kinematographenvorstellungen jedenfalls liegt durchaus kein Kultur- und Bildungsinteresse vor. Die wirtschaftlichen Einwände aber sind hinfällig, wie die Praxis lehrt. In dieser Beziehung sind die Erfahrungen interessant, die in Cöln und in Magdeburg gemacht worden sind. Dort sind alle Voraussagen von der üblen Wirkung der Steuer aufs gründlichste durch Tatsachen widerlegt worden. Sie ist übrigens schon recht alt; bis ins Mittelalter reicht der Brauch zurück, bei dem Besuch eines Vergnügens oder einer Schau elling den Armen und Kranken eine Gabe zu spenden, daher wird sie auch wie schon oben erwähnt, in vielen Städten jetzt noch zur Armenkasse erhoben. Wo sie, wie in den preussischen Städten, weiter ausgetastet worden ist, ist sie eine gute Einnahmequelle geworden. Der 1. April 1910 brachte mit der Aufhebung des Krotz für viele Städte eine einschneidende Veränderung in ihren Finanzverhältnissen, da sollten besonders die grösseren Städte an ihre Einführung bezw. Revision der betreffenden Steuerordnung denken; dort, wo man sich nicht entschliessen kann, alle Vergnügungen heranzuziehen,

sollte man wenigstens eine Auswahl treffen. Mit in erster Linie kommen hierbei die Kinematographen in Frage, so wohl infolge ihrer Ausbreitung als auch im Hinblick auf den grossen Gewinn, der eine Besteuerung durchaus rechtfertigt, ja geradezu herausfordert."

## Die verlorene Filmschlacht von Berlin.

Die erste Augustwoche, in der die meisten wertvollen Geburten zu erfolgen pflegen, sah in Berlin auch Mama Kinematographie im Wochenbettchen liegen. Aber es gibt nichts unter Familiennachrichten zu registrieren. Zwar herrschte wieder ängstliche Geheimnisserei, doch ein „süsses“ Geheimnis gab es nicht zu verbergen — die hohe Patientin hatte sich über ihren Zustand getäuscht.

„Gar viele Männer, weit mehr als sonst, hatten sich erneut zusammengesetzt, mit vereinten Zärtlichkeiten der Kinematographie Mutter des Töchterleins, „Gesundheit“ werden zu lassen. Aber sie haben nichts zustande gebracht, und der einzige der es gekonnt hätte, hat heute an sich selbst genügt und spielt mit ihr und ihren schwachleidigen Umschwärmen, wie er nur Lust hat.

Sie hatten der Mama Kinematographie ihre schwere Stunde durch zwei „Ringe“ zu versüssen gesucht, er aber zerbrach beide mit dem einzigen Wörtchen „Nein“!

Ich soll Euch meine Fabel von den zwei Ringen deuten? Ich will es.

Also es war wieder einmal glücklich eine Verleiher-Vereinigung zustande gekommen, die einhundert-siebenunddreissigste, glaube ich. Diesmal aber wurde sie von Sachsen aus, dem Eldorado des Film-Abatzes, kräftig zusammengehalten. Die Verleiher hatten eingesehen, dass es mit der Leihpreis-Schleuderei so nicht mehr weitergehen konnte.

Der eine versenkte die Bilder zu „Sommer“, der andere zu Freundschafts-Preisen, der dritte gab gar noch etwas dazu, dieweil er sich selbst die Zahlungen senken konnte.

Die Motive und Ziele der Verleiher-Vereinigung waren nun so klar, so gesund und so aus der Not der Zeit herangeboren, dass der Vereinigung schliesslich etwa 75 Prozent aller Filmkäufer zuströmten. Der Verband war sich denn auch seiner Macht wohl bewusst und gebrauchte sie im rechten Sinne.

Während er auf der einen Seite sich als wirklicher, vom Leihkunden-Jagd-Fieber nicht befahrener Freund der Theaterbesitzer dadurch zeigte, dass er die Besitzer vor billigen Schund-Programmen schützen wollte, deren Anblick das zahlende Publikum aus den Kinematographentheatern für ewige Zeiten verjagte und die Zahl der Kinematographenfreunde zusammenschrumpfen lässt, wusste er auf der anderen Seite mit dem gleichen Geschick die Filmfabrikanten an ihre Pflicht den Käufern gegenüber zu erinnern. Dieses, verehrliche Leser, ist des ersten „Ringens“ Bedeutung.

Zum zweiten „Ringe“ sammelten sich die Lichter aller in Deutschland vertretenen oder in Deutschland ansässigen Film-Fabrikanten, wie die Strahlen der Projektionslampe sich mit Hilfe der nur ach zu leicht springenden Kondensatorlinse zum Brennpunkt sammeln. Nur das grosse Licht fehlte: Pathé.

Die Hilfe der Fabrikanten war dem Verleiher-Verband nicht entbehrlich. Erst wenn diese neue Bilder nur noch ihm verkaufen, der gegen hohe Konventionalstrafen das Hochhalten der Leihpreise und das Liefern wirklich guter Bilder an die Theaterbesitzer sichern wollte, konnten sich die nur auf altes Material angewiesenen Aussenreiter nicht mehr halten, oder sie wurden zur „Besserung“ zum Beitritt in die Vereinigung gezwungen. Dann war der Film-Verleihmarkt auf guten Baugrund überführt.



Unübertroffen  
sind unsere neuen  
**Malteserkreuz-  
Apparate**  
**Modell 1910**

Feinste Präzision  
Man verlange  
Offerte!

**Rien & Beckmann**  
Kinematographen-Fabrik

**Hannover**

Hildesheimerstr. 226

Telephon 4754

"

Filiale:

**ESSEN-RUHR, Kettwigerstrasse 38**

Fernsprecher 4374

Erstklassig  
in Zusammenstellung  
sind die  
**Programme**  
unsere  
**Film-Verleih-  
Abteilung**

Reichl. Reklamematerial  
Sonnlags-Programme  
Billigste Preise

Ein- und zweimaliger Wechsel!  
**Schlager-Programme**

in jeder Preislage liefert reell und prompt

**Film-Verleih-Zentrale „Glücksstern“, G. m. b. H.,  
Dresden, Pragerstrasse 46.**

Telephon No. 18 744.

Telephon No. 18 744.

Ständiger Verkauf von gebrauchten Films.

Verleihe  
von **FILMS** in  
heute ab jeder  
Preislage

Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

**Neues Pracht-Programm**

erste, zweite, dritte Woche, zu verleihen.

— Schreiben Sie bitte sofort —

**Julius Baer, Film-Versandhaus, München, Eisenstr. 7.**

Telegr.-Adr.: Filmbar, Münch n.

Telephon 11 030.

**The Kinematograph**

Das erste und leitende englische Organ der  
Kinematographenbranche. Ist das meist ver-  
breitete englische Fachblatt und wird all-  
gemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr kl. 11.28. Probenummer kostenlos.

Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

**Schlager-Programme**

1200-1300 Meter.

bei 1 maligem Wechsel Mk. 50.—, bei 2 maligem Wechsel Mk. 70.—.

zu verleihen.

G. Roggenbach & Co., Braunschweig. Fernsprecher 883 u. 1217.

**3000 Kerzen  
Kinematographenlicht**

In jedem Dorfe  
gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

**Drägerwerk A 1, Lübeck.**

**Zur Kinematographie u. Projektion**

Kondensatoren u. Beleuchtungslinsen  
: Projektions- und Kinoobjektive. :

Achromatische Linsen etc. zur Optik. Prima dünnte und  
extraweiße Deckgläser, ff. Mattscheiben, feinstes photo-  
graphisches Korn. Opt. geschliffene Spiegelflaschen,  
Goldscheiben, Rubinscheiben, plan geschliffen.

**Opt. Glasfabrik V. Avril, Zabern i. Els. o.**

Verlangen Sie Spezialliste No. 15.

BERLIN N. & K.

**A. Schimmel**  
Chausseestrasse 25  
Eing. Zinnowitzerstr.

Meine neuen  
Kinematographen „**Theatrograph**“

mit allen Verbesserungen der Neuzeit  
sind Präzisionswerke ersten Ranges.

C190

Der Film-Verkaufsmarkt war dies aber dann noch keineswegs. Denn in der Kinematographie ist nur einer König, für den sie alle arbeiten müssen: Der heisst Herr Eastman. Er nimmt rücksichtslos 42 Pfennig für jedes unperfizierte Meter Rohfilm. Wenn die Fabriken auf gute Regie, Darstellung, Ausstattung und reiche Komposition sehen, wenn sie, kurz gesagt, die das Interesse des Publikums dem Kinematographen erhaltende Bilder liefern und daneben auch noch so ein ganzes kleines bisschen existieren wollen, so können sie bei 42 Pfennig Rohmaterialpreis eben einfach nicht unter 1 Mk. pro Meter verkaufen.

Und so kam man sich auf folgender Grundlage entgegen:

Die Fabrikanten verpflichteten sich gegen (vorher!) hinterlegte Konventionalkaufstrafen für jeden einzelnen Fall, nur an die Verbands-Verleiher zu verkaufen, es mit dem 25 Prozent-Rest der Käufer also zu verderben, wenn zum Äquivalent dafür der Verleiherverband nur von solchen Fabrikanten zu kaufen sich verpflichtet, die 1 Mk. pro Meter als Minimalpreis nehmen würden.

Nie zuvor hing das Schicksal der Kinematographie so an einem Faden, nie war die Gesundung der Kinematographie aller Voraussicht nach so in einem einzigen Augenblick zu erzielen. Ein Augenblick kecken Zupackens und Mama Kinematographie hätte sich Mutter gefühlt, des Töchterchens „Gesundung“. 75% der deutschen Filmkäufer hätten ihren Willen diktieren können. Wären die Verleiher fest geblieben, hätten sie auf dem Minimalpreis von 1 Mk. bestanden, allen wäre geholfen worden, alle Fehler des Jahres 1909 wären liegsichtigt gewesen, das grosse Licht hätte gefügig seine Strahlen nach der Richtung des gleissenden Goldes der Käufermajorität gekehrt.

Aber da es in diplomatischer Ruhe erklärte, dass es zu jeder Konzession bereit sei, sich aber keine Minimalpreise vorschreiben lasse (es hätte sie sich von 75% der Filmkäufer vorschreiben lassen), da waren ein paar Angsterisse ins Boxhorn gejagt, die da fürchteten, das grosse Licht würde in ihren Theatern gegen Minimal-Mehrpreise nicht mehr leuchten wollen.

Die Sammellinsen und die „Ringe“ sprangen. Pathé aber darf sich als Sieger in diesem Schachspiel riesengross aufreken, ein glänzender moralischer Erfolg ist sein.

Seine Position ist von nun an eine ungeheuer starke. Das Jahr 1909 hat ihn noch als Vasall des Rohfilmkönigs gesehen, Eastman konnte ihn zur Teilnahme an den Pariser Februarkongressen zwingen. Diese schwache Stunde hat ihm Pathé nicht vergessen. Er, der so tüchtig ist, ist heute selbst Souverän, stellt sich sein Rohmaterial selbst her. Er kann unter 1 Mk. verkaufen, während ein grosser Teil seiner Konkurrenz, wenn Eastman ihm nicht mit dem Gegenstieb einer Rohmaterial-Vergbilligung in die Parade fällt — langsam dahinstirben muss.

Mit der dem Verleiher so notwendigen freien Konkurrenz gehts dann freilich rückwärts.

Der Filmpreis-Sturz aber wird auch der Sturz des Verleihers sein.

Mit dem Filmpreis werden die Leihpreise fallen und fallen. Der Gesamt-Verleih-Umsatz wird fallen und fallen. Die Unkosten aber werden für eine vermehrte letzte Propaganda steigen und steigen. Dann muss der Verdienst fallen und fallen und der Verleiher selbst — einer nach dem anderen — fallen und fallen.

Die Verleiher hatten zum letzten Male ihr Schicksal in der Hand und haben es aus der Hand gegeben.

Und dem, dessen in diesem Streite einst nimmermüde Feder heute von der jungfräulichen Weissheit des Papiers nicht lassen konnte, bleibt nur übrig, den ver-

blendeten Verleiher jenes Sprüchlein aus Schillers (moch auf seinem Nachtsischeb, liegenden) „Don Carlos“ vorzulesen, das da lautet:

„Was man vor der Minute ausgeschlagen  
Bringt keine Ewigkeit zurück.“ P. L.

## Aus der Praxis

Die Dresden. Unter dem Titel Edisontheater wird ein neuer Kino Mitte August hier auf der Pragerstrasse, dicht neben dem Tonbildtheater, eröffnet werden.

Das Hophorn-Theater, Hagen i. W., ist in den Besitz des Herrn Joseph Hamburger aus Mühlhausen i. Els. übergegangen. Geschäftsführer bleibt Herr G. Sandmann.

Essen a. d. R. Auf dem verkehrsreichen Platze der Stadt Essen, mit der Gertrudskirche, dem Violinplatz, wober von sechs nach verschiedenen grossen Vororten fahrenden Strassenbahnlinien durchkreuzt wird und direkt beim Bahnhof Essen-Nord liegt, herrscht zur Zeit eine rege Bautätigkeit. Ausser dem Neubau der Königlichen Maschinenfabrik-Schule wird unter anderem, Bauten nach Entwurf und Leitung des Herrn Oscar Schwere, Architekt, B. D. A. Essen, in Verbindung mit dem dasselbst bereits im Vorjahre errichteten Geschäftshause, ein modernes, allen Anforderungen entsprechendes Kinematographen-Theater gebaut. Das Theater mit ca. 400 Sitzplätzen wird spätestens Oktober d. J. eröffnet und ist es aber noch nicht bestimmt, ob der Baubere. Herr Siebold aus Essen, selbst die Vorführungen ausüben, oder einen Mietvertrag mit einer der sich bewundernden grossen internationalen Kinematographen-Gesellschaften abschliessen wird.

Einschränkung des Kinderbesuchs in Kinematographentheatern. Für den Stadtkreis Berlin ist unter dem 30. Juli 1909 folgende Polizeiverordnung in Kraft getreten: „Kinder unter 14 Jahren dürfen während der öffentlichen Vorführungen in den Kinematographentheatern nach 9 Uhr abends, auch wenn sie in Begleitung Erwachsener sind, nicht geduldet werden. Uebertretungen dieser Bestimmungen werden, sofern nicht nach anderen Vorschriften eine höhere Strafe aufgesetzt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder in Unvermeidungsfälle mit verhältnismässiger Haft bestraft. Diese neueste Polizeiverordnung geht den Besitzern der Kinematographentheater in Berlin selbst, die ja unter der Theaterzensur stehen, nicht zu Leibe; sie trifft auch keine, die persönliche Freiheit antastende Beschränkung, sondern sie schränkt lediglich die Kinder, die am nächsten Morgen frühzeitig in die Schule müssen, beizeiten zu Bett.

Films für Spanien. Ein ausländischer Konsul berichtet aus Malaga, dass es dort nur erst vier Kinos gibt, die mit französischen und italienischen Filmen arbeiten. Diese vier Etablissements sind jeden Abend gepöppelt voll und es ist unter diesen Anfangsverhältnissen zu erwarten, dass bald noch Konkurrenz hinzukommen wird. Wie überall, so sollen auch die dortigen Unternehmer fortgesetzt, wo sie Neulichen bekommen können und der Konsul meint daher, dass mit englischen Filmen recht leicht ins Geschäft zu kommen sei müsste. Zwei der genannten Etablissements sind mit anderen Unternehmungen dieser Art in andern Plätzen Spaniens verbunden. Wann wird es denn in Deutschland dazu kommen, dass wir mit den Ausländern auch in Films mehr in Wettbewerb treten können?

## Vereinsnachrichten

Der Verein der Kinematographen-Besitzer Badens, Sitz Karlsruhe. Der Verwaltung der kürzlich genehmigten Statuten ist folgendes:

§ 1.

Name, Zweck und Sitz des Vereins.

Der Verein der Kinematographen-Besitzer Badens, welcher seinen Sitz in Karlsruhe in Baden hat und daselbst eingetragenen werden soll, erstreckt den Zusammenschluss aller Kinematographenbesitzer Badens zur Förderung des Ausbaus der Branche und Bekämpfung aller schädigenden Auswüchse derselben.

§ 2.

Mitgliedschaft, deren Erwerb und Beendigung.

Mitglied des Vereins kann jeder badische Kinematographentheater-Besitzer oder Geschäftsführer sein. Die Beitritts-erklärung und Zahlung der Aufnahmegebühr, sowie des laufenden Vierteljahrsbeitrages werden, sofern nicht innerhalb 14 Tagen nach erfolgter Beitritts-erklärung seitens eines Mitgliedes beim Vorstands-berechtigten Einwände erhoben werden. Ueber allenfalls erhobene Einwände gegen die Aufnahme eines zum Beitritt sich Meldenden entscheidet der Gesamtvorstand in seiner Sitzung durch Zweidrittelmehrheit der Anwesenden. Die Bekanntgabe der Beitritts-meldung erfolgt durch den Vorstand. Bei Ablehnung steht dem Abgelehnten das Recht der Berufung an die nächste Generalversammlung zu, welche alsdann endgültig durch einfache Mehrheitsabstimmung entscheidet. Die Beendigung der Mitgliedschaft tritt

**Stellen-Angebote.**

**Alleinstehender Herr wird als Geschäftsführer**

guter Bildner, kann selbständigen Leitung eines kleinen Kinos übernehmen im 1. oder 2. September für dauernde Stellung

**gesucht.**

Nur solche Herren, welche mit allen Ansehensstellen vertraut und ausserordentlich tüchtig sind, wollen sich ihre Angebote mit Gehaltsansprüchen und Nachweis über ihre bisherige Tätigkeit erweisen an das Kino-Büro, Poststrasse 10, Köln (Pommern). 6193

**Geschäftsführer.**

Zur vollständigen Neu-Einrichtung eines Kinos suchen wir einen Geschäftsführer mit Ia. Referenz. Off. mit Angabe der Anzahl und Anlage der Zugangslokalitäten u. Photographie etc. an K. M. 6217 in dem „Kinematograph“.

**Geschäfts-führer**

für mehr Kinos in Großstadt Schlesien gesucht. Eintritt bald. Bezahlung mit 5000 Mk. bei Bildung. Offerten an die Expedition des Kinematographen unter O W 6119.

**Tüchtiger Rezipator**

weicher guter Klavierpieler einzuhaben. findet in Sachsen angenehme Stelle.

Offerten unter A M 10, Film-Verlage Göttingerstr. Dresden-A. 6170

**Operateur**

für grosses Theater gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen, Zensurenabschriften etc. unter E K 6213 an die Exped. des „Kinema.“

**Tüchtig. Pianist**

reguliert im Besonderen von Dramen sowie Nat. Musikinstrumente, mit klassischer Ausbildung in modernem Repertoire. Klavier und Harmonium gleichfalls spielend. Die erkrankten Klavier per sofort oder bald gesucht. Stellung dauernd und bezahlt. Off. an H 1894 an Rudolf Meyer, Breslau. 6171

**Elektro - Mechaniker, Operateur**

prüft, durchaus selbstständig, tüchtig und zuverlässig. Reparatur macht und schnell. Montagen, erstklassige Filmverleih, in allen Fächern dieser Branche tüchtig, sucht Stellung als Geschäftsführer oder 1. Operateur.

Frei ab sofort. Alfred Schillestedt, Braunschweig, Höhe 9. 6204

**Erklärer, Rezipator**

1. Kraft, sehr spielerisch begabt, humorvoll und Initiator in geschickvoller Bearbeitung sowie perfekt in dialektischer erster oder zweiter Sprache. Fern u. Off. und vertraut mit allen in unserem Fach einschlägigen Arbeiten u. Verfahren etc. sucht Stellung sofort ab 15. Aug. Off. u. P B 6203 an den Kinematogr.

**Geschäftsführer**

suchen zum 1. September für ein neues Geschäft einen durchaus tüchtigen Operateur und eine durchaus tüchtige Kaffiererin

Offerten an, an Hildesheim, Langburg, Gr. Bückertstraße 5.

**Tüchtiger Geschäftsführer**

Bachmann, erfahren im Kinemaswesen, per sofort für gross. Kinematographentheater gesucht. Montagen, Reparaturen etc. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie unter N H 6214 an die Expedition des Kinematographen.

**Rezipator**

erfahrene Elektriker. Nur Fachleute wollen sich melden. Off mit Gehaltsansprüchen unter D G 6216 an den Kinematographen.

Ein erstklassiges neues Kinematographen soll ich einbauen. 6215

**Rezipator**

der sowohl dramatische als auch humoristische Erklärungen laut und deutlich vorzutragen kann. Es wird nur eine tüchtige Kraft Rezipator, welche schon in erster Theaterstadt tätig war. Offerten unter M S. 7471 bei Rudolf Moss, Hamburg.

**Musiker**

guter Geiger, weicher sich event. zum Operateur selbstständig erweisen kann, für ein grösseres Kino-Theater Hamburg gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften etc. unter E K 6208 an Helmut Faber, Hamburg, e-r-eben. 6179

**Stellen-Gesuche.**

**Operateur**

Ein- und Zweifach, glänzende Praxis, mit sämtl. Apparaten sowie: ausserordentlich tüchtig, in erster Theaterstadt tätig, per sofort oder später dauernde Stellung. Off. unter „Operateur“, Göttingerstr., Düsseldorf. 6183

Ab 1. September evtl. auch früher suche Stellung als **Geschäftsführer**

oder Filialleiter. Bin glückselig beruflich im Klavier- und Harmoniumgeschäft tätig gewesen. In Köln während eines Restjahres verbrachte auch die besten Posten meiner beruflichen Laufbahn. Bin bereits 46 Jahre. In erdachten Theater tätig und mit allen einschlägigen Verbindungen vertraut. Prima Referenzen zur Verfügung. Off. Off. wolle mich direkt wissen an Rudolf Esterhausen im Rheinland, Kinematographen, L. 6194

**1. Operateur**

schalt. mpr. geübter Elektriker sowie Tisch-, Mechaniker, wegen Verkauf sofort frei. Zuschriften bitten an Hanseler, z. Zt. Straubach, Herdrumstr. 6167

**Per sofort frei! Junger zuverlässiger Vorführer**

vertraut mit den meisten Apparaten, sowie perfekt im Vorführen, sucht ab sofort oder 1. September Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Überland, am Heinen Meer, Metz und dergl. Off. 30 Pfennig mit Gehaltsansprüche unter P K 529, Trier, postlagernd, bis 17. August. 6202

**Wir suchen für unseren 2. Vorführer**

ein tüchtigen Mann, der alle Anforderungen zu erfüllen vermag. Offert, an Beulig & Co., Guben. 6204

**Junger Mann**

der in einem Kino-Spezialhaus seit einem Jahre von Jahren sämtliche Lagerarbeiten ausführt, den Post- u. Warenverkehr leitet, Käufer bedient und ausdient, mit den verschiedensten Lichtarten und Kinemaschinen vertraut und in der Filmbehalter-Erfahrung mit seit 1. Oktober anderweitig Stellung. Offerten unter P F 6207 an die Exped. des Kinematographen.

**Operateur**

langjähriger Fachmann, mit sämtlichen Fa. Fa. beherrschenden Arbeiten vertraut, geleitet die Arbeit mit in Gengenau, sucht per sofort bis 15. August sich als verändernd. Offerten an den Kinematographen unter F J 6212.

**Rezipator**

evtl. tüchtiger Erklärer für Humor und Drama, ab 15. August frei. Gehalt 35 Mk. pro Woche und freie Reim. Offert. an Reifstater Aehren, Gießwerk (Siles.), Neandorferstr. 19, 111. 6182

**Klavierspieler**

suchst per 1. Oktober Stelle bei Kinematograph, auch in Orchester. Berlin oder Hamburg bevorzugt. Ichts auch an Ausland. Offerten mit Zeugnisabschriften unter D K 6076 an d. Kinematographen.

**Operateur**

mit kompletter neuer Knocheneinrichtung, und Kalküle, sucht Anschluss an Festangestellter oder Teilhaber in oder Ausland 5000 Mk. vorhanden. Offerten unter Q X 6165 an die Exped. des Kinematographen.

**Grüpfiler Operateur**

solider, tüchtiger Arbeiter, mit sämtl. Apparaten in allen Anlagen, Apparaturen und deren Reparaturen, einmündig, sucht auch als Geschäftsführer, gleich mit einem Kino-Mk. später an sich. Gehalt befreit, oder kaufen bin auch der Frau. Sprache nicht mündlich. Off. an G 6192 an den Kinematographen.

ein durch Tod, freiwilligen schriftlichen Austritt, der aber mindestens 1 Jahr vorher angemeldet worden muss, oder Ausschluss. Der Ausschluss erfolgt durch Beschluss des Gesamtvorstandes, wenn ein Mitglied entgegen dem Willen des Vereins handelt oder durch ein sonstiges Verhalten das Ansehen des Vereins gefährdet; auch bei Nichterhaltung der Beitragszahlung. Die Ausschlussaktion kann nur durch Zweidrittelmehrheit sämtlicher Vorstandsmitglieder betätigt werden. Dem Aussgeschlossenen steht das Recht der Berufung an die nächste Generalversammlung zu, welche die definitive Entscheidung durch Zweidrittelmehrheit der Anwesenden zu treffen hat. Die Berufung ist nur bei Zweidrittelmehrheit der Anwesenden in der Generalversammlung, so gilt dieser als nicht zu Recht bestehend. Bei freiwilligem oder unfreiwilligem Ausscheiden erlöschen alle Ansprüche des Aussgeschiedenen an den Verein.

## § 3.

## Leitung und Geschäftsführung des Vereins.

Die Leitung und Geschäftsführung obliegt dem Vorstand, dieser besteht aus einem ersten und einem zweiten Vorsitzenden, einem Schriftführer und dessen Stellvertreter, einem Kassierer. Der Vorstand vertritt den Verein nach Innen und Aussen und zeichnet in seinem Namen der erste Vorsitzende mit einem aus den übrigen Vorstandsmitgliedern der Generalversammlung erwählten Mitgliede zusammen. Bei Verhinderung des ersten Vorsitzenden tritt an seine Stelle der zweite Vorsitzende. Der Vorstand wird alljährlich von der ordentlichen Generalversammlung gewählt und wieder wählbar. Bei Ausscheiden eines Vorstandes wählt die nächste ordentliche Monatsversammlung, welche in diesem Falle als ausserordentliche Generalversammlung einzuberufen ist, für den Aussgeschiedenen einen Ersatz für die Dauer der Antiperiode desselben. Die weiteren Sitzungen des Vorstandes bestimmt der erste Vorsitzende nach Massgabe des Beschlusses der nächsten Sitzung, welche im März oder April stattfinden zu enthalten hat. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens  $\frac{1}{3}$  seiner Mitglieder in der Sitzung anwesend ist, bezw. durch Stimmen vertreten sind. Ausgenommen ist nur der Fall bei Ausschluss eines Mitgliedes (§ 2). In der Beschlussfassung entscheidet mit Ausnahme der in diesen Satzungen vorgesehenen besonderen Fälle die einfache Stimmeneinheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Mehrheit der ersten Sitzung, welche im März oder April stattfindet. Ueber die Sitzungen und die gefassten Beschlüsse ist Protokoll zu führen und dieses vom Vorsitzenden, Schrift- bezw. Protokollführer zu unterzeichnen.

## § 4.

## Pflichten und Rechte der Mitglieder.

Jedes in den Verein aufgenommene Mitglied hat die Pflicht, die Bestimmungen des Vereins hochzuhalten, insbesondere alles zu vermeiden, was zu berechtigten Angriffen auf die Branche führen könnte, sowie alle in der Vereinsordnung enthaltenen Angriffe gegen das Interesse des Gewerbes unverzüglich der Vereinsleitung mitzuteilen. Das Eintrittsgeld in der Höhe von acht Mark und der laufenden Vierteljahresbeitrag in der Höhe von drei Mark sind stets pränumerando kostenlos an den Kassierer zu entrichten bezw. einzuzahlen, worüber dieser Quittung erteilt. Abträge welche bis zum 15. Januar 15. April, 15. Juli und 15. Oktober nicht eingezahlt sind, werden zuzüglich Sponsen eingezogen. Die Leitung des Vereins vertritt berechnete Interessen der Mitglieder nach jeder Richtung. In Fällen der Notwendigkeit kann die Sache auch nur eines Mitgliedes durch einstimmigen Beschluss des Gesamtvorstandes zur Vereinsangelegenheit gemacht werden.

## § 5.

## Versammlungen.

Jeden ersten Montag im Monat, sofern nicht ein Feiertag auf diesen fällt, findet eine ordentliche Monatsversammlung in dem hierzu bestimmten Lokale statt, in welcher der Vorstand die von ihm gefassten Beschlüsse sowie die sonst schwebenden Angelegenheiten mittelst bezw. zur Besprechung bringt. Tritt der in § 3 vorgesehene Fall ein, dass eine ordentliche Monatsversammlung als ausserordentliche Generalversammlung zu gelten hat, so kann sind die für diese Versammlung zu beschließenden Angelegenheiten bezüglich ihrer Einberufung und ihres Verlaufes massgebend. Jedes Jahr im Juni findet die ordentliche Generalversammlung des Vereines statt. Von dieser werden der Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden und die Rechnungsablage des Kassierers über das abgelaufene Jahr entgegengenommen. Zwei Mitglieder als Kassensrevisoren bestimmt und nach Befehlsgang dem Kassierer Decharge erteilt. Die ordentliche Generalversammlung hat die Neuwahlen der Vereinsleitung vorzunehmen, und zwar in der Weise, dass der 1. Vorsitzende und der Kassierer in besonderen Wahlen gewählt werden müssen, während die übrigen Mitglieder des Vorstandes durch einen einzigen Wahlgang gewählt werden können. Als gewählt gilt, wer die höchste Stimmenzahl für die vorgeschlagene Charge auf sich vereinigt. Der Vorstand kann jederzeit eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen. Er muss eine solche berufen, wenn von mindestens  $\frac{2}{3}$  der Vereinsmitglieder hierzu ein schriftlicher Antrag gestellt wird. Jede Generalversammlung, ob ordentlich oder ausserordentlich, muss mindestens 14 Tage vorher den Mitgliedern unter Angabe der

Tagessordnung bekannt gemacht werden. Anträge der Mitglieder müssen mindestens 8 Tage vor der Generalversammlung dem Vorstand schriftlich mitgeteilt werden. Die Beschlüsse der Generalversammlung können, sofern nicht besondere Anordnungen in den gegenwärtigen Satzungen vorgesehen sind, durch einfache Stimmeneinheit in offener oder geheimer Abstimmung zustande und erlangen sofort Rechtskraft. Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der 1. Vorsitzende oder mit Zustimmung des Gesamtvorstandes ein anderes Mitglied desselben. Bei vorkommenden Wahltagen ist aus der Versammlung ein dreigliedriges Wahlbureau zu wählen, das aus sich selbst wieder den Leiter der Wahlakte bestimmt.

## § 6.

## Vereinsvermögen.

Aus den Einnahmen über die Ausgaben erzielte Ueberschüsse sind entsprechend dieser anzulegen.

## § 7.

## Auflösung und Satzungsänderungen.

Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Generalversammlung beschlossen werden, wenn mindestens  $\frac{1}{3}$  der Vereinsmitglieder schriftlichen Antrag hierzu gestellt hat und dieser die Zustimmung von mindestens  $\frac{2}{3}$  der in der Generalversammlung anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefunden hat. In diesem Falle vorhandenes Vermögen des Vereins wird nach den Beschlüssen der für die Auflösung stimmenden Mitglieder verwendet. Eine Änderung der vorliegenden Satzungen ist nur durch einen Zweidrittelmehrheitsbeschluss einer Generalversammlung möglich.

Verein deutscher Kinematographentheaterbesitzer der Provinz Sachsen, Anhalts und der thüringischen Staaten, Sitz Magdeburg, Eintragung zu der am Dienstag, den 16. August 1910 in Halle a. Saale, Wettiner Hof, Magdeburgerstrasse 5, vormittags 11 Uhr pünktlich stattfindenden ersten ausserordentlichen Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls und Bericht des 1. Vorsitzenden über die bisherige Tätigkeit des Vorstandes. 2. Kassensbericht. 3. Endgültige Festsetzung des Versammlungsortes. 4. Änderungen der Statuten. 5. Referat des Herrn Hassner, Häber über „Mindesteintrittspreis“. 6. Referat des Herrn Semper, Weisenfels, über „Einmaligen Programmwechsel“. 7. Anfrage von Mitgliedern. (Nach § 5 der Statuten müssen Anträge der Mitglieder mindestens 8 Tage vor dem Vorstand schriftlich gemeldet werden.) Wir ersuchen sämtliche Mitglieder ausnahmslos und pünktlich zu erscheinen, damit die Tagesordnung voll und ganz erledigt werden kann. Statuten zum Mitlesen beibringen! Die Vereinsleitung: Artur Amund.

## Gerichtssaal

ob. Dresden. Der Prozess gegen die Herat-Filmer in züchtiger Film begann am 3. August und endete abends 10 Uhr an demselben Tage. Hauptangeklagte waren der Kaufmann Otto Dederaschek, Begründer der hiesigen Filmverleihrate „Glückstern“ und der Kaufmann Max Kretschmar. Dieser bildet die fünf Monate Gefängnis, die anderen 2 Angeklagte Modell und Goldratzen mit je 200 Mk. Der Fall schied in der Kriminalistik bisher einzig da und erregt grosses Aufsehen. Inkriminiert sind 18 Filme, meist in den Moritzburger Forsten aufgenommen, mit Titeln wie: Haremstrolche, Geräubte Unschuld, Das unfreiwillige Bad, Der unbarmherzige Strohhalm, Lesbische Liebe, Milch und Nonne, Die Schmetterlingsjagd, Die Heilbesucherin etc. etc. Der Prozess ist die Ausbreitung der Kinematographie nicht von Vorteil, da er von ihren vielen Feinden ausgenutzt wird.

## Neue Films

## Rialeih &amp; Roberti.

Die italienische Marine. Das Leben an Bord der italienischen Kriegsschiffe wird uns in diesem Bilde so trefflich geschildert. Mit dem Verladen von Kohlen wird die Bilderei eingeleitet und veranschaulicht darin, wie die riesigen Dampfkrane den Schiffen den nötigen Bedarf an Kohlen zuführen. Eine gewaltige Arbeit bildet das Reinhalten des Kohlens, deshalb werden abwechselungsweise die Matrosen zur Waschl- und Putzarbeit beangezogen, wobei es nicht allein gilt, das Verdeck und die Räumlichkeiten blank zu scheuern, sondern auch die Wäsche und die Drillich-Kleidungsstücke zu reinigen. Dann folgen die Turnübungen. In Reih und Glied werden „Kniebeugen“ eingeübt. — Der Abwechslung im Bordleben gibt es mehr als man glaubt. Und auch unfreiwilliges Vorkommen bietet Stoff dazu. So ertönt einmahl der Ruf: Mann über Bord! Hei! Jetzt kommt Leben in die Mannschaft. Das Rettungsboot wird ausgesetzt, die Rettungsringe und Schwimmgürtel hinausgeschleudert in der Richtung, wo der Abgestrizte untergesunken ist. Das Rettungswerk ist gut gelungen, der Verunglückte geborgen. Das Hissen der Segel bietet einen malerischen Anblick. Wie Katzen klettern die geschmeidigen

# I. Operateur und Geschäftsführer

sucht per sofort Stellung!

Herrn-Adler, firm im Reklamewesen, vorerster Elektro-Mechaniker, in Zeugnisse vorhanden. Offerten u. M 2822, München, Hauptpostlagerstr. 6164

# Junger Operateur

sucht per sofort Stellung!

Mit B-Bilder und Kreuzapparaten vertraut. Offerten an Eugen Fiebig, Düsseldorf, Münsterstr. 2. 6166

# Tüchtiger junger Mann, der langjährig selbständig war, sucht Stellung als Kinemat.-Vorführer

schlichter mit elektrischen Anlagen und eigenen Maschinen vertraut. Offert. unter P. 214 Invalidenstr. 6283

# Buchhalter

in mittleren Jahren perfekt in Abrechnen etc., langjähriger Correspondent in 6 Sprachen, steht nur für Berlin ab. 1. Oktober in Kino- oder Photo-Betrieb Stellung. Offerten unter F. 4 6298 an d. Expedition d. Kinemat.

# Perfekter Klavier- und Harmoniumspieler

(Kopfpfeiler) welcher ein Jahr lang in erkranktem T. unter völlig war, sucht sofort oder später anderweitig Stellung. Gef. Offerten unter O R 6178 an die Expedition des „Kinematograph“.

# Kino-Pianist

Harmoniumspieler, langjährige Tätigkeit, vorzüglicher Hildebergkeller, in Zeugnisse, sucht anderweitig Engage per sofort in erstklassigem Theater. Offerten unter O J 6151 an den Kinematograph.

# Vorzugl. Pianist

mit grosser Fertigkeit, soberrn und rhythmischen Spiel, ausserdem mit reinem Notennamen ausgestattet, sucht Stellung in bestem Kino-Theater. Off. an Fr. Dietrich, Zum Rote, Freiburg. 6169

# Junger tüchtiger Pianist

in Zeugnisse, gutes Gehör und etwas Bassst. sucht Engagement. Eintritt nach Wunsch. Gef. Offerten an unter Pianist, Wiesbaden, Hauptpostl. 6287

# Arbeitsnachweis des Vereins Kinoangestellter und Berufsgenossen, Köln, für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

Jakob Kirsch, I. Vorsitzender, Brüderstrasse 8.

# TEILHABER. Teilhaber gesucht

mit 5-6 Tausend Mark zur Errichtung eines Kinos in süddeutscher Stadt mit 20.000 Einwohnern. Nur zwei Kinos am Platze. Sehr gute Lokalität. Teilhaber erheben unter O X 6189 an die Expedition des Kinematograph.

# Junger Mann

mit vollständig neuer Kino-Einrichtung, wünscht sich ein Unternehmen zu beteiligen, eventuell, wird Veränderung erwünscht gemeldet. Gef. Offerten unter P. 6 6295 an die Exp. des „Kinemat.“

# Verkaufs-Anzeigen.

# Kino

flottes Theater, 200 Sitzplätze, wenig Spiel, grosses Varietee, anderweitiges Unternehmen halber **billig zu verkaufen.** Off. unt. S P 6167 an d. Kinematogr.

# Kinematograph

kompletter Apparat (Dahle) sehr ungebraucht, besonderer Umstände halber zu verkaufen. Näher. **Paul Nitzsche, Götting**, neben d. Reichsbank. 6186

350 Mark! 350 Mark!

# Nie wiederkehr. Gelegenheitskauf.

Theater-Kinematogr., neuestes Modell, Malletskreuz-Apparat, ganz neu, mit Kalklichteinrichtung, Leinwand und ca. 1000 Sp. Film, statt 650 Mk., jetzt für den Spottpreis von 350 Mk. sofort verkäuflich. Alles fertig zum Vorführen. Ausserdem enthält der Käufer noch ein elektr. Hochleistungsgerät. P. **Byer, Berlin O 112, Gürtelstr. 27.** 6185

Billig zu verkaufen wegen Anlage eigener Liechtenstein. 6176  
1 S PS. Umformer, nur 2 Mon. geb., mitteleuropäischer Fabrikat,  
1 komplette Marmorstalttafel,  
1 Lichtprojektor, ungebraucht,  
2 Elektrizitäts-Zähler, ungebraucht.  
Offerten unter R 4 an den Kinemat.

# Käufer gesucht!

für 1 Programm, welches 3 mal in der Woche gewechselt wird. Das Programm selbst ist 1 Woche lang. ca. 1500.000 m. 6180.  
2 Tonbilder.  
Auf Wunsch werden der Käufer das 2 Programm selber zusammenstellen. Off. unter O 6187 an den Kinematogr.

# Projektions-Apparate, Sparumformer, Motore für Filmbeugung, Schalter, Sicherungen, Kohlenströme, Glühlampen, Leitungsmaterial und sonstige Hilfsmaterialien (empfehlenswert) Ziti-Ingenieur Paul Klee, Düsseldorf.

Vollständig neuer, kompletter **Mitroskop-Apparat** Modell 1909, billig zu verkaufen. Anträge an **Häusser & Pauter, Danzig, Domschikwall 6.** 6174

# Klappsitze

ca. 100 Stühle, sehr gut erhalten, aus Holz mit feinstem u. Sitzen. 6210  
**Kaiser-Theater, Bremen.**

# Gebrauchte Films

per Meter von 10 Pfg. an in grosser Auswahl. **Gebrauchte Kinematographen** an billigen Gelegenheitspreisen von 100.- an. Ferner gebrauchte Lampen, Objektive, Leinwände, Filmrollen, Aufroller usw. stets vorrätig laut verkäuflich. Liste gratis. **Adolf Decker, Leipzig, Dübenerstr. 3** 6212

# 4000 m Films

gut in Verfassung und schlecht erhalten, darunter viele Schläger, geschlossen für 5 Pfg. per Meter unter Nachnahme zu verkaufen. 6195  
**Hode, Hannover, Gr. Puchhofstr. 27.**

# Vermischte-Anzeigen

In meinem Saal möchte ich ein **KINO** errichten und suche Unternehmer. M. **Wegmann, Halberstadt, Kaaserstr. 58**

# Suche ein Kino zu kaufen oder in guter Lage solches zu errichten.

Offerten an **Albert Feg, Berlin, Drogenstrasse 4, 11.** 6190

# In Luckenwalde

Stadt von 25.000 Einwohnern, sind Räume zur Errichtung eines Kinos vorhanden. Gute Geschäftslage, billige Miet-, Futterkosten, wollen Ihre Off. unter M A 6166 an den Kinematograph einreichen.

# Breslau 6117

Taschenstrasse, beste Lage **Laden zum Kino** 20 m tief, ca. 27 1/2 m breit, 4000 Mk. Miet-, oder 36 m tief, 5000 Mk. Miet-, per Ort. u. vermietet. M. **Münchauer, Curstr. 80.**

# Lichtbilder

sucht zu kaufen Strauss, Spruttau in Siebden. 6150

# Einanker-Umformer

400 Volt sekundär, 65 x 35 = 45 Amp. primär zu kaufen gesucht mit Anlasser. Gef. Offerten unter P H 6209 an die Exp. des Kinematograph.

# Bau Kinotheater

Berlin, Hiltwede, nahe Nollendorferplatz, ca. 250 Plätze, vor-prinzipaler Erker, breitere Front, hochwiegend, Kunde Sent. vermietbar. Sak. u. „Kino“, Berlin, Postamt 23. 6198

Gebrauchter, erprobtester **Triplex-Brenner** ohne Fuss zu kaufen gesucht. A. **Schäfer, Zwickau, Bergstrasse 620**

# Gebr. Films gesucht!

Originelle Fische, Leopardenkätz, Elektr. Irsel, Für einen grossen Kartofeln, Zerknung wilder Pferde, Hühnerfresser, in den Alpen, Paula Teller und ihre Tiere, Vergnügen und Sport in Indien etc. Offerten mit Listen an **Hermann Sammelbach, Nürnberg 32.** 6172

# Wir suchen sofort la. Programm

2. oder 3. Woche, und erhalten Offerte.

# Urania-Theater, Hagen i. W.

# Nur fehlerfreie

Tonbilder und Platten finden bei der Vorführung den Beifall des Publikums.

# Ich verleihe Tonbild-Neuheiten

(räumliche Farbkat) mit neuer Platte p. Woche für 14 Mk. mit 7 Tage gespielter Platte p. Woche für 12 Mark.

# Ich verkaufe

wiederholtlich 3 bis 4 Tonbilder ohne Verfertigungskosten. Preis für Bild und Platte 30 Mark. 6211

Garantie: Zurücknahme. **Jakob Pelzer, Berlin, Jägerstr. 15.**

# Ankauf = Verkauf = Tausch sämtlicher Kino-Artikel.

Sets Gelegenheitskäufe! **Film 1000 Mr. 20 Mark pro Woche.** A. **F. Döring, Hamburg 33.** Telefon-Nr. Grupp. 1. 6165.

**Thorn's Diapositive**  
haben Welt Ruf.  
Rekl.-Diap. M. 5.—  
Betr. „ „ 1.10  
Listen gratis und franco.  
Tüchtig einflussreiche Ankerungs-schreiben beweisen die Vordurchlässigkeit dieser Diapositive.  
A. **Thorn, Zwickau I. S.**



## Zu mieten gesucht!

### 1 Programm,

1. Wechsel, ungeladene, 2mal wöchentlich Wechsel, ca. 1200-1500 m. und

### 1 Tonbild.

Off. unt. O 8 6186 an den Kinematogr.

Suche erhaltene

## Leih-Programme

ca. 1500 m bei 2maligem wöchentlichem Austausch, d. Hupfer, Gesamttonzahl, besterzeitliche Tonl. 8127

Suche sofort zu kaufen eine tadellos funktionierende 5783

## Geräuschmaschine

neigt von Pathé Frères. Offerten mit au-serster Preisangabe an H. Obr, Union-Theater, Firmens.

## Gebrauchte Klappstühle

sucht sofort gegen bar zu kaufen Franz Kreisack Jun., Hof 1. Bayern. 8168

Suche sofort 200 St. Klappstühle, 1 komplett, Kleckständer, 81 bis 90 Volt, 100 Atm. Ein Freileb-Projektionswand, 3 mal 4 Quadratraster und eine 2 mal 3 Quadratraster für Kin. Kinematogr., welche gleichmäßig etwas reigt, kann sofort ange. Lieferhaltungs Nerven für elektr. Piano (Pianos) Wert zu W. zu kaufen gesucht. Offerten bei an Metrop-Theater, Surau, N.-L. 6171

## Die sensationelle 300-Jahrfelder in Eiberfeld - Barren

sofort zu verlehren. Ke ist dies die einzige Aufnahme dieser Art, welche keine Spezial - Aufnahme, welche ebenfalls. Etwa ein Dutzend gibt es nicht, 250 m lang. Reform - Theater, Barren. 6201

## Die Dame mit den 3 Fingern

I., II. und III. Teil  
Leutnant Brinken u. d. Piraten  
Leutnant Brinken u. d. Spion  
Durch Nacht zum Licht  
Phädra o Hero and Leander  
Der Raub der Sabinerinnen  
sowie alle Aktualitäten

verleiht zu den billigsten Preisen  
Rheinisch - Westfälische Film - Zentrale  
Bochum. Telefon 1781. 8179

## Klappsitz-Bänke

bestbewährt!! 8678

Hupfer & Jesch, Zelt.

## GRATIS

versand. wir von Liston 10. zugkr.

### Leih-Programme

Tonbilder. Sonntagsprogramme. Billige Sommerpreise.

Nun verlange sofort Offerte.

„Globus“ Film-Verleih-Institut, Leipzig, Teichstr. 4

Tel. 7184 Teleg. „Globusfilm“

Gegen bequeme Raten-zahlungen liefere **Spar-Umformer** für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 % **Strom-Ersparnis** erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296  
**F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.**

## Wo finde ich

alles Wissenswerte über „Kinematographie“? in verständlicher, durch Abbildungen erläuteter Darstellung? Im

### Handbuch

## der praktischen Kinematographie.

Die verschiedenen Konstruktionsformen des Kinematographen, die Darstellung der lebenden Lichtbilder, sowie das kinematographische Aufnahme-Verfahren.

Mit fast 300 Seiten Text und 125 Abbildungen.

Von F. Paul Liesegang.

Preis Mk. 9.50 gebunden bei Vereinnachung des Betrages.

Zu beziehen durch den Verlag des „Kinematograph“ Düsseldorf.

## „Herkules“

Modell 1910.

Geräusches Dauerhaft Feuerischer  
Bilder verblüffend.

## Ein Triumph aller Kinematogr.

2 Jahre Garantie auf sämtliche Maschinen. Preis konkurrenzierend mit den grössten Firmen der Welt.

Lieferung von Synchronismus, Spar-Umformern sowie kompletter Kinematographen-Einrichtung.

Einige gebrauchte Apparate ausserst billig.

## H. J. Fey, Leipzig

Rosspatz 12-13.

Telephon 13 940.

Telephon 13 940.

## „Colosseum“

Grösste Film-Verleih-Zentrale

Wöchentliche Einkauf 5000 Meter.

### Leihprogramme

2 x Wechsel wöchentlich von Mk. 40,00 an.

### Tagesprogramme für Schausteller

1500 Meter von Mk. 10,00 an.

Verlangen Sie Filmliste und Leihbedingungen.

## GRATIS

versand. wir von Liston 10. zugkr.

### Leih-Programme

Tonbilder. Sonntagsprogramme. Billige Sommerpreise.

Nun verlange sofort Offerte.  
„Globus“ Film-Verleih-Institut, Leipzig, Teichstr. 4  
Tel. 7184 Teleg. „Globusfilm“

## Diapositive

glasklar und gut gedeckt

wunderbar koloriert in nur künstlicher Ausföhrung.

Jede Platte ein kleines Kunstwerk.  
Trocknungs-Diapositive 5 1/2 x 3 1/2 Mk. 4.00  
Beratungs-Diapositive 1 x 1 1/2 Mk. 1.25

Denkbar schnellste Lieferung.  
Verlangen Sie illustrierten Prospekt.

Kunstanstalt Paul Wiedemann,  
Chemnitz i. S. 5929

## Sonntags-PROGRAMME!

technisch anspruchsvoll, liefert prompt und billigst

Th. Zimmermann, Bochum,  
Viktoriastrasse 9. Telefon 1781

## „Schnell-Reparatur-Anstalt“

für Kino-Apparate und Zubehör aller Systeme zu billigsten Preisen.  
OPPEN & PRINZKE, G. m. b. H.,  
Berlin SW. 84, Markgrafstr. 91.

## Aluminium-Projektions-Wand

höchst vorteilhaft für jeden Kinematographen. Dieselbe bietet folgende Vorzüge: bedeutende Lichterzeugung, wirkt ausserordentlich plastisch und mild für das Auge, gibt dem Zuschauerinnen eine ausgezeichnete Beleuchtung, sodass eine direkte Beobachtung während der Vorföhrung erlangt werden kann. Die- selben werden an Leinwand ausgeföhr. Kürzeste Lieferzeit, billige Preisstellung. Man wende sich schriftlich an Peter Sandau, Staudhof, Atelier für Aluminium-Projektions-Wände. 5312

### Wir verlehren

## Tonbilder mit Platten

zu Mk. 10.—, 14.— u. 18.— pro Woche.  
Anzahl und 250 Stück. Bitte un- sere Liste an verlangen. 5244  
Hirschfeld & Co., Mülhausen i. E.

## Klappsitze für Kinematographen.

komplett Lieferung!  
prima Qualität! 6564  
Prüfer & Co., Zeltz.

und dieser, durch die Schönheit und Hilfslosigkeit seiner Gefangenen gerührt, beschloß ihr zur Flucht zu verhelfen. Gesagt, getan. Zuerst bringt er das junge Mädchen in eine ihm sicher scheinende Wohnung, dann, als er ungesicherer Zuhörer ist, in Croche's der Fäße gezierter seine Gefangene aufweist, weiß er nicht besseres zu tun, als mit dem jungen Mädchen zusammen in einem Wagen zu entfliehen. Gesagt, getan. Jedoch ist dieser Entschluß leider zu spät gefaßt worden. Croche an der Spitze einer johlenden Bande verlegt den Fliehenden den Weg und im Triumph wird die junge Dame ins Gefängnis geschleppt. Auch hier wird sie von Croche belästigt, den rüchelt wie mit einem Glendler fort, lieber sterben, als solch elender Kreatur angehören! Höhnisch weidet sich Croche an der Qual seines Opfers; — da tritt der junge Deputierte ins Gefängnis. Er bringt die Befreiung! Seinen Bitten bei dem allmächtigen Robespierre ist es gelungen, Gnade und Befreiung für die Geliebte zu erlangen. Der elende Croche stürzt voll ohnmächtigen Zornes fort: Die Bürgerin La Chapelle aber wird ihrem mühtigen Retter seinen Lohn nicht vorenthalten.

Ein guter Magen kann alles ertragen. „Wenn du mir noch ein einziges Mal solche Szenen machen darfst, begreife ich dich mit Vitriol!“ erklärte Frau Schwuppie ihrem Manne, dem Budiker, der bemerkt zu haben scheint, dass diese sich zu viel von dem Schenkkellner den Hof machen lässt. Die obenwähnten Worte sind der Schluss einer längeren Auseinandersetzung, nach welcher aber alle Teile wieder zufrieden an die Arbeit gehen. Aus Versahren aber lässt Frau Schwuppie die Vitriolfasche aus dem Schilde des Budiker's fallen, so dass er sich gleich herumgerollt wie sie eben in der Budike verkehren, und verlangen Schnaps. Sie erhalten auch solchen, der ihnen ganz besonders zu munden scheint, und von dem sie noch ein Glas verlangen. Dann marschieren die beiden sehr vergnügt unter ganz merkwürdigen Kapriolen ab. Sie sind schon eine ganze Weile fort, da entdeckt Frau Schwuppie, dass sie den beiden Leuten — Vitriol eingeschickt hat. O Gott, der Schwere! Die Budiker'schen sind nicht ganz kopflos und laufen spornstracks zur Polizei. Dort macht man sich sofort auf die Suche nach den beiden Armen. Nach langem hin und her findet man sie endlich, leblos, anscheinend tot. Frau Schwuppie wird sofort gefesselt, um als Mörderin gefangen gesetzt zu werden, dann werden die beiden Leichen aufgehoben und fort geht der Zug zu Schwuppie's Budike, um den Totbestand aufzunehmen. Da! Was, O Gott, der Schwere! Die Budiker'schen bewegen sich plötzlich die Augen auf, er steht auf, ebenso der zweite. Erfrönt erkennen die beiden das Lokal wieder, wo es so guten Schnaps zu trinken gibt, und sofort verlangen sie wieder solchen. Frau Schwuppie schleppt ihnen voll Dankbarkeit alles heran, was sie nur hat, — aber kein Trunk, auch nicht der beste, schmeckt den sonderbaren Gästen; sie wollen den Schnaps, den sie vorhin schon einmal hatten. Zitternd greift endlich Frau Schwuppie wieder zur Vitriolfasche, siechen es ist der gewünschte Schnaps. Nachdem die beiden noch tüchtig einen hinter die Binde gegossen haben, marschieren sie ab, die Polizei und Herr und Frau Schwuppie staunen hinter ihnen her.

Eine Fügung des Sckickkalls. Die Geschichte einer jungen Dame, die im größten Luxus aufgewachsen ist. Als sogenannte gute Partie ist sie von

Kavalieren ungeschwärmt. Sie nimmt die Huldigungen der Herren als selbstverständlich entgegen. Einer kindischen Laune folgend, sagt sie: „Wer am längsten auf einem Bein hüpfen kann, darf mir die Hand küssen.“ Dr. Wernicke, der einzige, der sie wirklich liebt, ist empört nicht seinen Hut — und geht, nachdem er ihr sagte, dass er bedauere, solche Kindereien nicht mitmachen zu können. Die verzogene und verwöhnte Dame ist enttäuscht. Niemals war es vorgekommen, dass jemand etwas nicht entzückend fand, was sie tat. Sie schrieb darauf einen Brief, worin sie um Verzeihung bittet, bereitet aber gleichzeitig einen Rechenplan vor. Als nämlich tags darauf durch den Brief versetzt Dr. Wernicke, der sie nicht mehr versteckte sie zwei ihrer Anbeter hinter ein Gebüsch mit der Weisung im entscheidenden Augenblick hervorzutreten. Darauf empfängt sie Dr. Wernicke mit geheuchelter Liebenswürdigkeit, fragt ihn, ob er sie wirklich liebt, er kniet, beteuert seine Liebe, und in diesem Moment kommen die Versteckten hervor, den Knien auslachend. Dies Agathe's Sturz. — Voller Wut will sich der Doktor auf seine Beleidigung stürzen, doch er hält sich schnell zurück und verlässt wütendbrannt das Haus. — Doch die Dame sollte auch den Ernst des Lebens kennen. Ihr Vater verpekulierte sein ganzes Vermögen und erschoss sich. Mutter und Tochter leben nun in bitterster Armut. Die Anbeter haben sich selbst angewiesen. Agathe's und Agathe's Sturz. Die Mutter verachtet Dr. Wernicke, will seiner Kleiner. Nicht Unterricht geben lassen und erlisch ein demagogisches Inserat. Die Claviersängerin liest die Annonce und macht ihre Tochter darauf aufmerksam. Schweren Herzens macht sich Agathe auf den Weg, nichtahnend betritt sie die Wohnung Wernicke's, steht ihm plöztlich gegenüber — wankt, rarf sich auf und verlässt

fluchtartig das Haus. Wernicke ist auf ausserster erschreckt, er hält wohl von dem Unglück gehört, welches Agathe betroffen hätte, aber das Herz tat ihm doch weh, als er die einst so verwöhnte junge Dame im ärmlichen Kleide vor sich sah. Sein gutes Herz siegte und er schrieb, sie solle ruhig in sein Haus kommen, die Erinnerung an die Vergangenheit sei ausgelöscht und er würde sie gewiss nicht belästigen. So kamen die beiden des öfters zusammen, die alte Liebeserwarte wieder in ihm, es kam eines Tages zu einer Aussprache, wobei sie ihn knieend um Verzeihung bitten wollte, doch er hob sie zu sich empor und nahm sie in seine Arme, — sie die nun gekütert war durch die Schule des Lebens.



## Firmennachrichten



Berlin. Ueber das Vermögen der Kinematographen- und Film-Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zimmerstrasse 21, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Klein, Altonaerstrasse 33. Konkursforderungen sind bis zum 4. Oktober 1910 beim Königlichen Amtsgericht, Berlin, anzumelden.

Cöln. Mit 90000 M. Stammkapital hat sich hier die Firma Triumph Theater-Kinema-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gebildet. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Kinematographen in Cöln und an anderen Plätzen sowie die Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen. Geschäftsführer ist der Kaufmann Robert Blum.

Wien, III, Erlbergstrasse 35. Universal Films et Kinematograph Company, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura ist dem Handelsangestellten Silvio Lunder erteilt.

Leipzig. Im Handelsregister wurde die Firma Johannes Nitzsche und dessen Inhaber der Kaufmann Johannes Robert Eduard Nitzsche eingetragen. Angegabener Geschäftszweig ist: Betrieb eines Fabrikationsgeschäftes kinematographischer Apparate und Zubehör sowie ein Filmverleihinstitut.

Berlin. Kinematographen- und Films-Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Kaufmann Leopold Lewin ist nicht mehr Geschäftsführer. Als solcher ist der Kaufmann Heidor Bries in Schöneberg bestellt.



## Neue Patente



### Patentliste.

Mitgeteilt vom Patentbüro J. Bett & Co.  
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 224.

Abonnenten unserer Zeitung erhalten dort kostenlos Auskunft über alle Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten etc.

### Patent-Anmeldungen.

Gegen die Erteilung kann während der zweimonatlichen Anstalt Einspruch erhoben werden.

42g. G. 29 847. Vorrichtung zur Überwachung des Gleitlaufs von Bildmaschinen und Tonmaschinen. Jules Greenbaum, Berlin, Friedrichstrasse 226. 24. 8. 09.

42g. G. 29 868. Vorrichtung zur Überwachung des Gleitlaufs von Bildmaschinen und Tonmaschinen, Zus. z. Anm. G. 29 847. Jules Greenbaum, Berlin, Friedrichstrasse 226. 27. 8. 09.

42g. O. 6546. Schalldose mit Einrichtung zur elektrischen Übertragung von Schallbewegungen. Walter Opel, Leipzig, Burgstrasse 33. 21. 5. 09.

42g. Sch. 28 817. Verfahren zur Schallabnahme von Schallkurven. Ernst Marlier, Ger-Lichterfelde 6, Berlin. 28. 10. 07.

### Gebrauchsmuster-Eintragen.

42g. 428 676. Mit in fortlaufender Reihenfolge zieckzackförmig angeordneten Ziffern versehenes Register für in Fächer eingetragene Sprechplattenmagazine. Ernst Malke, Chemnitz, Rösslerstrasse 16. 2. 6. 10. M. 34 639.

### Neue in Ungarn angemeldete Patente.

1977. R. 2318. Charles Raleigh & Rob. Schwobthaler. Kaufleute in Paris. „Verfahren zum Synchronbetrieb von Kinematographen und Sprechmaschinen zwecks Erzeugung von synchron lebender, tönender Photographien.“

IX. h. 2. 8. 09. Priorität 13. 8. 08.



## Zick - Zack

**Breslauer Zentrale für Jugendfürsorge und die Kinematographie.** In No. 187 brachten wir einen Artikel über die Stellungnahme der Breslauer Jugendfürsorge-Zentrale zur Kinematographie, was die stets rührige Direktion der Filmfabrik „Eclipsé“ veranlassen, dem Breslauer Institute ihren Lehrfilms-Katalog zuzusenden. Die „Eclipsé“ erhielt darauf folgende Antwort:

„Wir danken bestens für die Uebersendung Ihres Spezialkataloges und begrüßen es mit Freude, dass Sie bestrebt sind, der Jugend auf dem vielunstrittenen Gebiet der kinematographischen Vorführungen Gutes zu bieten. Es würde uns interessieren, den Artikel in Ihrer Fachzeitschrift (No. 187, „Kinematograph“) zu lesen. Wir wären Ihnen für freundliche Uebersendung sehr dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Breslauer Zentrale für Jugendfürsorge  
gez.: G. Schiele.“

## Verkehrswesen

**Fachausstellung für Schaustellungen und verwandte Branchen.** Berlin, Ausstellungshallen, 14.-22. Januar 1911.) Vom Arbeitsausschuss der Ausstellung geht uns die erfreuliche Mitteilung zu, dass sich heute bereits über 100 Firmen aus den einschlägigen Industrien fest gemeldet haben und mit weiteren 100 Firmen Verhandlungen schweben, die ebenfalls bald zu einem günstigen Abschluss geführt werden dürften. Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung der Namen der Aussteller und lassen hier zunächst die Firmen der Karussell- und der Musikbranche folgen. Karussellbranche: Fritz Bothmann, Gotha, Kohlenstrasse 8; Friedrich Heyn, Neustadt a. d. Orla; Josef Hübner, Neustadt a. d. Orla; Hitzig, vormalig C. A. Schulze, Neustadt a. d. Orla, Musikbranche: G. Baegelspise, Berlin, Schönhauser Allee 79; Baegelspise Söhne, Berlin, Schönhauser-

strasse; Paul Bering, Berlin, Wilhelm-Stolzstrasse; Erich Brandes, Berlin, Frankfurter Allee; Gebr. Bruder, Waldkirch (Baden); Wilhelm Bruder Söhne, Waldkirch (Baden); Eduard Hilger, Berlin, Frauseckstrasse; Adolf Holl, Berlin, Langenbeckstrasse; Max Hewe, Berlin, Blumenstrasse 31. A. Lenk, Berlin, Frankfurter Allee; Limonaire Frères, Waldkirch i. Br.; A. Ruth & Sohn, Waldkirch i. Br. Die Aussteller der anderen Gruppen werden in den folgenden Nummern dieser Zeitung veröffentlicht werden. Dem Ehrenkomitee sind folgende Herren aus der Fachbranche beigetreten: Kommerzienrat L. Stromeyer-Konstanz, Karl Hagenbeck-Hamburg, Hugo Haase-Leipzig, Ole Oesen-Kopenhagen, Fritz Bothmann-Gotha, W. Buschbaum-Hannover, Hugo Stetz-Mannheim und Generaldirektor Willner-Berlin. Einzelne Firmen sehen keine Kosten und keine Mühen, um die Ausstellung mit ganz hervorragenden Objekten ihrer Branche zu beschenken. Da, wie aus den bereits vorliegenden Anmeldungen zur Ausstellung hervorgeht, die Inanspruchnahme der vorhandenen Räume eine ganz gewaltige sein wird und bald Raumangel — wenigstens für besonders gute Plätze — eintreten könnte, kann nur allen Firmen geraten werden, die sich an der Ausstellung beteiligen und einen hervorragenden Platz belegen wollen, sich möglichst bald zu melden. Jede erwünschte Auskunft erteilt das ständige Ausstellungsbüro in Berlin W. 50, Ausstellungshallen, Hardenbergstrasse.



## Briefkasten, Rechtsauskünfte



**P. K., Borbeck.** 21 m sind schon eine gehörige Entfernung; selbst wenn Sie mit Gleichstrom arbeiten, ist zur Erzielung eines wirklich erstklassigen Bildes ein Strom von 40 Ampere bei Malteser-Kreuzapparat, bei Noxonapparat für solcher von 33 Ampere erforderlich. Nur bei sehr kleinem Bilde verringern sich diese Zahlen. Ein Uniformer, Stärke 14, wäre empfehlenswert. Derselbe gibt Gleichstrom von etwa 60 Volt und 40 Ampere, durch den Berührungswiderstand sind Zwischenstufen zwischen 30 und 40 Ampere einzustellen. Kohlenstärke 18 mm für die obere (Plus) Kohle, 14 mm für die untere.

# Steuer-Reklamationen

haben am ersten Erfolg, wenn Sie den Reinertrag Ihres Geschäfts nachweisen können. Wer glaubt Ihnen denn, dass Licht, Kraft, Filmmiete, Lokalmiete, unverhältnismässig hohe Beträge verschlingen?

# Zahlen beweisen!

Führen Sie das in unserm Verlag erschienene **Kassenbuch** für Kinos und Filmverleiher von Alb. Lechler ein, so können Sie zu jeder Stunde nachweisen, dass Sie der Stadt im Laufe des Jahres für Elektrizität, Lustbarkeits- und Billetsteuer mehr zahlen als

# Ein Millionär!

Unser Kassenbuch, mehrere Jahre ausreichend, ganz in Leinen gebunden, kostet nur **Mk. 8.—**.

**Druckerei Ed. Lintz, Düsseldorf**

Verlag des „Kinematograph“.

# Aus dem Reiche der Töne

## Lichtbild- und Lautapparat im Dienste der musikalischen Pädagogik.

### Wünsche und Hoffnungen der Künstler.

Von Leopold Schmidl, Leipzig.

Von H. W. Ernst, dem berühmten Rivalen Paganinis, erzählt man, dass er nach Paris zog, weil Paganini gleichfalls dort wohnte. Ernst mietete heimlich ein Zimmerchen über der Wohnung seines Rivalen und konnte nun, mit dem Ohr auf dem Boden, Paganinis Spiel belauschen, ihn gleichsam bestehend. Paganini selbst war sehr ängstlich darauf bedacht, dass ihn niemand überhöre, hatte auch nur sehr wenig Schüler. Tatsächlich berichten Paganinis Biographen, dass er fast nie hörbar übte und Goby Eberhardt nimmt an, dass dies zu dem Zwecke geschah, durch das innerliche, geistige Studium erhöhte Technik zu erzielen. Wir wissen nicht, welche Annahme richtiger ist und tun gut daran, beiden Ursachen Paganinis Gewohnheit zuzuschreiben. Richtig aber ist, dass das Bestreben des Künstlers, ein vorbildliches Spiel stets zu hören, um sein eigenes Spiel daran zu bilden, ungeheuer stark ist und das innerste Wesen des wahren Künstlers bildet. Es gibt keinen Künstler, der nicht auf ein Vorbild angewiesen wäre und besonders dann, wenn der Künstler auf dem Stadium im Lerner angefangen ist, wo die Bewältigung technischer Schwierigkeiten nicht mehr das Um und Auf des Studiums bildet, wo er nur noch trachten muss, reproduktiv das Höchste zu leisten, dann ist es seine stete Sorge, ob die Art seines Vortrages auch wirklich dem seines Vorbildes nahe kommt. Hier gilt nicht des Wort: „So viel Köpfe, so viel Meinungen.“ Es gibt nur eine Auffassung, die des Komponisten. Aber der ist meist nicht erreichbar, vielleicht schon tot, und so gilt jener Künstler als Autorität, der am unmittelbarsten mit dem Komponisten und seinem Werke in Berührung kam. Wenn nun beispielsweise ein junger Künstler das Violinkonzert von Mendelssohn studiert und ein anderer jenes von Brahms, so werden, trotzdem zwischen der Entstehung beider Werke ein Menschenalter liegt, doch beide wünschen, den Altmeister deutschen Violinspiels, Joseph Joachim, hören zu können, da Joachim beider Komponisten befehenster Interpret war und auch aus dem Munde beider ihre künstlerischen Intentionen hören durfte. Nun, Joachim ist tot, er, dessen klassisches Spiel für die nachkommende Geigerwelt noch lange vorbildlich sein wird. Er hat als Künstler, als Lehrer und Direktor der Berliner Hochschule für Musik Hunderte hervorragender Solisten und Lehrer herangebildet und einer von Joachims Schülern wird es sein, an den sich der junge Künstler in seinen Zweifeln wenden wird, will er Joachims Vortrag von Brahms, Mendelssohn und andere annähernd erreichen. Aber er erhält die Lehren bereits aus zweiter und dritter Hand. Von Joachims Spiel ist nur noch die Tradition geblieben, daher müssen wir uns den lebenden Künstlern zuwenden, um der Jugend das zu geben, wonach sie sehnlichst verlangt. Denn das Spiel eines ersten Meisters jederzeit und überall zu hören, um sich daran bilden zu können, ist schlichster Wunsch der ganzen Musikwelt und eine Notwendigkeit für Lehrer und Lernende. ]

Ich habe bereits gesagt, dass dieser Wunsch in dem Momente Bedürfnis wird, wenn das Studium nicht mehr die technischen Schwierigkeiten betrifft. Der Schüler, der vorzeitig einen Lehrer aufsucht, der lediglich Vortragskunst lehrt, wird wenig Erfolg zu verzeichnen haben. Ein solcher Lehrer kann sich nicht damit befassen, noch manuelle

Kunstgriffe zu vermitteln. Der Zweck des Unterrichts besteht vielmehr darin, die schönste Art, eine Etüde oder ein Vortragstück vorzutragen, dem Schüler zu vermitteln und jener Schüler lernt dann, der zu hören versteht. Es gibt keinen Musiker, der nicht immer wieder den Wunsch äußern würde: „Wüsste ich nur, wie diese Stelle vorzutragen ist!“ An wen aber soll er sich wenden, wenn seine Zweifel ihm die Lust am Studium verleiden, wenn er nicht Gelegenheit hat, rasch dorthin zu reisen, wo ein erster Künstler eben sein Konzertstück vorträgt, wenn er nicht dreissig und noch mehr Mark für eine Lektion bei einer Autorität aufzuwenden vermag? Die Antwort heisst: An das Grammophon.

Abgesehen von der naheliegenden Idee, die Plattensprechmaschinen als Vermittler künstlerischen Genusses auch dem Laien zugänglich zu machen, die denn auch in vielen Fällen und Kombinationen bereits verwirklicht ist, ist es dringende Notwendigkeit, allen Musikstudierenden diese ersuchte Erleichterung des Studiums in ihrem vollen Umfange zugänglich zu machen. Ein ungeheures Feld eröffnet sich hier der Industrie, denn für den Geiger allein kommt schon die ganze Literatur, von den alten italienischen Meistern angefangen bis Bach, und von Bach bis Reger in Betracht. Ich verkenne nicht die Schwierigkeit, mit der die Techniker gegenwärtig noch beschäftigt sind und die darin besteht, dem durch das Grammophon reproduzierten Geigenton seinen dicken, klarinettenartigen Charakter zu nehmen und seine ursprüngliche Farbe wieder herzustellen. Aber eine ganze Menge anderer technischer Probleme sind bereits gelöst, vornehmlich ist die Möglichkeit gegeben, beliebige lange Tonstücke aufzunehmen, deren Reproduktion an beliebiger Stelle zu unterbrechen, zu verlangsamen und was für den Schüler in erster Linie in Betracht kommt, das Tonstück beliebig oft zu wiederholen.

Wenn nun die staatlichen Akademien seit einer Reihe von Jahren sich bereits damit beschäftigen, berühmte Stimmen, Dialekte, Idiome auf Veranlassung der Unterrichtsministerien zu sammeln und die Sprechmaschine längst von der Wissenschaft in Anspruch genommen wird, ist es keine Utopie, diese geniale Erfindung auch dem musikalischen Unterrichte, nicht nur in Gesang, sondern in allen seinen Zweigen nutzbar zu machen. Alle Instrumentalkünstler, alle vor ihrem Ziele stehenden und fertigen Künstler, Kunstfreunde und Dilettanten, in erster Linie aber alle Konservatorien und Musikschulen werden dem Apparate den ersten Platz einräumen und eben die Geige, als die anerkannte Königin der Instrumente, soll ihm diesen Platz erobern. Dann ist es bloss eine Zeitfrage, dass auch die Autoritäten jedes beliebigen Kunstfaches für diesen Zweck in Anspruch genommen werden. In erster Linie müssten ausser den Konzerten der Weltliteratur die klassischen Solo- und Begleitsonaten satzweise auf je eine Platte Aufnahme finden und nicht zuletzt die klassischen Studienwerke von Kreutzer, Fiorillo, Rode, Gavini, Rovelli, Paganini etc., deren Etüden keine den Raum einer der jetzt gebräuchlichen Platten überschreitet. Das Metronom von Mälzel ist ohne weiteres als Norm für das Tempo anzunehmen und kann sogar mit dem Pendel des Apparates leicht verbunden werden.

Es ist heute, wie auch auf vielen anderen Gebieten, die Technik, also die manuelle Fertigkeit auf dem Instrumente auf der Stufe angelangt, wo sie kaum mehr überboten werden kann und die Technik ist nahe daran, Selbstzweck zu werden. Jedenfalls reicht sie zur Wiedergabe der bestehenden Literatur vollständig aus. Technische Fertigkeit ist selbstverständlich und muss in den Hintergrund treten

# Popper & Co. Leipzig

Fabrik pneumatischer Musikwerke

## Popper's Welt-Piano „X“ No. 4



Elektrisches Klavier mit  
 Xylophon,  
 Mandoline,  
 Harfen-Effekten,  
 vollem Schlagzeug,  
 Lichteffekten.

Da dieses Instrument ausserdem noch  
 als Handspiel - Piano benützt werden  
 kann, eignet sich dasselbe vorzugsweise  
 zur Aufstellung in

Kinematographen - Theatern  
 als auch für Restaurants, Tanzsäle etc.

Künstlerisches Noten-Arrangement!

Reiche Auswahl in weiteren Spezial-Instrumenten für  
 Kinematographen-Theater, als: Orchestrions, elektrische  
 Klaviere, Reproduktionsklaviere, Kunstspielpianos etc.

Grösste Mustersäle der Branche!

Darum ist es nicht mehr sogenannte Virtuosenkunst, der heute Bewunderung und Lorbeer gezollt wird und man beginnt wieder den wirklichen Kunstzweck, vermittelt durch vollendetsten Vortrag, zu würdigen. Dazu aber ist der Lautapparat das einzige Mittel, um neben lebendigem Vortrage diesen wahren Kunstausdruck zu vermitteln, sei es als Studienbehelf oder als Mittel zu künstlerischem Genuss.

Wenden wir uns nun den weiteren Entwicklungsmöglichkeiten zu, so ergeben sich Perspektiven, die unbegrenzt sind und wir wollen uns begnügen diese wenigstens teilweise, vornehmlich vom Standpunkte des angehenden und des fertigen Künstlers anzudeuten. So entbehrt jeder Musikstudierende bis heute noch des für das Studium nötigsten Hilfsmittels, eines Behelfes, der die Selbstkritik pflegen und ausbilden soll. Er entbehrt vollständig der Möglichkeit, sich selbst hören zu können. Während des Spieles kann eine Selbstkontrolle nicht in dem Masse in Aktion treten, als für eine Beeinflussung des Vortrages nötig wäre, denn da sind alle Kräfte vollkommen in Anspruch genommen. Nach beendetem Vortrage aber sind die zu korrigierenden Stellen meist längst wieder dem Gedächtnisse entfallen und nur die sinnfälligsten noch knapp festgehalten worden. So ist der Schüler auch bei den besten Bestrebungen nur der Laune des Hörers, den künstlerischen Fähigkeiten seines Lehrers, seiner momentanen Laune, seiner Aufrichtigkeit und dem Masse seines Verständnisses überlassen. Kann er aber sein eigenes Spiel durch den Apparat sich reproduzieren, dann kann er es unbefangenen kritisieren, kritisieren lassen, mit der Platte seines Vorbildes hat er alle Möglichkeiten eines Vergleiches. Kein strebender Künstler wird es sich entgehen lassen, solche Möglichkeiten zu benützen und dies um so mehr, als hier auch ein Mittel gefunden ist, sich von dem gefährlichen Lampenfieber zu befreien. Eine kleine Autosuggestion lässt ja den Aufnahmeapparat leicht als das gefürchtete Publikum erscheinen. An der eigenen Platte, noch mehr aber an der Platte der Autorität hat der Schüler für bevorstehende öffentliche Produktion, Examen und Probespiele einen einwandfreien Kritiker und Ratgeber, den er jederzeit in Anspruch nehmen kann.

Wer ferner weiss, wie nötig es für den strebenden Künstler ist, von Zeit zu Zeit sein Solorepertoire mit vollem Orchester durchnehmen zu können, der wird auch sofort den Nutzen erkennen, der darin liegt, die Orchesterbegleitungen in den Konzerten der Weltliteratur auf dem Apparate reproduzieren zu können. Nur ganz hervorragende Solisten kommen in die Lage, mit Orchester proben zu können, ja nicht einmal ein tüchtiger Begleiter am Klavier ist so bald verfügbar. Wie nahe liegt nun auch der Gedanke, dass der Solist, der fast täglich eine andere Stadt und ein anderes Orchester sieht, der meist so spät eintrifft, dass nicht einmal eine Rohprobe mehr abgehalten werden kann, dem Begleiter oder dem Orchesterdirigenten einfach seine Platte schickt, die den Solopart enthält, damit sich jene mit des Künstlers Absichten in Hinsicht auf die Tempi, auf Abweichungen in der Auffassung bekannt machen?

Kurz, es sind der Erweiterung des Gebietes in pädagogischer und künstlerischer Absicht kaum irgend welche Grenzen gezogen. Was aber hat der Lichtbildapparat mit der musikalischen Pädagogik zu schaffen? Auch darüber mögen einige Beispiele aus der Studierstube statt langer theoretischer Erörterung sprechen. Im Vorworte zu seiner grossen Violschule, die Joseph Joachim im Verein mit Andreas Moser kurz vor seinem Tode herausgegeben hat, sagt er, dass man sich durch vieles Musizieren wohl eine gewisse Routine aneignet, trotzdem aber der wichtigsten theoretischen Grundlagen (hinsichtlich der Art des Spieles) entbehren kann und er konstatiert an anderer Stelle, dass die erschwerte Arbeit des Lehrers immer durch mangelhafte Vorbereitung hervorgerufen sei. „Immer müsste ich mir sagen, dass nicht gewissenhaft genug die gleichmässige Ausbildung aller vorrichtigen Darstellung eines Kunstwerkes erforderlichen technischen und geistigen Errungen-

schaften beim vorangegangenen Unterrichte im Auge behalten war . . .“. Auch Joachim musste sich, wie fast alle Herausgeber von Violschulen, wie alle Klavierpädagogen, damit begnügen, einige photographische Darstellungen seinem Werke voranzustellen. Diese können sich aber nur auf die allerelementarsten Handgriffe beziehen und müssen auf jede Begründung verzichten, weil der Schüler erst viel später instande ist, technische Beispiele auszuführen, die als Begründung etwa angeführt werden könnten. Und doch sollte er durch die ganze Dauer des Studiums solche photographische Anleitungen besitzen, um nicht irre zu gehen. Dem Schüler ist es stets vor allem darum zu tun, wie er zu studieren habe und sucht unablässig nach einer Gelegenheit, dieses Wie zu ergründen. Blickt man zur Zeit der Konzertsaison auf die Galerien der grossen Konzertsäle, so bietet sich ein eigentümliches Bild dar. Im Parteeer und in den Logen sitzt das Publikum, das des musikalischen Genusses wegen gekommen ist. Andächtige Lauscher, die die Augen geschlossen halten, um nicht abgelenkt zu werden. Anders aber die studierende Jugend auf der Galerie. Sie ist mit Ferngläsern bewaffnet, reekt die Häuse, verfolgt mit atemloser Spannung, wie die Finger des Pianisten über die Tasten laufen, wie er die Hände hält; der Violinvirtuose der oben den Bogen ansetzt, existiert nicht; aber seine Finger, die den Bogen halten, sein Arm, seine rechte und linke Hand sind Objekte angespannter Betrachtung und kommt gar ein staccato, spiccato, ein schrelles detached, dann „ist des Lernens kein Ende“. Die Zeiten sind vorüber, da die Pädagogen noch gegen solches Betrachten und Ergründen wollen der Spielbewegungen wettern konnten. Die eigene Unkenntnis der anatomischen Gesetze musste durch ein kategorisches Noli me tangere verdeckt werden. Heute glaubt ihnen auch der gelügigste Scholar nicht mehr, dass das Wie in der Kunst nebensächlich und die blinde, kritiklose Nachahmung allein den Fortschritt bedeutet. Daher das Bestreben einsichtsvoller Lehrer, den Mangel an geeigneten Lehrmitteln durch Photographien zu ersetzen. Dieser allerwichtigste Teil des Studiums aber kann durch starr Photographien, die nur immer ein einziges Stadium einer komplizierten Bewegung festhalten, nicht gefördert werden. Ein einziger Strich des Bogens über die Saite setzt sich aus so vielen Bewegungen zusammen, dass heute die Lehrbücher nötig sind, um die psychologischen und physiologischen Vorgänge dieser primärsten Bewegung des Spieles klarzulegen. Verschwindend jedoch ist der Nutzen dieser Theorien gegen die aufgewendete Mühe, weil kein lebendes Beispiel die Theorien erläutert. Auf der Leinwand aber löste sich mit einem Male die Erleuchtung in zweierlei Wortsinn und diese wird von Tausenden erschaut und müsste um so segensreicher wirken, als der Lautapparat auch das zum Vorgange nötige klingende Tonbeispiel geben kann. Dass der Vorgang durch langsame Darstellung gleichsam in alle Einzelheiten zerlegt werden kann, spricht deutlich genug für den grossen Nutzen eines so kombinierten Unterrichtsmittels.

Nahezu alle Bedingungen sind gegeben, um die Erwartungen einer seit Jahren sehnsüchtig wartenden Künstlergeneration aller Zweige der Tonkunst endlich zu befriedigen. Wann aber werden wir die Verwirklichung unserer Wünsche begrüßen?

## Notizen.

Zeltz. Die Stadtverordneten genehmigten die Erniedrigung der Lustbarkeitssteuer bei kleineren Vergnügungen, so unter anderem die für Musikautomaten von 5 auf 3 Mk., für Orchestrions von 10 auf 5 Mk., und zwar vierteljährlich.

Berlin. Neu eingetragen wurde die Firma offene Handelsgesellschaft Monopol-Sprechmaschinen-Gesellschaft H. Schanz & Co. Gesellschafter sind die Kaufleute Hermann Schanz und Leopold Katz. Die Gesellschaft hat am 15. Juli 1910 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Kaufmann Hermann Schanz ermächtigt.

Verlangen Sie sofort gratis unseren Prospekt über

# Aladin

den neuen Riesen-  
Starkton - Apparat  
Kolossale Wirkung!  
Preis Mk. 150.—  
mit 10 doppelseitigen  
Schallplatten. 0001



Vertreter gesucht.

Agg, Schallplatten - Vertrieb, Berlin-Schöneberg.

Verwenden Sie bei grammophonischen Vorführungen

## nur Burchardnadeln

Burchard Starkton sind die lautesten der Welt.

Jeder kann sein Programm schon v. Mk. 30 an selbst zusammenstellen.

**Ohne Kautiön!**

Man verlange Programme und Bedingungen.

1. Film-Tausch-Centrale Film-Leih-Anstalt  
A. F. Döring, Hamburg 33, Schwabenstr. 35.

Telephon-No.: Gruppe 1, 6165.

## Grosses Musikwerk

so gut wie neu, zu dem billigen aber festen Preis von Mk. 2000 zu verkaufen.

Neupreis Mk. 6000. Expedition des Kinematograph.

**A. & W. Hiekel, Stuhlfabrik, Chemnitz (S.)**

empfehlen ihre bestens bewährten Klappsitzbänke unter billigster Berechnung mit einer Vorrichtung zum Festsetzen ohne auszu-Viele Tausend im Gebrauch. schrauben. Günstlich anzusehen.

Nebenstehende Abbildung darf nicht unberechtigt benutzt werden.

Mit Ia. Referenzen stehe zu Diensten.  
6061 Fernruf 4912.



## Plakate

zum  
Anschlagen

53 x 68 cm

In zweifarbigen Druck mit beliebigem Text  
50 100 250 St.

M. 7,50 10,— 13,50

500 St. M. 21,—

innerhalb Deutschland und Oesterreich franko Poststation.

Nur gegen Einsend. des Betrages bei Bestellung.

Buchdruckerei Ed. Lintz  
DÜSSELDORF.



## Eintrittskarten

starkes Papier in 10 Farben, dreifach nummeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell

Die Druckerei des „Kinematograph“

Ed. Lintz, Düsseldorf.

## Eintritts-Karte

Diese Karte ist aufzubewahren und auf Verlangen vorzuzeigen.

CONTROLE

Preise:

20 Hefte 10000 Billets M. 12,50 100 Hefte 50000 Billets M. 45,00  
50 „ 25000 „ „ 25,00 200 „ 100000 „ „ 80,00

Papier in 10 Farben vorrätig.

Jeder Abonnent hat eine Zeile in der Adressliste oder unter einer Rubrik der Bezugsquellen frei. Jede Zeile wird mit 10 Pf. pro Jahr berechnet.

# Adresse

Die Aufnahme geschieht nur auf besonderen Wunsch. Die Zeilenbreite ist für die Höhe 9 1/2 cm statt jetzt 4 1/2 cm.

## Bezugsquellen.

### Acetylen-Gas-Apparate und Lampen.

Ross, Charles, Möhlhausen 1. Elz.

### An- und Verkaufsvermittlung.

J. Oppenheimer, Essen, Markgrafstrasse 22.

### Aufnahme-Apparate.

„Stürus“, Industrie für Projektion Berlin E. 1.

### Bildwerfer.

Liesegang Ed., Düsseldorf.

### Bühnen-Ausstattungen usw.

Osterman, M., Linden, Hannover, Deisterstr. 2.

### Diapositive für Betrieb und Reklame.

Erhardt, Max, Leipzig, Felixstr. 3, Institut für Projektionsphotographie.  
Hellmann, Theodor, Hamburg 22, Elisenstr. 27.  
Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47, Spezial-Geschäft für Projektion.  
Thorn A., Kunst-Anstalt, Zwickau 1. Sa.

### Elektromotoren.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW.

### Film-Handlungen.

Baer, Julius, Filmvertriebsbureau, München, Landwehrstr. 73.  
Baer & Co., M., 25 Donauk Street, Charing Cross Road W. C., London.  
Eckmose Institut, München-Hausen, Internationaler Filmvertrieb.  
Lange, Oscar, Berlin S.W. 45, Friedrichstr. 247.

### Film-Tausch.

Döring, A. F., Hamburg 22.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Möhlhausen 1. E.

### Gebrauchte Filme und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörstenstr. 3.

### Gühlampen.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW.

### Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 956.  
Süddeutsche Kinematographen-Werke, Seisohab & Co., Nürnberg.

### Kinematographen- und Film-Fabriken.

„Deutsk“ Kinotecha WerksG., Dahleberg & Kramer, Berlin SO. 38, Grätzer 15.  
Die Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. B. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 22.  
„Zeiss“ Kinematographen und Film-Fabrik, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 43.  
Intern. Kinematogr. u. Licht-Edikt-Ges.m.B.H., Berlin S.W. 48, Markgrafstrasse 49.  
Liesegang, Ed., Düsseldorf.  
The Heyworth Mfg. Co. G. m. B. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226-227.  
Thorotheischealm m. B. H., Hamburg, Spaldingstr. 214.  
Verloop, A. H., Freiburg i. Baden.

### Kinematographen-Einrichtung.

Sorgel, Richard, Eisenberg, S.-A., Kinematographisches Institut.  
Welt-Kinematograph, W., Hagen, Saengerkünd.

### Kinematographen-Objekte

u. unter Objektiv.

### Kinematographische Rohfilm

Kino-Film Co. m. B. H., Düren (Rhld.).

### Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Walheim 1. B.

### Kondensoren.

Avril, Victor, Zahren 22 (Elsass).

Fritze, Emil, Hamburg 1, Hopfenack 6.

### Lichtbilder.

J. J. Ott & Cie, Mainz, Fabrikant der Lichtbild-Reklame-Uhr.

### Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral“, C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.  
Sandau, Peter, Staßfurt, Aluminium-Projektionswand.

### Reklame-Installateure.

Senning, Wilh., Wiesbaden, Rhdeseelmeistr. 28.

### Reklame-Lichtbild-Apparate.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

### Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

**Sauerstoff-Reiniger**  
Wassersstoff, extra harte Kalk-Kogel, Platten  
u. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Leinwand  
u. Köln Beschlagswaren mehr. Film-Reiniger,  
FILMCONSERVIERER  
Filmkitt,  
Becker, C., Hannover, Hallenstr. 12 j.

### Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim 1. B.

### Umformer.

Fridbacher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

### Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstr. 47.

## Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palagay, Pozsony, Ungarn.

## Ingenieure.

Kade A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstr. 27.  
Edmund, Zivil-Ingenieur, Lemberg, Kintheater „Urania“, Philhar  
moule-Saal.

## Kino-Photographen.

de Bout, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, st. Adr.: „Kinematograph“,  
Kriem, Paul, Photograph u. Aufnahme-Operateur, Gr. Lichtenfelde W., Fontane-  
strasse 1.  
Vorkausan, Wilh., Feinmehz. u. Aufnahme-Operateur, Cloppenburg, Langestraße.

## Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Göbenitz, S.-A.  
Allgemeines Kinematograph-Theater-Ges. m. B. H., Zentrale Frankfurt a. M.  
Anklam, A., Photogr-Theater, Landsberg W., Priv.-Wohnung: Wolterstr. 11.  
Bayer, Felix, Stuttgart, Tubingerstrasse 13 III.  
Biografen, Horava (Dänemark).  
Borbecker Tonbild-Theater, Peter, Kästner, Borbeck (Rhld.).  
Casulo-Kinematograph, Bautzen.  
Central-Kinematograph, Kumbach.  
Central-Theater, Elberfeld.  
Central-Theater, Trier, Bes.: Peter Marzen, Brodtr. 36, Telephon 344.  
Edel-Theater, Alter Rathaus-Saal, Bogen. Dir.: M. Gavritsch.  
Falso-Morgan, Inh. L. Rosenbluh, Basel.  
Feyens, Julius, Bes. d. „Venus“-Kinema-Unter., Budapest 97, Hermina ut 57.  
Fischer, Edward, Grand Theater „Elite“, Prag, Zeltritz 35.  
Göbel, Carl, „Photogr-Theater“, Kilmersbach, Budapest 97, Andrássy ut 7.  
Hegevald, A., Zivil-Ingenieur, Inh. der Weissen Wand, Eisenbun.  
Hellas-Theater, Friedrich Kupfers, Dillingen-Saar.  
Kinematograph-Theater „Radium“, Zürich.  
Metropol-Kinematograph, Franz Oboth, Gleiwitz.  
Neues Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 34.  
Parade-Theater, Peter Göttsch, Koblenz, Telagr. Adresse: Göttsch, Koblenz.  
Parade-Theater, Peter Göttsch, Trier, Telagr. Adresse: Göttsch, Trier.  
Rieschman, C., Orpheum, Dortmund, Rheims-Strasse 97.  
Rüger, G., Weisse Wand, Merseburg.  
The Royal Bio Co. Eratic Kinematograph-Theater, Brunn, Bes. Raphael.  
Theater „Fata Morgana“ (Inhaber: Herrn Kühnalt, Leipzig-Conewitz).  
Tonbild-Theater, Dir.: Wilh. Gensel, W. B., Kirchberg 4.  
Union-Theater, F. Zimmermann, Göttingen.  
Weiss, Josef, Kino-Salon, Glauchau.  
Welt-Kinematograph, Schichtstadter 1. Elz.  
„Weltspiele“, Inh.: Jakobus Musselwitz S.-A.  
„Weltspiele“, Dir. K. Krause, Emslankeuberg.  
Wolkoff, N., Kinematograph „Stadttheater“, Ekaterinburg (Rusland).

## Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 12.  
Beranek Ed., Operateur, Göttesberg (Schl.), Marktplat. 9, II.  
Berger, Otto, Elektriker und Operateur, Duisburg, Heckerstr. 69.  
Birnbaum, Richard, Operateur, Wuppertal, Marmeladenstr. 18, III.  
Eigelmann, Wilh., Operateur, Dortmund, Union-Theater.  
Farkas Josef Jozs., Operateur u. Ubrmacher, Budapest VII, Maranyi utca 13.  
Fasch, Ph., Operateur, u. Entwerfer, Wuppertal, Marmeladenstr. 2 I.  
Fausl, Walter, Operateur, Elberfeld, Lärchenstr. 35, I.  
Fleischer, Hans, Aufnahme- u. Wiederlege-Operateur, Rixdorf, Walchestr. 68.  
Frickmann, Carl, Operateur und Vertriebs-Arbeiter, Wuppertal, Marmeladenstr. 2 I.  
Friedemann W., tip. d. F. II. Drosse, Berlin, a. Zt. Hans Cardinal-Theater.  
Frye, Robert, Operateur, Sulzbach (Saar), 1. Tonbild-Theater.  
Gülden, Albert, Operateur und Elektriker, Lübeck, Neungstr. 24, I.  
Hein, Wilh., Operateur, Frankfurt a. M., Basalstrasse 21.  
Herringer, Hermann, Operateur und Photo-graph, Freiburg i. B., Apollo-Kino.  
Van Helden, Jakob, Op. a. Geschäfte im Edison-Theater, Bremerhaven.  
Ihle, Max, Operateur, Merseburg, Hirtenstr. 10, I.  
Klein Frank Julius, Operateur, Budapest VII, Csoda utca 28.  
Kreuskitt, Stanislaus, Dortmund, Flensburgerstr. 11, Operat. u. Elektromotor.  
Künzel, Ewald, Geschäftl. in Künzels Welt-Theater, Markneukirchen 1. Sa.  
Lassau, W., Mechaniker und Operateur, Wuppertal, Marmeladenstr. 2 I.  
Lückner, H. J., Elek. Mechaniker und Operateur, Hagen 1. V., Forststr. 53.  
Maters, Robert, Frankfurt a. M., Sach-enthauser, Operntheaterstr. 31, II. V.  
Mischewski, Wladislaw, Operateur, in Göttesberg, „Der Kinematograph“.  
Orthner, Hans, Operateur und Geschäftl.führer, Central-Theater, Weiden.  
Pating, Otto, Operateur, Würzburg, Wolfstrasse 4.  
Reuke, A. W., Operateur, Mühlentw. 16, Operateur und Kinematograph.  
Roeder, Joh., Elektromotorer, Mittelweide 1. S., Schirmstrasse 14.  
Rosa, Rob. J., Operateur, sänd. Adresse „Kinematograph“.  
Rothle, Otto, Lenzina (Thür.) a. Zt.: „Münster“, Havel (Schweiz).  
Schoeller, Max, Elektr. Mechaniker, Ober-Pillnitz, Zwickau.  
Schmützler, Adolf, S. M. S. Hertha, Marinapostamt, Berlin.  
Schmitt, Otto, Operateur, in Göttesberg, „Der Kinematograph“, Bayern.  
Schmalz, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen 1. Sa.  
Siebel, Carl Operateur im Passau-Theater, Bremerhaven, Bürgerm. Smidtr. &  
Sium, Richard, Berlin S. O. 26, Adelbertstr. 15.  
Siedl, Oscar, Pianist, Central-Theater, Hiltplatzstr. 43.  
Tepe, J. W., Operateur im Blotenburg-Theater, Bleifeld, Niederstr. 11.  
Thoma, E. K., Operateur, st. Adr.: Berlin SO. 28, Oranienstr. 169.  
Tschickel, A., Chef-Operat., Dresden, Pöschelplatz 11, I., a. Zt. Hertha (Schweiz).  
Ulrich, Max, Operateur, Leipzig, Hohensollernstr. 1.  
Wurmisch, Ed., Op. u. Mech. spez. Ernenmann-App., Dresden, Strie senenstr. 26 II.

## Verschiedene.

Antonius, Dramaturg und Regisseur, Rathbor, Brunnstr. 4.  
Bayer, Curt, Regisseur, st. Adr.: Berlin, Ullrichstr. 4.  
Düncke, E., Projektionstechniker, st. Adr. Berlin, Ullrichstr. 4.  
Friedrich, Reinhold, Interessent, Dresden, Elgenstr. 13.  
Hagen, Walter, Scheinwerfer, Z. Zt. „Armenia-Theater“, St. Gallen (Schweiz).  
Klinz, Carl, Handlung u. Projektions-Reklamateure von Apparaten aller  
Systeme, Dresden, Marschallstrasse 49, III.  
Littenbecher, Richard, Elektriker im Kino-Theater, Elbing, Brückstr. 5 III.  
Lüttenberger, Hans, Pianist, Dortmund, Laurenburgstrasse 3 III.  
Medler, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.  
Niedt, Oscar, Pianist, Central-Theater, Elbing.  
Rieger, Arthur, Pianist, Central-Theater, Elbing.  
Schois, Lothar, Kinobioschriftsteller, Dresden, Bönißplatz 18.  
Thiel Reinhold, Chef-Operat., Dresden, Strie senenstr. a. Wiederga St. Gallen.  
Wilhelm, Josef M., Theater-Unternehmer, Gumbinnen.  
Wulf, Rich., Neumünster 1. II., Pflanzstr. 27.

# Merken Sie sich

die Ausgabetaqe unserer neuesten Schöpfungen und beifien Sie sich, Ihre Aufträge schleunigst zu überschreiben.

## Schon jetzt

arbeiten unsere Fabriken fleberhaft, um allen Anforderungen zu genügen. — Unsere Film-Kreationen sind jedem Programm eine Zierde und Ihrer Liste ein

# einbringliches Objekt!

### Neuheiten-Liste.

#### Milmodramen und Komödien.

**Ausgabe 20. August.**

Arsene Lupin contra Sherlock Holmes.

Serie I: Der alte Sekretär. 345 m.

**Ausgabe 27. August.**

Prinzesschen.

220 m.

**Ausgabe 3. September.**

Künstlers Erdenwallen.

225 m.

**Ausgabe 10. September.**

Es wär so schön gewesen.

**Ausgabe 17. September.**

Arsene Lupin contra Sherlock Holmes.

Serie II: Der blaue Diamant. 400 m.

#### Ton- und sprechende Films.

**Ausgabe 13. August.**

Das Zukunftsauto. Ungeheuer komisch. 75 m.

**Ausgabe 20. August.**

Bayrischer Ländler. Anheimelnd wirkend. 60 m.

**Ausgabe 27. August.**

Eine kitzlige Jungfrau. Lachschlager. 65 m

**Ausgabe 3. September.**

Am Meer. Ein am Strande der See aufgen. Tonbild.

**Ausgabe 10. September.**

Steuermannlied. Fliegende Holländer. In wunderbarer Szenerie angesichts des offenen Meeres aufgenommen. Ein Schlager!

Alle Films zur  
Vorführung  
bereit!



Alle Films zur  
Vorführung  
bereit!

Grösste Kinematographen- und  
Filmfabrikation  
der Welt.

# Pathé Frères

Eigene  
Verkaufsstellen  
in allen  
Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Friedrichstrasse 19, I.,

## Berlin W. 8

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms“

Eingang Kronenstr. 14.

**Die Pathé-Films** sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

**Der Pathé-Apparat** ist unerreich in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reich illustrierten Listen kommen

# Neuheiten für den 27. August 1910

## Kunstfilms (koloriert).

**Folchetto de Narbonne.**

235 m. Preis Mk. 340.—

**Der Tyrann von Jerusalem.**

365 m. Preis Mk. 535.—

## Dramen.

**Der Streik der Schmiede.**

280 m. Virage Mk. 20.—

**Am Karnevalstage.**

185 m.

**Drei waghalsige Knaben.**

90 m. Virage Mk. 7.—

## Natur-Bilder.

**Die Forelle.**

150 m.

**Chilenische Truppenbeider Parade**

90 m.

## Komische Bilder.

**Lottchen ist aus Rand und Band.**

125 m. Virage Mk. 10.—

**Lemke will Equilibrist werden.**

125 m.

**Nik Winters Spürsinn.**

235 m.

**Das Kaminrohr.**

140 m.

**Zukunftsbilder in der Seifenblase.**

135 m. Virage Mk. 12.—

**Pathé-Journal, 70. Auflage.**



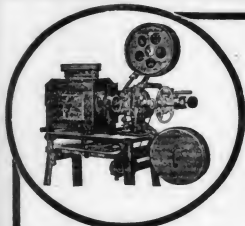
# Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 190.

Düsseldorf, 17. August.

1910.



**Ernemann Stahl-Projector „Imperator“**  
der vollkommenste und zuverlässigste  
— Kinematograph der Gegenwart! —

## Eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede, man muss sie hören alle beide!

— So lautet ein alter Spruch. —

Hören Sie also auch einige fachmännische Urteile, wie sie uns täglich unaufgefordert zugehen:

Mit dem neuen Imperator, welchen ich durch die Firma ..... von Ihnen bezog, bin ich über alle Erwartungen sehr zufrieden. Es ist ein Apparat von unübertroffener Güte. Die Bilder zeichnen sich durch Feinheit aus bis in die kleinsten Details und stehen fest wie eine Mauer.

gez. **Gerhard Steinborn**, Bad N. ....

Es drängt mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich mit dem vor einem halben Jahre von Ihnen bezogenen Ernemann-Kino-Projector ausserordentlich zufrieden bin. Der Apparat läuft seitdem ununterbrochen und war noch nicht die geringste Reparatur an demselben erforderlich.

Besonders befriedigen mich das schöne Stehen der Bilder und die Flimmerfreiheit und Filmschonung. Durch diese schöne Leistung ist es mir gelungen, ein gutes Stammpublikum auf meine Seite zu bringen. Ich werde Ihr Fabrikat stets gern empfehlen.

gez. **Albin Förster**, K. ....

Von meiner Reise zurückgekehrt muss ich gestehen, dass ich als Fachmann in der Maschinenbranche Ihren Apparat als den „Hervorragendsten“ bezeichnen musste, und kann nicht umhin, den Apparat nebst Zubehör trotz des höheren Preises hiermit bei Ihnen zu bestellen.

gez. **Emil Hellmar**, W. ....

Reich illustrierter Katalog und Kostenanschläge bereitwilligst gratis!

## Heinrich Ernemann A.G., Dresden 156

Grösste Fabrik des Kontinents für den Bau kinematographischer Aufnahme- und Wiedergabe-Apparate.

Bis 87% Nutzeffekt!

Fabrik elektr. Maschinen und Apparate

Bis 87% Nutzeffekt!



## Dr. Max Levy

Original

### „Spar“-Umformer



Berlin N. 65, Müllerstr. 30 I.

In hunderten von Kinetheatern  
jährlang bewährte Spezialtypen

# ECLIPSE

## Kinematographen- und Films-Fabrik

### URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 2164.

Telegr.-Adr.: Gausinhood, Berlin.

**Ausgabetag 25. August.**

- No. 3614. Chinesische Städte.** Naturaufnahme. Länge 86 m. Virage Mk. 7.— extra. Tel.-Wort: Tientien.
- No. 4213. Wer ist der Stärkere?** Drama. Länge 317 m. Virage Mk. 17.50 extra. Tel.-Wort: Matteo.  
Ein Drama aus dem italienischen Brigantenleben, in dem das Mitleid den Sieg über die Rache davonträgt.
- No. 3615. Episoden von der Südpolexpedition des Dr. Charcot.** Naturaufnahme. Länge 126 m. Virage Mk. 10.— extra. Tel.-Wort: Südpol. Eine hochinteressante Fahrt durch das ewige Eis des Südpols. Pinguine, die Gefahr der menschlichen Nähe noch nicht kennend, bevölkern zu Tausenden die mit Schnee und Eis bedeckten Klippen und watscheln in drolligen Bewegungen umher.
- No. 3608. Ich will keinen kleinen Mann haben!** Urmisch. Länge 167 m. Virage Mk. 13.50 extra. Tel.-Wort: Dämmung. Eine lustige Geschichte, die beweist, dass zu hohe Absätze eine Verlobung vereiteln können.

Wir richten Ihre Aufmerksamkeit auf unsere weltberühmten

## Urban-Bioscope-Aufnahmeapparate die unerreicht sind.

Uns eingesandte Negative werden in unserer Berliner Fabrik sofort entwickelt. Die fertigen Positive gelangen noch an demselben Tage zur Absendung. Preise billigst.

### Nitzsche's

# „Saxonia“ -

Apparate, Modell 1910,  
sind die besten!

Fernsprecher: Nr. 11285

### Nitzsche's

unübertroffene Silber-Wand

# „Effekt 1910“

ist einfach phänomenal!

Bitte Probe verlangen!

### Nitzsche's

neueste Projektions-Lampe

# „Universal“

1910

steht unerreicht da!

Telegramm-Adresse: Nienitzsche, Leipzig.

### Nitzsche's

Film-Verleih-Institut

# ≡ Saxonia ≡

Leipzig, Tauchaer Strasse 28-30,

ist und bleibt die leistungsfähigste

## Film-Bezugsquelle!

Billigste Sommer-Preise!

**Jedermann**

will heutzutage hochlegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Maassanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen illustrierten Prachtkatalog No. 8, aus welchem Sie die genauesten Preise und Abbildungen der

**Monatsgarderobe von Kavaliern abgelegt**

ersehen können.

Ein Risiko das Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	9 bis 45
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, d. Schönste d. Neuz.	" "	8 " 40
Gehrock- und Frack-Anzüge	" "	12 " 45
Smoking-Anzüge	" "	25 " 45
Wettermäntel aus Loden	" "	7 " 18
Hosen oder Saccos	" "	3 " 18
Stadtpelze	" "	35 " 150

**Separat-Abteilung für neue Garderobe**

vollständiger Ersatz für Mann

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von M.	18 bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	" "	18 " 50
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	" "	4 " 14
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	" "	8,50 " 18
<b>Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M.</b>	<b>19 bis 25</b>	

Im Katalog ist die leichteste Maassanleitung vorhanden, sodass jedermann instande ist, sich selbst das Maass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Maass.

**Weltversandhaus für Herren- und Knaben-Garderobe**

**L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2**

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.



25 bis 30 pCt. mehr Plätze! Sonntags wie  
Wochentags! 200-300 Personen mehr!  
durch unsere

**eisernen Klappstühle** 6,80  
7,50  
8,60

(D. R. M. 421 406)

sind durchleuchtet. H. Seite, auch gepolstert. Weiss, grau, und  
braun emailiert, elegantes Aussehen.

**A. F. Döring, Hamburg 33.**

**Ed. Liesegang**  
**Düsseldorf**

Vollmerwertherstrasse:

Projektionsapparate,  
Kinematographen,  
Lichtbilder.

Sobald erschienen:

**„Das lebende Lichtbild“.**

Entwicklung, Wesen u. Bedeutung  
des Kinematographen.

Von F. Paul Liesegang. (Mit vielen Abbildungen.)

Preis Mk. 2.—

**Zur Kinematographie u. Projektion**

**Kondensatoren u. Beleuchtungsinsen**  
**: Projektions- und Kineobjektive. :**

Achromatische Linsen etc. zur Optik. Prima dünne und  
extra weisse Deckgläser, H. Mattscheiben, feinstes photo-  
graphisches Korn. Opt. geschliffene Spiegelglascheiben,  
Gelbscheiben, Rubinscheiben, plan geschliffen.

**Opt. Glasfabrik V. Avril, Zabern i. Els. o.**

Vorlangen Sie Spezialliste No. 15.

**Neues Pracht-Programm**

erste, zweite, dritte Woche, zu verkaufen.

— Schreiben Sie bitte sofort. —

**Julius Baer, Film-Versandhaus, München, Eilsenstr. 7.**

Telegr.-Adr.: Filmär, München.

Telephon 11 630.

Wenn

**Sie erreichen**

wollen, dass Ihr Theater an der Spitze steht, dass Ihre Programme zum Stadtgespräch werden und vor allem, wenn Sie ein ausverkauftes Haus wünschen, so kann Ihnen zu diesen Errungenschaften, um die Sie sicherlich viele beneiden würden

**nichts** anderes verfallen, als eine Verbindung mit Fabrikanten, welche Ihnen meisterhafte Filme liefern können. Bilder mit hochklingenden Namen, aber :: :: **ohne** interessanten und lehrreichen Inhalt werden Ihre Kundschaft nicht zu einer dauernden machen. Dieses Geheimnis des Erfolges ist Ihnen nur sicher, wenn Sie die Bilder kaufen der Firma :: ::

**RALEIGH & ROBERT.****Jeder Raleigh & Robert Film ist ein Schlager!**

Wir können Sie von der Wahrheit dieser Worte durch nichts anderes besseres überzeugen, als durch unsere Bilder selbst. Deshalb versäumen Sie nicht, sofort

**folgende Neuheiten zu bestellen:**

**Die Teufelsmaschine.** Eine höchst komische Schildbürgergeschichte. Lieferbar 27. August. Länge 135 Meter. Telegramm-Wort: „Bray“.

**Pique-Ass.** Erlebnis eines franz. Offiziers in Marokko. Lieferbar 27. August. Länge 152 Meter. Telegr.-Wort: „Ass“.

**Die Haarlocke als Fallsman.** Ausführliche Beschreibung unter Film-Ecke. Lieferbar 3. September. Länge 925 Meter. Telegr.-Wort: „Haar“.

**Verzihene Beleidigung.** Auf. Beschreibung unter Film-Ecke. Lieferbar 3. September. Länge 153 Meter. Telegr.-Wort: „Leid“.

**Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse unsere wöchentlich erscheinenden Programme, welche Ihnen den Inhalt unserer Bilder in ausführlicher Weise schildern.**

**RALEIGH & ROBERT, PARIS**

für ausserdeutsche Länder:

Paris, 16, Rue Sainte-Cécile

Telegr.-Adr. Biograph-Paris. Tel. No. 266-71.

für Deutschland:

Berlin W. 66, Mauerstrasse 93

Telegr.-Adresse **RALEIBERT Berlin.**

Telephon-No. Amt 1a. No. 7285.

**Russland!**

Die einzige Fachzeitschrift der Kinematographen-, Sprechmaschinen- und Photographen-Industrie ist

**„Ciné-Phono“**

Erscheint in Moskau am 1. und 15. jeden Monate in einer Auflage von ca.

**2500 Exemplaren.**

Abonnementspreis: 6 Rubel pro Jahr.  
Moskau, Twerskaja, Haus Bacfronschin N 124.

General-Vertretung für Deutschland:

Richard Falk, Berlin W. 66.

**La Cinematografia Italiana**

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die kinematographische und phonographische Industrie.

Erscheint monatlich 2mal.

Herausgeber: Prof. Gaulliere J. Fabbri, Torino (Ital.),  
1a Via Arcivescovado 1a.

Abonnements- und Insertions-Aufträge, sowie auch notwendige Uebersetzungen des Inseraten-Textes besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:

**Sig. Gloria Giovanni - München,**

Profingstrasse 79, I. r.

Meine neuen

**Theatrograph****Kinematographen**

mit allen Verbesserungen und Vorteilen der Neuzeit, grösster Stabilität, geräuschlos-leichtem Gang, sind Ia. flimmerlose Filmsehner.

**Erstklassigen Theatern nur zu empfehlen.****A. Schimmel****Berlin N. 4R, Chausseestrasse 25.**

Eingang Zinnwitzerstr., dir. a. Stettiner Bahnhof.

Grosses Lager in sämtlichen Zubehörtellen zur  
:: :: Kinematographie und Projektion. :: ::

**Films! Riesenauswahl! Films!****Film-Verleihung!**

C190

# Der Kinematograph

nebst Beiblatt

## Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10  
Ausland . . . . . „ 2,75

Anzeigenpreis: Nonpareille - Zeile 20 Pfg.  
Stellen-Anzeigen die Zeile . . . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.  
Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph“, Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité,  
John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 190.

Düsseldorf, 17. August 1910.

Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

### Wann kommt ein Kauf von Films zustande?

In London wurde kürzlich eine Firma, die einer anderen einen Film unter der Bedingung zur Ansicht geschickt hatte, dass der Film als gekauft gelten solle, wenn er nicht binnen 24 Stunden zurückgesandt werde, mit ihrer hierauf gestützten Klage auf Abnahme des Films und Zahlung des Kaufpreises abgewiesen, da ein Vertrag nicht zustandekommen sei.

Es entsteht nun die interessante Frage, wie in einem derartigen Fall ein deutsches Gericht entschieden haben würde. Diese Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten, da es ganz auf die näheren Umstände des Einzelfalles ankommt.

Von Erfolg könnte die Klage nur dann sein, wenn ein Vertrag zustande gekommen wäre. Ob dies aber der Fall ist oder nicht, wird man je nach der Sachlage des einzelnen Falles verschieden beantworten müssen. Die einseitige Offerte des einen Teiles genügt natürlich keineswegs, da zum Vertragsabschluss übereinstimmende Willenserklärungen der Vertragsparteien erforderlich sind. Deshalb kommt beispielsweise, falls nicht noch besondere Umstände hinzutreten, kein Vertrag zustande, wenn jemand einer Zeitung unangefordert Feuilletons einsendet und in dem Begleitschreiben bemerkt, er sehe die Manuskripte als angenehm an, wenn sie nicht bis zu einem gewissen Zeitpunkte zurückgesandt würden, oder wenn man, ohne dies ausdrücklich zum Gegenstand des Vertrages zu machen, auf Rechnungen usw. bemerkt, der Erfüllungsort sei Berlin. Ebenso würde es zu beurteilen sein, wenn eine Filmfabrik unangefordert, oder zwar auf Aufforderung, aber ohne dass vorher irgend etwas darüber verlautbart ist, einem Kinematographenunternehmer eine Reihe von Films anbietet und in dem Begleitschreiben bemerkt, dass die Films als gekauft gelten sollten, wenn sie nicht binnen drei Tagen zurückgesandt wären. Mit einer auf diesen Passus gestützten Kaufklage würde die Fabrik auch bei uns kaum Erfolg haben. Eine andere Frage ist es freilich, ob sich nicht der Kinematographenunternehmer, der ihm auf Verlangen eingereichte

Films länger behält als erforderlich und üblich ist, sich nicht schadenersatzpflichtig macht.

Gerade umgekehrt liegt der andere Fall, der zu Zweifeln keinen Anlass bieten kann, nämlich der Fall, dass zwischen der Filmfabrik und dem Unternehmer, etwa durch Unterschreiben eines dahinzielenden Vertrages oder auch durch mündliche oder telephonische Rücksprache ausdrücklich vereinbart worden ist, dass durch die binnen der gesetzten Frist nicht zurückgesandten Films ein Kaufvertrag geschlossen sein solle.

Zwischen diesen beiden Gruppen liegen die vielen Fälle, die in der Praxis zu den grössten Zweifeln Anlass geben können. Es ist nämlich zu einem Vertragsabschluss nicht erforderlich, dass die Willenserklärungen mit ausdrücklichen Worten abgegeben werden müssen, vielmehr kann ich ein Vertragsangebot auch stillschweigend annehmen, durch sogenannte schlüssige Handlungen, welche meinen Willen, die Offerte anzunehmen, erkennen lassen — wenigstens nach der Auffassung des Gerichts. So wird man beispielsweise eine derartige stillschweigende Annahme der Bedingung dann für festgestellt erachten können, wenn ein Kinematographenunternehmer, der weiss, dass die fragliche Fabrik Ansichtsendungen nur unter der Bedingung macht, dass der Film bei Nichtrücksendung innerhalb 24 Stunden als gekauft zu gelten habe, dennoch bei der Fabrik eine Ansichtsendung bestellt. Anders liegt der Fall wieder, wenn die Berichte über den Prozess zutreffen, welcher vor dem Londoner Gericht verhandelt worden ist: Hier hatte der Beklagte zwar auch von der fraglichen Bedingung bei Bestellung der Ansichtsendung Kenntnis gehabt, hatte die Bedingung aber nicht ernst genommen, weil er schon früher öfters Films bei weitem länger als 24 Stunden behalten und dann doch zurückgesandt hatte, ohne dass die Klägerin dies jemals moniert hatte. Bei dieser Sachlage handelte die Klägerin wider Treu und Glauben, wenn sie, ohne den Beklagten vorher darauf aufmerksam zu machen, ohne weiteres von der fraglichen Vertragsklausel Gebrauch machte. Die Klägerin hätte deshalb auch bei einem deutschen Gericht keinen Erfolg gehabt.

Die Lehre, die Filmfabrikanten und Kinematographenunternehmer aus diesem Prozess entnehmen können, ergibt sich von selbst. Bei vertraglichen Vereinbarungen so peinlich wie irgend möglich zu sein.

Dr. Hg.

## Der Kino im Orient.

Reiseplauderei von A. Rosenthal.

Immer heisser brennt die Sonne vom orientalischen Himmel, und alles, was Zeit und Geld hat, flieht auf das Land, auch die Kinobesitzer fliehen, aber nehmen ihren ganzen Apparat mit und eröffnen — diesmal zum ersten Male — in Therapia, Kadiköj, Beos, und wie die kleinen Örtchen um Konstantinopel herum heissen mögen, ihre Apollo-, Muhamed-, Mehmed- und sonstigen Theater. Ich würde ja diese wandernden Unternehmen nicht so inständlich erwähnen, wenn einige nicht jetzt Sondervorstellungen für türkische Damen gäben. Zu derselben Zeit, wo sich die türkische Filmzensur so misslich bemerkbar macht, hat Muheddin-Bey, der allgewaltige Gouverneur, die Erlaubnis gegeben, am Freitag — dem türkischen Sonntag — Separatvorstellungen für die türkischen Damen anzubereuen. „Der Pathé rief, und alle, alle kamen.“ Von nah und fern erschienen Freitags dieselben mit ihren Kindern, und an der oft so leeren Kasse des Apollo-Kinos in Kadiköj war Billettanzeig. „Wer doch da mit herein könnte!“ Aber die Polizisten am Zeiteingang sind noch schlimmer als Eunuchen und selbst das allmächtige Backschich (Trinkgeld) ist machtlos. Da, ein rettender Gedanke — ich habe gerade Cognak gekauft, und der Operateur ist ein Deutscher. Ein deutscher Gruss, ein kleines Gespräch, ein griechischer Cognak und ein türkisches Mejidestück (3,60 Mk.) öffnen mir den Maschinenraum:

„Wer zählt die Völker,  
Kennt die Damen,  
Die alle hier zusammenkamen.  
Von Begos und Therapiens Kiste,  
Von Tschichlis sand'ger Jammerwüste.“

Entschuldigen Sie die Verse, aber zum ersten Male unverhüllte orientalische Schönheit. Ich weiss, Sie beneiden mich jetzt, verehrter Leser, aber wenn Sie jetzt, per Kaik mit mir in der Sonnenhitze zurück müssten, dann würden Sie sich schön bedanken.

Am anderen Tage packte ich meine Siebensachen und fuhr vom schönen Konstantinopel nach Adrianopel. Als einziges Kinematographentheater repräsentiert sich das Theater Modern (Dir.: Oesterreicher und Szilágyi), das ich aber aus Zeitmangel nicht ansehen konnte. Jedenfalls verstehen die Herren ihr Geschäft, das zeigt die Reklame und die Popularität des Unternehmens.

Nach Adrianopel kommt Philippopel. Zwar sagt schon Claudius: „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“, aber von dieser Stadt ist nichts zu berichten. Ben Akiba, du bist bliamert. Eine mittlere Stadt ohne Kino, das ist beinahe unglaublich.

Weiter geht es, Sofia zu. Bulgariens Hauptstadt spielt eine traurige Rolle in der Geschichte der Kinematographie. Hier hat der „Pleitgeier“ schon reiche Ernte gehalten.

Aber die Herren Oesterreicher und Szilágyi haben auch hier ein Theater Modern eingerichtet, und damit den Beweis erbracht, dass der Kintopp auch in Sofia lebensfähig ist. Sie haben auch gleich ein Etablissement ersten Ranges aufgebaut. Ein eigens für diesen Zweck gebautes Gebäude allermodernster Eisenkonstruktion erhebt sich an der Hauptverkehrsader der schönen Stadt und bietet in seinem eleganten Parkett und seinen vorzüglich ausgestatteten Logen etwa 850 Personen Raum. Die Preise schwanken zwischen 30—80 ctms. und sichern dadurch einen ausgezeichneten und regelmässigen Besuch.

In Belgrad gibt es auch nur zwei kleine Kinos, dem Unternehmungsgeist sind also Türen und Tore geöffnet. Jedem grosszügigen Unternehmen kann man ein gutes Prognostikon stellen, denn der Orientale liebt den Kinematographen, der ihm hilft, seinen Bildungsdrang be-

friedigen und der ihm die Kenntnis von Land und Leute so leicht macht; die Praxis hat gelehrt, dass nur der gute Film auf den Ottomanen wirkt.

Ein Kino in Konstantinopel — ich will seinen Namen nicht nennen — veranstaltete eine Zeit lang jeden Abend um 11 Uhr eine sogenannte Soirée noir mit pikanten, vielleicht auch mehr als pikanten Films. Die Polizei schritt nicht ein, sei es, dass sie es nicht wusste, oder sah sie voraus, dass der gesunde Sinn der Bevölkerung sich schon von selbst von diesen „Soiréen“ wenden würde, schon nach kurzer Zeit verschwanden diese Veranstaltungen, die zwar keinen Kassenerfolg, aber eine allgemeine Besuchsverminderung brachten, nur die äussersten Anstrengungen hielten dieses Etablissement, welches an bester Verkehrsgegend lag, während ein Kinematograph draussen vor der Stadt brechend voll war.

Die erste Anforderung an einen gutgehenden Kino ist also streng dezente Filmauswahl — mit einem Wort — Familienprogramm.

Auch die Preisfrage ist in den meisten Fällen noch nicht zur Geringe gelangt. Man verlangt zuviel Phantasiepreise, und der erste Kinomann konnte ruhig für den billigsten Platz 90 Pfennig und für einen Logensitz 3,80 Mk. verlangen, aber heute, wo die Konkurrenz immer grösser wird und den lebenden Bildern der Reiz der Neuheit genommen ist, muss man wohl oder übel wählen zwischen Preisreduzierung oder leerem Saal. Die Sofiarer Pleite, von der ich eingangs sprach, ist eine Folge der überschraubten Preise, denn der „Modern-Kino“ ist an der gleichen Strasse, gerade gegenüber erbaut und macht glänzende Geschäfte.

Auf eine Hauptanziehungskraft muss das orientalische Theater verzichten, auf den lokalen, aktuellen Film, denn es fehlt einerseits an dem Unternehmer, der aufnimmt, und an geübtem Personal, und andererseits an Absatzgebiet. Ich wundere mich, dass sich noch keine Filmfabrik gefunden, die die interessanten türkischen Sujets verarbeitet. Ich nenne da z. B.: „Leben im grossen Bazar“, „Die tanzenden Derwische“, „Tepichwebereien“, „Schmülik“ usw.

Einen Anfang machte zwar in Konstantinopel Herr Weinberg, der uns den Besuch des Königs von Serbien vorführte, aber infolge der primitiven Einrichtungen war es nichts Orientliches. Eine Aufnahme des Stierkampfes ist vollständig missglückt.

Das Leihwesen ist auch noch unausgebildet, und an manchen Orten fehlt es an der nötigen Lichtquelle. Konstantinopel, Adrianopel und Philippopel haben z. B. kein elektrisches Licht und eine eigene Lichtanlage ist hier kostspieliger als anderwärts.

Einen interessanten Versuch hat Herr Kremer, der Vertreter Pathés, gemacht; er musste eine Arena, die 15 000 Personen fasste, ausnutzen, und legte deshalb einen Riesenkino an. Durch den eigenartigen Platz gezwungen, musste der Projektionsapparat hinter das Projektionsfeld verlegt werden, und nun litten die Bilder durch den Widerschein der Lichtquelle. Man versuchte alles mögliche, aber der Schaden konnte nur zum Teil beseitigt werden.

Wenn ich nun zum Schluss eine resümierende Übersicht über die Geschichte und Entwicklung des Kinematographen in der Türkei gebe, dann muss ich mich darauf beschränken, zu sagen, dass alles noch in der Entwicklung ist. Bei grossangelegten und gutgeleiteten Etablissements ist grosser und dauernder Verdienst in Aussicht zu stellen, doch auch dem kleinen Unternehmen kann man in den Vororten im Sommer Rentabilität prophezeien.



## Messters Projektion G. m. b. H. Berlin S. O. 48

Telegramm-Adresse: Kinesis

Friedrichstrasse 16

Telephon: Amt 4, 9153

### Neuheiten-Liste für Messter-Films:

5. August:	Graf Pumpki, humoristisch	Länge: 153 Meter
12. "	Eine Erfahrung fürs Leben, Drama	Länge: 243 Meter
12. "	Eine Fahrt durch Berlin, Natur	Länge: 114 Meter
19. "	Eine Fügung des Schicksals, dramatisch	Länge: 177 Meter
26. "	Die kleine Lotte, dramatisch	Länge: 265 Meter
3. September:	Wiedergefunden, Drama	Länge: 172 Meter
	Schmidt geht auf den Maskenball, humoristisch	Länge: 121 Meter
10. "	Die zweite Frau, Drama, mit Plakat	Länge: 233 Meter
	Der Schichtarzne, humoristisch	Länge: 153 Meter
	Der neue Musikprofessor im Mädchenpensionat, humoristisch	Länge: 180 Meter
24. "	Unschuldig, gross-s Drama, mit Plakat	Länge: 336 Meter
	Der berühmte Tenor, humoristisch	Länge: 89 Meter

### Tonfilms!

Preis per Meter Mk. 1.—

### Tonfilms!

19. August:	Zwei Augen braun	Länge: 82 Meter
26. "	Brüderlein und Schwesterlein	Länge: 71 Meter
3. September:	Fassbinderlied aus Boccaccio	Länge: 64 Meter
10. "	Terzett aus „Zigeunerbaron“	Länge: 77 Meter

## Wochenprogramme

erstklassig, verleiht von 25 Mark an

5954

F. W. Feldscher, Hagen in Westf., Kampstrasse 4.

### ■■■■ Aktien-Gesellschaft für ■■■■ Kinematographie und Filmverleih

vormals J. Hansberger

Telephon:  
No. 3810.

Strassburg im Elsass

Telegr.-Adr.:  
Hansbergfilm.

### Programme in allen Preislagen

### Tonbilder in grosser Auswahl

Wöchentlicher Ankauf

6000 bis 8000 Meter

Billige Preise.

Prompte Bedienung.

## 3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorle

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A I, Lübeck.

## The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der Kinematographenbranche. Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probenummer kostenfrei.

Heron &amp; Co., Tottenham Street, London W., England.

## Schlager-Programme

enthaltend 10-12 Bilder, nur während d. Sommers

bei 1 maligem Wechsel Mk. 40.— und Mk. 50.—

bei 2 maligem Wechsel Mk. 60.—

zu verleihen.

Gefällige Offerten erbeten unter H G 5068 an die Expedition des Kinematograph.





**Kommen!!****Sehen!!****Kaufen!!**

**Neue Kinematograph-Type. Herbstmodell 1910  
erschienen.**

★★★★★

**Kinemar**

★★★★★

**D. R. W. Z. No. 99861.**

**Unübertroffen einfach! :: Geräuschlos! :: Flimmerfrei! :: Filmschonend!**

*Billig und sehr praktisch auf Grund 10 jähriger Erfahrung.*

*Alle Teile momentan auswechselbar. Keine Ersatz-Apparate mehr erforderlich.*

**Jedes****Urteil lautet****konkurrenzlos.**

*Bei allerfeinster Präzisions-Arbeit wird die Billigkeit durch methodische moderne, rationelle Fabrikations-Einrichtung erreicht, daher nicht zu verwechseln mit sogenannter Dutzendware.*

*Keine Lehrlings-Arbeit, sondern gelovogener innerer Wert.*

**Preise:**

Komplettes Kino-Präzisionswerk

Mk. 360.-

In vollständiger prima gediegener Komplettierung

Mk. 730.-

**Internationale Kinematographen- u. Licht-  
Effekt-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68**

Bureaus: **Markgrafenstrasse 91.**

Telephon: Amt IV, No. 1463.

Telegrammadresse: **Physograph, Berlin.**

**Durch Großfabrikation in Spandau alle Ersatzteile sofort passend lieferbar.**

*Gewandte Vertreter, welche Muster-Apparate übernehmen, werden überall gesucht.*

Weg zum Café Bauer. Unterwegs nun begegnet er einem ambulanten Schuhmacher, da hat er eine Idee. Schleimigst lässt er sich extra hohe Absätze unter seine Stiefeln machen und stolziert nun herum, klopft gehoben von dem Kinetographen, gewachsen zu sein und doch noch praktischer als der Heros aus Kanton. Jedoch hat er sich in einem verreckelt, auf diesen Absätzen kann kein Mensch laufen, und nach einer qualvollen Viertelstunde zieht Herr Mass kurz entschlossen die Stiefel aus. Nun gehts besser! Aber auch diesmal hat er die Rechnung ohne den Wirt gemacht, erstens sind seine Socken sehr rasch entzogen, dann bekommt er auch von dem Lauf auf dem Pfister wurde Füsse. Na, aus Liebe hat man sehr viele Mittel, er hat sich nun ein Paar Knieputz, jedoch lässt er sich die Füsse mit Schuhlack schwarz anstreichen, so ein paar elegante Lackstiefelchen vortäuschend. Stolz geht er weiter, da, o Jammer, merkt er, dass es inzwischen schon 10 Minuten nach 2 Uhr geworden ist. Als er atemlos ins Café strömt, tritt ihm Herr Schäfer auch noch auf sein bestes Hühnerauge und als er sowohl dagegen, wie gegen die anderweitige Verlobung der ihm bestimmten Traut protestiert, wird er einfach von einem Kellner aus dem Lokal herausgeworfen.

• • •

**Haleigh & Robert.** Die Haarlocke als Talisman. Auch Chinesinnen sind Liebessüchtige Geschöpfe, besonders wenn sie so reizend sind wie die kleine Heidin unseres Brüders. Kein Wunder, dass Kapitän Robert, der als er wird seiner Aufenthalt in Kiautschou die Bekanntschaft dieser liebverwöhnten kleinen Chinesin machte, in aufrichtiger Liebe zu ihr entbrannte. Aber ein plötzlicher Befehl zwingt ihn zur Rückreise nach Deutschland und seine kleine Freundin übergibt ihm zur Erinnerung an diese glücklichen Stunden, die sie zusammen verbrachten, eine Haarlocke von ihrem Haupte. Herbert befindet sich wieder in Europa. Und die ihm von seiner Freundin gesendete Haarlocke setzt sich als Talisman, denn er hat Glück im Spiel, die Haarlocke rettet ihn vor dem selbischen Ueberfall zweier Banditen und er hat auch Glück in der Liebe. Doch er reist die Liebesbetörungen der Dame, welche sich ihm nähert, zurück und diese rächt sich dadurch an ihm, dass sie ihm die Haarlocke entwendet. Bestürzung erfasst Herbert, als er sein Kleinod vermisst, und er begibt sich sofort auf den Weg, um dasselbe wiederzugewinnen, denn seine Aehnung sollte ihm erraten, wer die jetzige Besitzerin der Haarlocke sei. Seine Ahnung sollte ihm auch nicht täuschen, denn er findet seinen Talisman wieder. Doch er konnte den bidensüchtlichen Anträgen der Dame, welche von so viel nüssen Bienschen begleitet waren, nicht länger widerstehen und gibt der Dame ein Rendezvous. Nach Hause zurückgekehrt träumt er, dass sich seine kleine Chinesin für seine Untreue an ihm rächt. Der Traum war so lebendig wahrhaft, dass er entsetzt aufsprang, noch ganz im Bann der Vision. Da hat die Heidin die Haarlocke wieder und die unter, denn nach China zurückzukehren und seine treue Freundin durch eine glückliche Heirat für immer an sich zu fesseln.

**Verzehrte Beleidigung.** Glückliche Tage brachen an, sowohl für den jungen Schlossherrn Lucien, der nach langer Abwesenheit vom Elternhaus als stättlicher junger Mann zurückkehrte, als auch für Marie, die liebreizende Tochter des Jagdaufsehers, als sich beide eines Tages erblickten, und der Lenz der Liebe in ihre Herzen einzug. Doch Marie ahnt, dass ihr Vater nie an eine wirkliche Treue Luciens glauben und infolgedessen das Bündnis nie billigen würde. Sie entfiel daher dem väterlichen Haus, indem sie ihrem Vater noch ein Schreiben folgenden Inhalts übersendet: Lieber Vater! Ich konnte meiner Liebe zu Lucien nicht widerstehen und reise deshalb mit ihm ab. Aber wir werden bald zurückkehren, lieber Vater, denn Lucien hat mir die Heirat versprochen. Marie. Der liebevolle Vater und die unter der sorgsam Pflege ihres Vaters und der aufopfernden Liebe Luciens rasch wieder gesene Marie durfte an der Seite ihres Geliebten ein glückliches und frohes Leben beginnen, denn der Vater, von der Ehrenhaftigkeit Luciens überzeugt, hatte seinen Segen zu dem Bund gegeben.

## Zick - Zack

**Der keusche Kaplan.** In einem Feuilleton der in Düsseldorf erscheinenden „Volkszeitung“ erzählte Riden kürzlich das folgende künstliche Geschichtchen: „Die geistlichen Hirten haben manchmal recht sonderbare Ansichten, besonders über das, was den guten Christen zuträglich zu ihrem Seelenheil und was schädlich ist für die Gemüthsbildung der ihnen anbetorenden Gläubigen. Es ist ja klar, dass die Hirten sonderbar oft irren, nämlich, dass sie Schalfen kein Aergernis nehmen, denn böse Beispiele verleben die guten Sitten. Besonders gefährlich ist, das wissen die Gottesmänner ganz genau, das Gebiet der Sittlichkeit, im geschlechtlichen Sinne gemeint, denn da strauchelt einer gar zu leicht. Durch irgend einen Umstand werden die Sinne des Menschen aufgezeigt, und von der sinnlichen Erregung zur Sünde ist es nur ein kleines Schrittelchen. Darum muss von den Schalfen alles ferngehalten werden, was in ihnen irgendwisse Gedanken an gewisse Dinge erwecken könnte. Das war auch das Prinzip eines wackeren Kaplans in Kleve, der die guten Klevor Bürger durch eine entschlossene Tat vor schweren sittlichen Gefahren behütete. In Kleve war nämlich Kirnes und wie das bei solcher Gelegenheit zu geschehen pflegt, hatten sich allerhand Kirnes- und Schaubuden eingefunden, um den Klevor für ein paar Nickel allerhand Geisse zu verschaffen. Es ist ja klar, ein „Kino“, dessen Aussere darstellte die glänzenden darbietenden Figuren, die natürlich folgte auch bei diesem Kino nicht die für alle Kirneschaubuden obligate Orgel, und die Orgel des Kinetographen war ein richtiges Kunstwerk. Nicht nur das sie — die Orgel meinte ich — einen Heilenspektakel vollführte, es bewegten sich an ihr beim Spiele auch allerhand kunstvoll geschnitzte Figuren. Da waren auch zwei weibliche Figuren, für die der Bildhauer, der sie gemacht hatte, wohl nicht genug Material verwenden konnte, denn diese hübschen Weibchen waren recht nettlich und schickelnd, Grönde dass der Bauch und die Beine eingehüllt waren, aber oben waren sie nackt, splittersnackt, so dass jedermann sehen konnte, dass die Holzfiguren keinen Busen vom Hartoch, sondern wirklich und wahrhaftig mit recht hübschen Requisiten der Mutterschaft ausgestattet waren. — Ja, nun kann man aber sehen, wie abgebrüht die guten Klevor Bürger sind. Den ganzen Nachmittag gingen Tausende an diesen Figuren vorbei und kein Mensch regte sich über die fabelhafte Malerei. Allerdings die Leute gar nicht zu sehen, welche Gefahren ihre Sittlichkeit dort durch die zwei Figuren an der Orgel bedrohten. Aber es ist gut, dass der aufmerksame Hirt nicht einschließt bei seiner Herde. Da kam nämlich auch der Kaplan an dieser Orgel vorbei, und mit einem Bick hatte er die Situation erfasst. Die Rôte des Unwillens stieg dem Gottesmann in das Gesicht und unverzüglich stellte er den Inhaber des Kinos über die unsittlichen Figuren dort an den Knien der Sünde. Die Frauenzimmer müssen weg!“ — Ja, was will denn so ein Schaubudenbesitzer in Kleve gegen einen Kaplan machen? Der Bischof würde inusste sich auch bequemen und auf die Beseitigung des Aergernisses sinnen. Das war nun nicht so leicht. Der Mann konnte doch die Orgel nicht weggeschaffen, dann war das Geschäft futsch, und die Figuren herausschaffen? Ja, denn ging die Orgel kaputt.

Aber da unten am Niederrhein ist man manchmal recht raffig und so fand sich auch hier Rat. Den Holzfiguren wurde ein säublicher, ein Tiehlein über den unbedeckten Busen gelegt, und die Sittlichkeit der Klevor war gerettet. — Ja, das heisst, da war doch noch ein Haken dabei. Denn manche Klevor Bürger, die jetzt an der ominösen Orgel vorbei kamen, wurden auf die aufgeputzten Figuren erst recht aufmerksam und bald bildete sich ein Kreis Neugieriger, hauptsächlich Klevor jüngeren Jahrgangs, um diese besondere Sünde zu erblicken. Um die Kinetographen Kirnes zu sehen, kein Entree verlangte, so rückten die jungen Hurschen und Mädchen der Orgel immer näher an das Leib. Schliesslich konnte ein junger Mann seine Neugierde nicht mehr bezähmen und er rief deshalb seinen Freunde, der am dichtesten an der Orgel stand, zu: „Pieter, klick es onder dat Duk, wat es doronder?“ Das liess sich Pieter nicht zweimal sagen. Kün griff er nach dem Zipfel des Tiehlein und hob ihn vorsichtig in die Höhe. Alle Hurschen und Mädchen ruckten die Hüfte, um etwas zu erblicken, aber — es machten recht enttäuschte Gesichter. Und das ziemlich schlank gebaute Grieth, des Pieters Brat, meinte zuversichtlich: „So vöel hebb ik coel!“

## Technische Mitteilungen

### Besonders rasche kinematographische Aufnahmen.

Der Kinetograph hat bekanntlich schon längst aufgeblickt, nur ein Spielzeug der Unterhaltung und Belehigung zu sein. Er ist aber in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten wissenschaftlichen geworden, die immer grössere und strengere Anforderungen an ihn stellt. Die Aufnahmen sollen immer rascher hintereinander erfolgen, und will man z. B. eine Fliege im Flug aufnehmen und den Flügelschlag derselben studieren, dann muss während der Zeit eines Flügelchlages, etwa ein Hundertstel Sekunde eine Reihe Aufnahmen gemacht werden. Bei den gewöhnlichen Apparaten wird der Filmstreifen nach der Belichtung um Bildhöhe

## Firmennachrichten

**Mülhausen i. El.** Im Handelsregister wurde die offene Handelsgesellschaft, Volkskinematograph Tonbildtheater, Hirschfeld & Cie., eingetragen. — Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Ernst Hirschfeld und Sally Goldscheider. Die Gesellschaft hat am 20. Juli 1910 begonnen.

**Berlin.** Deutsche Filmleier-Vereinigung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Die Prokura des Kaufmanns Joesten ist erloschen. Dem Kaufmann Joseph Winter ist Prokura erteilt.

Wer Interesse für gebrauchte, neuere, gut erhaltene

# FILMS

zu **spotbilligem** Preise hat, besuche mich sofort!

Größere Posten, evtl. en bloc, zu verkaufen.

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

Verleihe  
von  
heute ab

# FILMS

in  
jeder  
Preislage

Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

## Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

# Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit  
und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,  
Köln am Rhein :: Frankfurt am Main

Telephon 1556.

Telephon 1747.

# The Bioscope

The Leading Journal in the English speaking Moving Picture Business, circulating throughout the world. Has the largest circulation and is the best Advertising Medium, bar none.

SUBSCRIPTION, 5s. A YEAR. SAMPLE COPY MAILED FREE.

31, 33, and 35, Litchfield Street, London, W. C., England.

# Sonntags-Programme

in hervorragender Zusammenstellung, nur neuere Sujets, empfiehlt von Mk. 15.— an

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

## Sommerpreise!

Akzeptiere noch einige Kunden für meine hervorragend zusammengestellten

# Wochenprogramme

1 od. 2 mal Wechsel, evtl. nach Auswahl aus meinem enormen Lagerbestande, von Mk. 30.— Leihgebühr per Woche an

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

„Le Multicolor“

D. R. G. M.  
No. 425 560

Sensationell!



Das Problem **608**  
Films auch ohne  
Vitrine farblich zu  
projektieren

Ist durch „Le Multicolor“ in einfacher Weise gelöst. Sicher jedem Kino-Theater **großer Erfolg**. Geringer Anschaffungspreis. — Prospekte durch die **bekanntesten Händlerfirmen** oder durch den General-Vorziehr:

**Emil Fritz,**  
HAMBURG I.

## Schlagler-Programme

1200-1300 Meter.

bei 1 maligem Wechsel Mk. 50.—, bei 2 maligem Wechsel Mk. 70.—.

**zu verleihen.**

G. Roggenbach & Co., Braunschweig. Fernsprecher 883 u. 1217.

# Nordisk Film Tidning

Box -163, Stockholm.

Die größte Fachzeitung im Norden. Repräsentanten in mehreren Städten in Skandinavien.

Insertionsgebühren:

Für  $\frac{1}{4}$  Seite 30 kr. für  $\frac{1}{4}$  Seite 9 kr.

„  $\frac{1}{2}$  „ 16 „ „  $\frac{1}{2}$  „ 5 „

10%, 25% und 33  $\frac{1}{3}$  % bei vierteljährlicher, halbjährlicher und jährlicher Annoncierung.

## Erstklass. Kinematographen-Apparate

System Théophile Pathé,

# Ersatzteile etc.

sowie **einige gebrauchte Apparate billig zu verkaufen.**  
Referenzen erster Theater stehen zur Verfügung.

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

weder geschoben, angehalten, dann nach der Belichtung wieder weiter geschoben usw. Dieses Unterbrechen der Bewegung des Filmstreifens gestaltet natürlich mit der pro Sekunde erzielbaren Anzahl von Bildern nur bis zu einer gewissen Grenze zu geben, die weit hinter der in gegebenen Falle geforderten liegt. Laufendfeld versetzte mit Hilfe des bekannten zum Messen sehr kleiner Zeiträume benutzten rotierenden Spiegels eine kontinuierliche Bewegung des Filmstreifens zu ermöglichen. Er erhielt so wohl mehr als 2000 Aufnahmen pro Sekunde, die jedoch infolge der verschiedenen Winkeln, in denen der Spiegel die Bilder auf das Filmband wirft, ungleichmäßig verteilt sind. Eine Rekonstruktion der Bewegung des aufzunehmenden Objekts ist also schwierig, und ausserdem wurden trotz der kleinen Belichtungszeit von einer 42 000stel Sekunde die Bilder etwas unscharf. Die Belichtungszeit muss noch viel kürzer werden. Will man 2000 Aufnahmen von 2 cm Breite in der Sekunde machen, dann muss das Band mit 40 m per Sekunde am Objektiv vorbeiziehen. Da nun  $\frac{1}{40}$  um Verelängerung während der Belichtung schon ein merklich verzeichnetes Bild ergibt, und der Streifen in 1 : 400 000stel Sekunde diese Strärke zurücklegt, so muss diese Zeit als Belichtungszeit gefordert werden. Um eine so rasche und dabei hinreichend intensive Belichtung zu gewähren, das konnte nur die Elektrizität erbringen. Mr. Bull, der Direktor des Instituts Marey, hat nun folgende schon bekannte Einrichtung vervollkommen, mit der er mehr als 2000 scharfe Stereoskopbilder in der Sekunde erreicht. Durch einen Elektromotor wird eine Trommel von 34,5 cm Durchmesser in Umdrehung versetzt, auf der das Filmband befestigt ist. In 54 Aufnahmen von gewöhnlicher Größe besteht. Auf der Achse der Trommel befindet sich kulkentorartig ein Stromunterbrecher, der bis zu 2000 mal in der Sekunde den Primärstrom eines Funkeninduktors unterbricht. Die Funken der sekundären Spule, die durch einen Kondensator verstärkt d. h. heller leuchtend gemacht werden, springen hinter einer Linsenanordnung über, die das Licht auf das zu photographierende Objekt konzentriert. Vor dieser Linsenanordnung und zwischen dem Objektiv des Apparates befindet sich dazu der aufzunehmende Gegenstand, so dass nach seiner Art Schattenbild entsteht. Die Funken elektrischen bestehen aus Magnesium, die Linsen aus Quarz, das Glas die ultravioletten Strahlen, die einen grossen Teil der Lichtquelle ausmachen und photographisch sechentlich sehr wirksam sind, absorbiert. Wie erwähnt, werden stereoskopische Aufnahmen gemacht, um trotz der Schattenbilder eine Orientierung auf dem Bilde zu ermöglichen. Es müssten natürlich besondere Vorkehrungen getroffen werden, damit das Objekt auch in nur bei einer Trommelumdrehung getroffen geöffnet werden. Die Auslösungen geschahen elektrisch. Deswegen erforderte es besondere Kunst, Griffe, den Verschluss in dem Augenblicke zu öffnen, in den das Insekt oder ähnliches vor dem Objektiv vorbeifliegt. In diesem Falle wird z. B. die Fliege mit einer elektromagnetischen Pinzette gehalten, die im Momente des Freilassens auch den Verschluss auslöst. Für träge Insekten, die beim Freilassen nicht gleich auffliegen, würden ähnliche Vorrichtungen erdosen; ja man kann sagen, dass jedes Objekt seine eigene Auslösevorrichtung erfordert. Die erzielten Resultate sind durch auch ausgedehnt, und die Bildreihe wird man für das Studium in ganz langsamer Bewegung reproduziert. J. Bett & Co.

Ausstellung in Rom. Zur Feier des fünfzigsten Jahrestages der Proklamierung von Rom als Hauptstadt des vereinigten Italiens wird dort in 1911 eine Weltausstellung veranstaltet werden.

## Neue Patente

Bilddand für kinematographische Vorrichtungen mit nacheinander zur Projektion gelangenden, in der Längsrichtung des Bandes nebeneinander liegenden Bildreihen.

Gegenstand der Erfindung ist ein Filmband für Spielzeugkinematographen, bei welchem in an sich bekannter Weise mehrere nebeneinander liegende, abwechselnd in entgegengesetzten Richtungen nacheinander zur Projektion gelangende Bildreihen vorgesehen sind. Diese nebeneinander liegenden Bildreihen sind abwechselnd in entgegengesetzten Richtungen aufgenommen, d. h. beispielsweise die erste Reihe von unten nach oben, die zweite von oben nach unten, die dritte wieder von unten nach oben und die vierte wieder von oben nach unten. Demgegenüber erfolgt auch die Vorführung der Bilder durch abwechselndes Ab- und Anrollen des Filmbandes, wobei vor jedesmaligen Projizieren einer Bildreihe eine gegenseitige Vorstellung zwischen Filmband und Objektiv stattzufinden hat, um die jeweilig vorzuführende Bildreihe vor die optische Achse des Objektivs zu bringen. Das Wesentliche der Erfindung besteht darin, dass die beiden Lochreihen auf dem Filmband so liegen, dass den Lochreihen zwei Bildreihen und seitlich jeder Lochreihe mindestens eine Bildreihe aufgebracht werden kann. Auf dem aus der Zeichnung ersichtlichen Ausführungsbeispiel sind vier nebeneinander liegende Bildreihen I, II, III, IV vorgesehen. Die Bilder der Bildreihe I sind z. B. von unten nach oben aufgenommen; die der Reihe II von oben nach unten, die Bilder der Bildreihe III von unten nach oben und die Bilder der Reihe IV von oben nach unten. Dadurch, dass vier nebeneinander liegende Bildreihen angeordnet sind, ist es ermöglicht, mit ein und demselben Film vier verschiedene lebende Szenen ohne Auswechslung des

Bandes vorzuführen. Hierbei kommt in Betracht, dass Film der allgemeinen üblichen Breite (Normalfilms) zur Anwendung gelangen sollen, sodass es also nur erforderlich ist, den Normalfilm



in vier gleiche Teile zu teilen. Es ist also der an sich bekannte Normalfilm in einfacherer und zweckmässiger Weise für Spielzeugkinematographen nutzbar gemacht. Dadurch, dass die beiden Lochreihen zwischen den Bildreihen angebracht sind, wird, ohne dass der Vorteil sicherer Führung verloren geht, das bekanntlich teure Filmmaterial in günstigerer Weise ausgenutzt, als wenn z. B. die beiden Lochreihen an den beiden Längsrändern, also seitlich von den Bildreihen I und IV, angeordnet wären. In diesem Falle müsste nämlich am äussersten Rande liegen der dort liegenden Lochreihen noch ein freier Filmstreifen verbleiben, der für die Verbindung des Bildes nicht mehr nutzbar gemacht werden kann. Dadurch also, dass die Lochreihen zwischen den beiden seitlichen Bildreihen I, II und III, IV vorgesehen sind, ist es ermöglicht worden, die Bilder der Bildreihe I und IV bis fast unmittelbar an die Längsränder des Filmstreifens sich erstrecken zu lassen.

## Totenglocke

Emilie Jensen, die Gattin des bekannten Hamburger Verveleiers und Kinointeressenten Heinr. A. Jensen, ist am 9. ds. Mts. nach schweren Leiden verstorben.

## Briefkasten, Rechtsauskünfte

\* A. R. Einer besonderen Konzeption bedürfen Sie nicht, jedoch bestehen in den meisten Städten Polizeiverordnungen, die verlangen, dass der Apparat vorerst einer polizeilichen Prüfung unterworfen werden muss. Weiteres finden sie im Kino-Praktikum.

# Glanz - Programm

I. Woche, zweimaliger Wechsel

zu vergeben. 6278

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk

Oststrasse 13.

## Wochenprogramme

erhältlich, versieht von 25 Mark an  
Zentral-Kino, Besitzer: P. Marzen, Trier.  
Telegraph-Adress: Zentral-Kino, Trier, Telephon 361.

## A. & W. Hiekel, Stuhlfabrik, Chemnitz (S.)

empfehlen hier bestens bewährten Klappsitzbänke unter billiger Berechnung mit einer Vorrichtung zum Festhalten ohne anzu-Viele Tausend im Gebrauch. schraubte. Gestaltlich reichhaltig.

Nebenstehende Abbildung darf nicht unberechtigt benutzt werden.

Mit Ls. Referenzen stelle an Diensten.  
6061 Formruf 4012.



# Kino-Film Co.

m. b. H.

## DÜREN (Rheinland)

Spezialfabrik für:

# Kinematographen- Roh-Films

Positiv u. Negativ.

Gegen **bequeme Raten-**  
zahlungen liefert **Spar-Umformer**  
für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 %  
Strom-Ersparnis erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296  
**F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.**

## „Herkules“

Modell 1910.

**Geräuschlos Dauerhaft Feuerlicher**  
Bilder verblüffend.

### Ein Triumph aller Kinematogr.

2 Jahre Garantie auf sämtliche Maschinen. Preis  
konkurrierend mit den grössten Firmen der Welt.  
Lieferung von Synchronismus, Spar-Umformern  
sowie kompletter Kinematographen-Einrichtung.

Einige gebrauchte Apparate äusserst billig.

## H. J. Fey, Leipzig

Rosspatz 12-13.

Telephon 13 940.

Telephon 13 940.

## „Colosseum“

**Grösste Film-Verleih-Zentrale**  
Wöchentlich Einkauf 5000 Meter.  
**Leihprogramme**

2 x Wechsel wöchentlich von Mk. 40,00 an.

**Tagesprogramme für Schausteller**

1500 Meter von Mk. 10,00 an.

Verlangen Sie Filmliste und Leihbedingungen.

### Occasion !!

### Occasion !!

Um einen Lager zu räumen **verschleudern** nachstehende gut erhaltene **TONBILDER**:

- |     |   |            |   |
|-----|---|------------|---|
| Nr. | <b>A Mark 10. — mit Platte.</b>                                   |            |   |
| 101 | Abends nach Neun, aus „Hurl-<br>lucht Haselbush“.                 | 141        | La Barvarole, aus „Hoffmanns Er-<br>zählungen“.     |
| 111 | Ach, a 'habesjeje nur, aus „Hittel-<br>stulpen“.                  | 152        | Dunkel-Friede.                                      |
| 119 | Die Feuerwehr.  | 197        | Walzer, aus „Evangelmann“.                          |
| 122 | Heich mid eiland, aus „Don Juan“.                                 | 115 u. 116 | Zitterbart, „Kochweise aus<br>„Kangelmann“.         |
| 125 | Die Damenkapelle, humor. Vortrag.                                 | 172        | Die Feuerwehr.                                      |
| 126 | Der Übersetzer.   | 173        | Präler des Halato.                                  |
| 129 | Tanzstück, aus „Prinzess Louise“.                                 | 182        | Xylophon-Vortrag.                                   |
| 131 | Xylophon-Vortrag.   | 183        | Virtuosenscherze, gespielt vom<br>Hocher Orchester. |
| 137 | Wie kommen wir so bekannt vor,<br>humor. Vortrag von Otto Heuter. | 188        | Briefträger, aus „Schützenhaus“.                    |
| 139 | Hallensängerwalzer, aus „Die lustige<br>Witwe“.                   | 218        | Der Strohwitwe.                                     |

### A Mark 15. — mit Platte.

- |     |  |                    |  |
|-----|--|--------------------|--|
| 101 | Die Haselnüsse.  | 217                | Die lachende Familie, aus „Über<br>den grossen Teich“. |
| 108 | Lustiger Ehemann.  | 218                | Im Fasching.   |
| 150 | Tournee, aus „Trolladour“.                                 | 219                | Im Zirkus.   |
| 160 | Keine gar viele Damen, aus „Der<br>Mann mit den 3 Frauen“. | 21' Bonheur Jagan. |  |
| 161 | Mis Uelli, „Fortuna“.                                      | 219                | Mossine Untergang.                                     |
| 172 | Tanzstück, aus „Hansel u. Gretel“.                         | 222                | O je, O je, wie führt mich das,<br>aus „Hedermas“.     |
| 177 | Liebeskann, aus „Der Mann<br>mit den 3 Frauen“.            | 231                | Kleine Montecarlinie.                                  |
| 195 | Das Hasenohr.  | 234                | Waldbühnen.  |
| 203 | Das verfluchte Paar.                                       | 241                | Kleine fixe Bonanina, aus „Dohn r<br>weiter tadellos“. |
| 208 | Grübe Affen.   | 154                | Am Weibschabend.                                       |
| 209 | edebek mir doch ein kleines<br>bischen Liebe.              | 255                | Luca von Lammnerort.                                   |
|     |  | 260                | Das haben die Wiber so zerrt.                          |

### A Mark 20. — mit Platte.

- |     |  |     |  |
|-----|--|-----|--|
| 197 | Laughing Song, Lachspiel einer<br>Negerin.             | 237 | Schutzmannslied, aus „Donner-<br>wetter tadellos“. |
| 198 | Der letzte Taler.                                      | 255 | Zauber der Monitor.                                |
| 201 | Fest der Handwerker.                                   | 256 | Frischens Abendgelb.                               |
| 205 | Die Sonne strahl, aus „Tell“.                          | 263 | Und du bist allein.                                |
| 207 | Nein, ich darf nicht zaudern, aus<br>„Die Hugenotten“. | 266 | Westflücheld.                                      |
| 220 | Funkeln, Fancula.                                      | 268 | Temporamentierort.                                 |
| 222 | Ob du mich liebst, aus „Nacht is<br>Hochzeit“.         | 302 | Kawrenhofaccenen.                                  |
| 224 | Kritischer Moment bei der Parade.                      | 261 | Navaho.  |
|     |  | 273 | Und oh die Walke sie verhält.                      |

### A Mark 25. — mit Platte.

- |     |  |     |  |
|-----|--|-----|--|
| 180 | Lotta, gew. von Carmen.                      | 245 | Wenn der Spargel wachsen tut.                  |
| 189 | Polonaise, aus „Mignon“.                     | 246 | Stillebeben.                                   |
| 210 | Leichte Wöken sich erheben, aus<br>„Fanni“.  | 252 | Wohl wusst ich Im Gebet sie hier<br>zu finden. |
| 221 | Wenn man beim Wein sitzt.                    | 253 | Eldie-Arie.                                    |
| 225 | O reind liebhos Schätzchen.                  | 254 | Porterlied, aus „Martha“.                      |
| 234 | Fuhrmannslied, aus „Cavalieri<br>rusticane“. | 261 | Don Juan-Parodie.                              |
| 243 | Mel G-ück is a Hüttler.                      | 274 | Vorkanfer Bräu.                                |

Lieferung nur per Nachnahme, nach dem Anlande nur gegen Voreinsendung  
des Betrages. Bei telegraphischer Bestellung genügt Angabe der Nummer.

**Apollo-Kinematograph-Tonbild-Theater, Mülhausen i. Els.** 4233

## Zu leihen gesucht:

**Auferstehung** (Pathé), **Der Mann ohne Vaterland** (Edison), **Das  
Ehrenkreuz** (Pathé), **Verhängnisvoller Schuss** (Pathé), **Der Hand-  
abdruck** (Blutapur, Pathé), **Meineldig** (Ambrosio), **Die schwarze  
Hand** (Pathé), **Die Jugend Violets** (Pathé), **Die Hand** (Pathé),  
**Cartoche** (Pathé), **Das Goldstück** (Pathé), **Droschke 519**, **Oliver  
Twist**, **Amer im Motorboot**, **Der Totschläger** (Pathé). Die Filme  
müssen gut in Vorratung und Schicht sein. Offerten erlösten  
unter P R 8737 an den „Kinematograph“.

6237

Dasselbe ist eine fast neue **Kopiermaschine** für 125 Mk. zu  
verkaufen.

# Aus dem Reiche der Töne

## Zur Frage der Schallmittel bei Sprechmaschinen.

Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der phonographischen Technik.

Von Friedrich Weber-Rohine, Berlin.  
I.

Auch in diesem Punkte hat die Praxis eine Menge von schwierigen Aufgaben gezeigt. Die schaffenden Mäner hatten infolgedessen umso mehr die Möglichkeit, an den begangenen Irrtümern ihren Gesichtskreis zu erweitern. Um eine klare Übersicht über die gewonnenen Erkenntnisse zu bieten, will ich zuerst ganz allgemein von diesen sprechen und in zweiter Linie diejenigen Mittel zur Sprache bringen, mit denen man versucht hat, der Bedürfnisse gerecht zu werden. Dabei ist natürlich nicht zu übersehen, dass die einzelnen Lösungen nicht durchwegs das Ergebnis praktischer Versuche, sondern zum Teil auch rein theoretische Gedankengänge sind, wie dies eben in der Welt der Erfindungen nun einmal ist. Das letzte Wort hat ja doch die unerbittliche Praxis, sie hat aber auch ein Interesse an der Kenntnis aller auftauchenden Ideen und diesem soll die vorliegende Arbeit entgegenkommen. Auf diesen ihren Charakter immer wieder hinzuweisen, ist zur Notwendigkeit geworden, da häufig Fachleute den Inhalt derartiger Darlegungen als eine Art Wahrheit hinhineln und auf Grund eigener Anschauungen oder Erfahrungen auf Widersprüche stoßen. Ganz natürlich, denn vieles von den Reformplänen ist in der Praxis einfach unbrauchbar, dennoch oft genug der Anlass zu brauchbaren Verbesserungen gewesen. Also auch diese Leichterte mag nicht unberücksichtigt bleiben. Also die Aufgaben im Gebiete der Schallmittel!

Beginnen wir bei der Schalldose und schon taucht eine stattliche Kette von Anhaltspunkten auf. Wir haben bekanntlich verschiedene Konstruktionsarten zu unterscheiden, deren eine jene betrifft, bei welcher der Griffel und sein Halter einen zweiarmligen Hebel bildet, der am Membrangehäuse gelagert ist. Hiermit wurde die Erfahrung gemacht, dass lose Verbindungen vermieden werden müssen, da sonst leicht Nebengeräusche entstehen. Andererseits dürfen keine Befestigungsformen gewählt werden, welche die Schwingungsverhältnisse beeinträchtigen. Die verschiedenen Auswege haben das Uebel nicht beseitigen können, dass die Walzen übermäßig abgenutzt werden und ausserdem nur Grundtöne klar und voll, nicht aber die durch das Hinzutreten der Unter- und Obertöne entstehenden Tonfärbungen wiedergegeben werden können. Die feineren, den Grundton umgebenden Schwingungen werden auf der Walze durch zarte Unebenheiten oder Wellenlinien dargestellt. Die Griffelführungen sind aber nicht immer so geartet, dass sie widerstandlos und die Schwingungsverhältnisse berücksichtigend, eine entsprechende Ausnutzung der betreffenden Felder gestatten. Als man in Amerika daran ging, hier Wandel zu schaffen, wurde man sich zunächst klar darüber, dass auch bei der in Angriff genommenen Verbesserung der Griffelhalter durch Federn auf Schneiden oder Körnerspitzen gedrückt werden müsse. Ein Fortschritt wurde aber darin gesehen, dass als Federn eben Schraubenfedern oder eventuell Gummipuffer benutzt werden, deren Längsachsen in einer Ebene mit der durch die Schneiden oder Körnerspitzen gehenden Schwingungsachse des Griffelhalters liegen, so dass die Federn oder Puffer den Schwingungen des Griffelhalters möglichst wenig Widerstand leisten und sie so gering wie möglich beeinflussen.

Ein anderes System von Sprechmaschinen hat einen rechtwinklig gebogenen Stiffräger, ein drittes besitzt Schalllosen, deren Griffelhalter um einen an beiden Enden festgeklebten Draht schwingen, wobei ausserdem die Drahtachse im Torsionswinkel einstellbar gelagert ist. Beim ersteren System wirken auf den Stiffräger zweierlei Schwingungen. Eine Gattung wirkt in einer zur Membran senkrechten und eine in der zur Membran parallelen Ebene. Die erstere dient der Lautübertragung, die zweite Schwingungsart muss beseitigt, zum mindesten stark gedämpft werden. Zu diesem Zwecke wird die Blattfeder in einem den Stiffräger überbrückenden, auf den Rand der Schalldose aufgesetzten Bügel befestigt, die gegen den Stiffräger drückende Schneide oder Spitze aber wird gegenüber dem Angriffspunkt der Blattfeder angeordnet. Wie ersichtlich, ist diese Lösung verwandt mit der hier an erster Stelle besprochenen. Das dritte System ist ebenfalls auf kritische Beobachtungen der Vorzeit aufgebaut. Die Torsionsvorrichtungen lassen ein Mittel für die achsiale Einstellung des Nadelhalters vermissen, womit der Druck oder die Spannung in bezug auf die Schallmembran abänderlich war. Ein zweites Uebel ist in der Lagerung der letzteren zwischen einem Paar Kissens oder Polstern, welche die Aussehränder der Membran berühren, erblickt worden, weil sie hierbei in ihren freien Schwingungen gestört wird, also Deutlichkeit wie Güte der Lautwiedergabe durch die Schalldose beeinträchtigt werden. Man hat deshalb die Torsionslagerung zu verbessern gesucht, dabei entsprechende Klemm- oder Haltemittel, sowohl in bezug auf den Nadelhalter als auch auf die Torsionslagerung zur leichten Einstellung derselben vorgesehen. Zur Feststellung dienen Druckschrauben, der von dem tordierbaren Draht getragene Griffelhalter ist durch seitliche Anschläge gegen Längsverschiebung auf dem Draht gesichert, auf dessen Enden Büchsen angeordnet werden, die an dem Schalldosegehäuse einstellbar gelagert sind und durch Druckschrauben festgestellt werden. Eine andere Ausführungsform zielt dahin, die Büchsen mit dem Draht durch Stellschrauben zu verbinden, die durch die als Lager dienenden seitlichen Anschläge derart hindurchgeführt sind, dass man die Schrauben von aussen her lösen und stellen kann. Der tordierte Draht soll auch quer durch den Griffelhalter geführt werden können und dort in einer einstellbaren Büchse zu lagern sein. Zur Sicherung des Drahtes gegen Durchbiegung soll ihn die Büchse auf seiner ganzen Länge bedecken. Zu den Leiden der Schallmittel gehören auch die Erschütterungen, welche hauptsächlich von den in die Platte bezw. Walze eingravierten Zeichen herrühren, und der Umstand, dass diese infolge der festen Verbindung zwischen dem Kernstück und dem Membrangehäuse auf das letztere übertragen werden. Ein diesem Uebel steuerndes System gipfelt darin, dass die Schalldose aus mehreren, frei gegeneinander beweglichen Teilen zusammengesetzt ist, welche an den Berührungsfächen aus schalldämpfenden Stoffen, wie Hartgummi, Vulkanfaser und dergl. bestehen. Zu bemerken ist hier noch, dass das den Schalltrichter tragende Kernstück der Schalldose drehbar in dem Membrangehäuse gelagert sein kann und beide Teile ebenfalls an den Berührungsfächen aus Hartgummi bestehen und durch eine Feder verbunden sein können, so dass eine leichte Beweglichkeit der Teile gegeneinander gesichert ist. Eine andere Ursache der Erschütterungen wird in dem seitlichen Druck der Aufzeichnungen gesehen. Das Gegenmittel wurde darin gefunden, dass der Membranstift entweder für sich allein oder zusammen mit der Membran und für sich allein seitlich, der Wirkung von Federn entgegen, verschiebbar gelagert ist.

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Drucksache, welche durch die Geschäftsleitung des Blattes dem Aufgeber einer Chiffre-Anzeige überandt werden soll, ist der Rückzug von 10 Pfennigen (Geldbuße für die Weiterleitung nach Porto) beizufügen, event. durch 6-stufige Marken wolle man nur leicht belegen.

**Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.**

**Stellen-Angebote.**

**Solider Vorführer, Klavier- und Harmoniumspieler u. tüchtiger Rezitator**

Ein Ernststudium für Ende August gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen Visliopp-Theater, Nenzli u. O. 621

Zum sofortigen Antritt tüchtiger, tüchtiger. 6201

**Operateur**

In dauernde Stellung gesucht. Persönlich mündlich und geheimer Elektriker, vor allem starker Arbeiter mit Reformmeister, Barmen.

**Erstklassiger**

**Operateur**

per 25. August gesucht. Bildung: Exakt-Vorführung, gute Körperbehandlung, tüchtiger und tüchtiger Köhlung, Gehalt 35 Mark pro Woche, Angemessener Dienst von 11 bis 11 Uhr. Pathé Frères-Apparat. Central-Kinematograph, Saarbrücken, Herr. Franz Duhr. 6259

Suche für mein Kino zum Antritt per 14. September einen nicht an Jüngern Herrn als 6246

**Erklärer**

bei 110 Mk. Monatsgehalt. Nur tüchtigste Köhle bei 10 Pfennigen unter Angabe ihrer historischen Tätigkeit und Bestehen von Zeugnisbüchern (nicht an Richter) an Walter Schuster, Gera-Reims, Seite 2.

**Pianist**

konversantler gebildet, mündl. auch Harmoniumspieler, für erstkl. Theater in Wiesbaden/Nordendlands gesucht. Er wird nur auf silbernde Kraft reflekt. Off. mit Zeugnisse und Gehaltsanspr. nach Art. der Expedition des Kinematograph.

**Operateur**

Welcher durchaus tüchtig und zuverlässig und mit eigener 11-litranige Behälter wolle, am 15. September für mein besetztes Theater gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Referenzen erbeten an Central-Theater, Karlsruhe. 6257

**Vertrauensstellung.**

**Ein größeres Filmverleihinstitut sucht für Reise und Kontor eine gewandte energische Kraft.**

Berücksichtigung finden nur Herren, die in der Filmbranche genau eingearbeitet sind. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **K 6279** an die Expedition des Kinematograph.

Zum baldigen event. späteren Antritt suche ich einen

**Rezitator**

Derselbe muss eine **reife deutsche Aussprache** besitzen, im Vortrag gleichviel ob **dramatisch, komisch oder belehrend, erksichtig** sein. Gehalt nach Lebensumkrift. Stellung bei zu erstbestmöglicher Leistung dauernd. **Georg Ströck, Ratbor (O. S. Metropol-Theater, 6241**

**Nur für Filmfabrik und Filmverleiher.**

8 Jahre in der Branche, 2 1/2 Jahre bei Pathé Frères, Paris, geleiteter Elektriker und geprüfter Vorführer, guter Verkäufer und Reisender, eingeführt in ganz Deutschland und Spezialist in Neu-einrichtung.

**sucht per sofort Stellung.**

Offerten unter **P Z 6264** an die Expedition des Kinematograph.

**Repräsentant, Geschäftsführer oder Filialleiter**

mit der gesamten Kino-atmosphäre, und Filmbranche, im Vorführen des Apparates, im Heilanstens- u. Umgang mit Film-beholdenen Personal und Publikum voll und ganz vertraut, wünscht sich an verändern. Geft. Offerten mit Gehalts- anspr. u. Bedingungen unter **„Geschäftsführer“**, hauptpostlagernd, Waldenburg 1, Sachsen. 6232

**Zwei vorzügliche Pianisten**

durch und durch musikalisch, langjährige Kinopraxis, suchen zusammen per 1. September in erstklassigen Theater Stellung. Beide spielen auch **Harmonium**, ferner wird **Cello, Geige, Gitarre, Mandoline und Zither**, alle Instrumente in **jeder Zusammenstellung**, gesucht. **Überraschender Effekt.** Auf Wunsch wird jedes Bild sachgemäß begleitet. Geft. Offerten unter **P N 6223** nebst Gehaltsangeboten an die Expedition des Kinematograph erbeten.

**Per sofort frei:**

**Geschäftsführer, Rezitator, Pianisten, Operateure, Portiers, Kassiererin etc.**

empfehl mit Ia. Zeugnissen

**Internationale Theater-Zentrale, Essen-Ruhr, Nettwigerstr. 36**  
Teleg.-Adresse: Theaterzentrale, Essen-Ruhr. Telefon 6070.

**Erstklassiger, geprüfter Vorführer,**

geleiteter Elektronenmechaniker, 8 Jahre in der Branche, 2 Jahre bei Pathé Frères, Paris, Spezialist in Neu-einrichtung, mit sämtlichen Apparaten u. Synchron vertraut, **sucht Stellung** als Geschäftsführer oder Operateur. Offerten unter **R A 6265** an die Exped. des Kinematograph.

Routinierter 6262  
**Klavier- und Harmoniumspiel.**

soborl gesucht. **Diamtheater, Hamm in Westfalen.**

Jungere 6248  
**Pianist**

der sich den Bildern gut anpassen versuche, per baldigt gesucht. Geft. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Stellung an **Metropol-Theater, Salabach (Saar).**

**Stellen-Gesuche.**

**I. Operateur**

statt. expf. geleiteter Elektriker sein Techn. Stenograph, sofort freier Stellung erbeten an **Massetter, Straubing, Heerstr. 913/2, 6256**

**Vorführer**

sucht an Ende August neues Engagement, am liebsten in Hamburg oder Umgebung. Offerten unter **P L 6260** an die Expedition des Kinematograph.

**Kino-Techniker**

geprüfter Operateur, amhändler 6 Jahre Praxis, vertraut mit allen Systemen Gas, Benzin, Automotor, Uniformer etc. firm in allen vorkommenden Arbeiten, Neuerschaltung, durchaus selbstständig, sucht Stelligung als

**Geschäftsführer oder Operateur**

Prima Reformmeister und Zeugnisse stehen zur Verfügung. Frei am 1. September oder 14. September. Offerten erbeten unter **R B 6266** an die Expedition des Kinematograph.

Per 16. September 6219

**Operateur**

frei, ev. früher.

21 Jahre alt, mit den meisten Apparaten vertraut, firm im Maschinenwesen auch Elektriker, 12 Jahre Filmoperateur, sucht Stellung bei bescheiden Kino. Gut Zeugnisse sowie Anerkennungen u. Dienstzeugnisse unter **A Z 190**, postlagernd Halberstadt.

**Erklärer**

bevoll seit 3 Jahren mit Erfolg in ersten Theatern tätig, sucht als solcher oder Geschäftsführer Stellung. Werte Offerten erb. unter **M 30**, postlagernd Königsberg a. H.

Ein seit 7 Jahren selbstst. Kinobesitzer 36 Jahre, sucht in bescheiden Kinobetrieb Engagement als

**Geschäftsführer**

oder dergl. für später oder sofort. Würde auch als Vorführer geben. Werte Angebote erbittet unter **P U 6246** an die Exp. des Kinematograph.

**In Schau- und Fahrgeschäft**

tätig gewesener Herr bittet um sofortige Stellung in Kino oder bescheid. Fahrgeschäft. Off. unter **P F 623** an die Exp. des Kinematograph.

**Geprüfter Operateur**

Elektriker, durchaus Fachmann, mit allen vorkommenden Arbeiten und Reparaturen vertraut, sucht, geftigt als prima Zeugnisse, für sofort oder später dauernde Stellung. Für bescheid. Filmtechnikung (letzte Garantie). Offerten nebst Gehaltsangeboten unter **P T 6242** an die Expedition des Kinematograph erbeten.

**Klavier- und Harmoniumspieler**

sucht per sofort oder später Stellung im Kino. Geft. Offert. an **W. Winkler, Heidelberg-Heidenbachstr. 6254**

8  
10  
15  
20  
25  
30  
35  
40  
45  
50  
55  
60  
65  
70  
75  
80  
85  
90  
95  
100  
110  
115  
120

Zellenweise, Anzeigenpreis 250 Pf. Postzusatz 10 Pf.

Auch hierin sind verschiedene Variationen ausserdem erdacht worden. Beispielsweise kann der Membranstift von einem besonderen Stift getragen werden, dessen inneres Ende gegen die Membran drückt, während das äussere durch elastische Zugorgane mit dem Membrangehäuse so verbunden ist, dass der Membranstift, um das gegen die Membran drückende Ende des Tragstiftes sich drehend, ungefähr in einer zur Walze tangentialen Ebene sich bewegen kann, ohne dass eine seitliche Verschiebung der Membran eintritt. Anstelle der elastischen Zugorgane können auch biegsame, aber unelastische, paarweise angeordnete Zugorgane treten, welche durch Federn auseinandergezogen und gespannt erhalten werden. Ferner kann noch in Frage kommen, dass die Membran durch den Haltestift in Berührung mit dem Membrangehäuse erhalten wird, ohne dass deswegen eine Verbindung desselben mit dem Stift oder dem Gehäuse nötig wird. Schliesslich ist im Bereich des Hauptgedankens der Erfindung noch erwohnen worden, ob nicht das Membrangehäuse von einer Spiralfeder getragen werden soll, damit bei stärkeren Unregelmässigkeiten der Walzenaufzeichnungen der Membranstift zugleich mit der Membran sich seitlich verschieben kann.

Einen gewichtigen Teil des Kapitels über Schallmittel bilden die verschiedenen Anordnungs- und Befestigungsmittel des Stifträgers und seiner Verbindung mit anderen Elementen der Sprechmaschine. In kritischer Hinsicht hat die Erfahrung folgende Ergebnisse zu verzeichnen:

1. Die Einwirkung des Wiedergabestiftes auf die Membran ist durch Anbringung des ersten an einem Hebel versucht worden. Sobald aber der Stift über die Mitte des Hebels gerückt wurde, ist die Übertragung der Schwingungen eine zu intensive geworden und es wurde das Gegenteil erreicht.
2. Durch Versuche ist festgestellt worden, dass der Griffel um ein geringes, bis zu  $\frac{1}{1000}$  Zoll, einstellbar sein muss, und dass bei verschiedenen Temperaturverhältnissen durch die Bauart und Ausdehnung der Einzelteile der Vorrichtung die Einstellung sich ändert.
3. Der Griffelträger soll bei einer Verbindung mit der Membrankapsel ein nachgiebiges Anpressen an letztere gestatten, damit seine Beweglichkeit eine leichte sei.
4. Bei Schallbüchsen, bei denen der Stifträger nicht unmittelbar an einem Teil der Gehäusewand befestigt ist, sondern zwischen letzterer und dem Stifträger noch Federn oder ähnliche Zwischenmittel angeordnet sind, werden die Verbindungsstellen zwischen den Organen, an denen der Stifträger befestigt ist und der Gehäusewand, sowie die Verbindungen zwischen letzterer und dem Gehäuseboden leicht schadhaf, wodurch die Übertragung der Schwingungen verschlechtert wird.
5. Zwischen der Aufzeichnung und dem gewöhnlich stark getragenen Stift bestehen Druckungleichheiten, welche auszugleichen bzw. zu beseitigen sind.

## Der Auxetophonprozess.

Als vor wenigen Jahren die Starktonmaschinen mit Pressluft aufkamen, gab es zwar am Papiere, in der Patentschrift etliche zwanzig verschiedene Ausführungsarten, in der Praxis jedoch eine einzige solche Maschine, das Auxetophon der Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft.

Wenige Monate aber nach den ersten Erfolgen dieser Maschine sah man mit grossem Erstaunen, dass es kaum eine grössere Fabrik in unserer Industrie gab, die nicht Pressluftapparate oder wenigstens den Hauptbestandteil derselben, Pressluftschalldosen, erzeugte.

Und die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, die Haupt- und Urinhaberin aller diesbezüglichen Patente, liess sich dies ruhig gefallen. Der Preis der Dosen sank von 300 Mk. auf 30, und sogar 18, das Originalfabrikat war durch die Konkurrenz geradezu verdrängt worden und selbst Vorläufer des Auxetophons richteten sich in konstruktiven Details vollkommen nach dem Prinzipie dieser neuen Maschine.

Angesichts der vollkommen ruhigen Haltung der Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft bildeten sich in der Branche sofort zwei Parteien, von denen jede, wie ja immer, bestimmt Recht zu haben meinte. Die einen waren der Ansicht, die Grammophongesellschaft gestatte diese Patentverletzungen nur deshalb, um die Konkurrentenfirmen erst richtig einrichten und viel Kapital in Maschinen investieren zu lassen, um dann zu einem vernichtenden Schlage auszuholen, die anderen sprachen offen von der „sprichwörtlichen“ Güte des Auxetophonpatentes, das sich so rasch, so hübsch und elegant habe umgehen lassen, und lachten sich ob ihrer eigenen Schlauchheit ins Fäustchen. Nun aber hat sich das Blättchen doch plötzlich gewendet. Die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft ist gegen die Lindström-Aktiengesellschaft, die die meisten Konkurrentenschalldosen in den Handel brachte, klagbar wegen Patentverletzung aufgetreten. Lindström liess sich die Klage ruhig zustellen und erwiderte nach bewährter Taktik, das angeblich verletzte Patent bestohe gar nicht zu Recht, da es seinerzeit zu Unrecht erteilt worden sei und antwortete daher mit einer Nichtigkeitserklärungsklage betreffs Patent Nr. 183 776. —

Das Patentamt untersuchte, prüfte und entschied zugunsten Lindströms. Von den sechs Patentprüfern des Auxetophonpatentes wurden tatsächlich vier für nichtig erklärt und die Gegner der Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft jubelten und fabrizierten nun noch genauer das Original nach.

Die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft war aber nicht gesonnen, die Waffen sofort zu strecken. Sie legte Berufung beim Reichsgerichte ein, und am 2. Juli kam es zur Verhandlung. Es war ein riesiger Apparat aufgebaut, um die schwer zu behandelnde Materie klar darzulegen und den Richtern ein sachverständiges Urteil zu ermöglichen.

Das Reichsgericht hat der Berufung nachgegeben und das Auxetophonpatent wieder in seinem ganzen Umfang als zu Recht bestehend hergestellt. Die Kosten beider Instanzen wurden der Lindström-Aktiengesellschaft auferlegt.

Nun ist mit ziemlicher Bestimmtheit zu erwarten, dass sich die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft mit dem moralischen Erfolge dieses Sieges nicht wird zufrieden geben. Man wird der Konkurrenz auf das Loch steigen, wo man kann. Die Leipziger Messe steht vor der Tür. Zahlreiche grosse Firmen haben monatelange Anstrengungen gemacht, um etwas Neues, Besseres und Billigeres als die Frühjahrsmodelle herauszubringen, und selbstverständlich ist ein grosser Teil dieser Arbeit auch der Verbesserung der Starktonschalldosen gewidmet gewesen. Diese Arbeit wird nun wohl ganz vergeblich gewesen sein. Man wird und muss damit rechnen, dass auf der heurigen Herbstmesse Konfiskationen vorkommen werden, die den Herstellern solcher Modelle nicht nur die Vernichtung ihrer Werkzeugmaschinen und der hergestellten Modelle, sondern auch vermögensrechtliche Nachteile empfindlichster Natur einbringen. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir das alte Wahrspruch in Erinnerung bringen: Seitdem die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft in Leipzig nicht mehr ausstellt, macht sie sich während der Messen viel auffallender bemerkbar als früher. —rk—



# Erstklassiger Pianist

(Hermann) seit Jahren im Kino tätig, absolut selbständige und zuverlässige, in Zeichnen- und Zeichnungsarbeiten, Kunstschneiden, elektrische Kreierker und Plakatmalerei, für erstklassige Theater und für alle Anlässe. Offerten sah F N 6225 an den Kinematograph, Düsseldorf.

### Tüchtiger Operateur

mit sämtl. Systemen der Branche vertraut, sucht Stelle in bescheidenem Kino-Theater. Offerten an Adam Zimmermann, Düsseldorf, Fingelstrasse 58. 6223

### Erklärer

1. Kraft, langjährige Erfahrung, bestens mit Publikum und Presse vertraut, sucht sofort oder später Engagement. Off. an Albert Gottschalk, Limbach in Sachsen, Hotel Deutscher Hausr. 6269

### I. Operateur

19 Jahre, mit Umformer u. Synchronen bestens vertraut, sucht sofort Stellung. Solcher war nur in grossen kritischen Theatern tätig und im Zeichnen verfahren, auch würde ich als Erklärer passen. Off. erb. an W. N., Limbach i. Sa., Hiltensdorf 3. 6273

### Klub der Kino-Angestellten Dresden.

Am Dienstag v. 11 Uhr ab gemittelt. Beisammensitzung im Cafe barbes, Dresden-A., Weitzner-Str. 14. Nichterwähnt! Nichterwähnt!

### Arbeitsnachweis des Vereins Kinoangestellter und Berufsgenossen, Köln, für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

**Jakob Kirsch,**  
I. Vorsitzender  
Brückenstraße 8a.

### Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands

Sitz Berlin  
Geschäftsstelle: B E R L I N  
Friedrichstraße 200  
Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal.  
Fachschule der Kinematographen-Operateure.

### TEILHABER

### Teilhaber gesucht

mit 50 Tausend Mark zur Errichtung eines Kino in süddeutscher Stadt mit 30000 Einwohner. Nur zwei Kinos am Platz. Besondere Lage des Lokals. Geht. Offerten erbeten unter O V 6190 an die Expedition des Kinematograph.

### Teilhaber

mit 800 Mk. zur Gründung eines Kinematographen gesucht. Offerten erbeten unter O 6271 an den „Kinematograph“.

### Für Kapitalisten.

Bestens eingeführte und gut beschäftigte süddeutsche Kinematographen-Fabrik, Hersteller des verboss. und vermind. Krouz-App., D. R. P. erteilt, 7 Auslands-Pat. angemeldet. sucht stillen, evtl. auch tätigen Teilhaber mit 30—40 Mills zwecks Erweiterung des Absatzgebietes in Angliederung eines Fililvertriebs-Institutes. Herren, die in die Braubehe Eübblich haben, sind bevorzugt. Off. unter R M 6272 an die Expedition des Kinematograph.

### Die im Bau befindliche Möhnnetalsperre

6274  
bei Günnig im Kreise Saest (die grösste Talsperrre mit einem Stauraum von 130 Millionen cbm. an der 1200 Arbeiter beschäftigt sind), übersichtliche, brillante Aufnahme, Länge ca. 65 m, sofort käuflich, p. Meter Mk. 1. (neue Exemplare) oder teilweise lieferbar. Neues Theater (Inb. Th. Böhm), Iserlohn. Teleph. 397. Eigene Aufnahme. Eigene Filmfabrikation.

Rin. Lesezugewehr, wenig gebraucht, fast neu, selbsttätig, 60 Bilder fassend.

### Reklame-Lichtbild-Apparat

ein Goldbringer 1. Ranges, preiswert zu verkaufen. Aufpassen befördert die Expedition des Kinematograph unter O W 6095.

Ich habe die Absicht meine Geschäftsverbindung mit meiner jetzigen Filmleihgesellschaft aufzugeben u. anderweitig die Films zu leihen und erbiete von erstklassigen Filmverleihgeschäften günstigste Offerte. Bei zweimal wöchentlichem Programmwechsel.  
6240 Georg Strzodka, Ratibor (O. S.). Metropolkino.

### Filmleihfirmen

werden erstellt Offerten für ein neu errichtetes Kinematographentheater in Tetschen einzubringen. Nur erstklassige Sachen. 6250  
**Leinweber & Comp., Tetschen (Böhmen).**  
Ein guter Klavierspieler und Rezitator kann sich melden.

# Leihfilms!

Habe noch zu vergeben ein

## PROGRAMM

zirka 12 b. 1500 Mtr., 2., 3., 4., 5. Woche  
ab 1. September.

### Fritz Gilies Kinematographen- u. Film-Centrale

Berlin O. 17 Warschauerstr. 39/40  
Telephon: Amt 7 No. 4637. 6236  
Telegramm-Adresse: GILIESFILM, Berlin.

### Teilhaber gesucht!

Zwei Kleintheater der Fabrikation von Sprengmaschinen (neues System) und Spezialmaschinen (neues System) suchen sofort einen stillen oder tätigen Teilhaber mit ca. 6-10000 Mk. Einlage. Off. u. R. F. 6270 an die Expedition des Kinematographen erbeten. 6270

### Verkaufs-Anzeigen.

Sehr gut und modern eingerichtetes Kino-Theater in bester Lage der Stadt, mit 250 Sitzplätzen, Raum für 500 Stühle ist noch vorhanden, ist wegen Überbürdung für den nächsten Früh von 9000 Mark für 4000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Solches befindet sich in einer Industriestadt von 30000 Einwohnern und hat mit der Konkurrenz nichts zu tun, da selbige ganz abwesend gelegen. Hier ist ein bis 30. Januar 1911 bezahlt. Off. unt. P N 6222 an d. Exp. d. Kin.

### Grube!

Fliegendes Kinotheater in Industriestadt von ca. 30000 Einwohnern, such Milchsäure, mit Einrichtung oder ohne, ohne kleinen Aufwand wegen anderer Unternehmen sofort abzugeben. Sag eine Konkurrenz. Nachschmann wird ausbezahlt. Hohe Einnahme. Off. unter W. Z. 100, Magdeburg, hauptpostlegend. 6276

### Komplette elektr. Lichtanlage

bestehend aus 2 Pa. Leuchtdynamo 60 Amp., Batterien, Schalttafel etc. in bester (aussehn) spotbildig unter Garantie zu verkaufen. Ferner

### Orchestron

practisches Instrument, 3 Minuten brauchbar, Anschaffungspreis 5000 Mk. mittelständlicher unter der Hälfte des Einkaufspreises zu verkaufen. Mitropol-Theater, Nürbach (Saar).

Billig zu verkaufen wegen Anlage eigener Lichtanlage: 6176  
1 5 PS. Umformer, nur 2 Mon. gebr., mitteldeutsches Fabrikat, 1 komplette Marmorschalttafel, 1 Lichtprozessorium, ungebraucht, 2 Elektrizitäts-Zähler, ungebraucht. Offerten unter B 4 an den Kinemat.

### Projektions-Apparate,

Spannumformer, Motore für Filmbe- wegung, Schalter, Sicherungen, Kohlen- stift, Glühlampen, Lichtregulator und anderes Filmmaterial einfach zugänglich. Zivillingenieur Paul Klee, Ebnath.

### Billige Films!

Nur letzte Neuheiten, tadellos in Schnitt und Perfektion. 9252  
Kohleriet 0 25 Mk. pro Meter Schwarz 0 20 „  
Verlangen Sie Liste!  
P. Marsen, Zentral-Kino, Trier. Telephon 364.

### Bei Nonrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph“ beziehen zu wollen.

## Notizen.

\* Das **Photophon**. (Eine schwedische Erfindung). Dieses neuerfindene Instrument gibt sowohl Ton, wie Bewegung wieder. Für den Sprecher wird kein Receiver benötigt; nur eine kleine Zelloidrinne, ähnlich der am Telephon, steht zur Bequemlichkeit aus dem Apparat heraus, aber man bedarf ihrer gar nicht. Auf der linken Seite steht hinter der Wand eine elektrische Lampe. Von ihr aus dringt Licht durch zwei mit Wasserkühlung versehene Kuvetten, danach tritt es durch die „Wand“ und von da in ein Linsensystem in der Höhle. Von hier aus wird das Licht in einen Spiegel geworfen, der auf der Membran hinter der Röhre angebracht ist, und gelangt nun auf eine rotierende leitempfindliche Platte. Auf dieser werden die so übertragenen Töne in das Negativ gezeichnet. Das Originalnegativ wird entwickelt und überträgt man die Tonkurven auf Ebenholplatten. Von diesen aus erfolgt dann die Wiedergabe der Tonwellen wie im Grammophon. Auf diese Weise ist es gelungen, alle störenden Nebengeräusche bei der Wiedergabe aller Töne zu vermeiden. Die Wiedergabe ist eine so scharfe, dass der Erfinder (und späterhin jeder Sachverständige) auf der Kurve die einzelnen Buchstaben voneinander unterscheiden, ja bei einiger Uebung sogar ablesen kann. Das ganze System dieser Uebertragung ist daher mechanischer Stenographie nicht unähnlich! Die kleinsten Variationen der Stimmhöhe können auf der Kurve selbst wahrgenommen werden. Es erscheinen also dieselben Worte, wenn sie von verschiedenen Personen in dem Apparat gesprochen werden, auch verschieden in der Kurve. Ein weiterer Vorzug dieser Aufnahmen soll der sein, dass die Wiedergabe der Töne bis ins „Unendliche“ verstärkt werden kann, es wäre also möglich, an einem und demselben Apparat die Wiedergabe so zu regulieren, dass sie für kleinere oder grössere Räume gerade die richtige Stimmfülle hätte. Deshalb ist auch schon in Aussicht genommen, die Sirenen auf

Leuchtschiffen und Schiffen durch diesen Apparat zu ersetzen, weil dieser in Bezug auf Kraft der Töne alles bisher Dagewesene übertrifft. Interessant wird dieser Hinweis dadurch, dass mit dem Apparat nämlich der Name des Leuchtturms oder des Schiffes weit hinaus in die Ferne gebracht werden kann, was bei nebliger oder stürmischer See auf alle Fälle sehr erwünscht ist, noch dazu, wenn die Platten so vorbereitet werden, dass auf diesem Wege sogar die Verständigung möglich wäre. Im Freien wird, was ebenso wichtig ist, das elektrische Licht durch das Sonnenlicht ersetzt. Schliesslich wird der Apparat wegen seiner reinen und nach Belieben starken Aussprache eine Rolle in der Politik und überhaupt in Vorträgen aller Art spielen. Es ist damit möglich, beispielsweise an einem bestimmten Tage und zu einer bestimmten Stunde an beliebig vielen Orten eine und dieselbe Rede von einem und demselben Politiker oder sonstigen Verfasser zu halten. — Man würde sich nun versucht halten, in alle diese Versicherungen einen gebührenden Zweifel zu setzen, und es ist nicht unmöglich, dass ein solcher wirklich auch hier am Platze ist. Aber die vorstehende Beschreibung ist sofern ernst zu nehmen, als sie ursprünglich von einem ausländischen Konkurrenten stammt, der in Schweden sein Amt verwalte und dem die neue Erfindung derart inponiert hat, dass er einen ausführlichen Bericht darüber an seine Regierung schickte. Unter die Kosten des Apparats wird nichts gesagt, aber dieselben können, aus der Beschreibung zu schliessen, nicht bedeutend sein, jedenfalls sind sie nicht höher als die jetzigen Herstellungs- oder Anschaffungskosten für Grammophone oder Phonographen.

—re— Das **St. Ladislaus-Institut**, ein hübischer Name für ein Budapestser Grammophon-Verandhaus, ist unter die Gratisversender von Sprechmaschinen gegangen. Das schöne Pfälzchen Schenk-system will also noch immer nicht aussterben, nachdem es überall, wo man es gepflanzt hat, längst als Giftkraut, das jede Existenz untergräbt, erkannt worden ist.

Verwenden Sie bei grammophonischen Vorführungen

die **Burhardplatten**

Burhard Starke sind die lautesten der Welt.

## Konkurrenzlos billige Filme!

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.		Humoresken.	
m.	M.	m.	M.
1. Des Bettlers Stolz . . .	143 18.	26. Pech des Bildhändlers . . .	124 14.
2. Das Waisenkind . . .	290 25.	27. Jagdausflug d. Ehemannes . . .	130 19.
3. Der Enkel d. Gutbesitzers . . .	194 25.	28. Der Scherzhals . . .	164 25.
4. Krieg und Liebe . . .	192 27.	29. Ein Haas in Amberg . . .	105 15.
5. Ein Lynchgericht i. Irland . . .	356 30.	30. Eingekleinert wider Willen . . .	150 18.
6. Kurz. Glück u. lang. Reue . . .	512 29.	31. Ein gemüthliches Haus . . .	159 19.
7. Tochter des Bergbauers . . .	213 30.	32. Der Hund kommt wieder . . .	95 12.
8. Der falsche Schwur . . .	222 23.	33. Mittagessen d. Polakisten . . .	95 12.
9. Trunksucht und Reue . . .	146 18.	34. Gezeichnet des Amateurs . . .	96 12.
10. Das Antlophen . . .	190 21.	35. Der Gemüthliche als Dieb . . .	175 20.
11. Der Leuchtturmwächter . . .	190 21.	36. Wo hin mit meinem Gewinn . . .	123 15.
12. Peters Glück . . .	182 24.	37. D. männl. Hausmädchen . . .	175 20.
13. Eine Metzgerei . . .	169 27.	38. Der Gentleman als Dieb . . .	175 20.
14. Episode vor Avignon . . .	240 28.	39. Der Prahlhans . . .	131 14.
15. Die kleine Geigenvirtuosin . . .	156 29.	40. Im Musik-Hall . . .	97 12.
16. Das Opfer einer Frau . . .	110 14.	41. Erst. Vers. ein. Flugmaschine . . .	120 15.
17. Contate, J. Show-Indianer . . .	245 33.	42. Einwurf 10 Pfennig . . .	169 23.
18. Heilmittel . . .	135 14.	43. Die einzige Augenr . . .	87 12.
19. Die Heilmittel aus d. Volks . . .	192 20.	44. Lehmens Heilmittel . . .	95 10.
20. Die alte Weise . . .	150 18.	45. Das Rauchverbot . . .	150 17.
21. Vergnügen eines gr. Herrn . . .	185 25.	46. Die Vogelschenke . . .	199 20.
22. Eine Heilmittel aus d. Volks . . .	192 20.	47. Babys Entführung . . .	104 8.
23. Die gestohlene Kröschel . . .	204 26.	48. Die störrichtige Puppe . . .	78 10.
24. Show stinbohe Leute . . .	175 18.	49. Wurst wider Wurst . . .	145 15.
25. Verarmter Adolf . . .	167 18.	50. Feuer! Feuer! . . .	160 16.

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme.

Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9.

## Grosses Musikwerk

so gut wie neu, zu dem billigen aber festen Preis von Mk. 2000

zu verkaufen.

Neupreis Mk. 6000. Expedition des Kinematograph.

Ein- und zweimaliger Wechsel!

## Schlager-Programme

in jeder Preislage liefert reell und prompt

Film-Verleih-Zentrale „Glücksstern“, G. m. b. H.,  
Dresden, Pragerstrasse 46.

Telephon No. 18 744.

Telephon No. 18 744.

Ständiger Verkauf von gebrauchten Filmen.

Gegründet  
1898.

## Erstklassige

Gegründet  
1898.

## Film-Verleih-Anstalt

für ganz Deutschland empfiehlt fachmännisch zusammengestellte Programme zu mässigen Preisen.

Theodor Scherff sen., Kinematogr. Institut  
Leipzig-Lindenu, Angerstrasse 1.

## Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph“ beziehen zu wollen.

# Gebrauchte Films

per Meter von 10 Pfg. an  
in grosser Auswahl.  
Gebrauchte Kinematographen

zu billigen Gelegenheitspreisen von Mk. 10 an. Ferner gebrauchte Lampen, Objektive, Leitwägel, Filmrollen, Autolier usw. stets vorrätig bei verkäuflich. Liste gratis. Adress: Deutscher, Leipzig, Döringstr. 3. 6912

## Vermischte-Anzeigen

### Zu kaufen gesucht

nachstehende rentables, gut ausgerüstetes

**Kino-Theater**  
grosser Saal, ev. Beheizung an grosser Unternehmern. Off. unter P. 6225 an die Exp. des Kinemat.

**Wer**  
ein Kino kaufen od. verkaufen will, wende sich an mich. Habe stets ein grosses Sortiment Kinosa, sowie Reflex. an Hand. J. Oppenheimer, Essen, Markgrabenstrasse 27. 6219

### In Ludkenwalde

Stadt von 25.000 Einwohnern, sind Räume zur Errichtung eines Kinos vorhanden. Gute Geschäftslage, billige Mietk. Interessenten wollen ihre Off. unter Nr. A 610 an den Kinematographen.

### Kino-Lokal

in grosser Stadt der Prov. Brandenburg, neu erbaut, im Zentrum gelegen, per 1. Okt. oder früher bezugsfähig, zu vermieten. Offerten u. R. 6248 an die Exp. des Kinematographen.

### Widerstand

220 Volt für 5 bis 30 oder 10 Amp. Strom (auch nach) für ein kleines Kino in Weitz-Kino, Quindburg, R. 613 Oberstrasse 10. 6203

### Klappzettel

Off. Nr. 100, Straßburg, Neuer Markt 30, links.  
Tausche oder Kaufs gebrauchte

### Hupfeld

-Phonolizst-Nuten O. E.  
Geht. Offerten mit Verzehlschein der Noten zu richten an Central-Theater Bremer Wegstrasse 1, Bitterfeld. 6220

### mehr Programme

der 2., 3., 4., 5. Woche und vom grossen Altera Datum. Off. ersehen unter P. W. 6230 an die Expedition des Kinematographen. 6230

**GRATIS**  
versand wir es Listen 10. zuger.  
**Leih-Programme**  
Tonbilder. Sonntagprogramme.  
Billige Sommerpreise.  
Man verlange sofort Offerte.  
„Globus“ Film-Verleih-Institut,  
Leipzig, Tauchaer Str. 9  
Tel. 7184  
Telgr. „Globeulin“

## Sonntags-Programme

fachmännisch zusammenestellt, liefert prompt und billigst P. Marzen, Zentral-Kino, Trier, Telephon 364. Telegr.-Adress: Zentral-Kino, Trier. 6213

### Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtliche Kino-Artikel.  
Stets Gelegenheitskäufe!  
Film 1000 Mr. 20 Mark pro Woche.  
A. F. Döring, Hamburg 33.  
Telephon-Nr. Gruppe 1, 6165.

**Verkauft Vorteil Tausch** m 3f  
Explosion d. Hamb. Gaanstaht 80 25  
Königsg. Berlin 115 40  
Zepplins II in Köln 100 35  
Die Gefleckensträflinge, Drama 140 90  
Der Teufelskuss, humorist. 80 35  
Parvati, Schauspiel von Richard Wagner. 600 600  
Besch. graf. leihw. pro Tag 8 Mk.  
Die Frau d. Büchsenmehrs. Dr. 110 70  
Der entpurgene Affe 95 10  
Brüderchen im Kell, Drama. 150 130  
Scharlock Holmes schlägt die Diebe des Purthenbalaband 300 90  
Wer nicht kommt zur rechten Zeit, humoristisch 140 90  
Der Welt-Herules, Drama 160 120  
Ohne Film leihweise pro m und Tag 1 Pfg.  
Ballreden aus Leit. Witw. Tonbild 35  
Fingerringen, Tonbild 40  
Grammophonatlas p. 1000 Stk. Mk. 1.000  
Günstiger Geldspiel-Automat „ 30  
Verwand Nachbarn „ 160  
Ausland klein. Ausb. ohne erforderliche. Verkaufsb. Bundes-Apparat hilft. Sonder wird auf Wunsch angewiesen.  
Peter Gitsels, P. arade-Th., Coblenz.

### Auxetophon

zu leihen gesucht. Ang. habe unter R 6275 an den „Kinematograph“.

## Sonntags-PROGRAMME

fachmännisch zusammengestellt, liefert prompt und billigst  
Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriatrasse 9. Telephon 1781

### Wir verleihen Tonbilder mit Platten

zu Mk. 10.—, 14.— u. 18.— pro Woche. Auswahl unter 250 Sujets. Bitten unsere Listen zu versenden. 5144  
Hirschfeld & Co., Mühlhausen i. E.

Die schönsten und wirkungsvollsten Betriebs- und Reklame-Dispositive in unbestreitbarer Ausbreitung liefert  
„Irridium“, Leipzig, Felixstrasse 3,  
Institut für Propagandakinetographie.



## Neuester Syndrom

für jedes kleine Theater, vorteilhaft, billig, sicher, ohne Reparatur, kein anderer Strom nötig und leicht zu bedienen, montieren, praktisch für die Reue. Wieder zu rufen auf Lager. W. Klauke, Essen-R., Grubenstr. 33. 6277

### Gut erhaltene Filme!

Kalauergerate, einzeln Sportbild 190 34 in a Pfg.  
Die Waise, herrliches Drama 85 30  
Bauer mit der Leiter, s. tollschön 172 30  
Vogel in ihrem Nest, Natur 85 20  
Querschnitt Afrika, Natur 140 20  
Ein Nickerson, humorist. 80 20  
Königsmantel in Berlin, aktuell 40 20  
Fest des Belazar, religiös 40 20  
Christenverfolgung, historisch 40 20  
Die Schwestern, Drama 60 20  
Der Strohwitwer, humorist. 130 15  
Roburkräfte in Tante, Natur 25 15  
Verkehr auf der Hühner, Natur 140 15  
Die Einbrecher, humorist. 25 10  
Das behetzte Zimmer, humorist. 32 10  
Auftrieb, ent. P. D 6267 u. d. Kinem.

### Klappzettel-Bänke bestbewährt!!

Hupfer & Jesch, Zelt.

### Die Dame mit den 3 Fingern

1., II. und III. Teil  
Leutnant Brinken u. d. Piraten  
Leutnant Brinken u. d. Spion  
Durch Nacht zum Licht  
Phädra o Hero und Leander  
Der Raub der Sabinerinnen  
sowie alle Aktualitäten

verleiht zu den billigsten Preisen Rheinland - Westfalens Film-Zentrale  
Bochum. Telephon 1781. 6214

### Kein Kino-Theater

sondern etwas Neues in der Branche  
brillantes Geschäft  
Kapital ca. 2000 Mk. nötig. Anfragen an  
Kino, Hamburg postl. Postamt 78.  
Zu verleihen evtl. zu verkaufen.

### Jack Johnson der Meisterboxer der Welt.

Central-Kino, P. Marzen, Trier.  
Telephon 364. 6254

### Eintrittskarten

starkes Papier in 10 Farben, doppelt nummeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell

Die Druckerei des „Kinematograph“  
Ed. Lintz, Düsseldorf.

20 Hefte	10 000	Billets	M. 12,50
50 "	25 000	"	25,00
100 "	50 000	"	45,00
200 "	100 000	"	80,00

Papier in 10 Farben vorrätig

**GRATIS**  
versand wir es Listen 10. zuger.  
**Leih-Programme**  
Tonbilder. Sonntagprogramme.  
Billige Sommerpreise.  
Man verlange sofort Offerte.  
„Globus“ Film-Verleih-Institut,  
Leipzig, Tauchaer Str. 9  
Tel. 7184  
Telgr. „Globeulin“

## Elektrisches Piano

nach gut funktionierend, sowie gebrauchte Filme und Tonbilder zu kaufen gesucht. Offerten an Reformhäuser, Bremen. 6221

### Vorsicht!

in Einbeck wohnt Programm-Schwinder.

### Reingefallen

ist J.-ler, der anderw. Reklame- und Betriebs-Dispositive kauft als beim rühm. lebt. bekannten  
Institut „URANIA“, LEIPZIG, Felixstrasse 3,  
welches Dispositive als Spezialität in höchster Vollendung und unerreichter Wirkung anfertigt.

### Klappzettel für Kinematographen.

rompte Lieferung!  
Prima Qualität! 6554  
Prüfer & Co., Zeltz.

Wir verleihen oder verkaufen:  
Das grosse Flugmaschinenwettfahren (Gleitfl. de Fest)  
welches von der Paclier Zeitung „Le Matin“ mit einem Preis von Fr. 10.000 veranstaltet wurde und wonach 33 Aeroplanen teilnahmen. 6234  
Hirschfeld & Co., Mühlhausen, Eis.

Thorn's Diapositive haben Welt Ruf.

Rekl.-Diap. M. 5.—  
Betr. „ 1.10

Listen gratis und franco.  
Täglich eingehende Anerkennungsbescheine beweisen die Vorsehlichkeit unserer Diapositive.  
A. Thorn, Zwidau i. S.

Jeder Abonnent hat ohne Zuzie in der Adressliste oder unter einer Rubrik sein Besorgnis frei. Jede Zuzie mehr wird mit M. 10 pro Jahr berechnet.

# Adressen-Liste

Die Aufnahme geschieht nur auf besonderen Wunsch. Die Zellenbreite ist für die Folie 9 1/2 cm statt jetzt 4 1/2 cm.

## Bezugsquellen.

### Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Rosen, Charles, Mühlhausen 1. Ela.

### An- und Verkaufs-Vermittlung.

J. Oppenheimer, Essen, Markgrafenstrasse 22.

### Aufnahme-Apparate.

„Sinar“, Industrie für Projektion Berlin S. 14.

### Bildwörter.

Liesegang Ed., Düsseldorf.

### Bühnen-Ausstattungen usw.

Oosterman, M., Linden, Hannover, Deisterstr. 2.

### Diapositive für Betrieb und Reklame.

Ehrhard, Max, Leipzig, Feilitzstr. 2. Institut für Projektionsphotographie. Hellmann, Theodor, Hamburg 32, Eisenstr. 57. Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzstr. 41. Spezial-Geschäft für Projektion. Thors A., Kunst-Anstalt, Zwickau 1. 8a.

### Elektromotoren.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, NW.

### Film-Handlungen.

Baer, Julius, Filmverandahaus, München, Landwehrstr. 73. Baer & Co., M., 25 Denmark Street, Charing Cross Road W. C., London. Kommo-Institut, München-Planegg, Internationaler Filmvertrieb. Lehnig, Oscar, Berlin SW. 43, Friedrichstr. 247.

### Film-Tausch.

Döring, A. F., Hamburg 22. Apollo-Kinematograph Tondl-Theater, Berlin S. 1. E.

### Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörriestras. 2.

### Glühlampen.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, NW.

### Kinematographische Apparate.

Manno, L. A., Snyder, N. S. W., Box 555. Südöstliche Kinematographen-Werke, Seibebach & Co., Nürnberg.

### Kinematographen- und Film-Fabriken.

„Deka“, Kintotechn. Werkstätt., Bahrgasse & Kramer, Berlin SO 35, Grätrich 1. Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 45, Friedrichstr. 22. „Eclipse“, Kinematographen- und Film-Fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 43. Intern. Kinematogr. u. Licht-Effekt-Ges.m.b.H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 191. Liesegang, Ed., Düsseldorf. The Hayworth Mfg. Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226-227. Thorogessellschaft m. b. H., Hamburg, Spaldingstr. 514.

### Kinematographen-Einrichtung.

Sorgel, Richard, Eisenberg, S.-A. Kinematographisches Institut. Verloop, A. H., Freiburg in Baden. Welt-Kinematograph, W. Huber, Saargemünd.

### Kinematographen-Objekte

a. unter Objektiv.

### Kinematographische Rohfilm.

Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhd.).

### Klappentische.

Otto & Zimmermann, Waldheim 1. B.

### Kondensoren.

Avril, Victor, Zubern 33 (Elsass).

Fritz, Emil, Hamburg 1, Hopfenack 8.

### Lichtbilder.

J. J. Ott & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbild-Reklame-Uhr.

### Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Admiral“, C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld. Sanda, Peter, Stassfurt, Aluminium-Projektionswand.

### Reklame-Institute.

Sensburg, Wilh., Wiesbaden, Röddebmerstr. 28.

### Reklame-Lichtbild-Apparate.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

### Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

**Sauerstoff rein** Wasserstoff, extra harte Kalk-Kugeln, Platten. In Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linien etc. **FILMCONSERVIERER** Rein Kalk-Brenner mehr. Film-Reinigung Filmlit. Becker, C., Hannover, Hallerstr. 12.

## Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim 1. B.

## Umformer!

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

## Cafes.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstr. 47.

## Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Paluryay, Pössonj, Ungarn.

## Ingenieure.

Kade A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Pulenzstr. 27. Libanski, Edmund, Zivil-Ingenieur, Lemberg, Kintheater „Urania“, Philharmonie-Saal.

## Kino-Photographen.

de Rent, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, st. Adr.: Kinematograph. Krim, Paul Photograph u. Aufnahme-Operateur, Gr. Liebertstraße W., Fentzenstrasse 1.

## Kino-Theater.

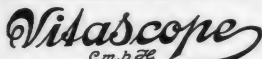
Adler-Kino, Martin Schuster, Oelsnitz, S.-A. Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M. Anklam, A., Photokop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wollstr. 41. I. Bay, Fritz, Stuttgart, Tübingenstr. 13 H. Borbecke Tondl-Theater Peter Küsters, Borbeck (Rhd.). Casino-Kinematograph, Hattusen. Central-Kinematograph, Kilmbeck. Central-Theater, Zloting. Central-Theater, Theater, Bes.: Peter Marzen, Bredstr. 38, Telephon 364. Eden-Theater, Altona-Eckhaus-Straße, Bes.: Dir. M. Gartrich. „Fata-Morgana“, Inh. L. Rosenthal, Basel. Geysler, Julius, Bes. S. Vnang-Kinema-Unterw., Budapest VI, Herms u. Stf. Fischer, Edmund, Grand Theater, E. Th. Zloting, 35. Getzner, Carl, Besitzer d. „Admiral“-Kinema, Budapest VI, Andrasy u. 77. Helio-Theater, Friedrich Kupfers, Dillingen-Saar. Kinematograph-Theater „Radiolum“, Zürich 1. Letawehr, Friedrich, Kinematographpositiv, Tetschen in Böhmen. Metropol-Kinematograph, Fritz Obold, Gleiwitz. Neues Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 2. Parade-Theater, Peter Gitsch, Koblenz Telegr. Adresse: Gitsch, Koblenz. Parade-Theater, Peter Gitsch, Trar. Telegr. Adresse: Gitsch, Trar. River, G. Wilkes Wandl, Mureburg. The Royal Hio Co. Erste Kinematographen-Theater, Brünn, Hse. Raphael-Theater „Fata Morgana“, Inhaber: Helm. Krieger, Leipzig-Conewitz. Tondl-Theater, Fritz W. B. Gensler, Subst. Th. Kirchberg 4. Union-Theater, P. Zimmermann, Göttingen. Welt-Kinematograph, A. Glauert, Schloßstr. 1. Ela. „Weltspiel“; Inh.: Jakobus Meuselwitz S.-A. „Weltspiel“; Dir. E. Krause, Eisenstock. Wolkoff, J. N., Kinematograph „Stadttheater“, Ekaterinburg (Russland).

## Operateure.

Ackenbach, Alfred, Operateur, Hamburg, Mandelshofstr. 12. Bernack, Ed., Operateur, Goltzberg (Schl.), Marktplat. 9, II. Brodner, Otto, Operateur, Berlin, Baumhulenberg, Mariendaherstr. 15, III. Parkas Jeno, Operateur u. Urmacher, Budapest VI, Muranyi u. 13. Luck, Ph., Operateur u. Kaufmann, Würzburg, Johanneustr. 3 I. Faust, Walter, Operateur, Kibitzell, Lärchenstr. 25, I. Finkeher, Hugo, Aufnahme- u. Wagnereale-Operateur, Hixdorf, Waldenstr. 8. Freckmann, Carl, Operateur u. Besorger, „Fata-Morgana“, Basel (Schweiz). Friedemann, W., Op. d. F. H. Drosse, Berlin, s. Zt. Basel, Cardinal-Theater. Van Helten, Jakob, Op. u. Geschäftl. im Edison-Theater, Bremerhaven. Ihl, Max, Operateur, Mendeberg, Bismarckstr. 10. Kiss Frank János, Operateur, Budapest VI, Csöda utca 28. Küstel, Erwald, Geschäftl. im Kinematograph, Markneukirchen 1. S. Lauss, W., Mechaniker und Operateur, Frankfurt a. M., Nordendstr. 54. Matera, Robert, Frankfurt a. M., Nach-sehauen, Operateurstr. 37, II, r. Michalski, Walter, Operateur, Nikolajev Adresse: „Der Kinematograph“. Röhne, Hans, Operateur und Geschäftl. Operateur und Kinestroph. Rosker, A. W., Leipzig, Mühleng. Operateur und Kinestroph. Loebler, Job., Elektromotor, Müttwida S. S. Birmerstrasse 14. Roma, Reb. J., Operateur, ständ. Adresse „Kinematograph“. Roth, Otto, Leutcha (Thür.), s. Zt. „Fata-Morgana“, Basel (Schweiz). Schilling, Lem, Operateur, Herlen 1. Nimmritz, 37. Schlechte, Max, Elektr.-Techniker, Ober-Planitz b. Zwickau. Schmitzer, Adolf, S. M. S. Hertha, Marinestrasse Berlin. Schnell, Fritz, Operateur im Theater im Central-Theater, Bayern. Scholz, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen 1. V. Siebel, Carl, Operateur im Passage-Theater, Bremerhaven, Bürgern. Smidtr. K. Swann, Richard, Bes. S. O. 26, Adalbertstr. 15. Stüwe, Rich., Union-Theater, Danzig-Langfur, Hauptstrasse 43. Töpe, J. W., Operateur im Biograph-Theater, Bielefeld, Norderstr. 14. Teichertzer, A. u. Opert, Dresden-Fischhofplatz 1, s. Zt. Herian (Schweiz). Wurmisch, Ed. Op. u. Mech. spez. Eisenman-App., Dresden, Strie sennerstr. 26 II.

## Verschiedene.

Ansona, Drahtzug und Hefflator, Beuthen, O.-Schl., Krakauerstr. 20. Bayer, Curt, Hefflator, st. Adr.: Der Kinematograph. Danke, E., Projektionstechniker, st. Adr. Berlin, Ullrichstr. 4. Deiser, Charles, Operateur des „Edeltheater“, Laiz, Ludwigstr. 28. Hehn, Walter, Schauspieler, Z. Zt. American-Theater, St. Gallen (Schweiz). Klingner, Max, Handlung und Reparaturwerkstätte von Apparaten aller Systeme, Dresden, Marchallstrasse 49, III. Linn, Rosmarer, Reklamer im Central-Theater, Ebbing, Brückstr. 15. Lüttenberg, Hans, Pianist, Dortmund, Leueherstrasse 3 III. Meier, J., Reparaturwerkstätte von Apparaten, Schwoegenstein a. N. Neill, Oscar, Pianist, st. Adr.: Der Kinematograph. Rivier, Arthur, Pianist, Central-Theater, Ebbing. Thier, Reinhold, Chef-Ferral, Spezialist, Aufnahme u. Wiedergabe St. Gallen. Wiedmann, Josef, M., Theater-Unternehmer, Gumbinnen. Wolf, Rich., Neumannstr. 1. E., Pionierstr. 27.



G.m.b.H.

Berlin SW 48 Friedrichstr. 22



## Ohne unsere wöchentl. Neuerscheinungen ist kein Programm vollständig

### Neuerscheinungen.

#### Stumme Films.

20. August	<b>Arsene Lupin contra Sherlock Holmes.</b>	Serie I: Der alte Sekretär.	345 m.
27. August	<b>Prinzesschen.</b>		290 m.
3. September	<b>Künstlers Erdenwallen.</b>		225 m.
10. September	<b>Es wär so schön gewesen. . .</b>		260 m.
17. September	<b>Arsene Lupin contra Sherlock Holmes.</b>	Serie II: Der blaue Diamant.	430 m.

#### Tonbilder.

20. August	<b>Bayrischer Ländler.</b>	60 m.
27. August	<b>Die kitzlige Jungfrau.</b>	65 m.
3. September	<b>Mutterseelenallein.</b>	75 m.
10. September	<b>Oh, du himmelblauer See.</b>	55 m.
17. September	<b>Die Schmiede im Walde.</b>	67 m.

### Das Protrectophon

kann an jeden beliebigen Sprechapparat angeschlossen werden, die vollkommenste, zuverlässigste und dadurch billigste Synchronrichtung.



G.m.b.H.

Berlin SW 48 Friedrichstr. 22

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

# Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Friedrichstrasse 19, I., **Berlin W. 8** Eingang Kronenstr. 14.

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms“

**Die Pathé-Films** sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

**Der Pathé-Apparat** ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reich illustrierten Listen kommen

## Neuheiten für den 3. September

### Kunstfilms

**Francesca di Rimini.**

275 m. Preis Mk. 400.—

**Die goldene Rose.**

305 m. Preis Mk. 450.—

### Dramen.

**Das Kind der andern.**

205 m.

**Der Lehrling.**

190 m. Virage Mk. 15.—

**Zwei gutherzige Einbrecher.**

145 m. Virage Mk. 12.—

### Komische Aufnahmen.

**Der Clown und der Pascha.**

245 m.

**Testament des Onkels.**

190 m. Virage Mk. 3.—

**Angstmeier und Hasenfuß.**

185 m. Virage Mk. 12.—

### Natur-Aufnahmen.

**Dorfhochzeit in der Schweiz.**

XVIII. Jahrhundert.

**Wasserfest auf dem Mekong.**

180 m. Virage Mk. 15.—

**Pathé-Journal, 72. Auflage.**

# Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 191.

Düsseldorf, 24. August.

1910.

## Räumungs-Verkauf

≡ zu ganz bedeutend ermässigten Preisen, so lange Vorrat reicht. ≡

### Skioptikons

(Objektive für stille Projektion) verstellbar mit Fassung und Verschlussdeckel, vorzügliches echt französisches Fabrikat

statt Mk. 25.00 nur

Mk. 18.00

### Kino-Objektive

Originalfabrikat, Aktiengesellschaft Busch in Rathenow, 8 verschiedene Brennweiten

statt Mk. 25.00 nur

Mk. 16.00

### Kino-Objektive

Original französisches Fabrikat, besonders vorteilhaft

statt Mk. 18.00 nur

Mk. 12.00

### Objektivfassungen

ganz aus Messing, mit Präzisions-Stellschraube

statt Mk. 17.50 nur

Mk. 12.00

— Versand nur auf feste Bestellung gegen Nachnahme. —  
Auswahlsendungen von Objektiven gegen Depot oder Ia. Referenzen.

6281

## Deutsche Bioscop - Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt VI, 3224.

Friedrichstrasse 236.

Telegramme: Bioscope.

Bis 87% Nutzeffekt!

Fabrik elektr. Maschinen und Apparate

Bis 87% Nutzeffekt!



# Dr. Max Levy

Original



Berlin N. 65, Müllerstr. 30 I.

## „Spar“-Umformer

In hundertern von Kinobauern  
Jahrelang bewährte Spezialtypen

# ECLIPSE

## Kinematographen- und Films-Fabrik

### URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 2164.

Telegr.-Adr.: Goodhood, Berlin.

#### Urkomisch!

#### Auguste und die neue Mode.

#### Urkomisch!

Auguste hat Ausgehtag mit ihrem Dragoner. Um recht schön zu sein, hat sie sich das neueste Kleid ihrer gnädigen Frau genommen, das natürlich nach der neuesten Mode unten so eng ist, dass man kaum gehen kann. Was sie erlebt und wie das Kleid nachher aussieht, zeigt dieser Film.

No. 3618.

Länge 147 m.

Virago Mk. 12.— extra.

Tel.-Wort: Auguste.

#### Drama Für die Frau zum Verbrecher Drama

Spannende Detektivkomödie.

No. 2023. Länge 323 m. Virago M. 26.—extra. Tel.-Wort: Verrät

#### Drama Der Nachbar Drama

Ein tiefgreifendes Bild aus dem Leben.

No. 4215. Länge 186 m. Virago M. 15.—extr. Tel.-Wort: Nachbar

#### Naturaufnahme Bilder aus Tirol Naturaufnahme

No. 2051. Länge 90 m. Virago M. 7.50 extra.  
Tel.-Wort: Cortina.

#### Naturaufnahme Ein Festtag im engl. Waisenhaus Redham Naturaufnahme

No. 2026. Länge 133 m. Virago M. 11.—extr. Tel.-Wort: Redham

Wir richten Ihre Aufmerksamkeit auf unsere  
**weltberühmten Urban-Bioskope - Aufnahme - Apparate,**  
die unerreicht sind.

Uns eingesandte Negative werden in unserer Berliner Fabrik sofort entwickelt. Die fertigen Positive gelangen noch an demselben Tage zur Absendung. Preise billigst.



## Messers Projektion G. m. b. H. Berlin S. W. 48

Telegramm-Adresse: Kinefil

Friedrichstrasse 10

Telephon: Amt 4, 9153

### Die nächsten Neuheiten in Messer-Films erscheinen:

3. September:	Wiedergefunden, Drama	Länge: 172 Meter.	Preis Mk. 185.80
10. "	Schmidt geht auf den Maskenball, humoristisch	Länge: 121 Meter.	Preis Mk. 130.70
10. "	Die zweite Frau, Drama, mit Plakat	Länge: 333 Meter.	Preis Mk. 242.—
17. "	Der Schüchtere, humoristisch	Länge: 153 Meter.	Preis Mk. 158.20
17. "	Der geübte Hundertmarkheis, Drama	Länge: 105 Meter.	Preis Mk. 113.40
24. "	Der neue Musikprofessor im Mädchenpensonat, humor.	Länge: 180 Meter.	Preis Mk. 186.—
24. "	Unschuldig, grosses Drama, mit Plakat	Länge: 336 Meter.	Preis Mk. 349.40
1. Oktober	Der berühmte Tenor, humoristisch	Länge: 89 Meter.	Preis Mk. 89.—
1. Oktober	Lenchens Geburtstag, Drama	Länge ca.: 140 Meter.	Preis Mk. 148.65
1. Oktober	Bundrika, die Negerküchin, humoristisch	Länge ca.: 169 Meter.	Preis Mk. 182.50
8. "	Zeit-Karikaturen, humoristisch	Länge ca.: 59 Meter.	Preis Mk. 63.80
8. "	Japanisches Opfer, Drama, mit Plakat	Länge ca.: 257 Meter.	Preis Mk. 275.—
15. Oktober	Das Buskett, humoristisch	Länge ca.: 125 Meter.	Preis Mk. 125.—
15. Oktober	Liebe und List, Drama	Länge ca.: 208 Meter.	Preis Mk. 224.65
15. Oktober	Die Konkurrenten, humoristisch	Länge ca.: 168 Meter.	Preis Mk. 181.50

### Tonfilms:

19. August:	Zwei Augenbraun	Länge: 59 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.—
26. "	Brüderlein und Schwesterlein	Länge: 71 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.—
3. September:	Fahndierleid aus Boccaccio	Länge: 64 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.—
10. "	Terzett aus „Zigeunerbaron“	Länge: 77 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.50
17. "	Walzerduett aus Wiener Blut	Länge: 74½ Meter.	Preis à Meter Mk. 1.—
23. "	Rhythmische Tanzkarikaturen	Länge: 60 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.25
1. Oktober:	Maxi Funkestein	Länge: 68 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.—
5. "	Der Eremit, n. d. berühmten Gemälde v. A. Böcklin	Länge: 84 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.25



**Jedermann** will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug auszugeben. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franco meinen **Illustrierten Prachtkatalog No. 3**, aus welchem Sie die genaue Preise und Abbildungen der

## Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

sehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierend Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick.	von Mk. 9 bis 45
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, d. Schönste d. Neuz.	.. .. 6 .. 40
Gehrock- und Frack-Anzüge	.. .. 12 .. 45
Smoking-Anzüge	.. .. 25 .. 45
Wettermäntel aus Loden	.. .. 7 .. 18
Hosen oder Saccos	.. .. 3 .. 10
Stadtpetze	.. .. 35 .. 250

## Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	.. .. von M. 16 bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	.. .. 16 .. 50
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	.. .. 4 .. 14
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	.. .. 8,50 .. 18
<b>Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 19 bis 25</b>	

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass.

**Weitversandhaus für Herren- und Knaben-Garderobe**

**L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2**

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

# Biograph-Films

erstklassige, artistische Leitung, in Photographie und Darstellung unübertroffen.

**Jeder Biograph-Film ein Schlager.**

Überzeugen Sie sich davon und verlangen Sie Ansichtsendungen; wir pflegen keine Massenfäbrikation: jedes Bild ein Meisterwerk.

Es erscheint am:

3. September: **Die Tipp-Mamsell** (sehr humoristisch) Länge ca. 175 m.  
 10. September: **Eine Fahrt auf der Berliner Hochbahn** (Natur- Aufnahme) Länge ca. 135 m.  
 17. September: **Der erste Gehrock** (sehr humoristisch) Länge ca. 185 m.  
 Hierzu Buntdruck-Plakat.
1. Oktober: **Die Schiffbrüchigen** (Drama).  
 8. Oktober: **Der Glaube des Kindes** (Episode aus dem Leben eines Seemannes).

**Tonbilder, wöchentlich Neuheiten!**

**Deutsche Mutoskop- u. Biograph-Ges. m. b. H.**

Telephon: Amt I,  
Nr. 9334 u. 7794.

**Berlin W. 8, Friedrichstr. 187-188.**

TeL-Adresse:  
Mutoskopu.

## ≡ Unsere Neuheiten für den 3. September: ≡

### Die Haarlocke als Talisman. Eine Tragödie.

Spannende Handlung. Attraktionsnummer für jedes Programm. Länge 225 m. Telegr.-Wort: Haar.

### Verzerrte Beleidigung. Die Geschichte zweier Liebenden.

Länge 156 m. Telegr.-Wort: Leid.

## ≡ Unsere Neuheiten für den 10. September: ≡

### Das Kind vom lieben Gott. Eine rührende Kindergeschichte.

Ausführliche Beschreibung unter der Rubrik „Film-Ecke“. Länge 125 m. Telegr.-Wort: Gott.

### Der Einsiedler. Eine mittelalterliche Rivalengeschichte.

Ausführliche Beschreibung unter der Rubrik „Film-Ecke“. Länge 163 m. Telegr.-Wort: Sied.

Alle Bilder sind von ersten französischen Künstlern dargestellt und vorzüglich in Szenario und Photographie. Versäumen Sie daher nicht, diese prachtvollen Sujets in Ihre Programme aufzunehmen. Ausführliche Beschreibungen gratis und franko.

## RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:

Paris, 16, Rue Sainte-Cécile

Telegr.-Adr. Biograph-Paris. Tel. No. 268-71.

für Deutschland:

Berlin W. 66, Mauerstrasse 93

Telegr.-Adresse RALEBERT Berlin.  
Telephon-No. Amt Ia. No. 7285.

## Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

# Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit  
und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,  
Köln am Rhein = Frankfurt am Main

Telephon 1556.

Telephon 1747.

## Wochenprogramme

entsprechend verhält von 25 Mark an  
Zentral-Kino, Besitzer: P. Marzen, Trier.  
Telegraph-Adresse: Zentral-Kino, Trier, Telephon 364.

### A. & W. Hinkel, Stuhlfabrik, Chemnitz (S.)

empfehlen ihre bestens bewährten Klappsitzbänke  
unter billiger Berechnung mit einer  
Vorrichtung zum Festfahren ohne anzu-  
schrauben. Deswegen geschätzt.

Nebenstehende Abbildung  
darf nicht unberechtigt  
benutzt werden.

Mit Ia. Referenzen siehe zu Diensten.  
6061 Fernruf 4912.



Verleihe  
von  
heute ab

# FILMS

in  
jeder  
Preislage

Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

## The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der  
Kinematographenbranche. Ist das meist ver-  
breitete englische Fachblatt und wird all-  
gemein anerkannt als

das Organ der Kinematographen.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probeummer kostenlos.

Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

## The Bioscope

The Leading Journal in the English  
speaking Moving Picture Business,  
circulating throughout the world.  
Has the largest circulation and is the  
best Advertising Medium, bar none.

SUBSCRIPTION, 2s. A YEAR. SAMPLE COPY MAILED FREE.  
31, 33, and 35, Litchfield Street, London, W. C., England.

# Der Kinematograph

nebst Beiblatt

## Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10  
Ausland . . . . . „ 2,75

Anzeigenpreis: Nonpareille - Zeile 20 Pf.  
Stellen-Anzeigen die Zeile . . . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph“, Düsseldorf, Postfach 71, zu richten.

AAlleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartr.

No. 191.

Düsseldorf, 24. August 1910.

Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

### Der Kinematograph als Volksbildungsmittel.

Keine andere Erfindung der letzten Jahre war berufen, in erster Linie ein Volksbildungsmittel allerersten Ranges zu werden wie der Kinematograph. Mit einer erstaunlichen Geschwindigkeit hat ein an und für sich nicht allzu komplizierter Apparat seinen Weg über die ganze Erde gefunden und gemacht. Wenn wir heute in dem südlichen Teil Australiens in der Stadt Albany ebenso gut den rollenden Film antreffen können, wie in der Friedrichstrasse in Berlin, so ist es nicht allein die leichte Handhabung des Kinematographen, der er diese enorme Verbreitung verdankt, sondern lediglich ist es der Bedeutung als Lehr- und Bildungsmittel zuzuschreiben, dass der Kinematograph dort, wo er nur leise anklopfte, sofort ein offenes Haus fand. Es werden jahraus, jahrein so viele Erfindungen getätigt, die einfach übersehen werden und um die man sich keineswegs kümmert. Die Erfindung des Kinematographen war aber von allen Erfindungen nach längerer Zeit wieder einmal eine solche, um die man sich kümmern musste. So ist es erklärlich, dass der Kinematograph im Fluge die Welt erobern konnte. Die nahezu unbegrenzte Bewunderungsmöglichkeit lässt ihn als ein Volksbildungsmittel erscheinen, wie ein zweites kaum erdacht werden wird.

Als Meister Edison vor etwa 15—20 Jahren mit seinem kleinen Apparat herankam, der uns beim Hineinsehen in ein Stereoskop und durch Herumdrehen einer Kurbel lebende Bildchen zeigte, da ahnte man noch nichts von den heutigen modernen Kinematographentheatern.

Aber wodurch ist nun der Kinematograph zu solch einer Bedeutung gelangt, zu einer Bedeutung, dass sich selbst die Direktoren des Provinzialschulkollegiums und der Minister der Unterrichtsverwaltung damit befassen?

Der Grund ist nur darin zu suchen, dass der Kinematograph eine beispiellose Verbreitung gefunden hat und geradezu dazu berufen war, ein Volksbildungsmittel von unschätzbbarer Bedeutung zu werden.

Jede, auch die schnellste Bewegung kann von dem Kinematographen festgehalten und reproduziert werden,

d. h. so wiedergegeben werden, dass man in dem kleinsten Vorgänge in der Natur in vergrößerter Zustandshärscharf zu sehen. Daher bietet er für die Menschen eine Fülle von Belehrungs- und Sehenswertem. Zumal für die Wissenschaft ist er von unbezahlbarem Wert, da selbst mikroskopische Vorgänge etc. von ihm aufgefangen werden können.

Aber nicht allein dieses ist von Wichtigkeit, sondern auch die Wiedergaben verschiedener Teile des Handels, der Technik, des Gewerbes sowie der Industrie sind für alle Menschen belehrend und interessant. Die Bearbeitung eines Tabakfeldes in Batia bietet ebenso viel Anregung, wie die Vorföhungen der Arbeiter in einer grossen Kakes- oder Zigarettenfabrik. Die Montage eines Kriegsschiffes, dessen Stapellauf etc. etc. bietet eine Fülle von Anregungen.

Und dann, der Arbeiter der am Abend auf eine neun- bis zehnstündige körperliche Arbeit zurücksieht, findet in der Lektüre, da er nicht mehr über die nötige geistige Frische verfügt, keine Erholung; hier tritt der Kinematograph in sein Recht und erleichtert dem Wissenbedürftigen und Unterhaltung wünschenden die Arbeit, sich selbst zu belehren oder zu unterhalten. Nachdem dies von den arbeitenden Klassen erkannt worden war, stieg die Besucherzahl der Kinematographentheater enorm und ist zu solcher Anziehungskraft gewachsen, dass seitdem die kleinen Säle nicht mehr ausreichen, die Zahl derer zu fassen, die am Abend nach getaner Arbeit Erholung und Unterhaltung suchen und zugleich eine Bereicherung ihres Wissens.

W. Berger.

### Von Brüssel Kinematographentheatern.

Wenn man von Berlin kommt, dann staunt man über die Fülle der Cinémas in der belgischen Hauptstadt, nicht minder aber auch über die gediegene Pracht und Eleganz ihrer Inneneinrichtung. Ja, oft begegnet man sogar einem Luxus in der Ausstattung, der einem die unwillkürliche Frage auf die Lippen drängt: Ist das hier ein „Kientopp“ oder irgend ein Klublokal für die vornehmste Gesellschaft?

Je nun — man könnte auch das letztere behaupten. Ich habe oft genug beobachten können, dass namentlich auf dem Boulevard du Nord manches Lichtbildtheater zu einem distinguierten Rendezvous geworden ist. Man

trifft dort Angehörige der Hautevolee, die ihre Nachmittagsstunden in den intimen Logen verbringen und sich amüsieren, als sässen sie in der Oper oder in der Philharmonie.

Es ist das keine vage Behauptung. Man bedenke: Die musikalische Begleitung, die in den liesigen Cinémas üblich ist, erhebt sich ganz unverhältnissmässig über die Berliner Usancen. In Berlin besorgt ein Pianist die musikalische Unterhaltung, und wenn es hoch kommt, dann steht ihm noch ein Violinspieler zur Seite. Der Wert dieser musikalischen Produktionen ist schliesslich auch ein recht mindlicher; das „Konzert“ dient ja doch nur dem Zweck, das Surren des Filmapparats zu ersticken. Daher riht es auch, dass man in Berliner „Kientopp“ keine Zwischenaktmusik hört und dass die „Konzertleistungen“ während der Filmvorführungen oft nur aus Monotonien oder elenden Sentimentalitäten bestehen.

Wie anders hier! Es war keine Phrase, wenn ich vorhin die Philharmonie erwähnte. In Brüsseler Kinohäusern bekommt man Opern resp. Opernfantasien zu hören, klassische Musikstücke, moderne Operetten. Es ist keine Seltenheit, hier ein Potpourri aus „Lohengrin“, aus „Tannhäuser“, ja sogar aus weniger bekannten Tonschöpfungen, wie z. B. aus der Oper „Bohème“ von Puccini zu vernehmen. Das Orchester beschränkt sich auch nicht auf die Tätigkeit eines Klavierspielers und eines Geigers. Auf dem Boulevard du Nord existiert ein Cinéma, dessen Zuschauerraum beinahe 1000 Personen fasst und dessen Orchester acht Kräfte zählt, und überdies noch einen Kapellmeister. Die Eintrittsmusk allein ist schon ein Entree von 50 Cts. wert. Sie kam in Opernhäusern, im entsprechenden Verhältnis, nicht besser sein.

Hier ist man also sehr verwöhnt. Ein Programm, das nichts zu wünschen übrig lässt, das jedem etwas bietet, das zu gleichen Teilen aufregend ist, belehrend, unterhaltend. Der Kinematograph, die Kunst des Films, besitzt hier ungleich grössere Popularität als bei uns. Das offenbart sich allein schon in dem ausgezeichneten Besuch, den diese Theaterräume tagtäglich aufzuweisen haben. Gewöhnlich werden die Etablissements um zwei Uhr nachmittags geöffnet, und die Vorführungen dauern bis gegen Mitternacht, außer schlechte Frequenz und schlechtes Geschäft braucht sich also kein Unternehmer zu beklagen.

Die Cinémas entsprechen hier einem wirklich allgemein empfundenen Bedürfnis, was man in demselben Masse nicht von jeder deutschen Stadt behaupten kann. Und dass ich es gleich sage: Die Pikanterie, die man, von Deutschland kommend, in dem französischen Brüssel vielleicht erwarten mag, fehlt gänzlich! Es gibt zwar Kinos, wie z. B. das Victoria, ein in der Rue des frippiers gelegenes Variété-Etablissement, in dem man allabendlich manche gewagte Filmszene sieht — in den vornehmsten Tagescinémas aber entbehrt das Programm durchaus jedes pikanten Moments. Ob die Inhaber an diesen Prinzip aus eigener Initiative festhalten, kann ich nicht sagen. Vielleicht hat man es seinerzeit mit kleinen Cochonnerien versucht und damit, was ich mir jedoch kaum vorstellen kann, eine schlechte Spekulation gemacht, oder aber gibt die vorgesetzte Behörde hier ein äusserlich acht, dass nirgends der gute Ton verletzt und gegen die gute Sitte verstossen werde. Jedenfalls glaube ich zu dieser letzteren Annahme mehr Grund zu haben, da die Brüsseler Behörde besonders in der letzten Zeit rigoros geworden sein und eifrig auf „Je nu“ fahnden soll. Wenigstens hörte ich im Café des Théâtre Variétés, dass die Polizei der dort ziemlich unverhüllt auftretenden Tänzerin Sahary Djela gewisse Toilettevorschriften gemacht habe, in denen das verborgene Trikot eine besondere Rolle spielt. Was daran wahr ist, weiss ich nicht. Tatsächlich tritt Mme. Sahary Djela jetzt nicht mehr so deshabiliert auf wie früher. Was schliesslich auch nichts schadet. —

Die Pathé-Vorführungen, deren künstlerischer Wert ja bekannt ist, erfreuen sich auch in Brüssel allgemeiner Beliebtheit. Und das einer „Société anonyme au capital de 1 000 000 francs“ gehörende Théâtre Pathé (152, Boulevard du Nord) setzt seine besonderen Stolz darin, die Ehre und das Renouveau der Pariser Firma hochzuhalten und namentlich das Gebiet des „film l'art“, des künstlerischen Films, nach Möglichkeit zu pflegen. Man weiss, dass das Hans Pathé auch in dieser Hinsicht das denkbar Beste liefert, dass es keine Kosten scheut und da modernsten technischen und szenischen Mittel verwendet um künstlerisch einwandfreie Bilder zu schaffen.

Einen besonderen Eindruck machte auf mich die Vorführung eines Stückes Weltgeschichte, „L'aigle & l'aiglon“, das Ende einer Dynastie. Jede einzelne Phase ist so wohlgeklungen, dass sie im Schauspielhaus nicht besser wirken könnte.

Gespielt wird diese Serie ebenso geschichtlich treuer wie erschütternder Einzelheiten in künstlerisch vollendeter Weise von den Herren Ph. Garnier (Comédie française) — Napoleon, J. Guithère (Comédie française) — Herzog von Reichstadt, Signoret (Théâtre Rejane) — Meneval, sowie von den Damen Magda Simon (Palais Royal) — Maria Louise und La Petite Péc (Porte St. Martin) — König von Rom. Diesen Künstlern muss nun aufrichtiges Lob zollen! Und wenn wir einmal soweit sind, dass man in den Spalten der Zeitungen und Zeitschriften die Leistungen des Films mit derselben Gewissenhaftigkeit kritisch beleuchten wird, wie man der Leistungen der Theater- und Variétékräfte gedenkt, dann werden die Namen der Künstler des „L'aigle & l'aiglon“ wieder genannt werden müssen, dann wird auch der Tag gekommen sein, da man wird sagen können, das Filmtheater entspricht demselben Bedürfnis, wie die ungleich ältere Schaubühne!

Was ich der Kinematographie aufrichtig wünsche.

Victor Neuenberg.

## Prinzesschen.

Am dem Schloss der Ahnen kommt Prinzesschen glückstrahlend hervorgeschritten, ohne Hofmeisterin und ohne Lakai, um sich inkognito im Park zu ergehen. An einer Wegecke steht ein junger feiner Mann, der in der Residenz nicht ein noch ans weiss. Prinzesschen ist gerade in der Laune, dem artigen Herrn neekisch zierlich zu dienen mit einer zungengeläufigen Ortskenntnis. Der Fremde ist entzückt und es dauert nicht lange, so stecken die jungen Köpfe vertraulich unter dem Sonnenschirm zusammen und das Idyll verliert sich in die Tiefe des herzoglichen Parkes. Beim Abschied wagt er der Unbekannte, seinen Arm um die Taille der freundlichen Führerin zu legen. Prinzesschen ist empört, aber auf inständiges Bitten wird mit Grandezza Verzeihung gewährt. Ob er nicht einmal schreiben dürfe? — Jawohl, postlagernd O. Z. 1900. Und Prinzesschen verschwindet. Andern Tags holt der Herzog in feierlichem Anzug seinen Schwiegersohn ein. Durch das Portal geht es die breiten Marmortreppen empor, die Flügeltüren fliegen auf und der Herzog führt ihn schimmernden Saal den Auserwählten der erlauchten Braut entgegen. Ein Stutzen, ein Erschrecken, ein Erröten. Der vom Himmel und von der hohen Diplomatie beschlossenen Liebesbund hat sich gestern im Park schon ganz von selber gemacht. Die Vorstellungszereimonie biegt und während des holt ein in der Goldvoute des Saales schwebender Amor aus seinem Köcher ein Täfelchen hervor mit der Chiffre O. Z. 1900.

Dieser Einakter wird demnächst in Berlin unter der Regie des Herrn Walter Schmidhäuser zur Aufführung gelangen, dargestellt zumeist von Mitgliedern des Neuen

Wer Interesse für gebrauchte, neuere, gut erhaltene

## FILMS

zu **spottbillegem** Preise hat, besuche mich sofort!  
Größere Posten, evtl. en bloc, zu verkaufen.

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

## Sommerpreise!

Akzeptiere noch einige Kunden für meine hervorragend zusammengestellten

## Wochenprogramme

1 od. 2 mal Wechsel, evtl. nach Auswahl aus meinem enormen Lagerbestande, von Mk. 30.— Leihgebühr per Woche an

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

**Keine Reisenden, wenig Reklame,** dadurch bin ich in der Lage  
zugkräftige, tadellose Wochen-Programme zu den billigsten Preisen zu liefern.

Bemerken will ich, dass ich nur zugkräftige Films kaufe, keine älteren oder zurückgesetzte Sujets. 100 000 m guterhaltene Films zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Erstes Dresdner Film-Verleih-Geschäft, Georg Hamann, Scheffelstr. 21.

Unübertroffen  
sind unsere neuen

## Malteserkreuz- Apparate Modell 1910

Feinste Präzision

Man verlange  
Offerte!

## Rien & Beckmann

Kinematographen-Fabrik

## Hannover

Hildesheimerstr. 226

Telephon 4754

"

Filiale:

**ESSEN-RUHR, Kettwigerstrasse 38**

Fernsprecher 4374

Erstklassig  
in Zusammenstellung  
sind die

## Programme

unserer

## Film-Verleih- Abteilung

Reichl. Reklamematerial  
Sonnags-Programme  
Billigste Preise

BERLIN N. & K.

**A. Schimmel**  
Chausseestrasse 25  
Eing. Zinnwitzerstr.

Meine neuen  
Kinematographen „**Theatograph**“

mit allen Verbesserungen der Neuzeit  
sind Präzisionswerke ersten Ranges.

C190

## Sonntags-Programme

in hervorragender Zusammenstellung, nur neuere Sujets, empfiehlt von Mk. 15.— an

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

## Erstklass. Kinematographen-Apparate

System *Theophilé Pathé*,

## Ersatzteile etc.

sowie einige gebrauchte Apparate billig zu verkaufen.  
Referenzen erster Theater stehen zur Verfügung.

**W. Sprenger, Gelsenkirchen**

Bahnhofstr. 57.

Telephon 1659.

Theaters. Das Prinzessen von Fräulein Rubner, der Herzog von Herrn Becker, die Oberhofmeisterin von Frau Helmerl und der fremde Prinz von einem Debütanten, einem Herrn Roth. Aber nicht im Neuen Theater. Die Szene ist an den Ufern des Wannsees, im Park eines gräflichen Schlosses in der Mark, und die Interieurszene spielt in Berlin O., Grosse Frankfurter Strasse 106, im Atelier der Deutschen Vitaskope-Gesellschaft. Also eine Film-Komödie! Schon die Namen der Darsteller und des Regisseurs lassen vermuten, dass es sich hier um ein wohl-entstimmtes Kunstwerk handelt. Das verhält sich in der Tat so. Wenn der Herbst beginnt, wird ein geladenes Publikum aus Berlin W. mit den sogenannten Schmidt-hässer-Films bekannt gemacht werden, mit den neuesten Erzeugnissen besagter Vitaskope-Gesellschaft und der deutschen Kinematographie überhaupt\*). Nachdem die Gebrüder Pathé mit ihrem Film die ganze Welt erfüllt haben, ist es nun wohl endlich an der Zeit, dass auch die Deutschen mit hervorragenden Kunstleistungen in Wettbewerb treten und womöglich der Filmkunst eine neue Wendung geben. Herr Schmidhässer ist vor etwa zwei Monaten mit der Kinematographie folgendermassen in Berührung gekommen. Nach der Erstaufführung seines erfolgreichen Stückes „Der Philosoph von Sanssouci“ am Neuen Theater erhielt er von der Vitaskope-Gesellschaft die Einladung, eine Anekdote Friedrichs des Grossen kinematographisch darzustellen. Dieser Film fiel so verblüffend schön und charakteristisch aus, und machte im Handel eine so durchaus neue Richtung, dass dem Künstler von der Gesellschaft der Vorschlag zu einem ganz neuen Genre der Mimodramen gemacht wurde, die in absoluter Stilletheit und schauspielerischer Feinheit in Szene gehen sollen. Herr Schmidhässer, der den Schauspieler, Regisseur, Maler und Schriftsteller in einer Person vereinigt, hat auch entschieden den Beruf zu der ebenso neuen wie schwierigen Kunst, und so ist er denn mit Eifer an seine Aufgabe gegangen und vollendet nun Film auf Film, die demnach alle zusammen eine, wie ich glaube, glänzende Premiere bestreiten werden. Die Spezialität des Künstlers besteht darin, dass er die Motive der Filme selbst erfindet, selbst inszeniert und mit einem eigenen Ensemble von Künstlern erster Berliner Bühnen zur Darstellung bringt, wobei er meistens selber die Hauptrolle spielt. Für die Schmidt-hässer-Films ist bereits ein grosser Teil der Berliner Gesellschaft, vor allem der Aristokratie, interessiert, so dass dem Künstler für seine Filmnahmen die wundervollsten Kunstsammlungen, fürstliche Interieurs und die schönsten Schlösser und Parks zur Verfügung stehen. Und das eben verleiht den Bildern einen intimen Reiz und wird sie ohne Zweifel zu den erfolgreichsten Erscheinungen der Kinematographie machen. Ausser Stimmungsbildern und frei erfundenen aber stichtesten Historien werden namentlich die Szenenfolgen aus dem Leben Friedrichs des Grossen und der Königin Luise im Vordergrund der angekündigten Premiere stehen. Im Vitaskope-Theater in der Wilmsdorfer Strasse zu Charlottenburg kam bereits ein Problem-Film von Schmidhässer zur Darstellung und fand wegen seiner Neuartigkeit und mimodramatischen Feinheit ungeteilten Beifall. Das waren die Erlebnisse eines aus dem Zuchthaus entlassenen Sträflings, im vornehmen Charakterpiel dargestellt. Nach den Entlassungsformalitäten tastet sich der Freigewordene in das goldene Himmelslicht hinein, liebkost den ersten Hund auf der Strasse, und will nun bei Freunden und Verwandten ein neues Leben beginnen. Aber der Schulfreund, die Schwester, die eigene Frau und sein Sohn weisen ihn halb verlegen und halb brüsk ab, der Gendarm auf der Landstrasse fragt barsch nach den Papieren und so wird er zu einem verzweifelten Flüchtling. Er besucht das Grab seines Vaters und in der Waldes-

stille wird er ein jähres Ende machen. Da fällt ihm das Bild seiner Mutter in die Hände, als er eben seine Papiere vernichten will, und der ergreifende Schluss lässt sich nun unschwer vorstellen. Hier wurde, was die Hauptsache ist, zum erstenmal gezeigt, dass der vornehme Bühnenstil auch ohne die krassen Uebertreibungen, mit denen die Gebrüder Pathé arbeiten, dem Film nicht vorzuziehen werden braucht.

Unter was für Bedingungen und unter welchen besonderen Umständen nun so ein Film entsteht, das habe ich im Atelier der Vitaskope-Gesellschaft erkundet, als Herr Schmidhässer eben gerade eine Szene aus einem politischen Drama „Der Verfolgte“ einstudierte und aufnehmen liess. Einem von den Royalisten verfolgten General Napoleons ist ein königlicher Oberst auf den Fersen. Der Verfolgte flüchtet sich in ein gräfliches Schloss. Im Boudoir der Gräfin wird die Errettung des tödlich Ermatteten beschlossen. Schon naht der Verfolger. Da steckt die Gräfin ihren Pagen in Frauenkleidung, und während um der General mit seinen Helfern über die Grenze reitet, kokettiert die Pagedame mit dem Oberst und unstrickt ihn mit Liebesbänden. Aber misstrauisch und wachsam bleibt der Verfolger im Schloss und entdeckt schliesslich den Betrug, als er die Dame sich entkleidet und als Pagen entpuppt sieht. In dem Augenblick aber kommt die Kunde, dass Napoleon in Cannes gelandet und auf dem Vormarsch begriffen ist, und daraufhin drückt sich der Oberst schnelljüst. Fräulein Rubner spielt hier wieder die Gräfin, Herr Becker den Grafen, Herr Schmidhässer den Obersten, Herr Roth den Verfolgten und ein talentvoller Anfänger namens Hollstein den Pagen. Bei der Aufnahme der Verkleidungsszene war ich zugegen. Um die 15 Meter Film aufzunehmen, bedarf es grosser Vorbereitungen. Wie auf dem Theater wird im Atelier die Szene aufgebaut, eine prächtige Saalarchitektur, die in einem alten Schloss etwa dem Boudoir einer Gräfin entsprechen könnte, mit einem Durchblick in ein Zimmer mit gelblicher Tapete durch die Glastür. Nachdem die Architektur kunstvoll gestellt und das feine Empiremobiliar um den Toiletentisch stilvoll arrangiert ist, richtet sich Fräulein Rubner, die reizende Gräfin, die in einer grünesidnen Toilette mit dem Schuttenhut der Wiener Kongressmode erscheint, ebenfalls stilles in dem Interieur ein, es werden kostbare Garderobenstücke über die Sessel gebreitet, in die Schränke und auf die Ständer gehängt, und auf einmal atmet das Zimmer den Zauber einer vornehmen Dame. Der Page in hellen Atlaspantalons, blauem Frack, Spitzenjabot, und das jugendliche Haupt mit einer rotblonden Perücke geziert, mustert mit Kennernie die vereinigten Interieur-bemühungen von Herrn Schmidhässer und Fräulein Rubner und lässt seine Rolle mit Ruhe an sich heranreten. Da der Film immer eine rasche Handlung, sozusagen ein gedrängtes und abgekürztes dramatisches Verfahren verlangt, wird bei den vielfachen Proben die Szene immer prägnanter herausgearbeitet und dramatisch gesteigert unter den aufmunternden Kommandofühen des Regisseurs. Die Gräfin und der Page stürzen aufgeregt in das Boudoir, jede Sekunde ist kostbar. Noch wissen sie nicht, wie sie die Metamorphose bewerkstelligen sollen. Da greift der Page eine blonde Anstecklocke vom Toiletentisch auf, und im Nu ist der Plan fertig. Die Dame eilt zum Schrank, der Knabe wirft Frack und Weste von sich, steigt in den gelblichten Seidenrock, schlüpft in die Taille, an die Schläfen hängen sich die blonden Locken, und als sich eben der blaue Schuttenhut über die Anadyomene stülpt, macht sich die Ankunft des Obersten bemerkbar, und der Aufnahmeapparat hört zu schnurren auf. Ich war förmlich fasziniert von dem farnosen Spiel der Gräfin und ihres Pagen, war nun aber auch begierig, was weiter aus dem Film werden würde.

Des Hauses leitender Phototechniker, Herr Schümann, steigt mit seiner Kassette eine Treppe tiefer und taucht in die schwarze Finsternis des Laboratoriums unter,

\*) Dieser Film gelangte am 20. ds. zur ersten Vorführung.  
D. R.

# Preis-Kinematographen

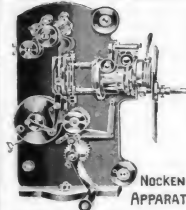
sind vollkommen und arbeiten nachweisbar flimmerfrei, lichtsparend und flimschönend.

Höchste Präzision.

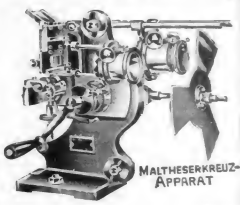
Aus bestem Stahl gearbeitet.

Spezial-Fabrik  
**Seismad & Co. Kinematogr. Apparate Nürnberg III.**

Telegr.-Adr.: Kinoworke. Fernsprecher No. 7063.



**NOCKEN-APPARAT**



**MALTHESERKREUZ-APPARAT**

**Jeder kann sein Programm schon v. Mk. 30 an selbst zusammenstellen.**

**Ohne Kautiön!**

Man verlange Programme und Bedingungen.

**1. Film-Tausch-Centrale Film-Leih-Anstalt**

**A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.**

Telephon-No.: Gruppe 1, 6165.

**Occasion!!**

**Occasion!!**

In unser Lager zu räumen **verschleudern** nachstehende erstklassige **TONBILDER**:

- |  |  |
|--|--|
| <p>Nr. <b>à Mark 10. — mit Platte.</b></p> <p>101 Alendis nach Neume, aus „Durch-<br/>sucht Haselwehen“.</p> <p>111 Ach, ich hab' es ja nur, aus „Hottel-<br/>stüben“.</p> <p>119 Die Feuerwehr.</p> <p>127 Koch mit d'Hand, aus „Don Juan“.</p> <p>125 Die Hängenskapelle, humor. Vortrag.</p> <p>126 Die Uhrmacher.</p> <p>129 Tanzstück, aus „Prinzess Rosine“.</p> <p>130 Xylophon-Vortrag.</p> <p>137 Nie kommen mir so bekannt vor,<br/>humor. Vortrag von Otto Reutler.</p> <p>139 Ballerinenwaller, aus „Die lustige<br/>Witwe“.</p> <p><b>à Mark 15. — mit Platte.</b></p> <p>101 Die Haselnüsse.</p> <p>108 Lustiger Khermann.</p> <p>108 Turnuswe, aus „Troubadour“.</p> <p>109 Keine gar viele Damen, aus „Der<br/>Mann mit den 3 Frauen“.</p> <p>101 Mia bella Florulina.</p> <p>115 Tanzstück, aus „Hänel u. Gretel“.</p> <p>117 Lieben kommt aus „Der Mann<br/>mit den 3 Frauen“.</p> <p>118 Keine gar viele Damen, aus „Der<br/>Mann mit den 3 Frauen“.</p> <p>102 Das Blauschke.</p> <p>203 Das verlobte Paar.</p> <p>206 G-l-i-e-b-e-n.</p> <p>209 Schenk mir doch ein kleines<br/>blausches Liebe.</p> <p><b>à Mark 20. — mit Platte.</b></p> <p>197 Laughing Song, Lachspiel einer<br/>Negerin.</p> <p>198 Der letzte Taler.</p> <p>201 Der Handwerker.</p> <p>205 Die Sonne strahlt, aus „Toll“.</p> <p>207 Nein, ich darf nicht saudern, aus<br/>„Die Hugenotten“.</p> <p>220 Funken, Funken.</p> <p>222 Ob du mich liebst, aus „Nakiris<br/>Hochzeit“.</p> <p>223 Kritischer Moment bei der Parade.</p> <p><b>à Mark 25. — mit Platte.</b></p> <p>188 Lolita, ges. von Caruso.</p> <p>190 Polnische, aus „Mignon“.</p> <p>210 Leichte Wolken sich erheben, aus<br/>„Faust“.</p> <p>221 Wenn man beim Wein sitzt.</p> <p>222 Ich reizend liebes Schätchen.</p> <p>234 Führmannel, aus „Cavaliers<br/>routiers“.</p> <p>242 Mei Glück is a Hüttler.</p> | <p>141 La Barcarole, aus „Hoffmanns<br/>Ezzenzen“.</p> <p>153 Husken-Parade.</p> <p>161 Walzer, aus „Kratzgoldmann“.</p> <p>164 O Zitierrart, Kezelszene aus<br/>„Kvartallmann“.</p> <p>172 Die Feuerwehr.</p> <p>175 Prolog des Iphigene.</p> <p>182 Xylophon-Vortrag.</p> <p>183 Virtuosenkonzert, respert vom<br/>Bl. einer Orchester.</p> <p>184 Heiferzett, aus „Hüttenleut-<br/>“.</p> <p>218 Der Strohwitwer.</p> <p><b>mit Platte.</b></p> <p>211 Das Lebende Fantile, aus „Ueber<br/>den grossen Teich“.</p> <p>212 Ein Fasching.</p> <p>213 Im Zirkus.</p> <p>217 Roster Bahse.</p> <p>219 Nominale Ubergang.</p> <p>223 O Je, o Je, wie rührt mich das,<br/>aus „Florienmann“.</p> <p>231 Kleiner Montecarloette.</p> <p>238 Waldhochzeit.</p> <p>241 Kleine fixe Honnunke, aus „Höner-<br/>wetter tadler“.</p> <p>154 Am Weibsch'abend.</p> <p>258 Lucia von Lammermoor.</p> <p>263 Das haben die Weiber so gern.</p> <p><b>mit Platte.</b></p> <p>237 Schutzmannelld, aus „Donner-<br/>wetter tadler“.</p> <p>255 Zanber der Montur.</p> <p>256 Fritzensche Alendzebel.</p> <p>265 Tod im hat allein.</p> <p>266 Westkalender.</p> <p>268 Temperamentlerst.</p> <p>283 Kaiserhochzeiten.</p> <p>364 Nanyo.</p> <p>270 Und ob die Wolke sie verhält.</p> <p><b>mit Platte.</b></p> <p>245 Wenn der Sparzel wachsen tut.</p> <p>246 Steddelchen.</p> <p>292 Wohl wnsst ich im Gebet sie hier<br/>zu finden.</p> <p>333 Bildis-Arie.</p> <p>351 Port-Ried, aus „Murtha“.</p> <p>267 Iton Juan-Parodie.</p> <p>276 Verkaufte Braut.</p> |
|--|--|

Lieferung nur per Nachnahme, nach dem Auslande nur gegen Voreinsendung des Betrags. Bei telegraphischer Bestellung genügt Angabe der Nummer.  
**Apollo-Kinematograph-Tonbild-Theater, Mülhausen i. Els. 4235**

## Wochenprogramme

erstklassig, verleiht von 25 Mark an  
**F. W. Feldscher, Hagen in Westf., Kampstrasse 4.**

# „Herkules“

Modell 1910.  
Geräuschlos Dauerhaft Feuersicher  
Bilder verblüffend.

## Ein Triumph aller Kinematogr.

**2 Jahre Garantie auf sämtliche Maschinen.** Preise konkurrenzierend mit den grössten Firmen der Welt.  
**Lieferung von Synchronismus, Spar-Umformern sowie kompletter Kinematographen-Einrichtung.**

Einige gebrauchte Apparate äusserst billig.

# H. J. Fey, Leipzig

Rosspatz 12-13.  
Telephon 13 940. Telephon 13 940.

## „Colosseum“

**Grösste Film-Verleih-Zentrale**  
**Wöchentlicher Einkauf 5000 Meter.**

### Leihprogramme

2 x Wechsel wöchentlicher von Mk. 40,00 an.  
**Tagesprogramme für Schausteller**  
1500 Meter von Mk. 10,00 an.  
Verlangen Sie Filmliste und Leihbedingungen.

wo nur ein dunkelrotes Glühlämpchen die hier arbeitenden, surrenden und plätschernden Maschinen almen lässt. Der Film, der etwa 35 Millimeter breite Zelluloidstreifen mit den beiden perforierten Rändern, in dessen Löcher die Räder ähne des Aufnahme- wie Projektionsapparates eingreifen, muss zuvörderst entwickelt und lichtempfindlich gemacht werden. Es handelt sich hier um ein kostbares Negativ, von dem 500 und mehr: Positive, d. h. Kopien gemacht werden können auf einer sinnreichen Maschine, die täglich 3000—5000 Meter Film zu kopieren in der Lage ist. Natürlich ist überall elektrischer Antrieb. Das Negativ wird nacheinander über mehrere riesige latenförmige Messingtrommeln, die von den Chemikalien förmlich versilbert sind, abgewickelt. Nun plätschern die Griffin und ihr Page in rapider Geschwindigkeit auf der sich drehenden Trommel durch die entwickelnden Säuren, die in einem unter der Trommel befindlichen Becken präpariert sind. Sie nehmen ein Essigbad, spülen den Entwickler ab, lassen sich in Natrium fixieren, noch einmal in Wasser baden und endlich auf der grössten Trommel trocknen. Soll das Trocknen schnell gehen, so helfen 100 Gasflammen in der Längsachse der Trommel nach. Und manchmal geht es auch vertiefel schnell. So kam eines Abends um 7 Uhr der Film mit dem Leichenbegängnis König Eduards im Laboratorium an, und schon vor 10 Uhr desseligen Abends schauten die erstaunten Charlottenburger im Vitascope-Theater die Londoner Herrlichkeit in voller Lebensgrösse. Natürlich heisst es hier exakt arbeiten, ein falscher Griff in dem stockdunklen Laboratorium kann die ganze Sache umwerfen.

Der Aufnahmeapparat, in dessen Kassette ein Filmstreifen bis zu einer Länge von 150 Meter kampfbereit ist, stellt bei aller scheinbaren Einfachheit ein Wunder moderner Technik dar. Im Freien wird er mit der Kurbel gedreht, im Atelier aber elektrisch umgetrieben. In der Sekunde macht er 2 Umdrehungen, eine Umdrehung 8 Aufnahmen, so dass er also in der Minute etwa 1000 Aufnahmen vollführt. Jede Aufnahme wird  $\frac{1}{100}$  Sekunde belichtet, die Sache kann aber auch bis auf  $\frac{1}{1000}$  Sekunde Belichtungsdauer gesteigert werden. Die Arbeit im Atelier ist bei einer Hitze von mehr als 50 Grad, wie so häufig in den verflochtenen Wochen, kein Kinderspiel. Aber noch peinlicher berührt den Laien die künstliche Beleuchtung. Im Winter, oder auch sonst zu einer Zeit, wo die Aufnahme bei Sonnenlicht begann und plötzlich Wolken den Himmel verdüstern, werden auf einen Griff 75 langröhrige Quecksilberdampflampen, die ein unheimlich intensives, gespensterhaft blaues Licht ausstrahlen, in Tätigkeit gesetzt. Sie machen denselben Effekt wie Bogenlampen mit einer Stärke von einer halben Million Kerzen. Im Atelier sah ich auch die epochemachende Neuheit der Vitascope-Gesellschaft, die Protrektophon-Anlage, welche Tonbilder von unbegrenzter Dauer ermöglicht, während anderswo Tonbilder von höchstens  $\frac{1}{2}$  Minute zustande gebracht worden. Sing- oder Sprechstimme mit bewegtem Bild zusammen wird folgendermassen aufgenommen: In irgend eine Grammophonanstalt besingt ein bedeutender Sänger eine Platte. Diese wird in einen Kinophonapparat eingesetzt und durch eine Stahlwelle zwangsläufig gekuppelt mit dem Aufnahmeapparat, derart, dass auf eine Grammophonumdringung 13 Aufnahmen kommen und Geste und Ton zusammenfallen. Die kinematographisch aufgenommene Person markiert dabei natürlich nur den Gesang, sie muss aber den Text deutlich sprechen oder singen, damit die Lippenstellung des Kunstgesanges dem Beschauer vollendet vorgetäuscht wird. Der Protrektophon erzielt die unbegrenzte Dauer dadurch, dass er mit zwei Tellern arbeitet. Wenn die eine Grammophonplatte abgelaufen ist, setzt die andere sofort automatisch ein, und so könnte man ganze Opern in einem Zuge aufnehmen.

M. Rapsilber.

## Aus der Praxis

**Royal-Theater, 600 Personen fassend, neu erbaut, für wissenschaftliche, humoristische, dramatische, künstlerische und natürliche, lebende, singende und sprechende Photographien, wird am 15. September in Hamburg, Eppendorferweg 28, eröffnet.** Das Theaterhaus befindet sich in Hamburg, bei der Strasse 6.

St. Karl Geisler, der Besitzer der unvergleichlich schmuckvoll und von dem exklusivsten Publikum vorzugsweise frequentierten „Andréss“ Kinema-Bildergalerie in Badgastein, konnte sich in diesem Jahre während der heissen Sommerzeit auch nur eine kurze Ferienzeit gönnen. Ursprünglich beabsichtigte er schon Ende Juni sein Lokal zu verlassen, um die bereits im Vorjahre projektierten, auf alle Einnahmlichkeiten sich erstreckenden Umbau- und Renovierungsarbeiten vornehmen zu können. Doch dem allgütigen Verlangen und Drängen seines Stammpublicums nachzugeben, unterbrach er die Vorstellungen erst am 17. Juli. Infolge der Zeitkrise konnten nur die allerdingendsten Anstreicher, Maler- und Tapezierarbeiten durchgeführt werden, dem schon am 11. August fand die Eröffnungsvorstellung statt. Charakteristisch für dieses auf den vornehmsten Strassenzug Badgastein bezogene Theaterhaus ist nicht bloss, trotzdem die künstlerische Ausstattung und Dekoration machte, das Lokal von der ersten Vorstellung an bis jetzt immer ausverkauft ist, was hiernach wenige, aber sehr wenige Kinematograph-Unternehmungen selbst während der Heisszeit aufweisen können. Geisler ist denn auch wieder seinem unänderlichen Prinzip, nur das Beste vom Besten bei vollständigster filmreifer Vorführung seinem betrüchtlich vorerwähnten Publikum jederzeit bieten zu wollen, treu geblieben, fertiggesteigert durch die Arbeit der während der letzten vier Wochen im Unternehmen leitenden und künstlerisch schönen Filmnovitäten der renommirtesten Firmen die Frequenz seines auf solider Basis geleiteten Unternehmens auf der Höhe zu erhalten, was bei der gegenwärtigen kolossalen Konkurrenz eines durchwegs geschäftstätigen, alle Eventualitäten walderrögendem Scharfblick erfordert. Das jüngste Programm, welches geradezu als vorbildlich bezeichnet werden kann, ist weder faires ausbestimmtes, sondern flüssig zusammengestellt. Einmal nicht unterschätzlichen Vorteil bilden die Untersuchungen bei der anstandslosen Abwicklung seines Betriebes auch durch die gewandte Leitung des durch mir schon des öfteren an dieser Stelle lobend erwähnten langjährigsten Geschäftsführers Julius Schwarz. Der Aufenthalt in den mit vorzüglicher amerikanischer Ventilation versehenen proper reinlich gehaltenen Lokalitäten bildet selbst bei den heissen Sommertagen eine angenehme Erholung und ist durch die in dem Lokal vorhandenen, welche schon im vergangenen und in den ausländischen Kunstturnen bekannte Klavier- und Kapellmeister Alex. Schnabl, welche in dem Akkompagnement der einzelnen Film-szenen eine respektable Routine bekundet und durch sein vorzügliches Spiel nicht wenig zum Erfolg der einzelnen Bilder beiträgt.

## Zik - Zack

**Grammophon und Kinematograph im Urwald.** Eine interessante Expedition rüstet ein gewisser Mr. Shield in New York aus. Er will sich in den brasilianischen Urwald begeben, um dort Aufnahmen für Grammophon und Kinematograph zu machen. Mr. Shield ist nicht nur ein ausgezeichneter Musiker, sondern auch ein sehr wohl bekannter Millionär und hat selbstsamensweise nicht das Blut eines echten amerikanischen Millionäres in sich; denn anstatt — der Sitte gemäss — übertriebenen Sport zu treiben und Sensationsaffären in Szene zu setzen, beschäftigt er sich mit erdeter, wissenschaftlicher Arbeit und Experimenten, wobei er gute Erfolge zu verzeichnen hat. Im vergangenen Jahre hatte er bereits eine Anzahl Anamnetoren mit seinem Leben und Treiben aufgenommen. Dieser Reise aufgemunter, hat er nun die Absicht, sich in die Wälder des Amazonenstromes zu begeben, dessen geblühnsvolle hochinteressante Fauna und Flora er aufnehmen will. Mit dem Grammophon will er vor allen Dingen die Rufe und Gesänge der Vögel festhalten, die sich in unzähligen Arten in den Selvas finden, von denen viele noch unbekannt sind. Weiter will er die originellen Konzerte aufnehmen, die die vielen „Frosche“ und „Kriechtiere“ veranstalten. Als Ergebnis seiner Expedition werden die kinematographischen Bilder dienen. Mr. Shield will die Naturschauspiele dieser märchenhaften Welt zu allen Tageszeiten beobachten und aufnehmen. Besonders werden die Aufnahmen für die Pflanzenkunde von grösstem Wert und Interesse sein. Es gibt nämlich am Amazonenstrom viele Land- und Wasserpflanzen, deren Blüten zu jeder Tageszeit eine andere Farbe und Form haben. Auch ist die Bestäubung dieser Pflanzen sehr interessant. So will also Mr. Shield den ganzen Anamnetoren mit seinem Leben und Treiben aufnehmen. Von dieser Expedition verspricht er sich sehr viel, und es muss zugegeben werden, dass sie eine gewisse Bedeutung haben wird. Alle Aufnahmen, die Mr. Shield mit dem Grammophon und Kinematograph gemacht hat, will er in den Dienst des Universitäts- und Schulunterrichts stellen. Das dürfte eine beachtenswerte Reform des Annelungsunterrichts bedeuten.



# Das Riesenfeuer auf der Weltausstellung Brüssel

ist zu verleihen oder zu verkaufen.

## Palast-Theater, Düsseldorf.

1913

## Zur Kinematographie u. Projektion

Kondensatoren u. Beleuchtungslinsen  
: Projektions- und Kineobjektive. :

Achromatische Linsen etc. zur Optik. Prima dünnste und  
extraweiße Deckgläser, ff. Mattscheiben, feinstes photo-  
graphisches Korn. Opt. geschliffene Spiegelglasscheiben,  
Gelscheiben, Rubinscheiben, plan geschliffen.

Opt. Glasfabrik **V. Avril**, Zabern i. Els. d.

Verlangen Sie Spezialliste No. 15.



**Ed. Liesegang**  
Düsseldorf

Volmerswertherstrasse:

Projektionsapparate,  
Kinematographen,  
Lichtbilder.

Sobald erschienen:

## „Das lebende Lichtbild“.

Entwicklung, Wesen u. Bedeutung  
: des Kinematographen. :

Von F. F. Liesegang. (Mit vielen Abbildungen.)

Preis Mk. 2.—

# Otto & Zimmermann

Stuhlfabrik

Abteilung III,

Waldhelm-Sa.

Fernspr. No. 127. Telegr.-Adr.: Otto & Zimmermann,  
Waldheim. Gründet 1883

Lieferanten für staatliche u. städtische Behörden  
liefert unter den günstigsten Bedingungen

## Klappsitz - Bänke

mit Metall-Leisten verziert. Gestell. gesch.

Um ein ruhiges Auf- und Niedergehen der Sitze zu bewirken, bringen wir auf Wunsch an denselben Filzdämpfer an. 100 000 Stück im Gebrauch. Grösste Leistungsfähigkeit. Reelle Bedienung. Ia. Referenzen.

Decken Sie Ihren Bedarf nicht, bevor Sie  
unsere neuesten, illustrierten Katalog,  
Abteilung III, gesehen haben.

### Musterläger:

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 61; Hamburg 36; Breitestr. 34/36, Albert Dracendorff; Dresden-A.; Schandauerstr. 48, H. Ermann, Akt.-Gew.; Frankfurt a. M.; Projekt.-Akt.-Ges., Unga.; Düsseldorf; Klosterstr. 59, J. Sonnet; Hannover; Limburgstr. 2, Paul Meyer.

5022

## 3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe  
gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

## Nordisk Film Tidning

Box 163, Stockholm.

Die grösste Fachzeitung im Norden. Repräsentanten in mehreren Städten in Skandinavien.

Insertionsgebühren:

Für  $\frac{1}{2}$  Seite 30 kr. für  $\frac{1}{4}$  Seite 9 kr.

„  $\frac{1}{3}$  „ 16 „ „  $\frac{1}{8}$  „ 5 „

10%, 25% und 33% bei vierteljährlicher, halbjährlicher und jährlicher Annoncierung.

**Kinematographische Aufnahmen von Berner Oberland im Zimmer.** Ingenieur Simon in Bern, dessen Lebensarbeit das Kolossalrelief des Berner Oberlandes ist, ist um seiner Ueberarbeitung dieses Riesenswerkes Beschäftigt, das nach Fertigstellung eine getreue Kopie der Natur sein wird. Ein früherer Relief aus dem Berner Oberland zeigt die Form und Lage der Berge nur in grossen Zügen wieder, so wird es künftig so deutlich durchgearbeitet sein, dass z. B. die Schichtung und Art der verschiedenen Gesteine, die Gletscherbildungen und Abflüsse genau zu erkennen sind. Dies wird erlauben, von einem ein wenig erhöhten Standpunkt aus das langsam rotierende Relief kinematographisch zu photographieren und so über die Projektionen den Zuschauern den Eindruck einer Ballonfahrt über die Alpen zu vermitteln. Das Bild wird eine vollständige Illusion der Wirklichkeit geben. Aufnahmen von einzelnen Gipfeln, die bei früherer Gelegenheit gemacht und in der Projektion vorgeführt worden sind, haben dies erwiesen und sind für Naturaufnahmen gehalten worden. Die Aufnahmen von Relief, dessen Beleuchtung genau nach den natürlichen Bedingungen geregelt werden kann, haben vor den Naturphotographien den Vorzug voraus, vor Witterungsbildern vollkommen geschützt zu sein.

## Vereinsnachrichten

**Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend.** Geschäftsstelle: Hohneposten No. 14. Die 17. Mitglieder-Versammlung fand statt am Mittwoch, den 17. August 1910, und wurde von 1. Vorsitzenden, Herrn Alb. Hansen, um 11 Uhr 45 Min. nach kurzer Begrüssung der neu erschienenen Mitglieder eröffnet. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und von der Versammlung genehmigt. Die nächsten Termine, die einzusetzende Kommission, um den Bauzustand und andere Feiertage frei zu bekommen, mit Hilfe eines angesehenen Rechtsanwaltes bei dem Senat vorstellig werden soll. Da Herr Peter Meyer nicht Theaterbesitzer ist, wurde auf M.'s Wunsch mit Zustimmung der Versammlung die Ehefrau desselben als Mitglied aufgenommen. Frä. Margarete Below, Besitzerin des Metropoltheaters, Glockengiessewall 29, wurde ebenfalls einstimmig als Mitglied aufgenommen. Von der Sitzung des Zweckverbandes von 6. Juli in Berlin wurde in ausführlicher Weise von Herrn James Henschel berichtet, und auch gleichzeitig das Schreiben des 1. Vorsitzenden, Herrn A. Schellert, verlesen und beschlossen, die Herren Alb. Hansen und Heint. Ad. Jensen als offizielle Vertreter für den Lokalverband von der Sitzung am Donnerstag, den 25. August 1910, nach Berlin zu entsenden. Ausserdem berichtete Herr James Henschel noch über die stattgefundenen Versammlung der Fabrikanten und Verleiher. Herr Heint. Ad. Jensen liess es für angebracht, dass wir uns auch im Norden von Deutschland ausdehnen und zu diesem Zwecke mit den Kinematographen-Interessenten der verschiedenen Hausstädte, Mecklenburg-Schwern, Selowig-Hohstein und Hannover zusammengehen sollten. Da aber die meisten der anwesenden Mitglieder lieber anderer Meinung waren, so wurde beschlossen, um uns nicht zu zerplittern, sondern in uns stark zu befestigen, uns nicht so weit auszudehnen, sondern nach wie vor auf die nächste Umgebung von Hamburg und Altona uns zu beschränken. Unter „Versehenen“ wurden diverse interne Sachen erledigt und mussten wir auch wieder Klagen vom hiesigen Reform-Kino (Inh.: Herr E. Grüner) hören. Trotz der gefassten Beschlüsse liess der Inhaber es nicht einmal für die Mühe wert, seine zu respektieren, besetzt als Mitglied auch nicht die Versammlung zu besuchen, was nicht so weit ausreichte, um einen einwandfreien Reklame, verteilt nach wie vor Gratis-Einlasskarten und zeigt sich auch sonst nicht kollegiallich. G., welcher auch noch in Sachsen Theater besitzt, arbeitet dort genau so und sind uns von dort ebenfalls Beschwerden und Anfragen zugegangen, und auch in der Fachpresse ist schon über G. mehrfach Klage geführt worden. Es wurde dann beschlossen, einen Herrn vom Vorstande zu beauftragen, nochmals mit G. persönliche Rücksprache zu suchen, um sich über die Sache zu verständigen. Der nächste Mitglieder-Versammlung soll Schluss der Versammlung 3 Uhr 50 Min.

## Neue Filme

**Wlassow.** Es wär' so schön gewesen — Auf dem Exerzierplatz vor der Kaserne werden die Rekruten gedrillt. Der rechte Flügelmann ist der Rekrut Arnold Rieck, der sich ob seiner Länge und Ungeschicklichkeit vor allen auszeichnet. Haupt-sächlich die Kniebooge füllt ihn so schwer, dass der diensttuende Unteroffizier ihn nach Beendigung der Übung noch zurückholt, um ein wenig zu üben. Das ist nicht so weit auszureichen, sondern auf ihre Stuben zurückgekehrt und erfreuen sich im nächsten Morgen. Später erscheint auch Arnold Rieck und setzt sich mit einem Fleck auf den Unteroffizier an den Tisch. Der gestrenge Herr Feldwebel erscheint ebenfalls auf der Billfläche, und die Rekruten legen sich dann schlafen. Arnold Rieck liegt nun in seinem Bett, sein Gesicht verzicht sich zu einem freundlichen Grinsen — und der angenehme Traum, der ihn im Geiste beschäftigt, erscheint auf

der Leinwand. Rieck wird von dem Unteroffizier in liebenswürdiger Weise geweckt; man hilft ihm in seine Uniform und bringt ihn den Spiegel, damit er seine Toilette glänzend beenden kann. Dann eilt der Vorgesetzte fort und kehrt mit Kaffee und Kuchen zurück. Rieck ist der Rekrut ganzig herfürig ist, öffnet er dem Unteroffizier, dass der Hauptmann und der Regimentsadjutant sich bei dem Rekruten zu melden wünschten, und gütigst erteilt er ihnen die Erlaubnis einzutreten. Der Regimentsadjutant stellt stramm vor ihm und erstattet die Meldung, dass der General mit einer hohen Sendung bei ihm vorzusprechen wünscht. Auch diesem erteilt der Rekrut die Erlaubnis einzutreten. Der General erscheint, erkundigt sich nach dem Wohlwollen des Rekruten, zückt oben vor der Rekrut gering herfürig ist, öffnet er das Messig und zieht ein grosses Schreiben hervor, laut welchem der Rekrut A. B. zum Kasernen-Kommandanten ernannt worden ist, mit der besonderen Befugnis, Rekruten einzustellen. Dankbar schüttelt unser Rieck dem General die Hand. Dieser geht ab und der Rekrut reiss das hintere Blatt von der Ernennungsurkunde ab und schreibt folgenden Befehl aus: „Das Vermietungsbüro zu Veritas soll sofort 4 junge Mädchen zur militärischen Ausbildung herbeischicken.“ Der Regimentsadjutant wird mit dieser Sendung beauftragt. — Und kurze Zeit darauf erscheint er vor dem Kasernentor mit 4 dreien Dienstboten. Er erklärt ihnen kurz die einzelnen Übungen, denen sie sich zu unterziehen haben und bringt sie sofort auf das Mannschaftszimmer des Rekruten. Dieser ist entzückt über die getroffene Auswahl und lässt die neu angeworbenen, weiblichen Rekruten aus seiner Hand Kniechen essen. Alsdann müssen die Mädchen sich ankleiden, und sie erscheinen auf dem Kasernenhofe wie im Paradies. Die Rekruten sind so fürchtbar unangenehm sind, beibringen will. Bei der dicken Spreewälderin gelingt ihm dies am schwersten, dafür ist sie ihm aber auch seine liebste von allen. Der General, der Hauptmann und der Offizier, die den Übungen beigewohnt haben, müssen abtreten, ebenso die 3 übrigen weiblichen Rekruten, und er bleibt nur mit der Spreewälderin zurück, die er mit königlichem Gelohde herzlich umarmt. Dann kehren sie in ihr Mannschaftszimmer zurück und die Spreewälderin deckt ihm den Tisch. Der diensttuende weiblicher Rekrut deckt ihn liebevoll zu und bleibt noch eine Weile am Bett stehen, während er freundlich lächelnd einschläft. Plötzlich steht an seiner Stelle der diensttuende Unteroffizier, der ihm umsanft anfährt. Der Rekrut wacht auf, glaubt noch seine Spreewälderin vor sich zu haben und will sie umarmen. Doch da erukert er den Unteroffizier und im grössten Entsetzen stürzt er auf seine Knie. Der Witz der ganzen Handlung und die stets wechselnde Situation sind dieses Sujets zu einem der schönsten Sehner der kommenden Saison!

**Deutsche Mutoskup- und Biograph-Gesellschaft m. B. H.** Der erste Teil der Saison ist schon abgelaufen. Hermann besocht seinen Wochenlohn und geht von einem Kollekten, um einen Gehloek neuester Mode kaufen. Nach vollendetem Kauf geht er mit dem neuen Gehloek, in dessen Tasche er seinen Lohn steckt, nach Hause, wo ihn seine Gattin bereits ungeduldig erwartet. Sie empfängt ihn sehr kühl. Er gibt ihr seinen neuen Gehloek und geht mit seinem Kollegen einen trinken. Erbot sich die Gattin den Gehloek vor die Tür auf den Boden und geht hinein. Ein vorübergehender Stroch sieht den neuen Gehloek liegen und vertauscht ihn mit einem alten Gehloek, welches er mit sich genommen hat. Die Gattin beinkehrt, besocht er den alten Hock vor seiner Tür nicht und tritt in seine Wohnung. Hier teilt ihm seine Frau mit, dass sie den für ihre Verhältnisse überflüssigen Gehloek vor die Tür geworfen. Hermann erinnert sich, dass er sein ganzes Geld in der Tasche hat stecken lassen und fast verzweifelt stürzt er fort, den verkehrswunden Hock zu finden. Endlich erblickt er den Stroch, der auf einer Bank einen feinen Stammel, den er irgend wo gefunden hat, raucht. Wie er Hermann aber kommen sieht, rückt er aus. Doch ein ungeschicktes Schlagen, sollte er getroffen werden, der Stroch flüchtet in einen Kleiderladen, in dem ein Kunde gerade einen neuen Hock anprobirt. Hier vertauscht der Stroch seinen Hock mit dem des Kunden und tritt in diesen hinaus den Polizisten entgegen, die ihn erst fassen wollen, dann aber laufen lassen, da er nicht den gesuchten Hock trägt. Inzwischen findet der Kleiderhändler in dem vom Stroch zurückgelassenen Hock die Kleiderstücke, und steckt sie erfreut ein, während die Polizisten den Kunden verhaften.

**Raleigh & Robert.** Das Kind von lieben Gott. Lie ist der Lieblich ihrer Eltern, denn sie ist ein liebes und braves Mädchen. Aber eitel Freude und Wonne herrschte in der Familie, als diese durch ein kleines herziges Brüdchen bereichert wurde. Doch ein ungeschicktes Schlagen, sollte er getroffen werden, der Stroch flüchtet in einen Kleiderladen, in dem ein Kunde gerade einen neuen Hock anprobirt. Hier vertauscht der Stroch seinen Hock mit dem des Kunden und tritt in diesen hinaus den Polizisten entgegen, die ihn erst fassen wollen, dann aber laufen lassen, da er nicht den gesuchten Hock trägt. Inzwischen findet der Kleiderhändler in dem vom Stroch zurückgelassenen Hock die Kleiderstücke, und steckt sie erfreut ein, während die Polizisten den Kunden verhaften.

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Drucksache, welche durch die Geschäftsstelle dieses Blattes dem Aufseher einer Zeitung zugeht, die dieses Blattes werden soll, ist der Betrag von 10 Pfennigen (Zehn-Pfennig) die Weiterbeförderung und Porto zuzuschlagen, erst dann bestellte Marken wollen mit mir reichlich kommen.

**Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.**

**Stellen-Angebote.**

**Operateure, Techniker, Elektriker, Geschäftsführer**

mit langjährigen Erfahrungen, nur erst. Kräfte, von erstkl. Kinematographische Unternehmen, gesucht. Off. unter R. 1. 6254 an den Kinemat.

**Erstkl. Pianist, eventuell auch ein**

**Violinist, Geiger**

denz, für erstklassiges **Amphitheater**

per 1. September gesucht. Musik 2 11 Uhr. Hohe, leichter Anschlag, gutes, modernes, wie auch kleinere Instrumente, Bestellungen etc. behaltensprohig erbeten unter 631 an dem Kinematograph. 6317

**Operateur**  
mit oder ohne mit allen gut vertraut und mit Kalkül arbeiten kann **gesucht.**  
Offerten mit Lebenslauf unter W. 51, Harnsen, postlagernd. 6391

**Operateur**  
ersterer Elektriker Bedienung, der mit 11-Fabrik-Maschine und 10-morcher Motor arbeiten kann. Nur Fachleute mit besten Zeugnissen werden auch gesucht. Offert. unter 1761, 10. 24. Hauptpostamt. 6254

**Operateur**  
junger, tüchtiger, geprüfter

per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Altersangabe und Zeugnisabschriften u. B. U. 6303 an den Kinematograph.

**PIANIST**  
tüchtiger Blatt- und Phantasiepieler, mit guter Akkompagnierfertigkeit, per sofort oder 1. September gesucht. 6232 oder 1000 Abschriften und Vorklassifizierung sind zu richten an Biograph-Theater, Gassen 1. u. 11. Plöcker. 12.

**Vertrauensstellung.**

**Ein größeres Filmverleihinstitut sucht für Reise und Kontor eine gewandte energische Kraft.**

Bedienungsrichtung finden nur Herren, die in der Filmbranche genau eingeweiht sind. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter R K 6270 an die Expedition des Kinematograph.

**Zum 1. September suche ich Rezipitor**

Derselbe muss rein deutsche Ausspr. besitzen, guter Dramatiker sein, sowie auch bei kometischen Bildern imitieren. Gehalt Mk. 120.— monatl. Angenehme, dauernde Stellung. **Friedrich Scherff, Queelinburg, Steinweg 78. 6308**

**Frei! Operateur Frei!**

mit jahreslänglichem, gewissenhaft und zuverlässig, sicher arbeitend, wünscht, die schon 2 Jahre auf dem Posten, sich bis 1. oder 15. Oktober zu verändern. Reflektant erbitet sich nur besseres Theater mit dauernder Stellung in einer österreichischen Stadt. Gefl. Zuschriften erbeten unter **Operateur C. P.**, hauptpostlagernd **Innsbruck (Tirol). 6339**

**Operateur**  
mit allen eingeführten Apparaten bestens vertraut, im Elektrischen gut bewandert, gute Behandlung der Filmas nachweislich zugesichert, **sucht per sofort** dauerndes Engagement. Gefl. Offerten unter **R Z 6319** an die Exp. des Kinematograph.

**Operateur per sofort gesucht**  
für erstklassiges Saaltheater-gesucht. Minus Kalkül und elektrische Anschlüsse erteilt können. Offerten mit Gehalt bei freier Station unter N J 6340 an den Kinematograph.

**Tüchtiger Pianist und Harmoniumspieler**  
für das erstklassige Biograph-Theater in Bielefeld **6533**  
**sofort gesucht!**  
Einktritt 24. August. Ansage von Referenzen! Offert. an Biograph-Theater, Bielefeld.

**Operateur**  
Rout. Pianist u. Harmoniumspieler, Geschäftsführer (Rezipitor), firm in Reklame, Geschäftsführer mit Kautions. Operateur (Elektr.) Rezipitor, Kassiererin etc. **6337**  
für neue erste. Theater per 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht. Offt. nebst Gehalt, an letzter. Theater-Ordnung, Kessen-Bruck, Kettwigerstr. 36. Telefon 4070.

**Kino-Pianist**  
erste Kraft, Klavier u. Horn, perfekt, Musikgänger für 3-4. Theater per sofort in dauernde, angen. Stellung gesucht. Musik von 8-11 Uhr Sonntag. mit 2-3 Uhr. Gefl. angen. Angebote mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten an **„Wissen Wagner, Eisleben. 6310**

**Pianist**  
konservatorisch gebildet, mögl. auch Harmoniumspieler, für erstkl. Theater in Großstadt Norddeutschlands gesucht. Es wird nur auf allereerste Kraft rekrutiert. Offt. mit Zeugnisse und Gehaltsanspr. unter P V 6254 an die Expedition des „Kinematograph“.

**Operateur-Stelle besetzt.**  
Bismarckstr. 104. Reformtheater, Harnsen. 6344

**Stellen-Gesuche.**  
Tüchtigen, nichternte **63**  
**Operateur**

mit 3jähr. Praxis im erstkl. Theatern tätig gewesen, zur Zeit noch in ungenügender Stellung in gross. Stadt in Frankfurt a. M. mit dem gesamten Vorrichtungswesen, allen Apparaten etc. durchaus vertraut, wünscht sich zu verändern. Antritt könnte im 14. Tag, evtl. früher oder später erfolgen. Offt. mit R. K. 6264 an den Kinematograph.

**Perf. Operateur**  
Mechaniker, gute Zeugnisse, durchaus versuchslos und mit allem in der Branche vorkommend. Arbeiten bestens vertraut **sucht Dauerstelle.**  
Offt. unter R V 6207 an die Expedition des Kinematograph.

**Schriftsteller**

unter anderem Verfasser zahlreicher kinemat. Theaterstücke, die 2. 11. 11. in einem F. V. Film-Fabrikern geschrieben und erfolgreich angeführt wurden, sucht **6303**

**Regisseur-Posten**

bei Film-Fabrik des In- od. Auslandes, bestes großes Regie-Talent, technische Vorkenntnisse und ein kaufmännisch und literarisch gründlich gebildet. Reich an originellen Ideen, auch mit etw. Neugier und Wirkungsvermögen, bester, inklassischer Stilist und Präzisions-, Exaktklassiker Referenzen. Alter Mitte der Zwanzig. Gefl. Zuschriften erbeten unter A. R. 2 an das Kinemat. Amt. -Kassel, Oberstraße 1. 6301

**Tüchtiger Geschäftsführer u. Rezipitor nebst Kassiererin**

am 1. September 1910 Stellung. Obige sind mit der Kinematographenbranche vollständig vertraut, wovon Referenzen, Zeugnisse und Zeugnisverweisungen stehen an Verfügung. Offert. erbt. an Paul, Haderber, bei Bredenfeld, Langstr. 23. 6290

**Tücht. Operateur**

erfahrer Mechaniker, gut bewandert im Elektr., noch in ungenügender Stellung, sucht sich zu verändern. Gefl. Offt. unter R. U. 6280 an den Kinematograph. 6290

**Per sofort oder 1. September frei:**  
**Geschäftsführer, Rezipitor, Pianisten, Operateur, Portiers, Kassiererin etc.**  
empfehlmt mit 1a. Zeugnissen **Internationaler Theater-Centrale, Essen-R.** Kettwigerstr. 36. Teleg.-Adresse: Theater-Centrale. Telefon 4070. Kassenstr. 7. Prospekt gratis.

**PIANIST**

24 Jahre, perf. Blatt-, Fantasie- und Blattspieler (Harmonium), frei ab 5. September 1910. Offerten an Karl Lehler, Himmelsbach 1. K. postlagernd.

Zum 31. d. Mts. **6324**

**Perfekter Klavier- und Harmoniumspieler**

Kopf und Blattspieler, ein Jahr in der erkl. Theater, sucht, nicht anderweitig Engagement. Gefl. Offt. unter A. R. 624 an den Kinematograph.

10  
15  
20  
25  
30  
35  
40  
45  
50  
55  
60  
65  
70  
75  
80  
85  
90  
95  
100  
105  
110  
115  
120  
125  
130  
135  
140  
145  
150  
155  
160  
165  
170  
175  
180  
185  
190  
195  
200

allenthalben die Menschen aus einer Bedrückung löst, verfallt in ihren kindlichen Gemüht auf ihre Brustarmut ein. Sie schnellst erhalten die kleinen Mädchen und ihre beiden lieben Papa und ihrer unglücklichen Mama, welche seit dem Unglück nie mehr mit ihr lacht und spielt, einen andern kleinen Bruder zu schicken. Sie besorgt den Brief an einen Luftballon und glaubt, dass er auf diese Weise in den Himmel gelangt. Und des Zufalls gültig-Fügung lässt den Brief eine arme unglückliche Mutter finden, welche aus Traun darüber, ihr eigenes Schicksal und die ihres lieben Papa und ihrer unglücklichen Mama, welche seit dem Unglück nie mehr mit ihr lacht und spielt, einen andern kleinen Bruder geschickt das kleine Baby ihren Eltern überbringt. Einmalhundertklocht sonnet die überglückliche Mutter zum Himmel, das Kindlein haben eine bessere Heimat gefunden.

Der Prinz Erich von Ler, Sohn von die Prinzess Margarete, schön und beherzt zugleich. Ein großer Kreis von glänzenden Kavaliere und Rittern waren ständige Gäste auf der Burg ihres Vaters, die sich um ihre Hand bewarben. Doch Marquis de Cervières hatte das Herz der Prinzessin erobert, denn er war jung, schön, von hoher Herkunft und von edlem Gemüt. Es waren gottene Tage, die sie beide Seite an Seite verlebten, denn eine glänzende Zeit brach an der Burg. Festlichkeiten, Feste und in Millionen all dieser Glanz standen die Prinzessin und der Marquis. Sie wurden bewundert und geliebt von allen. Nur tiraf Contran allein lasste. Er selbst hatte die Hand der Prinzessin erobert, und die Eifersucht, die selbhmässige Leidenschaften, frass an seinen Herzen. Diese unglückliche Leidenschaft trieb sich fieberhaft heimlich so weit, dass er selbst vor einem Mord nicht zurückschreckte. Er suchte der Westburg, Festung wieder auf, und in Millionen seinen Nebenbuhler aus dem Wege räumen, um selbst dadurch die Hand der Prinzessin zu erhalten. Auf einer Jagd, die veranstaltet wurde, bot sich eine günstige Gelegenheit, um seinen teuflischen Plan zur Ausführung zu bringen. Er entwandte einem der Jagdgäste, als sich dieser nach den Anstrengungen des Tages unter einem Baum zum Ruhen niederkniete, unbeschädigt den Bogen, und schoss ihm in die Brust, wobei er ein schmerzhaftes Geräusch vernahm. Dieser als Mordanschlag angesehen, denn der Bogen verriet den Täter und sollte für seinen Frevelmord unter dem Beil des Henkers sterben, als die Einsiedler des Waldes, der den Grafen bei seiner Tat überraschte, im letzten Augenblick hinzutritt, um den falsch Beschuldigten zu retten und den eigentlichen Täter zu entlarven.

**Erlipse. Bilder aus Tirol.** Der Film zeigt hübsche Aufnahmen des Lebens und Treibens auf dem Wochenmarkte in Innsbruck sowie einen Kirchtag der Bauern in Cortina.

Ein Festtag im englischen Waisenhause in Redditch. Alljährlich wird in dem grossen englischen Waisenhause zu Redditch ein grosses Fest gefeiert, das die Kinder durch verschiedene sportliche und andere Vorführungen verleben. Unser Film zeigt sehr hübsche Begeben, die von Waisenkindern, Knaben und Mädchen, mit einer staunenswerten Exactheit ausgeführt wurden, sowie auch Freubühnen dieser selben Kinder.

Der Nachbar. Schon lange wiss die junge Frau Stein, dass die Mann nicht mehr in dem grossen englischen Waisenhause sein will. Als er eines Abends wieder sehr spät nach Hause kommt und sie ihn inelassbar Vorhaltungen macht, verlässt er sie einfach und kehrt nicht wieder zu ihr zurück. Die junge Frau ist nun mit ihrem reizenden kleinen Kinde auf ihrer Hände Arbeit angewiesen. Jedoch fällt ihr verwöhnten Frau dies nicht leicht, und bald sieht sie, trotz aller Anstrengungen, sich der Verzweiflung nahe, da es ihr nicht möglich ist, auf dem geringen Einkommen für sich und das Kind zu leben. Alljährlich wird in dem grossen englischen Waisenhause der Hausvater zu Gesicht und da erkennt er mit Staunen den Mann seiner Schutzbefohlenen. Ehe er jedoch etwas sagen kann, ist der Hausherr wieder verschwunden und ihm wird von einem Diener bedeutet, in einigen Tagen wiederzukommen, um seine Arbeit fertig zu machen. Währenddessen sind seine Ersparnisse auch vollständig aufgebraucht worden, und er alle drei von dem bittersten Hunger zu Grunde gehen zu sehen, nicht der alten Ometzener, die den Plan ausgedacht hätte, den er auch das Werk setzt. Bei seiner ersten Anwesenheit in Steins Hause lat er gesehen, wo dieser sein Geld aufbewahrt. Er beschliesst, dort etwas zu stehlen, um auf diese Art die beiden Gatten zusammenzubringen. Als er wieder

bei Stein zu tun hat, führt er seinen Plan aus. Er gelangt vollkommen, in dem kleinen Bankrott versehen kommt der Ometzener nach Hause und sieht dieses Geld bei Stein, von dem er nicht nachfragen kann, woher es einmal das viele Geld kommt. Während sie sich noch darüber den Kopf zerbricht, treten drinnen bei ihrem alten Freunde der Bestohlene und die Geldräuber ein, um ihn zu verhaften. Der Alte klagt auch gar nicht, und, nach dem Verbleib des Geldes gefragt, bittet er die Herren, ihn zu folgen. Er führt sie in das Zimmer der jungen Frau, die sich sofort auf einmal der Erlaubnis eines Verbleibens mit der Frau gegenüber. Während der Alte den Polizisten den Hergang schildert und diese dann mit stummem Grusse das Zimmer verlassen, ohne den Ometzener zu verhaften, gelangt es Herrn Stein, die Verzeihung seiner Frau zu erlangen, und freudig sieht der alte Ometzener wieder die ganze Familie vereint.

Die Frau zu verheiraten. Leutnant Broning liebt die Tochter seines Kommandeurs, ohne jedoch bei ihr auf Gegenseitige zu stossen. Grete hat ihr Herz dem schmeicheln Herrn von Feldheim gewenkt, der einer der befähigsten Offiziere seines Vaters ist und bei diesem hoch angesehenen steht. Broning und von Eifersucht getrieben, um so mehr, als er meint, dass nur das heilige Geld der Hundstergelände ist, da er selbst vermögenslos ist. Feldheim aber reich ist. Eines Tages, als er wieder von der hübschen Grete zurückgewiesen wurde, gelangt es einem Spion, sich an den von Eifersucht tobenden Leutnant heranzudrängen und die seinen verräterischen Pläne genügt zu machen. Er will die Pläne der Festung haben, um sie dem Feinde anzubieten, und Leutnant Broning soll ihm dazu verhelfen. Als Gegenleistung soll er ein bedeutendes Vermögen erhalten. Broning hat Bedenken, kann nicht unglücklich in das Zimmer des Kommandeurs eindringen, ohne nicht v. Feldheim unabsichtlich gemacht ist. Das zu tun nimmt der Spion auf sich. Während er dem Abmängeln eine Notiz in der Zeitung zeigt, giebt er ihm ein Betäubungsmittel in den Wein, und über, der den Wein trinkt, schläft auch bald ein. Während dieser Zeit ist Broning in das Zimmer des Obersten geschlichen, hat dort ein grossen Truhe aufgeschlossen, in der die Festungspläne verborgen wurden und diese selbst einigen andern Papieren entwendet. Die Pläne verbirgt er sorgfältig in seiner Tasche, die übrigen Papiere, und das Brechweiss versteckt er in dem Schreibtische von Feldheim, um mit diesem Schlage nach seinen Rivalen unabsichtlich zu machen. Nachher, wenn die Pläne sehr bald vernichtet und eine gründliche Untersuchung wird eingeleitet. In Feldheims Zimmer werden die übrigen vermissten Papiere gefunden, also muss dieser auch die Pläne haben. Vergebens sucht seine Unschuldsteinegenen, er steht mit dem schweren Verdacht des Landesverrats und wird verurteilt. Dem Obersten geht der Verlust der Pläne sehr nahe und vergebens zermartert er sich den Kopf, um ein Mittel zu finden, um sich selbst zu retten. Er beschliesst, die Pläne zu verkaufen, und die Gelder, die er sich dadurch erwirbt, auf keine Weise zu verheimlichen möchte, und dies fest an seine Unschuld glaubt, auf den Gedanken, einen Detektiv mit der Sache zu betrauen. Freudig greift der Oberst diese Gedanken auf, und bald ist der Herr zur Stelle. Nachdem ihm der Fall vorgetragen worden ist, nimmt er eine genaue Untersuchung des Zimmers vor und es gelangt ihm, eine Zigarette zu finden, die die Sache wohl bei seinem Kande lat begun worden. Der Oberst raucht keine solchen Zigaretten, und v. Feldheim, wie sich der Detektiv sehr bald überzeugt, auch nicht. Der Fall liegt schwierig, jedoch ist es dem Detektiv aufzufallen, dass die Tochter des Kommandeurs Leutnant Broning auffallend kühl behandelt, trotzdem dieser sich nichtig bemüht, ihre Gunst zu erlangen. Da er weiss, dass die Tochter von v. Feldheim liebt, so zieht er hierauf den Gedanken, die Tochter einer Zigarette zu beschaffen, um mittels dieser Broning um die Gunst der Obersten gefunden hat. Der Fall liegt nun klar; nicht v. Feldheim, sondern Broning ist der Dieb, und diesen gibt es zu beobachten. Der Detektiv folgt dem Leutnant, beobachtet ihn, während er dem Spion die Pläne übergibt und dafür das Geld in Empfang nimmt und sich diesen Pläne in dem Ausschlusse, wo er sich entfernt hat. Er erhält die Pläne und mit mit den denselben spionstreifs in die Festung zurück, wo gerade heute das Urteil über v. Feldheim gesprochen werden soll. Er kommt im letzten Augenblicke, — gerade hat man den Unglücklichen den Degen abgenommen — da tritt der Detektiv ein und überreicht die Pläne. Er bezeichnet den Schuldigen, der nicht zu longen wartet und sofort verhaftet wird. v. Feldheim erhält seinen Degen zurück und wird auch nach demselben befohlen, dass ihm der Oberst seine Tochter als Braut zuführt.

## Firmennachrichten

**Berlin.** Continental Glass-Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Registrator: Claeudt ist nicht mehr Liquidator. Der Sekretär: Huns. — Tiedel in Berlin und Wilhelm Berndorf in Charlottenburg sind es geworden.

**Berlin.** Die Firma „Berliner Kinematographentheater, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ ist geändert in „Lichtspieltheater Gesellschaft mit beschränkter Haftung“.

# Geschäftsführer

in Zt. in ungekündelter Stellung, mit etw. fruchtbar gewirr. kaufmännisch sowie technisch gebildet, wozu ich im Verkehr mit Publikum und Behörden seit in Neuemrichtungen, auch per 1. Oktober Stellung in erkrankte. Theater, so sollte ich auch per 1. Oktober Verhältnisse und Tonbilder im Lokale, sowie etc. gegen Lohnarbeit und hat Kenntnisse in allen einschlägigen Verhältnissen. In Referenzen auf Verlangen. Offerten unter N M 6540 an die Expedition des „Kinematograph“.

# Operateur

Elektriker, mit allen Apparaten arbeitend, in allen Stromarten firm, mit allen Verkommnissen vertraut.

**sucht sofort Stellung**

50 J. Zeugnisse gestellt, auch Ausland. Offerten unter R H 8296 an die Expedition des Kinematograph.

# I. Operateur

stalt, gepr., gelehrter Elektriker sowie Techn., Mechaniker, sofort frei. Zu versetzen erziehen an Hausator, Strömung, Heizer, 610/17.

# Operateur

sucht, tüchtigster 6313

# I. Pianistin und I. Geiger

stehen ständigen Platz in feinem Kino. Pianistin erklärt auch auf Wunsch Klavier etc. Geiger spielt grammatig Hal. Horn-Tenor. Offert, mit Gage, anzuh. erziehen an Paquale Petrusel, Hannover, Fernrohrstr. 30 II. 6297

# Jg. tüchtigen Fräulein

sucht per ha'd oder später Stellung als **Kassiererin**. Offerten unter R. W. 6316 an die Expedition des Kinematograph. 6316

# Arbeitsnachweis des Vereins Kinangestellter und Berufsgenossen, Köln, für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

**Jakob Kirsch,**  
1. Vorsitzender  
Brünnelestrasse 8.

# Vorzüglicher Pianist und Harmoniumspieler

his date in den vorerwähnten Kinemas tätig, sucht, gestützt auf gute Referenzen, eines dauerhaften Engag. als Solo-Pianist (Hauptspieler). Solinger würde auch die Leitung einer Kapelle übernehmen. Verträge über gutes (Hoch-)Referenz. bevorzugt Rheinland und Westfalen. Offerten erb. unter H M 6284 an den Kinematograph. 6284

# Saal

für ca. 500 Sitzplätze, mit separaten Fronteingang, beide Lage in der Zentrale, ist für ein Kinotheater zu vermiehen. Stadt liegt im Kohlenrevier und hat ca. 63000 Einwohner. Es bestehen 2 Kinos am Platze, welche hauptsächlich von Arbeiterklasse besucht werden. (Hinter Saal wird als Bier- und Concertlokal für mittleres und besseres Publikum benutzt. Durch eine schöne Aufmachung wird sich dieses Publikum auch für das Theater gewinnen lassen, zumal sehr grosses Interesse für Kinos am Platze herrscht. Gefl. Anfragen an H T 6300 befördert die Expedition des Kinematograph.

# Kino-Lokal

in allerster Geschäftsloge, jetzt zweijähriger Betrieb, p. 1. Okt. sehr preiswert zu vermieten. Anfragen an K. Lorentz, Hamborn, Humboldtstrasse. 9287

# Kino-Aufnahme-Apparat

Beyor Sie solchen Kaufver. fordern Sie unsere Preisliste, 6304  
„Sirius“, Industrie für Projektion, Berlin S 14.  
NII. Wir übernehmen Lokal-Aufnahmen zu kassat. Bedingungen. Auch übernehmen wir das Entwickeln u. Fertigstellen von Kinofilms.

# Besitzer

eines Kino-Theater-Apparates vom Faehre wird als Teilhaber gesucht in einer Kreisstadt Hessens ohne Konkurrenz. Raumlichkeiten, Mitten, Beleuchtung zur Verfügung. Elektrikist in Haus. Tüchtige Filialeuten wofften unter N E 6326 an die Expedition des „Kinematograph“ richten.

# NEUE DRAMEN Humoresken, Naturaufnahmen ALS EINLAGEN gesucht.

Offerten unter S B 6323 an die Exp. des Kinematograph.

# Neues Pracht-Programm

erste, zweite, dritte Woche, zu vermieten. 5400  
— Schreiben Sie bitte sofort. —  
**Julius Baer, Film-Versandhaus, München, Elisenstr. 7.**  
Telegr.-Adr.: Filmär, München. Telefon 11 630.

# Eintrittskarten

starkes Papier in 10 Farben, dreifach nummeriert, mit beliebigen Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell  
**Die Druckerei des „Kinematograph“**  
Ed. Lintz, Düsseldorf.

Preise:  
20 Hefte 10000 Billets M. 12.50 100 Hefte 50000 Billets M. 45.00  
50 „ 25000 „ „ 25.00 200 „ 100000 „ „ 80.00  
Papier in 10 Farben vorräthig.

# Klub der Kino-Angestellten Dresden.

Jeden Dienstag v. 1 Uhr ab gemüthlich beisammen im Cafe Sachse, Dresden-A. Weimertstr. 14.  
Nielsenvermittlung! Nielsenvermittlung!

# Freie Vereinigung der Kinematograph-Operateure

Sitz Berlin  
Geschaftsstelle: BERLIN Friedhofstrasse 303.  
Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematograph-Handwerk. Fachzeitschrift der Kinematograph-Operateure.

# TEILHABER. Teilhaber gesucht!

Zur Einrichtung der Fabrikation von geschmackvoller (modern System) und Kinomatographenapparaten auch mit einem stillen oder tätigen Teilhaber. Lokal schon fertiggestellt. Off. u. R. F. 6276 an die Expedition des Kinematograph erbeten. 6276

# Teilhaber

sofort gesucht mit ca. 3000 M. auch 5000 (Mann) zur Einrichtung eines neuen Kinos in einer abgelegenen aufblühenden Gradstadt (100000 Einwohner) in sehr stiller Lage. Konkurrenz nicht in der Nähe, erst 2 Kinos am Platze. Lokal schon fertiggestellt. geschuldet Off. un. R E 6345 an die Expedition des „Kinematograph“ richten. 6345

# Reise-Kino.

Welcher vornehm unternehmende Fachmann mit Einrichtung für Reisen ist geneigt, mit bekanntesten Holographen, literarischen Namen, geschicklichen Geschäftsmann, in Kino einzugehen zu treten! Vornehme Aufmachung, modernste Technik, Publikumserfolg! Regulator u. repräsentiert bei Publikum und Behörden. Offerten unter Direktor 42, Berlin, Postamt 61. 6314

# Verkaufs-Abzügen.

Ehn gut und modern eingerichtetes **Kino-Theater** in bester Lage der Stadt, mit 250 Sitzplätzen, Raum für 50000 ist noch vorräthig, ist wegen Ueberfüllung für den niedrigsten Preis von 3000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung **sofort zu verkaufen.**

Selbstes befindet sich in einer Industriestadt von 300000 Kinobesuchern und hat mit der Konkurrenz nichts zu tun, da selbige ganz abseits gelegen. Der Mietzins ist bis 20. Januar 1911 bezahlt. Off. un. P M 6222 an d. Exp. d. Kinematograph.

# Kino-Theater

in bester Lage einer (Grosstadt) Sachsen **preiswert zu verkaufen.** Offerten erbeten unter T 1342, hauptpostlager Dresden.

## Verkehrswesen

Ein Ausstellungsarchiv. In dem gleichen Masse, in dem das Ausstellungswesen in geordnete Bahnen gelenkt wird und in systematischer Regelung zu gesunden beginnt, ergibt sich auch das Bedürfnis, Leistungen und Ergebnisse, die bei Organisation der einzelnen Ausstellungen gewonnen werden, nicht mit diesen selbst für die Zukunft zu verlieren und sie ungenutzt vergehen zu lassen, sondern ihnen einen bleibenden Hausrat zu geben, dadurch, dass alle einschlägigen Material an einer einheitlichen Stelle zu verlagern gesammelt wird. Ein solches Ausstellungsarchiv wird nicht ein totes Kuriositätenkabinett sein und kein rein historisches Museum, sondern ganz im Gegenteil eine fortlaufend frisch gespeiste Quelle, aus der von Fall zu Fall für die praktischen Bedürfnisse des Tages immer neu geschöpft werden kann; es soll dem eminent praktischen Zwecke dienen, die Erfahrungen zu geben, die durch, dass alle einschlägigen Ausstellungen ergeben, für kommende Veranstaltungen fruchtbar zu verwerten und damit ihre allgemeine Nutzbarmachung zu gewährleisten. — Auf mehrfache Anregung aus Interessentenkreisen hat sich deshalb die „Ständige Ausstellungs-Kommission für die Deutsche Industrie“ entschlossen, die bei ihr auf diesem Gebiete bereits bestehenden Sammlungen zu einem Internationalen Ausstellungsarchiv auszubauen. Dieses sieht die Ausstellungs-Architektur und -Literatur, Aussteller-Propaganda etc., kurz, alle ausstellungstechnischen Dokumente umfassen, daneben vor allem auch das wichtige Gebiet der Ausstellungs-Reklame (Plakate, Verschlussmarken, sonstige graphische Publikationen für Ausstellungen). Die Ständige Ausstellungs-Kommission bittet, einschlägiges Material ihrer Geschäftsstelle (Berlin NW. 40, Roosstrasse 1) zu überweisen, und hält das Archiv Interessenten zur Verfügung.

## Neue Patente

### Patentliste.

Mitgeteilt vom Patentrebureau J. Bott & Co., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 324.

Abonnenten unserer Zeitung erhalten dort kostenlos Auskunft über alle Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen-Angelegenheiten etc.

### Gebrauchsmuster-Eintragungen.

42g. 429 390. Vorrichtung zur zwangsläufigen Führung von Sprechschwinnelchlofen. E. Wawrina, Wien.

57a. 429 204. Filmband mit mehreren nebeneinanderliegenden, abwechselnd in entgegengesetzten Richtungen nacheinander, zur Projektierung gelangenden Bildröhren. Monstors Projection, G. m. b. H., Berlin. 18. 9. 09. M. 31 809.

42g. 429 620. Ausrück-Stellscheibe an Spiel- und Sprechapparaten. H. Hahn & Co., Dresden. 6. 6. 10. H. 46 507.

42g. 429 781. Vorrichtung, um das Beschädigen der Walzen an Diktierphonographen beim Auswechseln unmöglich zu machen. Exzel iorwerk, Fabrik für Feinmechanik, m. b. H., Köln-Nippes. 4. 7. 10. E. 14 434.

42g. 429 782. Dämpfer für die Fortleitung der Schallwellen nach aussen an Diktierphonographen. Excelexportwerk, Fabrik für Feinmechanik, m. b. H., Köln-Nippes. 4. 7. 10. E. 14 455.

42g. 429 827. Vorrichtung zur selbsttätigen Ausschaltung und Schallarm-Rückführung für automatische Platten-Sprechmaschinen. Fritz Puppig, G. m. b. H., Berlin. 9. 6. 10. P. 17 530.

57a. 429 579. Fördertrömmel mit halbkreisförmiger Schleifbohle für Kinematographen. Max Röder, Dresden, Schlüterstr. 46. 14. 2. 10. R. 26 230.

57a. 429 851. Kassette für photographische Platten. Peter Radn, Höldeheim b. Frankfurt a. M. 4. 7. 10. R. 27 429.

25. 6. 10. W. 31 005. Film. Albert Wons, Dresden, Mosenstr. 31. 25. 6. 10. W. 31 005.

57b. 429 986. Träger für farbeneufindliche Filme, Platten, Papier oder dergl. Neue Photographische Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin-Steglitz 20. 6. 10. N. 9840.

### Neue in Frankreich angemeldete Patente.

#### Kinematographen, photogr. Films.

No. 414 040. Carl Zeiss, Umschlag zum Auswechseln der photographischen Filme.

No. 414 050. Compagnie, Genetale de Fotografen et appareils de projection, Verfahren zur Wiederbenutzung der Bänder von kinematographischen Filmen.

No. 12 347,375 960. A. Posso, Metallischer Doppelrollen für Filmpappen.

No. 12 398,413 743. A. Laclede, Antriebsvorrichtung für kinematographische Apparate mit übereinander angeordneten Ansichten.

No. 414 369. Verfahren zur Wiederbenutzung der Oberfläche von Bändern aus plastischem Material.

No. 414 518. E. Brandenberger, Verfahren und Apparat zur kontinuierlichen Fabrikation zelluloseischer Filme.

No. 414 594. E. Brandenberger, Maschine zum Trocknen der Zellulosefilme.

No. 414 924. E. Yrondu, Verfahren und Vorrichtung zur Unterdrückung des Flimmerns bei der Projektion kinematographischer Ansichten.

No. 414 980. E. Zollinger, Verfahren zur Reduktion der Bilder von kinematographischen Filmen.

No. 415 144. Huet & Co., Mitnehmer-Vorrichtung für kinematographische Apparate.

No. 415 329. L. Gillon, Verstellbare Platte für kinematographische Ansichtenaufnahmepaparate.

### Neues in Ungarn angemeldetes Patent.

Gräz Gekzevich, Benannter in Budapest, „Vorrichtung an Sprechmaschinen zum Sprechlehren bzw. Lernen“. IX. H. 7. 4. 1910.

## Aus dem Leserkreis

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion des Leserkreis gegenüber keine Verantwortung.

Auf Ihr Schäfer! Kollegen, rüdtel Euch aus Euerem miternächtlichen Schaf! Es geht gen Tag!

No. 61 ich ein Fachblatt zur Hand nehme, esse ich stets von den verschiedensten Zweckverbänden, die sich in der Reformation der Kinematographenbranche hervortun wollen, um eine Genesung des ganzen äusserst kranken Berufes herbeizuführen. Es hat wohl jeder dieser Verbände seine Licht- aber auch desto mehr Schatten-seiten. Es ist ja klar, wo Licht, da ist auch Schatten, aber das jetzige Licht unseres Berufes ist noch viel zu schwach, um zu leuchten, der Sturm kann nur allzu leicht dieses trückernde Flimmern vorlösen. Dieser Stab und Stecken, mit dem die Zweckverbände gehen, ist gar leicht zerbrechlich. Es fehlt eine allgemeine Organisation der Kinoangestellten. Ich weiss wohl einige Verbände, in Berlin, Köln und noch einige, aber das ist noch lange keine allgemeine Organisation. Vor allem ist Bedingung, dass sich in den Provinzen sogenannte Provinzialverbände bilden und dann im Laufe der Zeit ein grosses Ganzes bilden. Der trückernde gelanke soll aber nicht der sein, auf dem Kriegsfuss mit unzerbrochenen zu leben, sondern in Reih und Glied mit dem Unternehmerverebänden marschieren und eine Reformation des ganzen Berufes vornehmen. „Wie wäre aber das nun anzustellen?“ So frag mich einmal jemand hier im Schlesierlande, der mich als einen Martin Luther der Kinematographen betrachtete, als ich nach einem Feldzuge entlarft. Der erste war: Vergebung der Sünden nahmen unserer Chef durch gänzliche Abschaffung der Freikartennwesenens, Beseitigung des Vorzugskartennwesenens, Bekämpfung des kleinen Eintrittspreises“ usw. Einführung eines überall gleichen Minimal Eintrittspreises. Ist das einmal erreicht, so wird der allgemeine wirtschaftliche Genesung des ganzen Berufes erstrebt, und wir Angestellten können auch angemessene Gagen verlangen und werden sie auch sicherlich erreichen, hierin liegt ein grosser Refordgedanke. Hier in Beuthen ist ein Kino, der arbeitsmit mit Eintrittspreisen, die eine wahre Schmach auf unsere heutigen Verhältnisse bedeuten: Erwachsene zahlen 10 Pfg., Kinder 5 Pfg. Kollegen! An solch dasinnlos. Ist das denn doch die wirtschaftliche Lage im allgemeinen, so wird man sich sagen müssen, das geht nicht so weiter. Und wer hilft solche Uebelstände vermehren? Einzig und allein die Kollegen selbst, die sich dazu beregen, Freikarten in möglichst grosser Zahl zu verbreiten, um der Konkurrenz die Kundenliste zu entziehen. Das zweite war: Die Reform unter der Kollegen-schaft selbst. Da ist zu verstehen das folgende: Jeder Schalter und Schneider lernt das Vorführen und ist dann, ohne Kenntnisse der Mechanik und Elektrotechnik, Auch-Operateur. Was da oft die Apparate und Filme aussahen — und was es oft für Bilder gibt — und dann die Gegendröcker — und die sogenannte bescheidenen Ansprüche. Ebenso besteht dieselbe Misere unter den Kinomanen. Davon ist an dieser Stelle schon genug geschrieben worden. Nun kommt ein Punkt, der sehr wichtig ist, die „Rekitation“, oder auch vielfach „Erklärung“ genannt. Da ist z. B. ein Maler und Ausstreicher, der auf seiner Tätigkeit nicht-leisten kann, der geht unter sehr bescheidenen Ansprüchen als Erklärer (Allgemeinbildung; 0. Geographische Kenntnisse; schwache, Völkerrunde; man, Aussprüche; Nase im Gehen). Dieser Kollege unter den B. redigieren, aber eben von der Arbeit freier Sprachen; total unfähig). Dieser soll nun an der Austragung von Volksbildung und Unterhaltung tätig sein? Kommt ein humoristisches Sujet zur Vorführung, so erlaubt er sich rote Mittze und undelicate Scherze und glaubt wieder, wie er das Publikum unterhalten hat. Von Historik keine Spur, und solche Elemente sollen wir Kollegen unter uns dulden? Das bester von der Arbeit freigezwungen, aber es lässt sich für die Zukunft viel reformieren und gesundes Leben in den Beruf pflanzen. Dazu brauchen wir die Hilfe aller Kollegen. Sehen unsere Brötherren, dass wir Ernst machen, so werden sie von selbst uns die Hand bieten zum einen heitlichen Kampfe gegen die Auswüchse einer Schutzkonkurrenz.

Wegen vorgeordneter Alters und besonderer Verlässlichkeit halber ist mein Film sehr gut gebunden. 6231

## Kino

sofort preiswert zu verkaufen.

4. 350 Personen fassend, der Neuzeit entsprechend elegant ausgestattet, besonderer Kino der Stadt, im Parterre-Lokal an verkehrsreicher Straße, im Stadtzentrum, zwischen 2 Bahnhöfen, vorzügliche Lage, Kassehaus, L. Prof. Sala, Royal-Photograph, Bredas, Gartenstasse, Eck-Armstrongs etc.

### Gelegenheitskauf.

1 Apparat in Lampenbau, Kondensm., 500-Lins., 2 Objekt. m. 6 assen, Linse, Vorobj. Brenner, Kondens. m. verstellb. Interzent., Leinwand, m. gerieb. It., 2 Filmabw.vent., 1 Sauerstoffzyl., 2 Kalkblätter, (1 Sauerst. m. Azet. u. 1 m. Gasolin), Verf.-Kohle m. Interzent., 2-40 m. gelb. Bilder m. 12 Filmspulen, gepulst. Filmm. m. Schloß, Transportk., 1 Hebel-, 6 Fenster-Vorh., schwerer Stoff, 11" x 8", m. 2500 Plak., 19000 Eintrittk. u. Reise-Gewerbe z. Billigpreis v. 1500 Mk. zu verk. Anfr. n. V. 6266 an den Kinematograph.

## 1 Ernemann-Kino,

Anfänge und Projektions-Apparat, vollständig komplett, tadellos erhalten, zu verkaufen. M. Kaufmann, Bremen, Osterrotenelweg 79. 6324

## Projektions-Apparate,

Sparformen, Motore für Filmbewegung, Schalter, Sicherungen, Kohlenströme, Glühlampen, Leitungsmaterial und sonstige Hilfsmaterialien, empfindlichste Zünd-Ingénieur Paul Kies, Kilmann. 6219

## Brand der Weltausstellung in Brüssel

105 m., für 55 Stunden zu verkaufen. Thalia-Theater, Dortmund, Brückerstrasse 45. 6211

## Der Riesenbrand der Brüsseler Weltausstellung

105 m. lang, nur eine Woche gelaufen, für 60 Mark zu verkaufen, frei ab 26. August. 6210

### Uen'-Theater, Pirmasens.

## Brand der Weltausstellung

110 Meter 40 Mark.

### Ferner 50000 Mtr.

### 2-4 Wochen laufende

### ältere u. neuere Films

von 20—40 Pfg. per Meter.

### Deutsche Tonbild-Theater-Ges.

Frankfurt a. M., Zeil 54.

## Gelegenheitskauf

Films 8 bis 20 Pfg. je m. gibt ab Max Beyrow, Bromberg, Sedanstr. 8. 6201

## Aktuelle Filme!

Abschwarztafel 6227 Kaiser-Theater, Bremen.

Gegen bequeme Ratenzahlungen liefern **Spar-Umformer** für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welche Sie ca. 70 % Strom-Ersparnis erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296  
F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

## Glanz-Programm

I. Woche, zweimaliger Wechsel zu vergeben. 6278

## Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk Oststrasse 13.

## Grosses Musikwerk

so gut wie neu, zu dem billigen aber festen Preis von Mk. 2000

zu verkaufen.

Neupreis Mk. 6000. Off. unter L N 6352 a. d. Kinematogr.

## Steuer-Reklamationen

haben am ersten Erfolg, wenn Sie den Reinertrag Ihres Geschäfts nachweisen können. Wer glaubt Ihnen denn, dass Licht, Kraft, Filmmiete, Lokalmiete, unverhältnismässig hohe Beträge vereinigen?

## Zahlen beweisen!

Führen Sie das in unserem Verlag erschienene **Kassenbuch** für Kinos und Filmverleiher von Alb. Lechler ein, so können Sie zu jeder Stunde nachweisen, dass Sie der Stadt im Laufe des Jahres für Elektrizität, Lustbarkeits- und Billettsteuer mehr zahlen als

## Ein Millionär!

Unser Kassenbuch, mehrerer Jahre ausreichend, ganz in Leinen gebunden, kostet nur **Mk. 8,—**.

## Drucker Ed. Lintz, Düsseldorf

Verlag des „Kinematograph“.

**350 Mark**  
**Theater-Kinematograph**  
sofort verkäuflich,

neuestes Modell, Malt-Verknüpfung, Leinwand, Kalkblendeinrichtung, zu 1000 Meter Filmm., 1 vierfaches Beck gestellt, alles fertig zum Vorfahren. Auf vollständigem Koffer montiert, lassen sich mehrere Apparate nicht mehr ein wenig gebrauchtes elektrisches Material zum Spartenpreis von 1300 Mark sofort verkäuflich, mit Mundblendeinrichtung eingebaut. Abzahlung gestattet. Anzahlung 300 Mk. sofort. Teilzahlung jeden Monat um 50 Mk. Nur wirklich erprobter Koffer! Preisverzug. 621  
P. Beyer, Berlin O. 112, Grünstr. 27

## Neuester Synchro

für jedes kleine Theater, vorteilhaft, billig, sicher, ohne Reparaturen, kein anderer Synchro ist, leicht zu bedienen, zu montieren, praktisch für die Reise. Wieder 5 Stück ab Lager. W. Klauke, Dorn-W., Grünstr. 32. 6216

## Billige Kino-Artikel!

Folgt. Gegenstände sind billig zu verkaufen.  
1 Lampenbau mit Brett Mk. 14  
1 Filmabw.vent. 32. 80  
1 Kalkblatt Mk. 10.—  
1 Projektions-Objektiv Mk. 13.—  
1 Projektor-Objektiv Mk. 20.—  
1 Kalkplatte Mk. 20.—  
1 Guss-Fl. in Linse a. Mk. 2.—  
15 Film-Interjektionsplak. a. Mk. 6.—  
1 Objektiva 6 Brennw. Mk. 20.—  
Alles tadell. 1. mal nach od. Geld zurück.  
Adolf Drecher, Leipzig, Dürerstr. 3.

### Aktualität!

## Riesenbrand der Weltausstellung, Brüssel.

105 m., nur 7 Tage gelaufen, für 50 Mk., inkl. 6 m. langes Reklame-Leinwandplakat zu verkaufen. Abholort: Sonnenschein 27, August, Hartkopf, Biograph-Theater, Dessau. 6211

## Billige Filme!

Nur letzte Neuheiten, tadellos in Schicht und Perfektion. 6252

Kohleobjekt. 0.25 Mk. per Meter

Schwartz 0.20

### Verlangen Sie Liste!

P. Marzen, Grottau, am Neuen Teiler, 6210  
Telephon 364.

## Vermischte-Anzeigen

### Welche Firma

verhilft einem jungen 10jährigen Gehehilfsmann zu einem

## Kino-Theater

evtl. auch zu pachten. Bin auch bereit, ein neues Kino in einer Industriestadt einzurichten, im vertieft, ich bevorzue nicht oder etwas Barmittel. Off. n. R. P. 6294 an den Kinemat.

## Süde in Mittelddeutschland

### noch gutgehendes

## Kino-Theater

### zu kaufen,

Jedoch nicht unter 2000 Mk. Platzer, Anzahlung über 1000 Mk. Verbilligt, Miet, Rentabilität usw. anzufragen. Off. n. N. H. 6289 an den Kinemat.

## Der Riesenbrand der Weltausstellung, Brüssel

6332  
ist zu verkaufen oder zu verkaufen, 100 m., Welt-Biograph, Danzig, Domplatz 8





**Zu kaufen gesucht**  
rentables  
**Kinematograph-Geschäft.**  
An-führliche Offerten unter R 8 6295 an die Expedition des Kinematographen.

**Kino-Neubau.**  
Beste Lage Kölns, ohne Konkurrenz, von Kino nach Wunsch in modernster Ausführung gebaut. Pläne verändert mit Auskunft erteilt A. Koef, Köln, Pflaßbergstrasse 55. 6293

**Wer** ein Kino kaufen od. verkaufen will, wende sich an mich. Halte stets 20 bis 30 gutgehende Kinos sowie Reflekt. an Hand. J. Oppenheimer, Kaufm., Marktgraben 7/8. 6297

gebrauchte, gut erhaltene  
**Kalklicht-einrichtung**  
zu kaufen gesucht. Off. mit Preislist. unter R A 6320 an die „Kinematograph“.

Eine komplette, fahrbar  
**Lichtanlage**  
für ein 40 Amp. kauft Ernst Sebat, 47 in Linden, Kr. Wolfenbüttel.

**Kino-Apparat**  
und Ampere-meter (30 Ampere)  
zu kaufen gesucht! 6295  
Wilhelm Schrader, Gastwirt, Helmstedt.

**Aufnahme-Apparat**  
mit neuestem Druckkopf  
zu kaufen gesucht.  
Max Kullmann, Nürnberg. 6298

**Suche Notenrollen**  
in Harmonium-Klavieren (Polyphon-Modelle), zu wechseln, oder getauscht zu kaufen, Off. N. 8, G. 6229 an den Verlag des Kinematographen. 6320

**Orchestrion**  
zu leihen oder an grünelige Zahlungsbedingungen zu kaufen gesucht. Kann auch von von Fabrik sein. Offerten unter R F 6224 an die Expedition des Kinematographen, Düsseldorf.

**Brüsseler Brand sowie 300 Jahreleber Elberfelds**  
ab 29. August billig zu verlei-h. Bismarcktheater, Harmonen. 6310

**GRATIS**  
versand. wir von Listen 10. zugl.  
**Leib-Programme**  
Tonbilder. Sonntagsprogramme  
Billige Sommerpreise.  
Man verlange sofort Offerte.  
„Globus“ Film-Verleih-Institut,  
Leipzig, Tauchaer Str. 9  
Tel. 7184 Teleg. „Globusfilm“

Verwenden Sie bei grammophonischen Vorführungen  
**nur Burchardnadeln**  
Burchard Stärken sind die lautesten der Welt.

**Zu verkaufen oder zu verlei-hen**  
**Brand der Brüsseler Weltausstellung**  
in mehreren Exemplaren. 6314  
Düsseldorfer Film-Manufaktur, Ludwig Gotschak, Oststrasse 12.

**Schlager-Programme**  
1900-1900 Meter. 6291  
bei 1 maligem Wechsel Mk. 50.—, bei 2 maligem Wechsel Mk. 70.—  
zu verlei-hen.  
G. Roggenbach & Co., Braunschweig. Fernsprecher 883 u. 1217.

**Reingefallen**  
Ist jeder, der andere Bekanntheit und Betriebs-Diapositive kauft als bei der rühmlichst bekannten Kunstanstalt  
**„URANIA“, LEIPZIG, Felixstr. 3,**  
welche Diapositive als Spezialität in höchster Vollendung und in vorzüglicher Wirkung, das Beste von Besten, anfertigt. 6290

**Die Brandkatastrophe der Brüsseler Weltausstellung**  
von Dienstag ab zu verlei-hen oder zu verkaufen. Beste Aufnahme. Welse Wand, Eichenhan. 6317

**Die Dame mit den 3 Fingern**  
I. II. und III. Teil  
Leutnant Brinken u. d. Piraten  
Leutnant Brinken u. d. Spion  
Leutnant Brinken u. d. Neger  
novio

**alle Aktualitäten**  
verleiht zu den billigsten Preisen  
Abwisch - Weißfärbes - Film - Zentrale  
Bachum. Telefon 1781. 6312

**Klappstz-Bänke**  
bestbewährt!! 6233  
Hupfer & Jesch, Zeltz.

**GRATIS**  
versand. wir von Listen 10. zugl.  
**Leib-Programme**  
Tonbilder. Sonntagsprogramme.  
Billige Sommerpreise.  
Man verlange sofort Offerte.  
„Globus“ Film-Verleih-Institut,  
Leipzig, Tauchaer Str. 9  
Tel. 7184 Teleg. „Globusfilm“

**Wir verlei-hen oder verkaufen:**  
**Das grosse Flugmaschinenwettfahren**  
(Circuit de l'Est)  
welches von der Pariser Zeitung „Le Matin“ mit einem Preis von Francis 100 000 veranstaltet wurde und wozu 35 Aeroplane teilnahmen. 6234  
Hirschfeld & Co., Mühlhausen, Eis.

**Brand der Brüsseler Weltausstellung**  
nur 4 Tage erhalten, mit Mk. 40.— zu verkaufen oder nach Mietpreisver-einbarung zu verlei-hen. 6299  
Hübner's Kino-Theater, Kiel.

**Sonntags-Programme!**  
fachmännlich zusammengestellt liefert prompt und billigst P. Wahren, Zentral-Kino, Triest. Telefon 364. Teleg. Adr.: Zentral-Kino, Triest. 6251

**Ankauf - Verkauf - Tausch sämtlicher Kino-Artikel.**  
Beste Gelegenheitskäufe!  
Preis 1000 Mtr. 20 Mark pro Woche.  
A. F. Döring, Hamburg 33.  
Telephon Nro. Gruppe 1, 6165.

**Brand der Brüsseler Weltausstellung.**  
Gaumont, 130 m lang, sofort zu verkaufen oder zu verlei-hen. 6333  
Anfragen unter „Film“, hauptpost-lagernd Bremen u. Berlin.

**Thorn's Diapositive**  
haben Weltruf.  
Rekl.-Diap. M. 5.—  
Betr. „ „ 1.10  
Listen gratis und franco. 6299  
Täglich einlaufende An-keren unerschrieben beweisend die Ver-truglich-keit meiner Diapositive.  
A. Thorn, Zwickau I. S.  
Fernsprecher No. 1569.

**Bei Correspondenzen**  
bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph“ zu beziehen.

**Wir verlei-hen**  
**Tonbilder mit Platten**  
zu Mk. 10.—, 14.— u. 18.— pro Woche. Anzahlung unter 500 Soluta. Billigste Preise zu verlei-hen.  
Hirschfeld & Co., Mühlhausen I. E.

**Sonntags-Programme!**  
6192  
fachmännlich zusammengestellt, liefert prompt und billigst  
Th. Zimmermann, Bochum,  
Viktoriastrasse 9. Telefon 1781

**Aluminium-Projektions-Wand**  
höchst vorteilhaft für jeden Kinematographen. Dieselbe bietet folgende Vorteile: bedient die Lichterparnis, wirkt ausserordentlich plastisch und mild für das Auge, gibt dem Zuschauerraum eine angenehme Beleuchtung, sodass eine direkte Beleuchtung während der Vorführung erspart werden kann. Dieselben werden auf Leitwand ausgeführt. Kürzeste Lieferfrist. Billigste Preisleistung. Man wende sich schriftlich an Peter Sandau, Maschinenfabrik, Atelier für Aluminium-Projektions-Wände. 6312

**Spar-Umformer**  
neuester, gerant, bester Systeme, Gegebenheitskäufe, Miete, Abzahlung. Motorwerke, Berlin, Rützelstr. 36. 6328

**Brand der Brüsseler Weltausstellung**  
jeweils pro Tag mit 7.— Mk. abzugeben. Gaumont-Film 135 Meter. 6302  
Grand Kino, Gießenstr.

# Aus dem Reiche der Töne

## Zur Frage der Schallmittel bei Sprechmaschinen.

Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der phonographischen Technik.

Von Friedrich Weber-Robine, Berlin.  
II.

In nachfolgenden Zeilen will ich nun einen kurzen Ueberblick darüber bieten, in welcher Weise die einzelnen Urheber von Neuerungen versucht haben, den Uebeln beizukommen. Bei der ersten kritischen Aufgabe handelt es sich also darum, ohne schädliche Nebenwirkungen das Spiel des Wiedergabestiftes in verstärkter Masse auf die Membran zu übertragen. Man schuf eine Membrankapsel mit einem mit der Membran verbundenen Hebel, der auf einem zweiten, den Wiedergabestift tragenden ruht, woraus die gewünschte Schwingungsvergrößerung resultieren soll.

Im zweiten Falle ist eine sehr genaue Einstellung des Griffels und seiner Tragstange, sowie die Anordnung einer Spanvorrichtung als erforderlich erkannt worden. Das Charakteristische an der Lösung ist ein wagerechter angeordneter Griffelhalter, dessen senkrecht abzwweigender Arm mit der Schallplatte in Verbindung steht und dessen einer wagerechter Arm auf die Oberseite, dessen anderer ebensolcher auf der Unterseite mit Schneiden versehen sind, die durch eine Spanvorrichtung gegen Lager gepresst werden.

Zu diesem Hauptbestandteil gesellen sich noch zwei weitere Hilfsmittel. Das erste besteht in einer an dem senkrecht abzwweigenden Arm befestigten, über das eine Ende des wagerechten Arm, parallel zu diesem und durch das andere Ende geführten Schnur, die unter dem Einflusse einer nachgiebigen Spanvorrichtung steht, während das zweite der Regelung der letzteren dient und in einem an der Schallbüchse mittels einer Stellschraube einstellbaren Arm besteht.

Nach Aufgabe 3 soll ein nachgiebiges Anpressen des Griffelträgers an die Membrankapsel geschaffen werden, was dadurch erzielt wurde, dass derselbe von dem mittleren Teil einer federnden Querschneide getragen wird, welche mit ihren Enden an der Membrankapsel befestigt ist. Dazu treten zwei weitere Merkmale. Der Griffelträger wird durch eine federnde Ausbuchtung der vorher gewandenen Querschneide einerseits gegen die Membrankapsel gehalten, andererseits erhält er die angestrebte leichte Beweglichkeit. Die nächste Frage findet ihre Lösung in einem Stifftträger, der direkt an einem aus einem Stück bestehenden Membranhäuser befestigt wird. Die Seitenwände bzw. Flanschen desselben werden entweder durch in denselben angebrachte Schlitzlöcher oder durch Verminderung der Wandstärke und dergleichen nachgiebig oder federnd gemacht. Dann ist noch die fünfte Lösung zu besprechen, der ich indes einige Erörterungen kritischer Natur, als Quelle der neuen Gedanken vorangehen lassen muss. Es sind deren mehrere. Zunächst hat man in der Praxis herausgefunden, dass bei Benutzung von Phonographen, bei welchen der Bewegungsmechanismus durch eine Schraube betätigt wird, wenn die Aufzeichnung auf den Aufnahmehülser oder die leere Form unter einer gegebenen Temperatur aufgebracht ist und nicht unter denselben Bedingungen die Reproduktion erfolgt, die Ausdehnung oder Zusammenziehung des Zylinders oder der Form, je nachdem in ziemlich hohem Masse verändert, zugleich damit auch die Tonqualitäten beeinflusst werden. Beim Grammophon, wo der Stift von

einem schwingenden Arm getragen wird, finden infolge der Schwingungen des Armes quer oder über die Fläche der Aufzeichnung ebenfalls Druckdifferenzen zwischen letzterer und dem Stift statt. Die eine Seite der Aufzeichnungsele drückt auf den Stift stärker als die andere. Ferner ist erkannt worden, dass die besten Resultate dann zu erzielen sind, wenn der Griffel direkt in einer Linie mit der Aufzeichnung liegt, da er dann gleichmäßig auf beide Seiten derselben drückt. Diesen Erfahrungen entspringt ein neues erfinderisches Ergebnis, wonach der Stift so mit dem reproduzierenden Diaphragma oder sonstigen Medium verbunden wird, dass er selbsttätig und leicht nachgebend der Aufzeichnung folgen, sowie seine Bewegungen in dem Diaphragma in der Weise mitteilen wird, dass eine klare Wiedergabe der aufgezichneten Töne erfolgen kann. Die Benutzung dieser Grundsätze auch für einen Klang aufzeichnenden Apparat ist dadurch gegeben, dass man den Stift an einem der hier vorhandenen Arme bzw. an deren äusseren Enden anbringt. Modifikationen für alle einzelnen Interessensrichtungen erspönd anzugeben, ist im Rahmen einer nur in grossen Zügen orientierenden Arbeit nicht tunlich in allen Fällen hat eben fachmännische Geschicklichkeit einzusetzen. Die nunmehr erledigten Spezialaufgaben hinsichtlich des Stiftes will ich noch durch zwei Probleme allgemeineren Charakters ergänzen. In dem einen Falle handelt es sich nicht nur um den Griffelhalter allein, sondern um das ganze Membranhäuser, und zwar hinsichtlich der Art der Anordnung. Es soll dadurch eine schärfere Aufzeichnung und Wiedergabe von Lauten erzielt werden zu welchem Zwecke die Schallplatte an der inneren Fläche des Gehäuses und gleichzeitig ein mit dem Griffel verbundener Bügel mit dem freien Ende auf der Mitte der Schallplatte durch elastischen Kitt befestigt sind. Nach der zweiten Erfindungsidee soll eine Vorrichtung zum Regulieren der Membranspannung geschaffen werden. Sie besteht darin, dass der Stifftträger mit der Membran durch zwei auf einer Stange sitzende Schraubenmutter verbunden wird, welche das als Oese ausgebildete Ende des Trägers einklemmen. Es kann aber auch jene Stange mit der Membran durch zwei sie einklemmende Muttern verbunden werden.

Die nun folgende Gruppe von Neuerungen bedient sich elastischer Zwischenmittel zur Verbesserung der phonetischen Leistungen. Es handelt sich um 3 verschiedene Resultate, die da sind:

1. Eine in der Schalldose angeordnete Einbettung.
2. Anwendung einer elastischen, konstant auf Diaphragma und Gummiringe wirkende Druckvorrichtung.
3. Eine gewissermassen als Ersatz der Universalgelenkkuppelung wirkende Anordnung eines elastischen Zwischenmittels.

Zunächst will ich erst wieder den kritischen Teil erklären, warum man sich von solchen elastischen Zwischenmitteln bessere Resultate verspricht und von welcher Tragweite diese sein sollen. Dass die Frage der Anordnungs- und Befestigungsweise der Schallplatten etwas zu sagen hat, ist ja erwiesen. Ein Fehler ist z. B. darin gesehen worden, dass die Schallplatte nicht auf ihrer ganzen Fläche den Tonwänden nachgeben kann. Auch die Verbindung zwischen ihr und dem Griffelträger ist nicht immer zweckmässig durchgeführt worden. Sie muss so geartet sein, dass die Schallplatte zum Zwecke der Reparatur oder des Einpassens leicht aus der Dose herausgenommen werden kann, ohne dass die Verbindungselemente darunter leiden. Demnach darf die Schallplatte nur mit ihrer Kante in der Schalldose festgehalten werden, ein Druck auf die Seitenflächen ist zu

vermeiden. Der amerikanische Erfinder des neuen Systems nennt als zweckmässiges Befestigungsmittel die Verwendung elastischen Kittes zwischen dem Rand der Schallplatte und der inneren Schallkassettfläche. Eine in dieser Weise bewerkstelligte freie Lagerung der Platte gestattet die Erzeugung von Schwingungen bei der geringsten Bewegung des Griffels. Die Membran wäre eventuell auch mit dem ihre Umfangfläche stützenden Ringe aus Kitt oder sonstigem geeigneten Material in einem besonderen, in der Schalldose befindlichen Ringe anzuordnen, welcher herausnehmbar gelagert werden müsste.

Ebenfalls amerikanischen Ursprungs ist das zweite System. Es bezieht sich auf Schalllosen für Grammophone und ähnliche zur Aufnahme und Wiedergabe von Tönen bestimmte Apparate, bei welchen ein Diaphragma zwischen weichen Gummihaltern angelehnt ist, die aufeinander und gegen die Dosenwand mit Hilfe eines Metallringes geklemmt werden. Die grosse Geschicklichkeit, welche aber erforderlich ist, das Diaphragma völlig sachgerecht mit der bestimmten Pressung einzuklemmen, erschwert die ausgedehnte Anwendung, andererseits stellten sich auch Hindernisse am Gegenstand selbst heraus. Wenn das Diaphragma einmal richtig zwischen die Dämpfungsringe oder Halter geklemmt wird, hält sich die Pressung nicht dauernd, die Elastizität lässt eben nach gewisser Zeit nach.

Die Pressung muss also immer wieder mit der unentbehrlichen Geschicklichkeit gefestigt oder durch Ersatz mit neuen Mitteln hergestellt werden. Es ist somit ausserordentlich schwierig, das Diaphragma in einer grösseren Zahl von Schalllosen mit der gleichen Pressung zwischen den Gummihaltern anzubringen, weshalb die verschiedenen Dosen auch grundverschiedene Klangfärbungen ergeben werden. Die beiden Amerikaner als Erfinder der in Frage stehenden Abhilfemittel haben nun eine Schalldose konstruiert, bei welcher der Klemmung das Diaphragma und die Gummiringe mit elastischem Druck in der Dose festhält, wobei letzterer ein Nachlassen der Elastizität des Gummis ausgleichen soll. Unter anderem kann die elastische Druckvorrichtung aus einem starren, mit einer zentralen, zur Aufnahme der Schallwellen dienenden Öffnung versehenen Ring bestehen, der lose in dem Gehäuse liegt und durch eine Feder angedrückt wird. Betont wird deren Herstellung aus Stahlblech in Form eines Sternes mit ringförmigem Mittelstück und drei Armen, welche in Einschnitten des starren Ringes liegen und mit ihren Enden in Bohrungen der Gehäusewand eingreifen, während die Feder auf dem Ring durch einen das Mittelstück einklemmenden Absatz des in die Öffnung des Ringes eingeschraubten Schallrohres befestigt wird. Das dritte System beruht sich auf ein früheres, wonach das elastische Zwischenmittel zwischen dem die Membran haltenden Ringe und einem Flansch des Rohrstützens eingespannt ist. Das Vorhandensein genügender Elastizität und genügender Beweglichkeit ist bei dieser Sache in Zweifel gezogen worden und begründet will der neue Urheber seinen Standpunkt damit, dass er den Ersatz durch eine Art Universalgelenkkuppelung bieten will.

Worn diese besteht, lässt sich mit wenigen Worten sagen. Die Mittel zur Verbindung des die Membran haltenden Ringes mit dem elastischen Zwischenmittel, sowie die Mittel zur Verbindung des letzteren mit dem die Mündung der Schalldose bildenden Schallrohr liegen derart getrennt voneinander in dem elastischen Zwischenmittel, dass dieser eine Federung der Schalldose nach allen Richtungen zulässt. Also Schalldose, elastisches Zwischenmittel und Anschlussrohrstück sind hintereinander geschaltet. Um der ersten Frage des Praktikers, was das für die technische Qualität der Sprechmaschine zu bedeuten habe, zu begegnen, sei bemerkt, dass in erster Linie eine weniger ungleichmässige Abnutzung der Schallrinnen angenommen werden muss. In zweiter Linie ist der Fortfall törender Nebenschwingungen auf das Schallrohr oder den

Schallarm und von diesem auf den Schalltrichter bemerkenswert. Nicht unbeachtlich ist auch die Verminderung allzu metallischer Tonfärbungen und die Eigenschaft des elastischen Zwischenmittels als wirksame Schallabdichtung.

## Umtauschbedingungen für alte Platten.

Für den Umtausch von abgespielten Platten sind schon so und so viele Bedingungen aufgestellt worden, ohne dass sich irgend eine Usance hätte länger als ein Jahr behaupten können. Es ist dies denn auch eine schwierige Sache. Sind die Bedingungen leicht, so ist der Fabrikant meist stark geschädigt, da er das einlaufende Material nur sehr gering bewerten kann und überdies ein Schwindel, von seiten gewisser Elemente nicht ausgeschlossen ist. Sind die Bedingungen schwer, so jammert mit Recht der Händler, während der Fabrikant den Nachteil hat, dass ihm die Konkurrenz flugs vor der Nase den unzufriedenen Händler wegschnappt.

So darf man sich denn nicht wundern, aus diesem wunden Punkte immer noch herumgedoktert wird und es manche bereits für das klügste halten, einen Plattenumtausch wenigstens dem Publikum gegenüber überhaupt nicht mehr zu gestatten. Schön wäre es freilich, wenn sich diese Idee durchführen liesse, allein einerseits ist das Publikum heute viel zu sehr verwöhnt und dürfte sich diese Vorschläge nicht mehr gefallen lassen, andererseits ist absolut keine Einigkeit unter den Händlern zu finden und es würden sicher, falls der Beschluss, keine Platten mehr umzutauschen, von der Allgemeinheit gefasst werden würde, sich einzelne Elemente finden, die dann eben statt mit Preisen zu scheitern, die Platten dem Publikum abnehmen und sie den Fabrikanten unter allerhand Ausreden anhängen würden. Man sieht, diese Sache geht einmal so nicht.

Bisher galt es als Normale, dass 3 alte Platten für eine neue getauscht wurden, wenn die gleiche Zahl neuer Platten gleichzeitig angekauft wurde.

Nunmehr hat die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft neue Umtauschbedingungen erlassen, die wohl gerecht genug sind, um für einige Zeit Ruhe in die Umtauschfrage kommen zu lassen, wenigstens, was die eigenen Fabrikate dieser Firma betrifft.

Es wird künftig vertriebt werden:

Bei Rückgabe abgespielter Grammophonplatten gleichviel welcher Gattung und Etikette: für die kleine Platte 0,50 Mk., für die grosse Platte 1,00 Mk., für die Monarchplatte 1,50 Mk. Bei Rückgabe abgespielter, grün etikettierter Zonophon-Platten: für die kleine Platte 0,25 Mk., für die grosse 0,50 Mk., unter der ausdrücklichen Bedingung, dass gleichzeitig mit dem Umtausch eine neue, gleich etikettierte Platte der gleichen Art und Grösse gekauft wird. Zwei abgespielte kleine Platten werden auf Wunsch auch als eine grosse Platte behandelt und als solche ungetauscht. Zerbrochene Platten werden, wie bisher üblich, nur dann ungetauscht, wenn die einzelnen Teile so zusammengeklebt sind, dass über die Identität der vorgelegten Platte mit der angegebenen Bezeichnung im Begleitschreiben kein Zweifel bestehen kann.

Diese Umtauschbedingungen, welche alle früheren aufheben, gelten ausschliesslich für Deutschland und mit ausdrücklichem Anschluss der Zonophon-Platten gelbbranner Etikettierung.

Wir sind neugierig, wann sich wieder die ersten unzufriedenen Geister melden werden. Solchen sollte man wirklich die Strafe auferlegen, künftig die Umtauschbedingungen -- selbst zu diktieren, ohne Händler oder Fabrikanten namhaften Schaden erleiden zu lassen.

# Adresse - list

Jeder Abonnent hat eine Zeile in der Adressliste oder unter einer Rubrik der Bezugsquellen frei. Jede Zeile kostet wird mit M. 10 pro Jahr berechnet.

Die Aufnahme geschieht nur auf besonderen Wunsch. Die Zeilenbreite für die Folge 9/1, am statt jetzt 4/1, an.

## Bezugsquellen.

### Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Rosen, Charles, Mülhausen 1. Els.

### An- und Verkauf-Vermittlung.

J. Oppenheimer, Essen, Markgrafenstraße 22. |

### Aufnahme-Apparate.

„Stritar“, Industrie für Projektion Berlin S. 14. |

### Bildwerter.

Liesegang, Ed., Düsseldorf. |

### Bühnen-Ausstattungen usw.

Oosterman, M. Linden, Hannover, Deisterstr. 2.

### Diapositive für Betrieb und Reklame.

Ehrlich, Max, Leipzig, Faltstr. 2, Institut für Projektionsphotographie.  
Hellmann, Theodor, Hamburg 22, Elm.-str. 27.  
Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 17. Spezial-Geschäft für Projektion.  
Thorn A., Kunst-Anstalt, Zwickau i. Ss., Postfach No. 1589.

### Elektromotore.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin/NW.

### Film-Handlungen.

Beer, Julius, Filmververksamt, München, Landwehrstr. 73.  
Paar & Co., M. 35 Denmark Street, Charing Cross Road W. C., London.  
Kosmos-Institut, München-Planing, Internationaler Filmvertrieb.  
Langs, Oscar, Berlin SW. 45, Friedrichstr. 347.

### Film-Tausch.

Döring, A. F., Hamburg 22.  
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen 1. E.

### Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörfernstr. 3.

### Glühlampen.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW.

### Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W. Box 556.  
Süddeutsche Kinematograph-Werke, Seisbach & Co., Nürnberg.

### Kinematographen- und Film-Fabriken.

„Deka“ Kinotechn. Werk-Itzl., Dahnert- & Kramer, Berlin SO. 36, Gräfinstr. 15  
Deutsche Vitaseopie-Gesellschaft m. B. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 43  
„Kollipa“, Kinematographen- und Film-Fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 43  
Intern. Kinematogr. u. Licht-Effekt-Gen.-m. B. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.  
Leopang, Ed., Düsseldorf.  
The Hepworth Mfg. Co., 91. E. H. B., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236-2 7  
Theopogon-Gesellschaft m. B. H., Hamburg, Spaldingstr. 314.

### Kinematographen-Einrichtung.

Seorgel, Richard, Eisenberg, S.-A., Kinematographisches Institut.  
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.  
Welt-Kinematograph, W. Huber, Saargemünd.

### Kinematographen-Objekte

#### a. unter Objektiv.

### Kinematographische Rohfilm.

Kino-Film Co. m. B. H., Düren (Rhld.).

### Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim 1. S.  
Otto Paer & Co. O. m. B. H., Zeltz 1. S.

### Kondensoren.

Arriv, Victor, Saborn 22 (Elsass).  
Fritz, Emil, Hamburg 1, Hopfenack 5.

### Lichtbild.

J. J. Ott & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbild-Reklame-Uhr.

### Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astrax“, C. R. Kisten, Leipzig-Neubornsdorf.  
Saxian, Peter, Saalfeld, Aluminium-Projektionswand.

### Reklame-Institute.

Sensburg, Wilh., Wiesbaden, Rüdigerstr. 28.

### Reklame-Lichtbild-Apparate.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

### Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

### Sauerstoff rein

Wasserdampf, extra harte Kalk-Keg., Platten.  
In Gaslicht, Kalklicht-Brenner, Linsen etc.  
Niedrig-Druckvermehrung mehr, Film-Reinigung  
Flüssigkeit.

Becker, O., Hannover, Hallerstr. 12.

### Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim 1. S.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

### Umformer.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstr. 47.

### Cafés.

## Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palagray, Pösoy, Ungarn.

## Ingenieure.

Kade A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstr. 27.  
Lubanski, Edmund, Zivil-Ingenieur, Lemberg, Kinotheater „Urania“, Philhar-  
monie-Saal.

## Kino-Photographen.

de Mont, V., Aufnahme- und Projektions-Inst., Adr.: „Kinematograph“.  
Kries, Paul, Photograph u. Aufnahme-Operator, Gr. Lichterfelde W., Fontane-  
straße 1.

## Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Obenitz, S.-A.  
Allgemeines Kinematographen-Theater-Ges. m. B. H., Zentralo Frankfurt a. M.  
Anklam, A., Photokop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wollitz 44. I.  
Bayer, Felix, Stuttgart, Bühnenstrasse 13 III.  
Berbecker, Carl, Theater- u. „Admaly“-Kinothea, Badepstr. VI, Andraasz ut.  
Central-Kinematograph, Bautzen.  
Central-Kinematograph, Kalmbech.  
Central-Theater, Elbing.  
Central-Theater, Friedr. Beas: Peter Marsen, Badstr. 36, Telefon 364.  
Eden-Theater, Alter Rathaus-Saal, Bogen. Dir.: M. Gavriths.  
Fata-Morgana, Inh. L. Rosenfeld.  
Fényes, Julius, Bes. d. „Venus“-Kinema-Unter., Budapest VI, Hermina ut. 67.  
Flischer, Eduard, Grand Theater „Elite“, Prag, Zeltner. 55.  
Gieseler, Carl, Theater d. „Admaly“-Kinothea, Budapest VI, Andraasz ut.  
Hollo-Theater, Friedrich Kupria, Dilligen-Saar.  
Kinematographen-Theater „Radium“, Zürich I.  
Lohwaber, Friedrich, Kinematographenbesitzer, Tetschen in Böhmen.  
Metropol-Kinematograph, Franz Oboth, Glewitz.  
Neues Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 34.  
Parade-Theater, Peter Gitela, Koblenz. Tel. Adr.: Oltelze. Tel. 510.  
Parade-Theater, Peter Gitela, Trier. Tel. Adr.: Oltelze. Tel. 1053, nachm.  
Proscky, Adolf, Kinematograph Kosmos, E. Boden (Schweiz).  
Reform-Theater, Aschermuehlen, Th. Schaefer. Tel. Dir.: W. Wagner.  
Rüger, O., Weiße Wand, Merseburg.  
The Royal Bio Co., Erstes Kinematograph-Theater, Brünn, Bes. Raphael.  
Theater-Inhaber Opern- u. Projektions-Theater, Leipzig-Consewitz.  
Tonbild-Theater, Dir.: Wilh. Clemens, Sübl i. Th., Kirchberg 4.  
Union-Theater, P. Zimmermann, Ostfriesland.  
Welt-Kinematograph, Olshausen, Wittenbergstr. 1. Els.  
„Weltspiele“, Inh.: Jakobus, Mensewitz S.-A.  
„Weltspiele“, Dir.: E. Krause, Mensewitck.  
Welt-Kinematograph, Soosd i. Westf., Gersdorf, E. Hellmar.  
Wolkoff, J. N., Kinematograph „Stadttheater“, Ekaterinburg (Russland).

## Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hainburg, Mendelssohnstr. 12.  
Barnack Ed., Operateur, Ootzenberg (Schl.), Marktplatz 9, II.  
Bröder, Otto, Operateur, Berlin, Baumhulsenweg, Mariensbahrstr. 15, III.  
Ertas, Jem Jons, Operateur, u. Uhrmacher, Badepstr. VII, Murray nica 43.  
Fest, Ph., Operateur u. Kaufmann, Würzburg, Johannisplatz 3 I.  
Faut, Walter, Operateur, Elberfeld, Lärchenstr. 25, I.  
Fischer, Hugo, Aufhänger- u. Wiedergabe-Operateur, Radort, Wechselstr. 60.  
Frochmann, Carl, Operateur u. Mechaniker, „Fata-Morgana“, Basel (Schweiz).  
Friedemann, W., Op. d. F. H. Droese, Berlin, a. Zt. Basel, Cardinal-Theater.  
Van Heiden, Jakob, Op. a. Geseh.-u. Operateur, Bremerhaven.  
Inh. Max, Operateur, Merseburg, Hirtenstr. 10, I.  
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Cooda utca 28.  
Künzel, Ewald, Geschäftl. in Kinematographen, Jakobikirchen 1 Ss.  
Lans, W., Mechaniker und Operateur, Frankfurt a. M., Nordendstr. 54.  
Matern, Robert, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, Oppenheimerstr. 37, II., v.  
Nikolausowski, Walter, Operateur, „Fata-Morgana“, Basel (Schweiz).  
Orlman, Haas, Operateur u. Geschäftsführer, Central-Theater, Weiden.  
Patag, Otto, Operateur, Würzburg, Wolfrastrasse 4.  
Reuter, A. W., Leipzig, M. Müngasse 14, Operateur u. Kinematograph.  
Reuber, Joh., Elektromounter, Mittelweid i. Ss., Schirmverstrasse 14.  
Roma, Rob. J., Operateur, stand Adresso „Kinematograph“, Basel (Schweiz).  
Zelle, Otto, J., Zeltz, „Fata-Morgana“, Basel (Schweiz).  
Schilling, Leo, Operateur, Herten i. W., Nimrodstr. 57.  
Sehboch, Max, Elektrotechniker, Ober-Planitz 6, Zwickau.  
Schmidt, Richard, Operateur, Hainburg, Jakobikirchen 1 Ss.  
Schmützler, Adolf, S. M. S. Hertha, Marinepostamt, Berlin.  
Sohnel, Otto, Operateur im Tonbild-Theater, Amberg, Bayern.  
Schulze, Wilhelm, Central-Theater, Marktschloßchen 1 V.  
Siebel, Carl, Operateur im Passagier-Theater, Bremerhaven, Bürenstr. Smidstr. 8.  
Sinnig, Richard, Berlin O. 26, Adalbertstrasse 15.  
Stötz, Rich., „Kino“-Theater, Kaiser-Lorenz-Platz, Hauptstrasse 43.  
Tepé, J. W., Operateur im Biotophon-Theater, Bielefeld, Niederstr. 14.  
Tschentscher, Aug., Operat., Dresden, Fischplatz 11, i. Zt. Herlan (Schweiz).  
Wunsch, Ed., Op. a. Mech.-app., Eisenach-App., Dresden, Strie sennerstr. 26 II.

## Verschiedene.

Antonig, Dramaturg u. Regisseur, Benthon, O.-Schl., Krakauerstr. 29.  
Beyer, Otto, Erklärer u. Geschäftsführer im Reform-Theater, Aschermuehlen-  
Düdenke E., Projektionsmechaniker, adr. Berlin, Urtweitzerstr. 4.  
Herde, Charles, Geschäftsführer des „Eldorado“, Metz, Ludwigplatz 35.  
Hoen, Walter, Geschäftsführer, Z. Z. „Lernsalar“-Theater, St. Oalen (Schweiz).  
Klinger, Max, Handlung u. Reparaturwerkstätte vva Apparaten aller  
Systeme, Dresden, Marschallstrasse 40, III.  
Lina, Rommberg, Erklärer im Central-Theater, Elbing, Grütchenstr. 15.  
Lautenberger, Haas, Pianist, Dortmund, Launenburgerstrasse 5 III.  
Meyer, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schw. unigen a. N.  
Niedt, Ernst, Erklärer im Central-Theater, Adr.: Kinematograph.  
Rieger, Arthur, Pianist, Central-Theater, Elbing.  
Rühl, Reinhold, Chiff-Operat., Spezialist d. Aufnahme a. Wiedergabe St. Oalen.  
Wibbey, Josef, Theater-Operateur, Z. Z. „Lernsalar“-Theater, St. Oalen.  
Welt, Rich., Neumünster i. H., Pfönerstrasse 27.



G.m.b.H.

Berlin SW.48 Friedrichstr. 22



# Heim-Industrie *patronisieren ist die höchste Pflicht des Staatsbürgers*

:: Film-Erscheinungen deutschen Ursprungs. ::  
Hervorragend in technischer und künstlerischer Vollendung.

## Stumme Films.

27. August	<b>Prinzesschen.</b>		230 Meter
3. September	<b>Künstlers Erdenwallen.</b>	Drama.	225 Meter
10. September	<b>Es wär so schön gewesen.</b>	Humoristisch.	260 Meter
17. September	<b>Der blaue Diamant.</b>		430 Meter
24. September	<b>Sein einzig Gut.</b>	Drama.	
	<b>Das Geld liegt in der Hose.</b>	Humoristisch.	
30. September	<b>Nur einmal geliebt.</b>	Drama.	
	<b>Die einzige Hese.</b>	Humoristisch.	

## Tonbilder.

27. August	<b>Die kitzlige Jungfrau.</b>	60 Meter
3. September	<b>Mutterseelenallein.</b>	75 Meter
10. September	<b>O du himmelblauer See.</b>	55 Meter
17. September	<b>Die Schmiede im Walde.</b>	67 Meter
24. September	<b>Wotans Abschied.</b>	75 Meter
1. Oktober	<b>Lebemann &amp; Gohn.</b>	88 Meter

## Das Protrectophon

ist die vollkommenste, zuverlässigste und dadurch billigste Synchronrichtung. kann an jedem beliebigen Sprechapparat angeschlossen werden.



G.m.b.H.

Berlin SW.48 Friedrichstr. 22

Grösste Kinetographen- und  
Filmfabrikation  
der Welt.

# Pathé Frères

Eigene  
Verkaufsstellen  
in allen  
Weltteilen.

Fernsprecher: 1., No. 9749

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms“

Friedrichstrasse 19, 1., **Berlin W. 8** Eingang Kronenstr. 14.

**Die Pathé-Films** sind die dauerhaftesten Fabricate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fessend sind.

**Der Pathé-Apparat** ist unerreich in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reich illustrierten Listen kommen

## Neuheiten für den 10. September

### Kunstfilms

**Die Macht der Erinnerung.**

Länge 230 m. Preis Mk. 295.—

**Trauriges Ende Roberts des Schweigsamen.**

Länge 350 m. Preis inkl. Kol. Mk. 515.—

### Dramen.

**Der reiche Onkel.**

Länge 210 m.  
Virage Mk. 16.00

**Liebe des Hirten.**

Länge 130 m.  
Virage Mk. 10.—

### Natur-Bilder.

**In den Vororten von Konstantine.**

Länge 80 m. Virage Mk. 6.—

**Fang von Perlenaustern.**

Länge 120 m.

### Komische Bilder.

**Der schlaue Bräutigam.**

Länge 290 m.  
Virage Mk. 8.—

**Max hat sich in der Etage geirrt.**

Länge 150 m. Virage Mk. 12.—

**Das Autoboot.**

Länge 110 m.

**In die Kassiererin verliebt.** Länge 155 m.

### Farbenkinematographie.

**Soldat und Marquise.**

Länge 260 m. Kolorit Mk. 70.50

**Pathé-Journal, 73. Auflage.**

# Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 192.

Düsseldorf, 31. August.

1910.

## Warum

empfeilt es sich für Sie, sich unsere  
**? automatisch regulierende  
Projektions - Bogenlampe**

anzuschaffen ???

Well Sie bei 20 Amp. dieselbe Lichtausbeute wie  
mit 40-50 Amp. bei anderen Lampen erzielen.

**Deutsche Mutoskop- u. Biograph-Ges. m. b. H.**

Telephon: Amt I,  
Nr. 9334 u. 7794.

**Berlin W. 8, Friedrichstr. 187-188.**

Tel.-Adresse:  
Mutoskopia.



## Biograph-Films



erstklassige, artistische Leitung, in Photographie und Darstellung unübertroffen.  
**Jeder Biograph-Film ein Schlager.**

Überzeugen Sie sich davon und verlangen Sie Ansichtssendungen; wir pflegen keine Massentribunale; jedes Bild ein Meisterwerk.

Es erscheint am:

- 3. September: **Die Tipp-Mamsell** (sehr humoristisch) ca. 175 m.
- 10. September: **Eine Fahrt auf der Berliner Hochbahn** (wohlgelungene Naturaufnahme) ca. 135 m.
- 17. September: **Der erste Gehrock** (sehr humoristisch) ca. 185 m.  
Hierzu Buntdruck-Plakat.
- 1. Oktober: **Die Schiffbrüchigen** (Drama).
- 8. Oktober: **Der Glaube des Kindes** (Episode aus dem Leben eines Seemannes).
- 15. Oktober: **Ein guter Gast** (humoristisch).

# ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

## URBAN TRADING CO.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I. No. 2164.

Telegr.-Adr.: Gausinhood, Berlin.

**Ausgabetag 8. September.**

Naturaufnahme	Naturaufnahme	Naturaufnahme	Naturaufnahme
<b>Die Bucht von Rio de Janeiro.</b> Hochinteressante Aufnahme dieser einzigartigen Bucht. No. 3605. Länge 114 m. Virage M. 9.50 extra. Tel.-Wort: Bucht.	<b>Brussa, die Stadt mit den hundert Moscheen.</b> Photographisch und inhaltlich ein ganz vorzüglicher Film. No. 3610. Länge 91 m. Virage M. 7.50 extra. Tel.-Wort: Brussa.	<b>Die Schenkung.</b> Packendes Bild aus dem Volksleben. No. 4212. Länge 231 m. Virage M. 18.50 extra. Tel.-Wort: Schenkung.	<b>Ich richte nicht.</b> Drama Ein ergreifendes Drama aus den Arbeiterkreisen. No. 4214. Länge 169 m. Virage M. 13.50 extra. Tel.-Wort: Guttat.

**Zum Kranklichen!**

Der Film zeigt, wie ein armer Pechvogel durch sein Missgeschick um eine hübsche Braut gebracht wird und noch obendrein Prügel erhält.

Länge 123 m.

Virage Mk. 10.— extra.

Tel.-Wort: Heirat.

**Der Heiratskandidat.**

**Urkomisch!**

**Wir richten Ihre Aufmerksamkeit auf unsere  
weltberühmten Urban-Bioskope-Aufnahme-Apparate,  
die unerreicht sind.**

Uns eingesandte Negative werden in unserer Berliner Fabrik sofort entwickelt. Die fertigen Positive gelangen noch an demselben Tage zur Absendung. Preise billigst.



## Messters Projektion G. m. b. H. Berlin S. W. 48

Telegraph-Adresse: Kinefil

Friedrichstrasse 16

Telephon: Amt 4, 9153

**Die nächsten Neuheiten in Messter-Films erscheinen:**

3. September:	Wiedergefunden, Drama	Länge: 172 Meter.	Preis Mk. 186.80
10. "	Schem dt geht auf den Maskenball, humoristisch	Länge: 131 Meter.	Preis Mk. 130.70
10. "	Die zweite Frau, Drama, mit Plakat	Länge: 233 Meter.	Preis Mk. 242.—
17. "	Der Schächter, humoristisch	Länge: 153 Meter.	Preis Mk. 168.20
17. "	Der gestohlene Hundertmarkschein, Drama	Länge: 105 Meter.	Preis Mk. 113.40
24. "	Der neue Musikprofessor im Mädchenpensionat, humor.	Länge: 180 Meter.	Preis Mk. 186.—
24. "	Unschuldig, grosses Drama, mit Plakat	Länge: 325 Meter.	Preis Mk. 349.40
1. Oktober	Der berühmte Tenor, humoristisch	Länge: 89 Meter.	Preis Mk. 89.—
1. Oktober	Leuchters Geburtstag, Drama	Länge ca.: 140 Meter.	Preis Mk. 148.65
8. "	Banderika, die Negerkönigin, humoristisch	Länge ca.: 169 Meter.	Preis Mk. 182.50
8. "	Zeit-Karikaturen, humoristisch	Länge ca.: 59 Meter.	Preis Mk. 63.80
8. "	Japanisches Opfer, Drama, mit Plakat	Länge ca.: 257 Meter.	Preis Mk. 275.—
15. Oktober	Das Bukett, humoristisch	Länge ca.: 125 Meter.	Preis Mk. 125.—
15. Oktober	Liebe und List, Drama	Länge ca.: 908 Meter.	Preis Mk. 224.65
15. Oktober	Die Konkurrenten, humoristisch	Länge ca.: 168 Meter.	Preis Mk. 181.80
<b>Tonfilms:</b>			
19. August:	Zwei Auglein braun	Länge: 59 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.—
26. "	Brüderlein und Schwesterlein	Länge: 71 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.—
3. September:	Fassbinderlied aus Beccaccio	Länge: 64 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.—
10. "	Terzett aus „Zigeunerbaron“	Länge: 77 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.—
17. "	Walzerduett aus Wiener Blut	Länge: 74½ Meter.	Preis à Meter Mk. 1.—
23. "	Rhythmische Tanzkarikaturen	Länge: 60 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.25
1. Oktober:	Maxi Funkestein	Länge: 68 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.—
5. "	Der Erosmit, n. d. berühmt. Gemälde v. A. Böcklin	Länge: 84 Meter.	Preis à Meter Mk. 1.25



**Jedermann**

will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug auszugeben. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franco meinen **illustrierten Prachtkatalog No. 2**, aus welchem Sie die genaue Preise und Abbildungen der

**Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt**

ersehen können.

Ein Risiko das Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick, von Mk. 9 bis 45	
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, d. Schönste d. Neuz. " " 8 " 40	
Gehrock- und Frack-Anzüge . . . . . " " 12 " 45	
Smoking-Anzüge . . . . . " " 25 " 45	
Wettermäntel aus Loden . . . . . " " 7 " 18	
Hosen oder Saccos . . . . . " " 3 " 10	
Stadtpelze . . . . . " " 35 " 250	

**Separat-Abteilung für neue Garderobe**

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben . . . . . von M. 16 bis 55	
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess. " " 16 " 50	
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern . . . . . " " 4 " 14	
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang " " 8,50 " 18	

**Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 19 bis 25**

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass.

**Weltversandhaus für Herren- und Knaben-Garderobe**

**L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2**

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

# Kino-Film Co.

m. b. H.

## DÜREN (Rheinland)

Spezialfabrik für

# Kinematographen-

# Roh-Films,

Positiv u. Negativ.

Bis 87% Nutzeffekt!

Fabrik elektr. Maschinen und Apparate

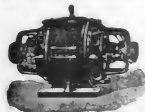
Bis 87% Nutzeffekt!



# Dr. Max Levy

Original

## „Spar“-Umformer



Berlin N. 65, Müllerstr. 30 I.

In hunderten von Kineothetern  
Jahrelang bewährte Spezialtypen

# Wir

sind in der glücklichen Lage, unserer Kundschaft Bilder liefern zu können, die sich auf alle Gebiete des menschlichen Schaffens und Wirkens erstrecken. Und speziell haben wir durch unsere reichhaltigen und interessanten naturwissenschaftlichen Bilder ein solches Allgemeininteresse erweckt, dass wir nur jedem Kinenautographenbesitzer aufs dringendste raten können, diese Bilder in seinen Programmen zu

## führen.

Die häufig erscheinenden, teils inhaltlich mangelhaften, teils photographisch schlechten Films werden nie einen dauernden Erfolg zu verzeichnen haben. Dagegen werden unsere Bilder überall, wo sie gezeigt werden, mit grösstem Beifall aufgenommen und die täglich bei uns einlaufenden Nachbestellungen geben uns den besten Beweis in die Hände, dass wir

## andere

Firmen auf diesem Gebiete länger überflügelt haben! — Wer wird daher zögern, bei einer Firma zu kaufen, deren Weltruf ihm zum voraus die Gewissheit gibt, dass diese Verbindung seinem Unternehmen zum Segen gereicht.

## Folgen

**Sie unseren Ratschlägen!**

**Bestellen Sie unsere Bilder!**

**Sie werden uns Dank wissen!**

# RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:

Paris, 16, Rue Sainte-Cécile

Telegr.-Adr. **Biograph-Paris**. Tsl. No. 268—71.

für Deutschland:

Berlin W. 66, Mauerstrasse 93

Telegr.-Adresse **RALEIBERT Berlin**.

Telephon-No. Amt Ia. No. 7285.

# Einmalige Anzeige!



Der beispiellose Erfolg des

○○○○○○○ „Alabastra“ ○○○○○○○

künstlerische Bühnen-Szenen, dargestellt durch lebende  
plastische Alabaster-Figuren,

macht jedes weitere Inserieren überflüssig, da Tages-  
zeitungen und Fachblätter sich schon gebührend über  
diesen wunderbaren Effekt geäussert haben.

≡ Ausführliche Prospekte versendet die Firma: ≡

**Messters Projektion G. m. b. H.,** Berlin S. W. 48,  
Friedrichstrasse 16

# Der Kinematograph

nebst Beiblatt

## Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10  
Ausland . . . . . „ 2,75

Anzeigenpreis: Nonpareille - Zeile 20 Pfg.  
Stellen-Anzeigen die Zeile . . . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme. Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph“, Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 192.

Düsseldorf, 31. August 1910.

Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

### Die Wirkung des Kinos auf das Volksempfinden.

Eine national-psychologische Studie von Kurt Weisse.

In der Nummer 173 des „Kinematograph“ war von einer Zeitschrift die Rede, die ein Leser des Hamburger Fremdenblattes dieser Zeitung über eine fälschlicherweise sensationell aufgebaute kinematographische Darstellung des Eisenbahnunglücks von Mülheim eingereicht hat. Man wird selbstverständlich gegen eine derartige kinematographische Ausdeutung nationaler Unglücksfälle im Interesse des Ansehens der Kinobewegung protestieren müssen. Aber man soll deshalb das Kind nicht mit dem Bade ausschütten und nicht etwa, wie es zuweilen geschieht, die Forderung aufstellen, dass sich der Kino überhaupt von der Darstellung beklagenswerter Katastrophen enthalten soll. Die Gründe hierfür sollen in den nachstehenden Auseinandersetzungen dargelegt werden, für die ich die Aufmerksamkeit des Lesers erbitte — auch wenn sie anfänglich etwas vom Thema sehr entfernt zu liegen scheinen.

Mitleid haben, das heisst, das Leid des andern mitfühlen können, es gleichsam als eigenen Schmerz zu empfinden. Die Fähigkeit, die Angelegenheiten des andern gleichsam als unsere Angelegenheiten zu erleben, ist die Voraussetzung, auf der jede menschliche Gemeinschaft basiert. Ein Volk wird dadurch zusammen gehalten, dass gewisse Empfindungen und Gefühle des einzelnen zugleich die Empfindungen und Gefühle sind, die alle haben.

Erleidet der andere einen Schmerz, so werden wir diesen Schmerz um so lebhafter mitfühlen, wenn wir direkte Zeugen seines Unglücks sind: wenn sich sein Unglück vor unseren Augen und Ohren abspielt. Wir werden aber seinen Schmerz ebenfalls mit empfinden, wenn wir nur aus der Ferne von seinem Unfall Kenntnis erhalten. Beispielsweise durch einen Zeitungsbericht. Nun passieren täglich so viele Unglücksfälle, dass wir allmählich dagegen abgestumpft werden und dass infolgedessen der einfache Zeitungsbericht nur selten eine tiefere Empfindung in uns erweckt.

Schärfer aber wird das Gefühl für das Unglück, das die andern irgendwo in der Ferne betroffen hat, dann werden, wenn der Bericht deutlichere und kräftigere Form annimmt: wenn er beispielsweise nicht in Worten, sondern in Bildern, Illustrationen vor uns tritt. Und noch schärfer wird die Wirkung dieser Illustrationen sein, wenn sie plastisch oder gar lebendig sind, wie wir sie im Kino treffen.

Der Kino gibt den heute denkbar schärfsten Ersatz der Wirklichkeit. Die Wirkungen, die er erzielt, kommen infolgedessen auch den Wirkungen, die die Wirklichkeit selber im Gefolge hat, am nächsten. Ein Unglücksfall, dessen Darstellung uns in lebendigen Kinobildern vorgeführt wird, wird unser Mitgefühl fast ebenso stark erregen, als wenn sich die schmerzliche Katastrophe in vollster Wirklichkeit vor unseren Augen abgespielt hätte.

Nun haben wir heutzutage sehr oft Gelegenheit, die Darstellung katastrophaler Ereignisse im Kino zu treffen. Von den dargestellten Ereignissen hätten wir sonst nur durch den Zeitungsbericht Kenntnis erhalten und man kann wohl sagen, dass sie uns auf diese Weise nicht eben besonders erregt haben würden. Die Abstumpfung unseres Gefühls für diese Dinge wird aber, seitdem wir den Kino haben, wieder beseitigt. Infolgedessen danken wir dem Kino eine allgemeine Gemütsvertiefung, die für das gesamte Volksempfinden überaus hoch anzuschlagen ist.

Das sollten sich besonders diejenigen zu Gemüte führen, die immer von dem verrohenden Einfluss des Kino reden. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Durch seine lebendige Darstellung greift er wieder in Tiefen der Seele, die sonst gar nicht berührt worden wären!

Ich habe bei den vorstehenden Ausführungen immer Ereignisse wie beispielsweise da: Eisenbahnunglück von Mülheim im Auge gehabt.

Es wäre ja nun wenig erzielt, wenn die plastische Vorführung solcher Geschehnisse bloss unser Mitleid vertiefte. Die Wirkungen des Kino sind aber noch stärker. Wenn wir einen so tragischen Unglücksfall so deutlich als möglich vor unseren Augen vorüberziehen lassen, wird zugleich der Zorn über die Zustände in uns lebendig, die das traurige Ereignis herbeigeführt

haben. Wir werden dadurch angeregt, an der Besserung dieser Zustände zu arbeiten. Dadurch erhält der Kino die Bedeutung eines heilsamen Agitationsmittels. Ist das zu wenig?

Ich habe in Nummer 173 des „Kinematograph“ einige Ausführungen über die Zusammenhänge zwischen Kino und Politik veröffentlicht. Es bot sich schon in jenen Ausführungen Gelegenheit, etwas ganz Aehnliches zu schreiben. Es sei mir gestattet, hier nochmals einen Abschnitt aus jenen Ausführungen zu wiederholen.

„Wie viele deutsche Zeitungslerner sind aus ihrer politischen Gleichgültigkeit aufgerüttelt worden, als sie die Berichte über die Wahlrecht demonstrationen lasen, wie vielen ist das politische Gewissen geweckt worden, wenn sie aus den Zeitungsspalten von dem vielfach empörenden Vorgehen der Berliner Polizei gegenüber den zum Teil doch recht harmlosen Wahlrechtsgemüthern erfuhren! Wie viel mehr noch würde das der Fall sein, wenn ihnen der Kino diese Szenen direkt, lebendig und plastisch vor Augen führte! Der Kino könnte somit sogar ein Faktor unseres politischen Lebens werden und die Kinobewegung würde dadurch eine Wertsteigerung erfahren, auf die sie nicht ohne weiteres verzichten sollte!

Vor einigen Jahren veröffentlichte der Wiener Schriftsteller Dr. Max Mel in der „Neuen Freien Presse“ ein Feuilleton über den Kinematographen, indem er den gewaltigen überwältigenden Eindruck schilderte, den er von einem Film erhalten hatte, der Bismarck im Sarge darstellte. Hier liegt ein ganz ähnlicher Fall vor. . . .

Ich bin am Schluss dieser kleinen Studie angelangt.

Es war wenig und viel zugleich, was sie sagen sollte. . . . Sie wollte ausführen, dass durch den Kino Wirkungen auf unser Gefühlsleben ausgeübt werden, die ohne ihn ungeschähenblieben. Wir danken ihm alsbald stärkere Gefühlsempfindungen, stärkere Empfangungsvorgänge!

Begreife man nun, dass wir dem Kino — da er heute auf unzählige Tausende wirkt — eine ungeheure Bereicherung des ganzen seelischen Volkslebens danken können?

## Eigene Kinaufnahmen ?

Es wird in unseren Kreisen so viel über schlechtes Geschäft und drückende Konkurrenz geklagt. Wie kommt dies und welche Mittel bieten sich dem strebsamen Kinokinotheater-Besitzer, vorteilhaft von der Konkurrenz abzurücken und selbst bei höheren Preisen stets ein volles Haus zu haben? Beantworten wir zunächst einmal die erste Frage! Unseren Bildern fehlt die persönliche Note. Nehmen wir an, in einer Stadt befinden sich drei Kinos A, B und C. Jeder der drei Besitzer wird natürlich seine Vorführungen technisch und künstlerisch mindestens auf gleicher Höhe zu halten trachten, wie die Konkurrenz, sodass es bei gleichem Eintrittspreis für die Besucher furchtbar gleichgültig ist, ob sie zu A, B oder C gehen, denn überall sehen sie ungefähr dasselbe: mehr oder weniger „gefühlvolle“ Dramen, Natur- und Reisebilder aus aller Welt, humoristische und Trickfilms, und wenn es hoch kommt, ein Tonbild. Es beginnt also das übliche Hammetreiben. Zuerst alle möglichen und unmöglichen Reklametricks, zweimaliger Programmwechsel usw. usw., ermässigte Preise, noch mässigerer Eintrittspreis und schliesslich Spottpreise, bis garnichts mehr verdient wird. „Das alte Lied“ wird jeder Leser sagen; aber wie heisst denn das Allerweltsmittel gegen dieses Dilemma? Wie es heisst? Eigene Kinaufnahmen von

lokalem Interesse, die nicht Hinz und Kunz sich gleichfalls leihen können, in das Programm einflechten. Gelegenheiten bieten sich selbst im kleinsten Orte bei Sommerfesten, Fahnenweihe, Schützenfest, Militär- und sportlichen Veranstaltungen etc., ja selbst einfache Strassenbilder werden ihren Zweck erfüllen. Kein Bild kann und wird so viel Interesse finden, wie eine solche lokale Aufnahme; die ganze Stadt wird in das Theater strömen, selbst bei erhöhten Preisen, um sich und seine Angehörigen im lebenden Bild zu bewundern und die lieben Mitbürger zu belächeln. Einige Kinotheater haben ja auch diesen Weg schon mit Erfolg beschritten; den meisten aber war die Apparatur zur Verwirklichung dieser Idee bisher zu teuer. Um diesem Bedürfnis abzuhelfen, hat jetzt die Firma Heinrich Ernemann, A. G., Dresden, ein Normal-Aufnahme-Kino, Modell A, konstruiert, der in seiner Preisliste so billig ist, dass ihn sich jeder Kinokinotheater-Besitzer anschaffen kann: er ist in seiner



Abbildung 1.

Handhabung so einfach, dass ihn jeder bedienen kann, der nur einigermaßen mit der Bedienung eines Projektors Bescheid weiss.

Der Ernemann-Normal-Aufnahme-Kino, Modell A, fasst 60 m Filma, so dass Aufnahmen bis 60 m gemacht werden können. Werden längere Aufnahmen beabsichtigt, so lassen sich Extrakassetten mitführen, die mit wenigen Handgriffen eingesetzt sind. Wenn man also nach

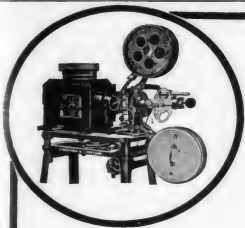
Ablauf von 60 m sich mit einer Unterbrechung von etwa einer Minute einverstanden erklärt, so kann man Film von beliebiger Länge mit diesem Apparat machen.

Bei dem Aufnahme-Apparat sind zwei Dinge von grösster Bedeutung: ein zuverlässiger Transport-Mechanismus und ein gutes Objektiv. Der Transport-Mechanismus ist nach dem Greifersystem konstruiert. Es ist dasjenige System, welches die grösste Gewähr für absolutes Feststehen der Bilder bietet. Das Objektiv ist von hervorragender Lichtstärke und Tiefenschärfe, ein Ernemann-Doppel-Anastigmat 1: 5,4 von 50 mm Brennweite. Auf Wunsch lassen sich auch Objektive von längerer Brennweite einmontieren. Das Objektiv ist in Schneckenangfassung, welche ein Einstellen auf verschiedene Entfernungen ermöglicht. Ein grosser Sucher zeigt das anzunehmende Bild in 2½facher Grösse.

Wie aus der Abbildung ersichtlich, enthält der Apparat zwei Kassetten. Die obere wird in der Dunkelkammer mit 60 m Film geladen, in den Apparat eingesetzt und das herausragende Ende des Filmbandes über eine Zahnröhre hinweggeführt, welche gleichzeitig als Vorwickler und Nachwickler dient. Von hier geht der Film, eine Schleife bildend, durch eine Tür am Belichtungsfenster vorüber nach dem Transport-Mechanismus und von da über die bereits erwähnte Nachwicklerrolle in die zweite untere Kassette, in welcher er sich automatisch aufwickelt. Eine in der Nähe der Kurbel angebrachte Zähluhr zeigt an, wieviel Meter Film verbraucht worden sind, so dass man jederzeit beurteilen kann, wieviel noch für weitere Aufnahmen zur Verfügung steht.

Sind 60 m Film abgelaufen, so kann die untere, nunmehr mit belichtetem Film gefüllte Kassette mit einem Handgriff herausgenommen werden, an ihre Stelle wird die nunmehr leergewordene obere Kassette gebracht und schliesslich kann eine mit frischem, unbelichtetem Film beschickte Kassette in den oberen Raum eingesetzt werden. In den meisten Fällen wird für die eingangs erwähnten Zwecke jedoch 60 m Film vollkommen ausreichend sein.

Dieser Film wird nun auf Rahmen gespannt und in grossen Schalen, wie eine photographische Platte entwickelt.



# Ernemann <sup>Stahl-</sup>Projektor **Imperator**

**Die besten Bilder —  
das beste Geschäft !**

Das Publikum gibt unbedingt dem Kinetheater den Vorzug, wo auch die Vorführung in technischer Beziehung nicht zu wünschen übrig lässt, d. h. wo gut sehende, brillante, kin's Bilder gezeigt werden. — Willen Sie das erste Geschäft am Platze haben, so müssen Sie auch den besten Apparat besitzen; — das ist aber unbedingt nach Urtell aller erster Kino-Fachleute der Ernemann-Stahl-Projektor Imperator. Reich illustrierte Kataloge und Kostenanschläge bereitwillig gratis.  
**Heinr. Ernemann, A.-G., Dresden 156.**

## Das Ideal der Kino-Phonographie!

**Endlich erreicht!**

Wer wirklich Wert auf eine tadellose Vorführung sprechender lebender Bilder legt, überzeuge sich von der **unübertroffenen** Leistungsfähigkeit der

## Thoroapparate.

**Maschineller** Synchronbetrieb der Apparate, daher Vorführung **völlig unabhängig** von der Tätigkeit des Operateurs (**kein** Handbetrieb).

**Dauernd absolut genaue** Uebereinstimmung zwischen Ton und Bild.

**Künstlerische** und **formvollendete** Vorführung der Tonbilder.

**Jeder** einzelne Apparat ist in seiner Laufgeschwindigkeit regulierbar.

**Keine** Tonschwankungen des Sprechapparates.

Die Thoroapparate können mit jedem vorhandenen Kinetographen verbunden werden.

Vorhandene Starktonmaschinen werden ohne Preisaufschlag umgebaut.

**Thorogesellschaft m. b. H., Hamburg 15**  
**Spaldingstrasse 214.**

Von dem so erhaltenen Negativfilm ist nun ein Positiv anzufertigen. Auch dies geschieht mit Hilfe des Aufnahme-Apparates, indem der Negativfilm auf eine oben an den Apparat anzusteckende Gabel gehängt und durch einen Schlitz in den Apparat eingeführt wird, während die Kassetten im Apparat mit dem unbelichteten Positivfilm beschießt werden. (Siehe Abbildung 2).

Nachdem man die Kurbel an eine zweite Welle gesteckt hat, werden beide Films durch Drehen der Kurbel im langsamen Tempo an dem Belichtungsfenster vorbeigeführt. Hierbei wird durch die Einwirkung des Tageslichts oder einer künstlichen Lichtquelle das Negativ auf den Film kopiert. Nachdem dies geschehen ist, muss dann der Positivfilm noch in der gleichen Weise wie der Negativfilm entwickelt werden und ist dann zur Vorführung gebrauchsfertig. Das Entwickeln der Filme erfordert jedoch immerhin einige photographische Übung. Wer sich mit Photographieren überhaupt noch nicht beschäftigt hat, dem empfehlen wir, nachgemachter Aufnahme der Firma Ermemann A.-G. den Film zum Entwickeln und zur Anfertigung des Positivs einzuschießen. Innerhalb 24 Stunden nach dem Erhalt des Negativs kann das fertige Positiv weggesehickt werden und der Transport bedarf bei Verwendung der Bahn-Express-Expedition nur kurze Zeit.

Abbildung 2.

Preis für Normal-Aufnahme-Kino Modell A:

Nr.	Telegrammwort	Ge- wicht ca. kg	M.	
2501	Aurora	1 Ermemann - Aufnahme - Kino Modell A mit 2 Kassetten, 60 m Film Insemit, mit Ermemann - Doppel - Ausstigmot 1 : 5, 50 mm Brennweite	5,500	100.—
2502	Extrete	Jede weitere Extra-Kassette	0,400	25.—
2503	Kopiering	Kopier-Einrichtung dazu	0,100	25.—
2504	Segeltasche	Tasche aus Segeltuch		15.—
2505	Taschenslecker	Tasche aus feinem Rindleder		30.—

## Aus der Praxis

Neue Kino-Theater. Striesen b., Dresden. In der Lanenstraße ist ein neues Kinematographentheater eröffnet worden. — Za wulzie (Schles.). Hier wurde ein Metropal-Kinematograph-Theater eröffnet. — Bronnberg. Fr. Hamig eröffnete Danzigerstraße No. 19 ein Apollo-Theater. — Offenbürg. Anonyme Kino-Gesellschaft (Dir. L. Brader) eröffnete im Gasthaus zum „Kaiser“ einen Kaiser-Kinematograph. — Altona. In Oberstr. 5 wurde ein neues Kinematographentheater eröffnet. — Aachen. Der Herr Wagner eröffnete hier ein neues Kinotheater unter dem Namen Reformtheater.

Berlin. „City-Park“ soll das Gebäude der ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Akademie am Bahnhofs-Friedrichstraße vorläufig genannt werden. Es sollen dort ein Kinematographentheater, ein Spezialitäten-Theater und ein Tanzsaal eingerichtet werden.

n-Berlin. Das Union-Theater hat am Sonntag, den 20. d. Mts., in dem Hause Unter den Linden 21 ein zweites Theater eröffnet. Die Einrichtung, die wir bereits geschildert, ist eine glänzende und wurde selbstig bewundert. Die Eröffnungsfestvöllzog sich vor einem geladenen Publikum, das mit dem Beifall nicht

lange und „den“ von J. G. Giampietro vorgetragen, von Herrn Dr. Leipzig verfassten Prolog besonders auszeichnete. Zu dem Programm hatten unsere ersten Firmen bereitwilligste Neulichter geliefert, in unterstützt durch einen ganz vorzüglichen Pathé-Apparat, der die Bilder in musterzügiger Weise und mit einer überraschenden Klarheit und Reue wiedergab. Auch an Überraschungen fehlte es nicht. Die Damen wurden durch ein hübsches Blumenarrangement, dessen Schleifen mit dem Datum der Eröffnung bedruckt waren, erfreut, und manches Glas schäumender Sekt aus das Blüten und Gedulden des Theaters gelebte. Direktor G. lieferte in unterstützt durch ein ganz vorzügliches arretiert wurde, hat hier wieder einmal ein Organisationsstudium entwickelt, um das ihn so mancher beneiden wird. Am ersten Sonntag hatte das breite Publikum Gelegenheit, den neuen Kinematempel zu besuchen, und wenn der Andrang so lebhaft, wie er hier anzusehen, dann hat die Projektionsgesellschaft „Union“ wiederum eine glückliche Hand bewiesen. Alles was zur Branche gehört, war vertreten, und einstimmig war das Urteil, dass in kurzer Zeit hier ein Theater entstanden, das der Kinematographie neue Freunde erwerben wird.

Frankfurt a. O. Das Lichtbild-Theater in der Schmalzstraße ist wieder eröffnet worden.

Hamburg. Barkhof-Theater. Hier wird im Oktober ein neues Barkhof-Theater eröffnet. Mit den der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen hat man bereits angefangen. Das Barkhof-Kinematographentheater dürfte eines der vornehmsten in Hamburg werden.

Holzläden. C. Schrader aus Hildesheim eröffnete hier das Central-Theater. Die Firma Rien & Beckmann lieferte den Vorführungs-Apparat.

Ingenstadt. Das Gesuch betr. Erriehung eines Kinematographentheaters im Anwesen der Selb-mergenossenschaft, Thiersteinstraße, wurde genehmigt.

Leipzig. Anfang September eröffnete E. Hermann und H. Seidel einen größeren Kinematograph unter dem Namen Waldsee-Theater, und zwar in modernsten Stile. Der Zuschauerraum (im früheren Kirchengänge) von allen Seiten frei und mitten in belebtestem Stadtviertel gelegen, fasst 1000 Personen.

Markranstädt. Hermann Aler hat im Establishment „Stich Leipzig“ ein Kinematographentheater, genannt 1. Markranstädter Welt-Kinematographen-Theater, für lebende, singende und sprechende Photographien eröffnet.

Rheydt. Wie wir erfahren, ist das bisher geschlossene gewesene Palast-Theater von dem Besitzer des Theaters lebender Photographien, S. Cohn, übernommen worden. Der neue Besitzer des Palasttheaters, der nunmehr auch ein erstklassiges Kunststudium schaffen will, unterhält mit allen in- und ausländischen Photographen rege Geschäftsverbindungen, so dass die künftige zweifach wachsende sowie hiesigen Spielpläne, die ausserordentlich sorgfältig und gewissenhaft zusammengestellt werden und die letzten Nr. 10 helfen enthalten, genussreiche und belehrende Stunden zu bieten vermögen.

Sulzgen. Hier fand die Eröffnung des vierten Kinematographentheaters an der Kaiserstraße statt. Dasselbe ist in großstädtischem Stile eingerichtet.

Würgberg. Der Betrieb eines Kinematographen im Anwesen Steinbeilstraße 24 durch Joh. Blümm wird genehmigt.

Das Biophon-Theater der Kosmogon-Compagnie Berlin in Wiesbaden ist in den Besitz des Herrn Joseph Hansberger aus Mühlhausen übergegangen. Das altrenommirte in hohem Aussehen stehende Theater wurde bisher von Herrn Richard Lorenz geleitet. Am Wunsch des neuen Inhabers heißt Herr Lorenz dieselbe führen.

Die Firma Messier Photographen, Berlin, hat sich durch Patente zwei Neufunden schützen lassen, die zweifellos fortal in der Kinematographie ein großes Rolle zu spielen vermögen werden. Die erste betrifft einen kleinen Apparat, der durch seine praktische Einrichtung das Interesse eines jeden Fachmanns erregt. Es ist ein kleiner handlicher Kasten, der in seinem Innern sämtliche zur Vorführung von kinematographischen Vorführungen benötigten Utensilien enthält und bequem in einer Hand transportiert und sofort an jeder elektrischen Leitung angeschlossen werden kann. Wie wir schon im vorigen Artikel erwähnt, wird der Anschluss durch einen Akkumulator erreicht, so dass man in innerhalb weniger Minuten von dem Vorführen der Bilder beginnen kann. Er eignet sich sowohl für das Haus in jeder Familie, wie für den Schulgebrauch, und ist darin ein Mittel gefunden, das lange gesucht worden, um kostspielige Einrichtungen, die grosse Apparate erfordern, überflüssig zu machen. Mit dieser Erfindung ist ein weiterer Schritt gemacht, um die Kinematographie zum Gemeingut weiter Volkswirtschaft zu machen. Die Scherkerichten, die hierfür zu überwinden waren, liegen in der Konstruktion der Lampe, in der Herstellung eines intensiven Lichtes, das gute Bilder zu erzeugen vermag. Diese Schwierigkeiten hat die genannte Firma in ebenso einfacher wie sinnvoller Weise überwunden. Bekanntlich wird ein gutes Bild durch den gegebenen Lichtpunkt beeinflusst, der bei grossen Apparaten durch das Bogenglied, die offene Projektionslampe erzielt wird. Diesem wurden

**Kommen!!****Sehen!!****Kaufen!!**

*Neue Kinematograph-Type. Herbstmodell 1910  
erschienen.*

★★★★

**Kinemar**

★★★★

*D. R. W. Z. No. 99861.*

*Unübertroffen einfach! :: Geräuschlos! :: Flimmerfrei! :: Filmschonend!*

*Billig und sehr praktisch auf Grund 10-jähriger Erfahrung.*

*Alle Teile momentan auswechselbar. Keine Ersatz-Apparate mehr erforderlich.*

**Jedes****Urteil lautet****konkurrenzlos.**

*Bei allerfeinster Präzisions-Arbeit wird die Billigkeit durch methodische, moderne, rationelle Fabrikations-Einrichtung erreicht, daher nicht zu verwechseln mit sogenannter Dutzendware.*

*Keine Lehrlings-Arbeit, sondern gediegener innerer Wert.*

**Preise:***Komplettes Kino-Präzisionswerk**Mk. 360.—**In vollständiger prima gediegener Komplettierung**Mk. 730.—*

**Internationale Kinematographen- u. Licht-  
Effekt-Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 68**

*Bureau: Markgrafenstrasse 91.**Telephon: Amt IV, No. 1463.**Telegrammadresse: Physograph, Berlin.*

*Durch Großfabrikation in Spandau alle Ersatzteile sofort passend lieferbar.*

*Gewandte Vertreter, welche Muster-Apparate übernehmen, werden überall gesucht.*

kleinen Apparat zu finden, war das Bemühen der Firma und wurde durch ein besonders konstruiertes Noztrieb erreicht, das nur 1 Volt Kraft bedarf, um ein für das Bild nötiges Licht zu liefern. Die Bilder werden auf einen Rahmen von ca. 17 x 10 Breite geworfen, der von Fortsetzung der Trommel auf einer Platte in einem Kasten, der die Film, ist völlig abgewandt von dem bisherigen angefertigt. Zuerst ist der Film völlig invertehrbar, denn man kann, ohne jede Feuersgefahr befürchten zu müssen, das vorzuführende Bild urplötzlich aus einem lebendigen in ein totes verwandeln. Schon diese beiden Fortschritte sichern diesem Apparat ein erhöhtes Interesse, denn sowohl für die Familie wie für die Schule bedeutet eine Vereinfachung der Fremdsprache auf diese Weise ein so plötzliche Stillstehen der Bilder geradezu epochemachende Effekte, die sowohl bei der Unterhaltung wie beim Schulunterricht ganz besonders hervorgehoben werden müssen. Abweichend ist weiter die Führung des Film. Die Perforation ist nicht, wie bisher, an den Seiten, sondern in ver einfachter Weise in der Mitte angebracht, wodurch es ermöglicht wird, dass statt nur eines Bildes vier Bilder nebeneinander auf einer Leiste zu laufen. Der Mechanismus, der die Anwesenheit der Bilder bewirkt, ist so einfach, dass ein Kind inwände ist, den Apparat zu bedienen und ein Vorführer völlig überflüssig gemacht wird. Es war demnach nicht zu verwundern, dass die anwesenden Fachschriftsteller und Sachverständigen der Firma Messier Projektion, in der Person des Herrn Oscar Messier, der den Apparat erklärte, begeistertes Lob und Anerkennung zollten. Wobei hier die Entwicklungsfähigkeit des Kinetographen hervorgehoben wurde. Die Figuren, die auf den (Dekorativ) belohnen, sind sämtlich weiss, wie aus Marmor gezeichnet, und bilden, zum Leben erweckt, Gruppen, und führen Szenen auf, die von packender Wirkung sind. Unterschiedlich von den bisherigen Bildern sind die Figuren nur klein, etwa 35—40 cm gross, aber gerade diese Zartheit mit Lieblichkeit der Darstellung ist bestechend und von packender Wirkung. Man fühlt sich unter Elfen versetzt, die durch launige Spiele das Herz und die Sinne gefangen nehmen. Es ist ein Wunderhüter in der volsten Bedeutung des Wortes, der die Unterhaltung des blühende Scherz als Wunder vorzuführen, Gerade die Zartheit der darstellenden Figuren, die trotzdem mit einer überraschenden Deutlichkeit in den Gesichtszügen und in der Charakteristik auftreten, sichern auch dieser Neuheit das weitgehende Interesse des Publikums, wie es dasselbe bei den Fachleuten gefunden hat. Man hat so oft darüber gesprochen, dass die Kinetographie den Bühnenkunst erreicht haben könnte, diese Behauptung ist jedoch bis jetzt noch nicht verwirklicht. Die Wissenschaft, dass man auf diesem Gebiet, wie hier, noch Überraschungen bevorstehen, von denen wir heute noch keine Ahnung haben.

St. Ein neues Kinetographentheater in Budapest wurde am 20. ds. in den zu diesem Zwecke gänzlich umgebaut und vergrösserten Lokalitäten des einstigen Cabaret Bonhoniens (Terz körút 28) eröffnet. Der moderne Theatersaal präsentiert sich in allen Einzelheiten sehr praktisch und elegant.

## Technische Mitteilungen

Eine automatische Projektionslampe. Bei Vorträgen mit Lichtbildern kommt es manchmal dadurch zu mißliebigen Störungen, daß die Bilder nicht ganz in der Reihe bringt, wie sie der Vortrag erfordert, oder bei Vorlesungen in Hochschulen muss gar oft der Vortrag unterbrochen werden, da kein Assistent zur Verfügung steht, der dem Dozenten die Einstellung der Bilder abnehmen könnte. Sehr praktisch ist hier eine Erfindung, die es dem Vortragenden ermöglicht, vom Rednerpult bezw. vom Lehrstisch aus durch Druck auf einen elektrischen Kontakt die Bilder nacheinander in der gewünschten Reihenfolge vorzuführen. Die neue Einrichtung gleicht in ihrer Wesen den Transportanlagen mit Transportbändern, wie sie heute vielfach verwendet werden. Die Platten mit den Bildern werden in der gewünschten Reihenfolge je zwischen zwei besondere, durch Federn zusammengezogene Leisten gespannt, welche quer zu zwei Kettensträngen liegen, die über eine Trommel laufen. Diese Transportkette trägt eine ganze Anzahl solcher Leistenrahmen und ist an der Trommel so angebracht, dass die Rahmen mit den Bildern

nach Belieben genau vor das Objektiv der Lampe gebracht werden können. Die Kettentrommel wird durch einen kleinen Elektromotor in Rotation versetzt, der vom Rednerpult aus durch einen Kontaktstrom erhält. Die Kette liegt zu Anfang zusammengeklappt in einem Kasten unterhalb des Objektivs, so dass die eingehängten Platten aufeinander geschichtet liegen. Über dem Objektiv ist die Trommel angebracht, welche sich dreht, wenn der Stromkreis vom Tragenden geschlossen wird, und dadurch wird die Kette mit den eingehängten Bildern vor dem Objektiv vorbeigezogen. Wenn die Platte genau vor dem Objektiv steht, wird der Strom ausgeschaltet und das Bild bleibt dann zur Projektion stehen, solange der Vortragende dasselbe braucht. Von der Trommel ist eine Leiste, die sich durch einen Motor geführt, in dem sich die Platten wieder aufeinander schichten. Der Motor ist so eingerichtet, dass der Vortragende nach Belieben ihn vor- und rückwärts laufen lassen kann, so dass ein Bild, das schon einmal gezeigt worden war, ohne Schweregrad durch Rückwärtslaufenlassen des Motors noch einmal vorgeführt werden kann. Am besten eignet sich der Apparat zur Verwendung in Schulen, wo bei Verwendung einer geeigneten starken Lichtquelle, etwa einer elektrischen Gaslampe, die Bilder einfach ohne Verdunkelung des Zimmers an die weiss gestrichelte Wand geworfen werden können um den Vortrag des Lehrers an Hand der von ihm der Reihe nach gezeigten Bilder anschaulicher zu machen. J. B.

## Firmennachrichten

Berlin. Ueber das Vermögen der Deutschen Schallplatten-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin mit Zweigniederlassung in Hannover ist das Konkursverfahren eröffnet.

Berlin. Ueber das Vermögen der Deutschen Chronophongesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin, Rosstrasse 30/29, mit Zweigniederlassung in L. Köln, Eisenstr. 34, 2. Düsseldorf, Balkenstr. 28a, 3. Essen, Bahnhofstr. 102, 4. Mannheim G II a, 5. Marckhof, 6. Duisburg, Provinzialstr. 36, ist das Konkursverfahren eröffnet.

Berlin. Mit 20 000 Mk. Stammkapital bilde sich hier die Firma Orpheus, Licht- und Tonbild-Theatergesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: der Erwerb und Betrieb von Licht- und Tonbildunternehmungen in Berlin und auswärts, sowie der Betrieb und die Beteiligung an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen, sowie die Veranstaltung von Restaurationen, Trieb und Veranstaltung von Vorstellungen, insbesondere auch Variétévorstellungen und Tanzabdarbietungen. Geschäftsführer ist der Bankier Martin Jakoby in Charlottenburg.

Basel. Unter der Firma Trust der Internationalen Kinetographentheater, Aktiengesellschaft, bildete sich eine Aktiengesellschaft. Der Zweck der Gesellschaft umfasst: Kinetographentheater in In- und Auslande zu errichten, zu erwerben und in Betrieb zu setzen, Fabrikation, An- und Verkauf von Film-Apparaten und Zubehör der Kinetographie und der Photographie, Gleichartige Unternehmungen, speziell Theater und Orpheus, zu übernehmen, oder sich daran zu beteiligen, Grundstücke für die geschäftlichen Zwecke anzukaufen, zu verkaufen, zu pachten und zu verpachten, Urheberrechte, Patente, Gebrauchsmusterrechte und sonstige Rechte aller in das Gebiet der Kinetographie- und Projektionsbranche einschlagenden Erfindungen in allen Ländern anzukaufen, zu verkaufen, zu pachten und dafür Lizenzungen zu erteilen etc. Das Gesellschaftskapital beträgt 2 750 000 Fr. Die zur Vertretung berechtigten Mitglieder sind die Herren: Max Pollak in Brüssel, Friedrich Bode in Duisburg und Carl Bode in Düsseldorf, August Bohndorf in Köln a. Rh. Der letztgenannte ist zugleich Direktor. Die Firma hat Prokura erteilt an Herrn Jules Dietzi in Basel, Geschäftsführer: Falknerstrasse 4.

## Neue Films

Epilope. Die Bucht von Rio de Janeiro. Die Bucht von Rio de Janeiro ist die geräumigste und eine der schönsten der Welt. Von hohen Bergen umgeben, unter welchen der „Zuckerhut“ besonders auffällt, bietet sie dem Auge einen wunderbaren Anblick.

Brussa. Die Stadt mit den hundert Moscheen. Brussa, eine reiche kleinasiatische Stadt, in Anatolien gelegen, verdient mit Recht den Beinamen, denn die Türken vermehren ihre Andachtstätten zur Zeit als die Stadt im XV. Jahrhundert die Hauptstadt des osmanischen Reiches war, sehr bedeutend. Die Umgebung von Brussa ist höchst interessant und malerisch und bringt uns unser Film sehr anschaulich vor Augen.

Die Schenkung. Thomas Richter, ein alter Bauer, hat es zuwege gebracht und will seinen Lebensabend in Frieden verbringen. Er verspricht seinem Sohne Karl sein ganzes Vermögen, sich ausbedingend, dass dieser ihn bis an sein Lebensende pflegen soll. Der Frau seines Sohnes passt es nicht, dass der alte „unmitleidige“ Mann von ihnen durchgefüttert werden soll. Trotz des schwachen Protestes ihres Mannes und der Bitten ihres Kindes setzt sie es durch, dass der alte Bauer nicht mehr mit am Tisch ist, dass er



# „Herkules“

Modell 1910.

Geräuschlos Dauerhaft Feuersicher  
Bilder verblüffend.

## Ein Triumph aller Kinematogr.

2 Jahre Garantie auf sämtliche Maschinen. Preise konkurrierend mit den größten Firmen der Welt.  
Lieferung von Synchronismus, Spar-Umformern sowie kompletter Kinematographen-Einrichtung.

Einige gebrauchte Apparate äusserst billig.

# H. J. Fey, Leipzig

Rossplatz 12-13.

Telephon 13 940.

Telephon 13 940.

# „Colosseum“

Größte Film-Verleih-Zentrale  
Wöchentlicher Einkauf 5000 Meter.

## Leihprogramme

2 x Wechsel wöchentlich von Mk. 40,00 an.

## Tagesprogramme für Schausteller

1500 Meter von Mk. 10,00 an.

Verlangen Sie Filmliste und Leihbedingungen.

# The Bioscope

The Leading Journal in the English-speaking Moving Picture Business, circulating throughout the world. Has the largest circulation and is the best Advertising Medium, bar none.

SUBSCRIPTION, 3s. A YEAR. SAMPLE COPY MAILED FREE.  
31, 33, and 35, Litchfield Street, London, W. C., England.

# The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der Kinematographenbranche. Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als

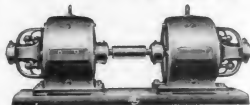
das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probenummer kostenfrei.

Heron &amp; Co., Tottenham Street, London W., England.

A. E. G.

# Special - Umformer für Kinematographen



Sparumformer  
Höchster Wirkungsgrad

Allgemeine  
Elektricitäts - Gesellschaft.

## ■■■ Aktien-Gesellschaft für ■■■ Kinematographie und Filmverleih

vormals J. Hansberger

Telephon:  
No. 3810.

Strassburg im Elsass

Telegr.-Adr.:  
Hansbergfil.

Programme in allen Preislagen  
Tonbilder in grosser Auswahl

Wöchentlicher Ankauf  
6000 bis 8000 Meter

Billige Preise.

Prompte Bedienung.

# Zur Kinematographie u. Projektion

Kondensatoren u. Beleuchtungsinsen

: Projektions- und Kineobjektive. :

Achromatische Linsen etc. zur Optik. Prima dünnste und  
extraweisse Deckgläser, fl. Mattscheiben, feinstes photo-  
graphisches Korn. Opt. geschliffene Spiegelscheiben,  
Goldscheiben, Rubinscheiben, plan geschliffen. 1919

Opt. Glasfabrik V. Avril, Zabern i. Els. L.

Verlangen Sie Spezialliste No. 15.

nur die spärlichen Ueberreste bekommt und auch in der Kleidung vernachlässigt wird. Zuerst gönnt sie ihm nicht einmal mehr den Teller, von dem er isst, sie reicht ihm den Handnapf. Einopf verhalten sich gegenüber dem armen Mann, der mit seinen schwachen Sohlen voranschleift. Er wohnt jetzt in einer kleinen Hütte, wo ihm sein Einkommen mit Speise und Trank versorgt. — Die Revolution brant durch das Land, überall rottete sich der Pöbel zusammen, um zu rauben, zu mordern und zu plündern. Auch der Besitzer des Schlosses in der Nähe von Richters Heimatsdorf beschließt, zu fliehen und sich mit seinen Kindern und seiner Frau bei den par gereiteten Halbweiligkeiten zusammen. Was soll nun werden? Da fällt ihnen der Vater ein, derselbe Vater, den sie so abscheulich behandelt haben, und der, wie sie wissen, im nächsten Dorfe wieder im Waldstand lebt. Zugleich machen sich die Unglücklichen auf den Weg, um Verzeihung und um Hilfe zu bitten. — Und der gute Vater lässt sich erweichen. Grossmütig verzehlet er den Reuigen und nimmt sie wieder bei sich auf.

**I c h r i e h t e n i c h t.** Alle Hände regen sich im Steinbruch — jedermann ist fleissig, — nur der alte Peter muss aussetzen. Bismarck fünfzig Jahre schon hat er im Steinbruch gearbeitet, jetzt gleichsam dem Alten die Glieder nicht mehr, und er rauss des öfters eine Pause machen. Das sieht ihn, zufällig der Besitzer des Werkes, der mit seinem Sohne zur Inspektion gekommen ist, und kurzerhand wird der alte Peter entlassen. Ersparnisse hat der alte Arbeiter bei dem kurzen Lohne nicht machen können und so sieht er sich der bittersten Not preisgegeben. Ein Kamerad steckt ihm ein Stück Brot, ein Lager für die Nacht aber hat er nicht, da in der Hauptstadt keine Häuser im Angebot sind. Er geht nach Stadt hinaus, dem Steinbruch zu, um dort ein hartes Lager für die Nacht zu suchen. Der kleine Sohn des Steinbruchbesitzers hat am Morgen mit grossem Interesse die Sprengungsarbeiten im Steinbruch verfolgt, so etwas auch zu machen, müsstest herrlich sein! Er verabschiedet sich mit einem Spielkameraden, und des Nachts schleichen sich die beiden Knaben hinaus nach dem Steinbruch, um dort ihr Vorhaben auszuführen. Nachdem sie erst längere Zeit nach Pulver gesucht und endlich gefunden haben, wird es wieder so, als ob Zufall erwacht der alte Peter, der sich dort zum Schlafen niedergelagert hat, und es gelingt ihm, die unvorsichtigen Burschen in den letzten Momente von der explodierenden Mine hinwegzureden. Erschreckt erkennt er in dem einen der beiden Knaben den Sohn seines früheren Brothlers und er nimmt das halbblinde Kind auf die Arme, um es nach Hause zu bringen. Völlig erschöpft kommt er dort an und legt den zum Tode erschrockenen Vater seinen Sohn in die Arme, ihm berichtet, wo er ihn gefunden, dann will der Vater gehen, aber der alte Mann — er schreit, dass er nicht in dem alten und treuen Arbeiter falsch behandelt, reicht ihm die Hand, ihm um Verzeihung bittend, und erneuert ihm zum Abscheu des Steinbruches, so seine treuen Dienste beholdend.

**D e r H e i r a t s k a n d i d a t.** Herr Tappert hat sich fein gemacht und will ausgehen. Da, im letzten Augenblicke erhält er einen Brief seines Vaters, der ihm ein Restaurant Schultheiss gebietet, wo er sich mit einem Mann, der sich als Kandidat für heiraten soll, Tappert ist natürlich über diese Aussicht sehr erheitert und macht sich eilig auf den Weg, um ja pünktlich zu sein. Leider muss er eine Strasse überschreiten, die frisch asphaltiert ist und über die eine schmale Plankle gelegt ist. Als er nun diese Plankle betritt, kommt ihm von der anderen Seite ein Herr entgegen, der es sehr eilig hat und unseren Tappert, da dieser nicht zurückweichen will, einfach auf den noch flüssigen Asphalt warft. Da liegt er nun. Die Plankle hat bei diesem Anstoss sich umgeworfen und die schwergewichtige Sachse, die Tappert bringt, doch wieder, nur sein selbsteigenes Aergerniss mit der Sachse nicht ganz einverstanden und hat löbliche Flecke bekommen. Ausserdem ist es schon spät geworden, und der junge Herr muss eine Droschke nehmen. Er ruft dem Kutscher zu, wohn er fahren soll, und zwar so rasch als möglich. Der brave Rosseknecht nun lässt seinen Fahrgast nicht einmal Zeit einzustiegen, sondern fährt los, als sei der Teufel hinter ihm. Vergebens bittet sich Tappert hinten an, vergebens ist sein Rufen, der Kutscher rast weiter und Tappert muss zusehen, die vergeblichen Versuche aufzugeben, wirklich in die Droschke zu gelangen. Nun reunt er aber los! Ueberall stösst er an, überall erhält er Puffe und Prügel, — aber zu guter Letzt kommt er doch dahin, wohin er gewollt hat. Aber in welem einem Zustande! Die Kehler wollen ihm nicht ins Lokal lassen und er muss sich den Eingang erzwingen, um dann aber zu finden, dass er vom Vater und dem zukünftigen Schwiegervater in

beschleunigtem Tempo wieder herausbefördert wird. Die junge Dame, die er erst gar nicht zu sehen bekommen. Ob aus der Heirat was wird.

**D e u t s c h e B l a s k - G e s e l l s c h a f t. M i l i t ä r i s c h e D i s z i p l i n.** Nicht die grosse Anzahl, nicht seine vortreffliche Ausrüstung zeichnen das deutsche Heer so sehr aus, sondern vor allem die musterreife Disziplin, der blind-Gehorsam, der nicht nach dem Wie und Warum fragt, sondern im Vertrauen auf die Richtigkeit der Befehle und dem Gehorsam gegenüber dem Kommandanten ruhen kann. Eine treffliche, ausserordentlich anständige Illustration dieses blinden Gehorsams ist unser Film „Militärische Disziplin“. Ein Unteroffizier meuet mit einer Abteilung von sechs Rekruten Marschübungen auf dem Kasernenhofe, als sich der zuführende Leutnant hoch zu Ross nähert und den Unteroffizier heranruft. Der Unteroffizier weiss, dass ihm ein derber „Ausraster“ bevorsteht, und er sucht durch sein Verhalten, durch seine Reden ruhig weitermarschieren, während er sich beim Leutnant neugierig nach dem Donnerwetter des strengen Offiziers über sich ergossen lässt. Inzwischen marschieren die sechs Mann weiter, immer der Nase nach, quer durch die Exerzierhalle, durch das Kasernentor, das einer der Posten allmählich öffnet, mitten durch den Wochenmarkt und einen Sand-Bauhauer Trübe, aber zum Heilten ausgedehnte Wälder, und durch einen schiefen Baum, der sich zwischen zwei Schälhassen bei der Turmfahrt, durch eine Gruppe Slotspieler am Waldrande, lang über einen gefällten Baumstamm, auf dem sie bestimme in Gefähr kommen, ihren Gleichschritt zu verlieren, durch eine nur widerwärtig Platz machende Hummelherde, quer durch einen hohen Wasserfall, eine steile, vielstufige Treppe hinauf (aber stramen), immer weiter nach einem Abgrund, den sie kopfüber, kopfüfter rollend und perzudeln hinabstossen, durch eine immer tiefer werdende See, auf dessen anderer Seite sie wahren durch einen Schiffswrack hinauskommen, bis sie an entgegengesetzter Ende die Stadt wieder bestreiten, eine endlose Reihe von Milchwagen einer Melkerin durchgelangen. Hier öffnet ihnen wieder ein Posten. Wankend vorwärts sie kann noch die Füsse zu heben, als sie zu ihrem Glücke ihr Unteroffizier wiederfindet und endlich das erlösende Kommando gibt: Abteilung Halt! Jetzt ist ihre Pflicht getan, und euer Schritt ist erschöpft, und den anderen nieder. Der Film ist ungewöhnlich lang und drückt, ohne dabei irgendwas zu verletzen, so ungemein abwechslungsreich und weist dabei eine durchweg so hervorragende glanzvolle Photographie auf, dass er eine Zierde und Hauptattraktion eines jeden Programms bildet. Es ist, kurz gesagt, einer von den Filmen, „von denen man allgemein spricht.“

**F a l s c h v e r b u n d e n !** Ein holländisches Tricktonbild. Herr Bunke erwartet einen Stammhalter und stürzt zum Telefon, um die Hebamme, Frau Meyer, schnelligst herbeizurufen. Aber immer wieder wird er falsch verbunden und all sein komisches Schimpfen hilft nichts. Hingegen ist die Dreiteilung des Films: rechts Herr Bunke, in der Mitte der Telefonist, der rechts eine Weistasse und links das Amt resp. die Personen, mit denen Herr Bunke je weilig verbunden wird.

**D e r Z a u b e r d e r M u s i k.** Nach dem bekannten Vortragstück von Heinrich Seidel, frei bearbeitet für kinematographische Darstellung. Die grosse Wirkung dieses eigenartigen Films liegt in dem Zusammenwirken von Bild und Musik auf Auge und Gehör, die die Faszination des Musikanten, der die Musik zum Spiel mit der Musik, die vorhergehende Beschreibung. Der Film zeigt einen Drehorgelspieler im Hof einer Mieskatener, der fünf verschiedene Stücke spielt. Bei jedem Stück sieht man einen anderen Hausbewohner, in welchem die Musik die Erinnerung an frohliche oder trübe Stunden der Vergangenheit erodiert. Diese „Träume“ nehmen Gestalt und Bewegung an und erscheinen dem Zuschauer als sichtbar. Die Köhlin denkt bei dem schneehenden Walzer an die Tanzvorgänge von letztem Sonntag und ihren schmerzlichen Abschied von dem Mädchen, die sich dem Mädchen in einem Liebeslied die selbige Zeit ihrer jungen Liebe und deren trübsamer Ausgang lebendig, der alte Art erfüllt sich bei dem flotten Studentenlied wieder jung und erinnert sich schmerzhaft der lustigen Burschenzeit, die junge Mutter fehlt bei der traurigen Weise ihr ganzes Weh über den Verlust ihres Lieblings wieder aufbrechen und der Schuster im obersten Stockwerk Kriegsversorger von Anno 1870 und der Kreuzfeldt trotz seines Stolzesses, erzählt dem Gesellen die Kämpfe des patriotischen Marsches, bei seinem Heilwerden aus dem Feldzug und wie ihm von Kommandirendem im Lazarett die eiserne Kreuz an die tapfere Brust gefleht wurde. Alle diese Szenen gewinnen durch die populäre, wechsellüh Begleitmusik einen ganz eigenartigen packenden Reiz, der von so unwiderstehlicher Wirkung ist, weil jeder Anwesende die eine oder andere Szene schon an sich selbst erlebt hat.

Wie  
erzielt man mit dem  
**Projektions-Apparat**  
alljährlich  
**hohe Einnahmen ?**

Das ist der Titel einer von uns soeben herausgegebenen Broschüre, die wir jedem Interessenten kostenlos zuwenden.

**Unger & Hoffmann, A.-G.**

Fabrik sämtlicher Artikel für Projektion und Kinematographie

Dresden A. 28, Striesenersr. 38.

4.75

Berlin C. 19, Neue Grünstr. 26.

Gegründet  
1898.

**Erstklassige**

Gegründet  
1898.

**Film-Verleih-Anstalt**

für ganz Deutschland empfiehlt fachmännisch zusammengestellte Programme zu mässigen Preisen.

Theodor Scherff sen., Kinematogr. Institut  
Leipzig-Lindenau, Angerstrasse 1. 6920\*

**Schlager-Programme**

enthaltend 10-12 Bilder, nur während d. Sommers

bei 1 maligem Wechsel Mk. 40.— und Mk. 50.—

bei 2 maligem Wechsel Mk. 60.—

**zu verleihen.**

Gefällige Offerten erboten unter H G 5668 an die Expedition des Kinematograph.

**Per sofort zu vergeben!**

2 Programme ca. 1100 m I. Woche  
4 " " " " II. "  
6 " " " " III. "  
3 " " " " IV. "

mit einmaligem Wechsel.

**KINOBEDARF**

G. M. B. H.

**CHARLOTTENBURG**

Uhlandstrasse 187.



kommt er auch, fast krank vor Hunger, in eine große Stadt. Da er seiner Zeitungs Schneider ist, so fragt er bei verschiedenen Leuten um Arbeit an. Also vergeht! Endlich kommt er auch zu einem kleinen Schneider, dem gerade ein Kunde 100 Mark für einen neuen Paletot gezahlt hat. Der Schneidermeister hat den 100-Mark-Schein in eine Scheußlade geworfen. Auch hier bietet sich keine Aussicht, auf welche Weise sich Brot zu verdienen. Wieder muss der arme Handwerksbursche weiter wandern. Er verliert den letzten Pfennig veräußert, und wie er noch in der Tiere steht, kommt ihm plötzlich der Gedanke, dass der 100-Mark-Schein, den er eben gesehen hat, ihn von seinem entsetzlichen Hunger befreien könnte. Er schaut in den Laden. Es ist niemand da. Rasch entschlossen ergreift er die Gelegenheit, sich in den Besitz des Scheines zu setzen. Aber er hat Unglück. Er betritt einen Hakenladen um sich Brot zu kaufen. Niemand kann den Schein verwachen. Er kommt zu einem Wartenhändler. Hier ergötzt es ihn ebenso. Er kommt bei einem Restaurant vorbei. Er sieht die Güste sitzen und essen. Sein Hunger wird immer qualvoller, aber er kann seiner schlechten Kleider wegen nicht hineingehen, außerdem sieht er sich von einem Schutzmann beobachtet. Völlig verzweifelt stürzt er in den nahen Stadtpark und wirft weitend den 100-Mark-Schein fort. — Plötzlich hat er eine Vision. Er sieht den armen Schneider veräußerungsvoll seinen gestohlenen 100-Mark-Schein suchen. Da packt ihn die Besess. Er nimmt den 100-Mark-Schein wieder vom Boden auf und bringt ihn den alten Leuten zurück. Gerührt von der Ehrlichkeit des armen Menschen behalten sie ihn bei sich und geben ihm Brot und Arbeit.

## Vereinsnachrichten

**Zweckverband Deutscher Kinematographen-Interessenten.** Bericht über die gemeinsame Tagung des Zweckverbandes-Vorstandes mit den Delegierten der einzelnen Verbände. Auf Einladung des Vorsitzenden des Zweckverbandes, Herrn Schacht, versammelten sich die Delegierten der Theaterbesitzer-Vereinigungen in Magdeburg, Hamburg, Köln und Berlin mit den Vorstandsmitgliedern des Zweckverbandes in Berlin am 25. August 1910, nachmittags 5 Uhr, im Maximal-Hotel (Kornmarkt) zu einer Beratung, deren Mittelpunkt die Besprechung der Zukunft des Zweckverbandes Deutscher Kinematographen-Interessenten bzw. die Schaffung einer neuen Interessenten-Organisation war. Erschienen waren die Herren: Direktor Goldschmidt, Crähle (Berlin), Zill (Berlin), Jensen (Hamburg), Glassauer (Berlin), Winter (Düsseldorf), Am in (Magdeburg), Nico Wallner (Magdeburg), Hansen (Altona), Fraplinier (Berlin), Busch (Berlin), Dobrowski (Hertenburg), Schacht (Lügwitz), Pritzkow (Berlin) und von Frankenstein (Berlin). Aus Süddeutschland waren keine Herren erschienen. Es wurde eingangs festgestellt, dass die Einladungen an alle Vereinigungen direkt und durch die Presse ergingen. Das einleitende Referat des Herrn Schacht gefolgte schließlich in seinen Schlussfolgerungen darin, dass angesichts einerseits der Stimmung, die gegen den Zweckverband allmählich fortgewachsen war, andererseits aber auch angesichts der die Branche mehr als je bedrohenden Gefahren ohne Aufschub in irgend einer Form eine Re- oder Neorganisation der Vertretung aller Interessenten der Branche bewerkstelligt werden müsste. Die sich anschließenden Debatten zeigten eine Reihe von Abirrungen vom eigentlichen Thema, die sich bis ins Überlose ausdehnten. Während die Herren Pritzkow, Fraplinier und Wallner in ihren Ausführungen die Wichtigkeit darstellten, dass der wichtigste Faktor einer Neorganisation in der Interessentenvertretung der Theaterbesitzer in erster Linie zu suchen sei, waren es die Herren Jensen und von Frankenstein, die mit aller Energie gegen die Ausschließung der übrigen Gruppen der Branche von einer gemeinsamen Initiative ihre wohl begründeten Bedenken erhoben. Herr Goldschmidt schloss sich den Ausführungen bald der einen, bald der anderen Partei an und bildete schließlich auf diese Weise die verschiedenen Elemente und Zügelein an der Wage der bereits schon wieder auf persönliche Angriffe hinüber geleiteten Debatte. Es muss den Berichtstatter und Protokollverzeichnern erpart bleiben, all das Nutzlose und Zeitraubende der immer wieder dasselbe Thema behandelnden Reden hier des ausführlichen niederzulegen. Schließlich führte jedoch das Bewusstsein der unbedingt notwendig zu treffenden Massnahmen und die Unaussehbarkeit einer positiven Arbeitsleistung hinführen zu einem glücklichen Resultat, von dem drei der ausweichenden Themen der übrigen Versammelten vorgelegt wurden. Wir lassen die drei Anträge im Original folgen:

Herr Pritzkow beantragte:

„Die Beratungssitzung vom 25. 8. 1910, bestehend aus dem Zweckverbande Deutscher Kinematographen-Interessenten und den unten angeführten Vertretern verschiedener Vereine, macht den Vorschlag, den Zweckverband Deutscher Kinematographen-Interessenten aufzulösen und einen Verband Deutscher Kinematographentheaterbesitzer zu gründen, sowie einen Kongress der Vereinsvorstände zum ... einzuberufen.“

Herr Nico Wallner beantragte:

„Der Verein der Lichtbild-Theaterbesitzer der Provinz Sachsen und Neuharthaaten beantragt: Die heute mit den Delegierten der nicht dem Zweckverband angehörigen Verbände gemeinschaftlich versammelten Vorstandsmitglieder des Zweckverbandes beauftragen sich gleichfalls nur als Abgeordnete des Zweckverbandes und erklären sich mit den übrigen Anwesenden als Kommissar für die Bestimmung eines „Deutschen Kinematographen-Verbandes“, in dem auch andere Interessenten der Branche vertreten sein können.“

Der von Frankenstein'sche Antrag lautete:

„Der Vorstand des Zweckverbandes erweitert sich durch die Delegierten der einzelnen Interessentenvereinigungen zu einer Kommission zur Begründung eines Zentralverbandes Deutscher Kinematographen-Interessenten, um die bestehenden Vereinigungen zusammenzuschließen, die neuen Satzungen durchzusetzen und eine einigberufenden Generalversammlung zu Annahme zu empfehlen.“

Die sich hieran anschließende, in vorgereicherter Stunde äusserst erregt gewordene Debatte, die keineswegs leider von persönlichem Angriffen frei war, zeitigte die Niederlegung des Vorsitzes seitens des Herrn Schacht. Nur mit Mühe gelang es den übrigen noch in der Versammlung Anwesenden, Herrn Hansen aus Altona zur Weiterführung des Vorsitzes in der Versammlung zu gewinnen, der dann auch mit Mühe und durch seine absolute Objektivität die Abstimmung über die drei vorerwähnten Anträge zuwege brachte. Herr Pritzkow, dessen Vater auch einmal an dem Aufgab seiner ganzen Lungenkraft vertrat, konnte nur eine, wenn auch kleine Minorität erzielen. Von Frankenstein im Interesse für ihn bisher vertretenen Verbandes gestellter gutgemeinter Antrag verfiel ebenfalls dem Lose des Papierkorbes. Der von Wallner namens des Magdeburger Vereins gestellte Antrag, den sich Herr Jensen voll und ganz anschloss, fand, obgleich der Antragsteller im letzten Augenblick noch zur Zurückziehung seines Antrages bereit war, eine einstimmige Mehrheit. Es kam hierdurch zum Verschwiegen werden, dass diese positive unter so schwierigen Umständen geleistete Arbeit nicht zum wenigsten den Verdienste des so rührigen Schriftführers des Hamburger Lokalverbandes, Herrn Jensen, zu danken ist. Jedoch darf hier nicht gelegnet werden, dass auch zum Schlusse der Versammlung eine unzweifelhaft Überemmung aller Anwesenden zu konstatieren war, die ihren besten Ausdruck in dem Wunsche fand, es möge diese Versammlung als ein glückliches Ereignis betrachtet werden. Die Vertreter der Interessenten der Gesamtbranche, wie auch der einzelnen Gruppen derselben sein. Nimmehr liegt es an dem guten Willen aller Beteiligten, durch fröhliches Zusammenarbeiten ohne alle Sonderbestrebungen den allgemeinen Interessen und dem Bedürfnis nach wirtschaftlicher Besserung in den einzelnen Gruppen gerecht zu werden. Deshalb sei an alle die dringende Ermahnung gerichtet, denn in dieser Versammlung begonnenen Reformwerk ohne Zätverlust zu einem wirklich gleichzeitigen Aufbau zu verhelfen.

Berlin, den 25. August 1910.

Nico Wallner (Magdeburg)  
W. v. Frankenstein (Berlin).

**Verein der Lichtbildtheaterbesitzer der Provinz Sachsen und Neuharthaaten.** Sitz Magdeburg, Jakobstr. 15. Vorsitzender Arthur A. M. Protokoll über die am 16. August 1910 in Halle a. S. statt gebliebene erste ausserordentliche Generalversammlung. Um 12 Uhr eröffnete Vorsitzender Arthur A. M. die sehr zahlreich besetzte Versammlung mit einer kurzen Begrüssung, erteilte dem Schriftführer das Wort zur Verlesung des letzten Versammlungsprotokolls und erstattete sodann den sehr beifällig aufgenommenen Rechenschaftsbericht, der samt dem vorlesenen Protokoll einstimmig Annahme fand. Im Anschluss daran erstattete Schriftführer Nico Wallner in Verbindung des Kassierers den Kassenbericht, der gleichfalls von den Mitgliedern schriftlich überwacht wurde. Trotz des sehr günstigen Finanzstandes ist es notwendig, die seinerzeit ebeisid bisher nicht erholten Eintrittsgelder wenigstens zur Hälfte, also 1,50 Mk., nachzuerheben, und fand dieser Vorschlag einstimmig Annahme und wurde der Betrag auch von den sämtlichen Anwesenden gleich einbezahlt. Zum Punkt 4. Änderung der Satzungen wurde einstimmig beschlossen: Der Verein führt künftig den Namen „Verein der Lichtbildtheaterbesitzer der Provinz Sachsen und Neuharthaaten“. Sitz Magdeburg. Sitzbestimmung erfolgt die redaktionelle Änderung des § 1. In § 4 wird Absatz 2 künftighin heissen: Das Eintrittsgeld usw. ... sind stets pränumerando, post- und zustellgebührenfrei, an den Kassierer zu entrichten bzw. einzusenden, worüber dieser auf Verlangen Quittung auf Kosten des Mitgliedes erteilt. Zu Punkt 5 fasste die Generalversammlung folgen-

# Nitzsche's „Saxonia“ -

Apparate, Modell 1910,  
sind die besten!

Fernsprecher: Nr. 11285

# Nitzsche's unübertroffene Silber-Wand „Effekt 1910“

ist einfach phänomenal!

Bitte Probe verlangen!

# Nitzsche's neueste Projektions-Lampe „Universal“

1910

steht unerreicht da!

Telegramm-Adresse: Bionitzsche, Leipzig.

# Nitzsche's Film-Verleih-Institut Saxonia Leipzig, Tauchaer Strasse 28-30, ist und bleibt die leistungsfähigste Film-Bezugsquelle! Billigste Sommer-Preise!

Meine neuen

# Theatrograph Kinematographen

mit allen Verbesserungen und Vorteilen der  
Neuzeit, grösster Stabilität, geräuschlosem-  
leichtem Gang, sind in. flimmerlose Filmschoner.

Erstklassigen Theatern nur zu empfehlen.

# A. Schimmel

Berlin N. 4 K. Chausseestrasse 25.  
Eingang Zinnowitzerstr., dir. a. Stettiner Bahnhof.

Grosses Lager in sämtlichen Zubehörtellen zur  
:: :: Kinematographie und Projektion. :: ::

Films! Riesenauswahl! Films!

Film-Verleihung!

C190

# Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

# Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit  
und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,  
Köln am Rhein :: Frankfurt am Main  
Telephon 1566. Telephon 1747.

# Nordisk Film Tidning

Box 163, Stockholm.

Die grösste Fachzeitung im Norden. Repräsentanten in  
mehreren Städten in Skandinavien.

Insertionsgebühren:

Für  $\frac{1}{2}$  Seite 30 kr. für  $\frac{1}{4}$  Seite 9 kr.  
"  $\frac{1}{8}$  " 16 " "  $\frac{1}{8}$  " 5 "

10%, 25% und 33  $\frac{1}{3}$  % bei vierteljährlicher, halbjährlicher  
und jährlicher Annoncierung.

den einstimmigen Beschluß: „Die regelmäßigen Monatsversammlungen werden künftig im 'Tiram' abwechselnd in den Städten Halle, Erfurt und Magdeburg in dieser Reihenfolge abgehalten. Die abwechselnd in Halle und ordentlichen Generalversammlungen finden stets in Halle statt.“ Das nun folgende Referat des Herrn Häusser, Halle, über „Mündstpreis“ führte zu nachstehender von Schriftführer Nico Wallner vorgeschlagener und einstimmig angenommener Resolution: Die heute in Halle a. S. tagende Generalversammlung des Vereins der Lichtbildtheaterbesitzer der Provinz Sachsen und Nordharz ist der einstimmig eintrittsprüfung für den nächsten Theaterbesitzer in letzter Zeit zur Erzielung gelangenden Eintrittspreise in keinem Verhältnis zu den finanziellen Ergebnissen und der dargebotenen Leistungen stehen, vielmehr als ein Aufschwung der leider die Branche so schwer schädigender Schmutzkonkurrenzen zu betrachten sind. Die Versammlung richtet deshalb an alle Theaterbesitzer Deutschlands die dringende Bitte, mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, als Mitglied einzutreten. Es sind für Kinematographen, für Erwerblose, festzulegen. Ausserdem ersucht die Generalversammlung um geeignete Vorschläge zur Herbeiführung einer Einigkeit in diesem Punkte. (Vorschläge an die Adresse des Vereins, Magdeburg, Jakobstr. 15 II.) Das Referat des Herrn Max Seppert, Zeitz, über „Einmaligen Programmwechsel“ musste wegen Zeitmangels leider zurückgestellt werden. Für die in Berlin demnächst tagende Versammlung zur Reorganisation des Zweckverbandes werden die Herren Max Wallner und Waschneck als Delegierte bestimmt. Nennenswert: Herr Rudolf Lange, Heilbronn, Ammendorf 6, Halle, als Mitglied. Auswendig am Schluss der Versammlung 23 Mitglieder. Um 3 Uhr schloss Herr Artur Aum mit Worten des Dankes die Versammlung. Zu unsern grössten Bedauern hat Herr Artur Aum erklärt, er müsse aus persönlichen Gründen sein Amt als Vorsitzender niederlegen, das heute die Versammlung bezw. der Verein wohl sich zur nächsten Tagung zur Wahl eines neuen Vorsitzenden schliesst werden. Wir wollen aber bestimmt hoffen, dass Herr Aum seinen Entschluss ändert und glauben dies im Sinne aller Mitglieder erwarten zu dürfen.

Nico Wallner, Schriftführer.

Präzisionsverband der Kinomagestellten Dänemarks. „Duftreuz“, Sitz Bentzen, O.-S. Am Dienstag, den 16. August 1910 versammelten sich die Kinomagestellten in ansehnlicher Zahl im Hotel „Weisser Adler“ zwecks Gründung einer Organisation aller Kinomagestellten. Kollege Antonius, Dramatiker und Rezitator, hatte in lobenswerdiger Weise das Referat übernommen und meisterhaft durchgeführt, so dass sich alle anwesenden Kollegen, 7 an der Zahl, als Gründungsmitglieder anmeldeten. Der bereits von Antonius angefertigte Statutenentwurf wurde einstimmig angenommen. In den Geschäftsvorstand wurden gewählt: Antonius, Rezitator (Bentzen, O.-S.); I. Vorsitzender; Joh. Wons, Kontrolleur (Kattowitz II, Vorsitzender; H. Koch, Rezitator (Bentzen, O.-S.); Schriftführer; Karl Kratschelsky, Operateur (Bentzen, O.-S.); Kassierer; Franz Ketsch, Operateur, Vertrauensmann für Halber; Paul Böhse, Vertrauensmann für Kattowitz; Alexander Jurek, Portier, Vertrauensmann für Bentzen, O.-S. Das Eintrittsgeld ist sehr niedrig: 50 Pf. Der wöchentliche Beitrag: 25 Pf. Eine unentgeltliche Stellenvermittlung wird eingerichtet und ist zu hoffen, dass der grüne Baum gute Früchte zeitigt. „Duftreuz“!

Gegen bequeme Ratenzahlungen liefert **Spar-Umformer** für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 % Strom-Ersparnis erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296  
F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

## Films-Neuheiten

2, 3, 4, 5, 6 oder 7 Wochen gelaufen. Jedes Quantum zu kaufen gesucht.

Offerten u. L N 6353 an die Exp. des Kinematograph.

**Kino**, gut, Theater, ca. 200 Plätze, in rheinischem Industriegebiet, wenig Steuern, wegen anderweitiger Untern. **billig zu verkaufen** evtl. auch Teilhaber mit Mk. 3-4000 Einlage, welcher die Geschäftsführung übernimmt, gesucht.

Offerten unter M A 6386 an die Expedition des Kinemat.

## Neue Patente

Patent-Anmeldungen. Gegen die Erteilung kann während der zweimonatlichen Auslass-Einsprüche erhoben werden.

57a. P. 24 227. Verfahren zur Vorführung kinematographischer Bilder in natürlichen Farben. S. v. Prokuljin-Gorsky mit Sergius v. Maximowitsch, St. Petersburg.

422. Sch. 34 482. Aus einem Klaviatur-Instrument und einer Sprechmaschine bestehendes Musik- und Gesangs-Instrument. Hermann Schulz, Reizler, Weststr. 183, 27, 12 00.

Gebräuchliches Muster-Eintragsingen.

57a. 429 848. Westentaschen-Kamera. Wlfg. Schulz, Augsburg, Göggingenstr. 143, 29. 6. 10. Sch. 36 712.

57a. 430 166. Kassette zur spiralförmig aneinander-gewickelten Aufnähme auf Platten oder Films. Dr. Joseph Rösel, Frankfurt a. M., Reuterweg 90, 8. 7. 10. F. 27 480.

57a. 430 329. Licht-Wesercurrichtung an Kinematographen, deren Stillstände einem Geschwindigkeitsmesser angehängt ist. Fa. H. J. Fey, Leipzig, 15. 7. 10. F. 22 732.

57a. 430 549. Spiegel für photographische Aufnahmen. Wilh. Mayer, Esslingen a. N. 18. 7. 10. M. 35 096.

Neue in Oesterreich zum Patent angemeldete Erfindungen.

Das österreichische Patentamt hat beschlossen, nachfolgende Erfindung unter Patentschutz zu stellen: Plattenspielmachine, dadurch gekennzeichnet, dass der im Deckel befindliche Schalltrichter mit dem Tonarm durch einen ausserhalb des Kastens befindlichen Rohrkörper oder dergl. verbunden ist. Ausführungsformen in drei Unterausprägungen. Die Erfindung wurde von der Firma Kalliope-Musikwerke, Akt.-Ges. in Leipzig, angemeldet.

Das österreichische Patentamt hat beschlossen, nachfolgende Erfindung unter Patentschutz zu stellen: Membrantrichter für Sprechmaschinen. Derselbe ist gekennzeichnet durch einen am Gehörne befestigten starren Arm, einen an dessen vorderer Schwinge liegenden Schwingenarm und einen an dessen Ende in lotrechtener Ebene drehbaren gebogenen Hebel, der von einem Ausschlag nahezu in waagrechter Lage unterstützt erhalten wird, während die Membran an Drehbolzen zwischen seinen Gehältern so gehalten wird, dass sie nach auf der Rekonplatte aufliegt. Die Erfindung wurde von Herrn Louis Lumiere, Fabrikant in Lyon, angemeldet.

Das österreichische Patentamt hat beschlossen, nachfolgende Erfindung unter Patentschutz zu stellen: Phonograph mit Wechselgetriebe zur Fortschaltung des Membran Schlittens mit verschiedenen Geschwindigkeiten behufs Anpassung an Schallgramme von verschiedener Größe, dadurch gekennzeichnet, dass von dem Element des die Kupplung zwischen der Antriebseile für den Schallgrammträger und der Schallschraube für den Membran Schlitten bewirkenden Wechselgetriebes ein Teil in einer löslichen mit dem Phonographen zu verbindenden Ansatzplatte lagert ist, zum Zweck der Ermöglichung einer bequemen Umwandlung eines Apparates mit unänderlichem Ubersetzungsverhältnis zwischen der Umlaufgeschwindigkeit der Antriebseile für den Schallgrammträger und der Schallschraube für den Membran Schlitten in einen solchen mit veränderlichem Ubersetzungsverhältnis. Einzelheiten in einem Unteranspruch. Anmelderin ist die Firma New Jersey Patent Company in West-Orange (New Jersey, V. St. v. A.).

**Achtung!** Um meine Kollegen vor Verlust zu bewahren, warne ich, dem **Rezitator Erich von Schipinski** **Achtung!**

bei Engagement Reisegeld im Voraus einzusenden, da er dieses einbehielt, aber die Stellung nicht antritt, wie er es beim Vertrag tat. 6358 **Georg Strödzka, Metzquäcker, Ratibor.**

## Wochenprogramme

erkäuflich, verleiht von 25 Mark an  
Zentral-Kino, Besitzer: P. Marxen, Trier.  
Tel.-gramm-Adresse: Zentral-Kino, Trier, Telefon 364.

## Grosses Musikwerk

so gut wie neu, zu dem billigen aber festen Preis von Mk. 2000 zu verkaufen.

Neupreis Mk. 6000. Off. unter L N 6352 a. d. Kinematogr.

„Le Multicolor“

D. R. G. M.  
No. 425 660

Sensationell!

Das Problem 6034

Films auch ohne  
Vilrage farbig zu  
projektierenIst durch „Le Multicolor“ in ein-  
fachster Weise gelöst. Macht  
jedem Kino-Theater grossen  
Erfolg. Geringer Anschaffungs-  
preis. — Prospekt durch die  
bekanntesten Händlerfirmen oder  
durch den General-Vertrieb:Emil Fritz,  
HAMBURG I.

## Wochenprogramme

erstklassig, verleiht von 25 Mark an  
F. W. Feidscher, Hagen in Westf., Kampstrasse 4. 5051

25 bis 30 pCt. mehr Plätze! Sonntags wie  
Wochentags! 200-300 Personen mehr!  
durch unsere

eisernen Klappstühle **6,80**  
**7,50**  
**8,60**

(D. R. M. 421 406)

mit durchloctem Holzstz, auch gepolstert. Weiss, grau und  
braun emailiert, elegantes Aussehen.

A. F. Döring, Hamburg 33.



Ed. Liesegang

Düsseldorf

Volmerwertherstrasse:

Projektionsapparate,  
Kinematographen,  
Lichtbilder.

Soeben erschienen:

„Das lebende Lichtbild“.

Entwicklung, Wesen u. Bedeutung  
des Kinematographen.

Von F. Paul Liesegang. (Mit vielen Abbildungen.)

Preis Mk. 2.—

# Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk

Wehrhahn 21 Telephon 2528

## Grösstes und leistungsfähigstes Institut für hervorragende Leih-Programme.

Tonbilder Sonntagsprogramme  
Einzelne Schlager.

## Ein- und zweimaliger Wechsel! Schlager-Programme

in jeder Preislage liefert reell und prompt 6019

Film-Verleih-Zentrale „Glücksstern“, G. m. b. H.,  
Dresden, Pragerstrasse 46.

Telephon No. 18 744.

Telephon No. 18 744.

Ständiger Verkauf von gebrauchten Films.

## Russland!

Die einzige Fachzeitschrift der Kinematographen-,  
Sprechmaschinen- und Photographen-Industrie ist

# „Cine-Phono“

Erscheint in Moskau am 1. und 15. jeden Monats in  
einer Auflage von ca.

## 2500 Exemplaren.

Abonnementspreis: 6 Rubel pro Jahr.  
Moskau, Twerskaja, Haus Bachronschin N 124.  
General-Vertretung für Deutschland:  
Richard Falk, Berlin W. 66.

## La Cinematografia Italiana

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die  
kinematographische und phonographische Industrie.

Erscheint monatlich 2mal.

Herausgeber: Prof. Gaulliere J. Fabbri, Torino (Ital.),  
1a Via Arzivescovo 1a.

Abonnements- und Insertions-Aufträge, sowie auch  
notwendige Übersetzungen des Inseraten-Textes  
besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:

Sig. Gloria Giovanni - München,  
Preisengrasse 79, I. r.

# Aus dem Reiche der Töne

## Zur Frage der Schallmittel bei Sprechmaschinen.

Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der phonographischen Technik.

Von Friedrich Weber-Kobine, Berlin.

### III.

Zu den jüngeren Reformversuchen gehören ferner zwei Schalllosenarten, bei welchen der Nadelhalter auf Körnerspitzen gelagert ist. Es gibt Schalllosen, bei welchen die Körnerspitzen oder Teile derselben, in die sie eingreifen, nachstellbar sind. Dies wurde gemacht, damit die Abnutzung der Spitzen wie der Teile und das davon herrührende Rasseln beseitigt wird. Bei einer der beiden neuen Schalllosen soll diese Nachstellung selbsttätig erfolgen. Entweder wird zu diesem Zwecke der eine der beiden Teile, in welche die Körnerspitzen eingreifen, so auf einem Bügel angebracht, der in der Richtung der Schwingungsbügel federt, dass eine selbsttätige Nachstellung der Lagerstellen entsprechend ihrer Abnutzung stattfindet, oder es wird in gleicher Weise mit einer der Spitzen oder beiden Teilen bzw. beider Spitzen verfahren. Der Bügel soll eventuell an der Dose befestigt werden, in dessen Schenkel sind ferner die Pfannen angebracht, in welche die an dem Griffelhalter angebrachten Körnerspitzen eingreifen. Ferner kann am Griffelhalter, eine Flachfeder angebracht werden, an der die eine Pfanne befestigt ist. Die andere kann dagegen am Griffelhalter die Körnerspitzen können an der Dose ihren Platz finden. Ausserdem kann der Griffelhalter federnde Ausbiegungen besitzen, in denen die Pfannen angebracht sind, in die wiederum die an der Schalldose angebrachten Körnerspitzen eingreifen.

Bei der anderen Schalllose dieser Gattung werden zwei Federn parallel zur Achse des Halters angeordnet, an welche die zum Festhalten des Halters dienenden Körnerspitzen und Schrauben angreifen.

Weitere Gesichtspunkte in der Technik bilden die Schwingungsarten und deren Regulierung bei den Membranen und dergleichen.

Zu den ältesten Errungenschaften hierin gehört ein ovales, drehbares Mundstück für Phonographen mit zentraler Schwingungsregulierung der Membran. Die letztere besteht aus Glimmer, wird von einem Messingring getragen und durch einen zweiten Ring festgeschraubt. Zwischen der Membran und den Ringen liegt ein schmaler Ring aus Kartonpapier. Der dritte verschraubbare Horning trägt gleichzeitig in einer eingedrehten Vertiefung das ovale Mundstück. Wird dieser Horning nun hoch oder tief geschraubt, so drückt ein am Mundstück befindlicher Messingstift mit seiner Gummidämpfung mehr oder weniger auf die Mitte der Membran, wobei durch Ausprobieren der geeignete Stand zu suchen ist. Sobald er ermittelt ist, wird das Mundstück horizontal gedreht, wobei die Dämpfung der Membran unveränderlich bleibt, denn das Mundstück ist nur um seine Achse drehbar, ist ausserdem der Membran nicht zu nähern, noch von ihr zu entfernen. Die Spitze der Schreibnadel besass meisselförmigen Schliff, damit in dem Staniolblatt der Phonographenwalze nicht Punkte sondern Striche markiert werden. Wir haben es hier mit einer Idee in den Anfängen der Sprechmaschinen-technik zu tun, eine passende Gelegenheit, sich die Sprünge auszumalen, die sie inzwischen gemacht hat. Von den beiden nun folgenden Neuerungen betrifft die eine einen Phonographen mit frei schwingender Schallplatte, die andere eine frei schwingende

Membran als Sprechwerkzeug, eine Sprechmaschine für Berliner Schrift. Die Schallplatte des ersten Systems schwingt frei in einer ringförmigen Ausspannung des Schallgehäuses und ist nur in der Mitte mit dem federal gelagerten Griffelhalter verbunden, damit durch die freie Schwingung der ganzen Platte ein schärferes Aufzeichnen oder Wiedergeben erzielt wird. Der Urheber, ein Amerikaner, hat sich ferner die Aufgabe gestellt, eine genaue Einstellung der Schallplatte zu ermöglichen. Dies geschieht, indem er die letztere mit einer in dem Griffelhalter steckenden Stellschraube verbindet. Die zweite Erfindung eines Russen, eine Sprechmaschine für Berliner Schrift, will der Schalltrichter überflüssig machen und die unmittelbare Anbringung eines Resonators auf der oszillierenden Platte ermöglichen. Das Geheimnis besteht in der Benutzung einer frei schwingenden Membran, die weder von einer Schalldose noch von einer Schalleitung gehalten wird und nur an einer oder mehreren einzelnen Stellen ihrer Peripherie oder Oberfläche mit einem verschwenkbaren Arm und einer anderen Stelle der Peripherie oder Oberfläche direkt mit dem Sprechstift verbunden ist. So lautet wörtlich die vom Urheber veröffentlichte Charakterisierung seines Werkes. Wie bereits oben angedeutet, sollen auch Resonatoren bekannter Art auf der oszillierenden Platte selbst angebracht werden. Auch die Schwingungen des Stifthalters an Phonographen sind Gegenstand praktischer Verbesserungen. Wieder sind es zwei Amerikaner, die sich der Aufgabe liebevoll angenommen haben. Ihr obliegt es, die Übertragung der Membranschwingungen auf den Schreibstift zu verbessern. Als Ausweg hat man die Regelung des Auflagedruckes eines am Stifthalter angeordneten Drehzapfens auf dessen Stützfläche je nach der Stärke der zu registrierenden bzw. zu reproduzierenden Schallwellen erkannt. Das Regulierungsmittel selbst besteht in einer durch Erweiterung des Stifthalters gebildeten Platte, ferner in Federn, welche je nach Stärke der Schallwellen beeinflussen, schliesslich in einer gegen eine Blattfeder wirkende Schraubenmutter, wobei sich eine besondere Einstellung der erstgenannten Federn erbringt.

In weiterer Folge haben wir uns mit einigen Membran-Experimenten zu beschäftigen. Bei der Bedeutung des Gegenstandes für die phonographische Technik kann es nicht wundernehmen, wenn die sonderbarsten Ideen aufgetaucht sind. Wie stark Amerika an dieser Frage beteiligt ist, ergibt sich schon aus den bisherigen Hinweisen. Augenblicklich handelt es sich wieder um eine Erfindung amerikanischen Ursprungs. Sie hat sogar den Vorzug, für ein mannigfaltiges Feld tauglich zu sein, denn sie wird für Phonographen, Grammophon, Telephon, Stetboskopen, Auskulatoren u. dgl. als geeignet bezeichnet. Sie hat den Zweck, Schallwellen annähernd in ihrem vollen Volumen zu übertragen. Unter anderen spricht man hier von einer Membran, die beispielsweise aus Goldschlägerhaut bestehen kann und über einen Flansch gespannt, in dieser Stellung festgehalten wird. Sie kann zweckmässig in feuchten oder wenn es sich um ein tierisches Gewebe handelt, in frischem Zustande über die Kammer gespannt werden, um die Spannung beim Trocknen zu verschärfen. Ein wesentliches Erfindungsmerkmal besteht nun darin, dass dann auf diese Membran eine Oel- oder Fettschicht gebracht und darüber eine zweite Membran gespannt wird. Auch diese kann beispielsweise aus einer oder mehreren Schichten tierischen Materials, also z. B. Goldschlägerhaut, bestehen. Bei Verwendung mehrerer Lagen wird jede einzelne erst zweckmässig gedämpft, gestreckt und zusammengepresst, um eine möglichst homogene Masse zu schaffen. Oel oder Fett



# Neu-Erscheinungen für Septbr.:

## A) Stumme Films:

- 9. September: Militärische Disziplin, 140 m, Bestellwort: Disziplin. Komödie. Durchweg herrliche Freilicht-Aufnahmen.
- 23. September: Zauber der Musik, 165 m, Frage Mk. 13,—, Bestellwort: Musikzauber. Melodramatischer Film, nach dem bekannten Vortragsstück: „Die Musik der armen Leute“.
- 30. September: Ich will keine Stiefmama. Dramatischer Kinderfilm mit hervorragendem Feuer-Effekt.

## B) Tonbilder:

- 3. September: Falch verbunden, 55 m, Bestellwort: Telephon. Bodikomödie und sehr originell.
- 10. September: Boneymoon - Piggertanz, 55 m, Bestellwort: Boneymoon. Komische Tanzscene. Hervorragende Okarina-Platte.
- 17. September: El Capitano, 62 m, Bestellwort: Capitano. Komische Clown- und Tanzscene. Originelle Banjo-Platte.
- 24. September: Tanzhuaren, 55 m, Bestellwort: Tanzhuaren. Grazilöse Maich-Evolutionen ausgeführt von 8 feinen Damen. — Orchester mit Fanfaren.

## Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48

Telegramme: „Bioscope“.

Friedrichstraße 236.

Telephon: Amt VI, 3224.

## Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramas.		Humoresken.	
	m M.		m M.
1. Des Bettlers Stein . . .	145 10.	26. Pech des Bühnenhändlers . . .	135 14.
2. Das Waisenkind . . .	290 25.	27. Jachtaufstieg d. Ehemannes . . .	130 19.
3. Der Enkel d. Gutsherrn . . .	194 25.	28. Der Schrotkorn . . .	184 25.
4. Krieg und Liebe . . .	182 27.	29. Ein Haus im Aufruhr . . .	105 15.
5. Fatale Liebe . . .	115 17.	30. Eingelassen wider Willen . . .	150 18.
6. Kurz, Glück u. lange Reue . . .	215 29.	31. Ein gerüchtes Haas . . .	159 19.
7. Tochter des Herzogleiters . . .	215 30.	32. Der Hund kommt wieder . . .	95 12.
8. Vier falsche Schwur . . .	222 25.	33. Mittagschiff d. Pollisten . . .	95 12.
9. Trunksucht und Reue . . .	145 16.	34. Geschenk des Aas-wort . . .	96 12.
10. Was Aufopfern . . .	100 15.	35. Eine Schußgeschlechte . . .	170 24.
11. Frauenleid . . .	150 22.	36. Wohin mit meinem Kewin . . .	125 15.
12. Verser Glück . . .	182 24.	37. D. männl. Haasmädechen . . .	113 20.
13. Eine Meinelüge . . .	190 27.	38. Zwei geprüfte Verheer . . .	145 25.
14. Episode vor Avignon . . .	240 28.	39. Der Frühlings . . .	151 16.
15. Die kleine Geog-viktoria . . .	155 20.	40. Im Music-Hall . . .	100 13.
16. Was Opfer einer Frau . . .	110 16.	41. Erst. Vers. ein Flugmaschine . . .	120 13.
17. Umato, d. Sioux-Indianer . . .	245 35.	42. Einwurf 10 Pfennig . . .	169 25.
18. Heimkehr . . .	135 14.	43. Der einzige Ausweg . . .	97 16.
19. Flechtet nicht . . .	135 14.	44. Lehmanns Heilmittel . . .	95 10.
20. Die alte Weise . . .	150 18.	45. Das Rauchverbot . . .	150 17.
21. Verzeihen, eines er Herr . . .	182 25.	46. Die Vogelweibchen . . .	199 20.
22. Eine Heroine aus d. Volk . . .	194 20.	47. Babys Kutschführung . . .	108 13.
23. Eine gestohlene Erbschaft . . .	290 25.	48. Die einflussreiche Puppe . . .	74 10.
24. Bisso einfache Leute . . .	175 18.	49. Wurst wider Wurst . . .	142 15.
25. Verarmter Adel . . .	167 18.	50. Feuer! Feuer! . . .	160 16.

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme.

Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9.

## 1 Wochenprogramm

ca. 1100 Meter ungelauene Neuheiten

zu leihen gesucht.

Gefällige Offerten erbeten unter **M B 6385** an die Expedition des Kinematograph.

## Neues Pracht-Programm

erste, zweite, dritte Woche, zu verliehen. 0000  
— Schreiben Sie bitte sofort. —

Julius Baer, Film-Versandhaus, München, Ellisenstr. 7.

Telegr.-Adr.: Filmhäz, München. Telephon 11 630.

Verleihe  
von **FILMS** in  
heute ab jeder  
Preisliste

Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

## 3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorle

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

sollen die beiden Membranen getreimt voneinander halten, denn sie haben verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Die eine empfängt die Schallwellen, die andere pflanzt sie fort. Infolgedessen hat die gewählte Anordnungsweise Sinn, weil jede Membran für sich empfindlich und einer geringen unabhängigen Schwingung fähig sein muss. Der Urheber empfiehlt Membranen tierischer Natur mit Muskelgewebe, die der Struktur des menschlichen Trommelfelles möglichst nahe kommen, denn die erforderliche, durchaus gleichmässige Spannung hängt von der Anordnung der einzelnen Fasern sehr stark ab. Es ist auch schon der Versuch unternommen worden, die Membran ganz abzuschaffen, und zwar wollte man sie ersetzen durch einen gespannten Draht. Zur Ableitung der Schallwellen sind zwei Rohrstützen vorgesehen worden. Bemerkenswert ist dann eine Grammophon-Wiedergabe-Schalldose mit zwei Membranen. Ausser der gewöhnlichen, mit dem Sprechstift verbundenen findet eine zweite, nur an einem Punkt befestigte, im übrigen aber nirgends aufliegende oder festgehaltene Membran Anwendung. Diese zweite nimmt die Schwingungsarbeit der üblichen Membranen auf und da sie eine grössere Beweglichkeit wie diese besitzt, kann sie besser auf die im Schalltrichter befindliche Luftmenge einwirken. Eigenartig ist auch der Gedanke, nicht nur die Nadel, sondern zugleich die ganze Schalldose in Umdrehung zu versetzen, damit zwecks vollständiger Uebertragung der Schwingungen sowie Vermeidung von Eigenschwingungen an der Berührungsstelle die Verbindung von Membran und Nadel eine starre sein kann. Bei einem anderen System — es ist wieder einmal ein amerikanisches — liegt die das Schreibwerkzeug tragende Schallplatte exzentrisch in der Schallbüchse und wird von einer pendelnd an dem in Verbindung mit dem Mundstück stehenden Teil der Schellbüchse aufgehängt. Dies ist ausserdacht, damit man das Schreibwerkzeug auf verschiedene Schnitttiefen einstellen kann, wobei diese durch ein Laufgewicht oder sonst geeignetes Mittel festgelegt werden kann. Eine entsprechende Begrenzung der Schnitttiefen ist ebenfalls vorgesehen. In Bühen ist zur besseren Wiedergabe von Lauten etc. der Grundsatz aufgestellt worden, dass die metallische Trichterwandung bezw. die Kapseldecke einer Schalldose für Phonographen und dergleichen von dem Mitschwingen unter dem Einflusse der auftreffenden Schallwellen abzuhalten ist. Hierzu ist in Vorschlag gebracht worden, dass die die Stiftseite der Membran bedeckende Kapsel mit einem nichtmetallischen Ueberzug und der innere Teil des Schalltrichters mit einer nichtmetallischen Ausfütterung versehen werden sollen. Die Erfindung strebt zugleich damit an, dass die Membranschwingungen ohne Beeinträchtigung durch fremde Geräusche von aussen geleitet werden. Einschalten will ich hier eine Befestigungsvorrichtung für Schalllosen, insbesondere für Plattensprechapparate, unter Verwendung des bekannten Bajonettverschlusses. Letzterer ist hier insofern Gegenstand einer Neuerung, als die Verbindung zwischen Schalldose und Schallröhre in besonderer Weise hergestellt wird, die nicht nur eine einfache Handhabung beim Abnehmen und Befestigen der Schalldose, sondern auch eine Sicherung für die richtige Lage derselben schaffen soll. Was die angedeutete Verbindung durch den Bajonettverschluss nun anlangt, so soll durch den Anschlag des Stiftes in dem Bajonettstich die richtige Lage des Griffels festgelegt werden. Es ist aber ferner darauf Wert gelegt, dass der auf den Griffel ausgeübte Druck den Bajonettverschluss in dieser Lage halten soll. Der Schlitz ist ausserdem nach aussen zu überdecken, damit eine Verengung im Schallrohr vermieden wird. Aus Oesterreich ist eine Sprechmaschine mit einem sich langsam weiterbewegenden und das Phonogramm tragenden Bande und einer sich quer zu diesem Bande bewegend Aufnahme- und Wiedergabevorrichtung zu uns gekommen. Nach früheren Arten wurde ein Streifen langsam in seiner Längsrichtung bewegt, wogegen die Aufnahme- oder

Wiedergabevorrichtung rascher quer dazu bewegt wurde. Die Streifen haben gegenüber den Walzen und Scheiben vielleicht den Vorzug, dass sie die ununterbrochene Aufnahme und Wiedergabe von beliebig langen Musikstücken etc. ermöglichen. Was jetzt als Verbesserung an diesem System gekennzeichnet werden soll, betrifft lediglich die Art der Hin- und Herbewegung des Griffels auf dem sich weiter bewegenden Bande. Die Bewegung erfolgt durch Kreisen eines oder mehrerer: die Schalldose mit dem Schalltrichter verbindenden Arme. Eine hierzu geschaffene Einrichtung besteht aus einer Befestigung des Schalltrichters auf einer Brücke über dem von einem Uhrwerk bewegten Streifen. Am unteren Rohrende sitzt er eine Öffnung, in deren Höhe eine Anzahl von hohlen Armen kreisen, deren jeder an Ende eine Membran samt Stift besitzt und auf einer sektorförmigen Führung läuft. Eine zweite dem Prinzip dienende Einrichtung besteht darin, dass ein mit dem Schalltrichter verbundener, die Membran und den Stift tragender Arm um einen Zapfen drehbar gelagert ist, und mit Hilfe zweier vom Uhrwerk aus angetriebener Exzenter über dem langsam fortbewegten Streifen in Pendelbewegung versetzt wird. Infolgedessen wird sich der Stift auf dem Streifen in einer aus Bogenstücken bestehenden Ziickacklinie bewegen. Den Schluss meiner Betrachtungen bildet eine wieder aus Amerika stammende Vorrichtung zum Verstellen des Sprech- bezw. Schreibwerkzeuges für Phonographen oder Graphophone, die es ermöglichen soll, dass Walzen verschiedenen Durchmessers verwendet werden können. Die Lösung ist einfach. Das Sprech- oder Schreibwerkzeug ist derart an einem Gleitstück angebracht, dass es in der Richtung des Walzenradius verstellbar werden kann. Das Gleitstück ruht verschiebbar an einem konzentrisch zur Walze gelagerten Bügel. Ausserdem ist der Verzeihler so mit dem Gleitstück verbunden, dass er in verschiedenem Strahlengängen zum Walzenumfang gebracht werden kann.

Wir ersehen aus dieser Kette erster Arbeiten, was an Geist und Kraft in den letzten Jahrzehnten aufgeworfen worden ist. Der Erfolg blieb nicht aus. Ist auch nicht jedes erfinderische Problem ein Haupttreffer, so befruchtet doch ein Gedanke den anderen und schliesslich kommen wir doch an das hohe Ziel schöner, grosser und edler Töne.

## Notizen.

**Schutz vor Musik-Automaten.** Folgende Verfügung, die der Antivortreiber Dr. Beyersdorff von Berlin-Lankwitz an die Staats- und andere Beteiligte erlassen hat, dürfte auch unsere Leser interessieren. Die vielfach in den Wirtschaften aufgestellten Musikautomaten geben zu Beanstandungen so lange keinen Anlass, als die musikalischen Vorführungen nur den Gästen der Wirtschaft wahrnehmbar sind. Es erscheint jedoch unzweifelhaft, durch den Betrieb weitere Kreise zu belästigen, und es ist deshalb eine schuldverständige Pflicht des Wirtes, seine Musikautomaten nur im geschlossenen Raum, insbesondere bei geschlossenen Fenstern in Betrieb zu setzen. Es kann daher auch nicht gebühret werden, dass die Automaten etwa im Garten aufgestellt und in Betrieb gesetzt werden. Indem ich besonders hierauf hinweise, ersuche ich, falls auch Sie Musikautomaten halten, deren Betrieb hiernach einrichten zu wollen.

**Krefeld.** Phonographische Gesellschaft Lenzen & Co. Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft wird von dem Kaufmann Johann Lenzen allein unter unveränderter Firma fortgeführt.

**Das Grammophonspielen bei offenem Fenster.** Die Gewohnheit, bei offenem Fenster Grammophon zu spielen, nimmt gegenwärtig solche Dimensionen an, dass sich bereits viele Städte gegen dieses ungesetzgebereichere wenden. Neuheit hat erst, wie wir berichteten, die Stadt Prag — vorläufig das Ersehen an die Sprechmaschinenbesitzer gerichtet, von derartigen Produktionen abzuwehren, und namentlich ist die Stadt Hamburg, allerdings recht energisch, gegen dieses Unfug aufgetreten. Es wurde beschlossen, das Spiel von Grammophon bei offenen Fenstern oder in Gärten, die unmittelbar von Häusern liegen, bei Strafe zu verbieten. Bekanntlich existieren auch in Wien für einzelne Bezirke Spielverbote, doch scheinen sie, obwohl sie erst vor Jahresfrist erlassen wurden, bereits wieder gänzlich in Vergessenheit gefallen zu sein.

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Drucksache, welche dem Kinematographen dieses Blattes dem Aufseher oder Chefredakteur übersandt werden will, ist der Betrag von 10 Pfennigen Gebühre für die Weiterbeförderung und Porto beizufügen, event. dazu besagte Marken volle man sich leicht besorgt.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.

Stellen-Angebote.

Kretzklassiker 6375

Operateur

in dauernde Stellung gesucht. Inwieweit möglicher Elektr., rezitator Arbeiter, mit Uniformer u. Pathé-Apparaten durchaus vertraut sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen und möglichst mit Bild an Kinematograph-Theater, Homburg.

Zum sofortigen Antritt tüchtiger, tüchtiger 6354

Operateur

in dauernde Stellung gesucht. Derelbe muss verheiratet und gelernter Elektriker, vor all. exakt. Arbeiter sein. Lohnd-Theater, Posen, Hurlerstr. 11.

Zu Anfang September sehr lob- wertige, junger 6361

Operateur

so möglichst mit Antinomator vertraut und gelernter Elektriker ist. Offerte mit Ansprüchen und Zeugnissen er- folgt. Westphalig, Hovsala A. E.

Operateur

1. Kraft, gelernter Mechaniker oder Elektriker, mit guten Zeugnissen, für neues Theater

per sofort gesucht!

Offerten mit Gehaltsansätze und Zeugnissen unter M F 6400 an den Kinematograph.

Tüchtiger

Pianist und Harmoniumspieler

welcher sich den Bildern gut anpassen versteht, per langjährig gewährt. Musikbesetzung besteht aus Klavier und Geige, nur mus. Beweiser in- stande sein, sich mit vorhandenem ein- kleinsten Geiger schnell einspielen. Geht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. D. 6354 an die Exp. de „Kinematograph“ erbeten. 6354

Jüngerer Vorführer auf sogleich gesucht.

Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen an G. Roggenbach & Co., Braunschweig.

Erstklassiger Kinopianist

lanj. Praxis, vorzüglich im Draumbegleiten u. Pianissimo, sucht per 15. September cr. Stellung in erstklassigen Theater. Geht. Angebote mit Gehaltsanz. an Alfred Barth, Bernburg, Breitestr. 42 II. 6367

Gesucht ein tüchtiger, energ.

Geschäftsführer

der sowohl kaufmännisch wie technisch bestens ausgebildet ist. Offerten mit Zeugnisschriften u. Gehaltsansprüchen an Belle-Alliance-Theater, Altona 114.

Kaut. Pianist u. Harmonium-

spieler, Geschäftsführer (Rezita- tor), firm in Reklame. Ge- schäftsführer mit Kaution.

Operateur (Elektr.), Rezitator, Kassiererin etc. 6387

für neues erstkl. Theater per sofort ge- sucht. Offerten nebst Ge- ldeh. an Intern. Theater-Vertr. E. Esser- Bach, Kettwigerstr. 36, Tübingen 4076.

Für ein in Thüringen stehendes Kinofest wird per 1. Oktober ein tüchtiger

Operateur

sowie tüchtiger 6326

Pianist

Klavier, Harmonium gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Beifügung eines Bildes an Otto Hoff, Hannover.

Operateur

Junger 6391

der selbständige arbeiten kann, sich aber auch allen vornehmenden Arbeiten unterzieht, sofort gesucht. Anfragen mit Angaben des Alters und seitheriger Stellung an H. Uhr, Union-Theater, Pirmasens (Hh.).

Pianist

tüchtiger Kraft (aber auch nur solcher) per sofort gesucht. 6347

Frans-Theater, Hagen I. W.

Pianist

gewacht, kein Blattspieler, per 1. Oktbr. Anfangsgehalt 110 Mk. 6376

Welsch Wand, Hof.

Pianist und Harmoniumspieler

Künftiger Blatt- und Pianissimo- spieler, auch guter Antinomator, für sofort gesucht. Metzgerl-Theater, Eibertsd. 6370

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger, tüchtiger 6314

Operateur

mit 3jahr. Praxis in erstkl. Theatern tätig gewesen, zur Zeit sich in unzu- reichender Stellung in gross. Stadt B. Frankfurt a. M. mit dem gewissenm. Verführbewusstsein, allen Apparaten etc. durchaus vertraut, wünscht sich im veränderl. Austrittskreise in 14 Tg. evtl. früher vorr. d. s. d. erlangen. Off. mit. S. K 6344 u. „Kinematograph“.

Perfekter

Vorführer

mit allen modernem Apparaten sowie Uniformen vertraut.

sucht zum 1. oder 15. Oktober Stellung.

Angebote unter M. L. 6415 an die Ex- pdition des Kinematograph.

Junger, perfekter 6352

Operateur

21 Jahr alt, antilich geprüft, gelernter Mechaniker, durchaus zuverlässig, militärisch, mit allen Apparaten und Uniformen vertraut, sowie exakte Technik- vorführung, sucht sofort Stellung. Off. mit Gehaltsansätze beifüge man zu schreiben an F. Weckert, Bernburg, Mühlstr. 76.

Frauen, zuletzt zwei Jahre in erstem Kinematograph-Theater als

Kassiererin

tätig gewesen, sucht gleiche Stellung. Beste Zeugnis vorhanden. Off. mit. H. 5100 erb. an Hansstein A. Vogler, A.-G., Metz.

Per sofort oder 15. September frei :

Geschäftsführer, Rezitator, Pianisten, Operateur, Portiers, Kassiererin etc. empfiehlt mit Ia. Zeugnissen Internationaler Theater-Centrale, Essen-R., Kettwigerstr. 36. Telegr.-Adresse: Theatrcentrale, Essen-R. 4710. Prospekto gratis.

Tücht. I. Operateur

Elektriker, im In- u. Auslande sowie Filmreich tätig, gewohnt mit sämtl. Apparaten und Lichtarten vertraut, auch im Aufbau von „Schwarz-Weiss“- Filmbühnen, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Off. unter M. D. 6346 an den „Kinematograph“ erbeten.

Tüchtiger 6303

Kassiererin

sucht per 15. September oder später Stellung. Offerten unter L. N. 8863 an die Exp. des „Kinematograph“.

Theo Ullrich Kino-Solo-Pianist

lauterlich im Vestfald. 6411

Guter Erklärer

Drama und Humor, mit guter Aussprache und lauzähliger Tätigkeit, sucht Stellung, ev. auch als Geschäftsführer, da in allem bewandert. Geht. Offerten unter M. B. 6115 an die Ex- pdition des Kinematograph erbeten.

Tücht. Verheir. Ia. Operateur

sucht dauernde Stellung. Off. erbeten an E. Ungewiss, Braunschweig, Casparstrasse 5. III 2614

Provinzial-Verband der Kinoangestellten

Obersächs. „Dritte Treu“ Sitz Beuthen 0.-S.

Verbandlokale „Weisser Adler“ K. K. Verbandsverh. Parkstr. unten Haupt- und Unterstadtstr. (K. K. 10) für Prinzipale und Angestellte. Be- sorgung allein Personal. Antanas, 1. Vorstand, Gesellschafts-Beauf. (H. 10) S. 10. Krakauerstr. 25. 6323

Klub der Kino-Angestellten Dresden.

Jeden Dienstag v. 11 Uhr ab gemütliche Besinnung im Cafe Secher, Dresden-A. Westphalig, 11.

Sitlervermittlung!

Arbeitsnachweis des Vereins Kinoangestellter und Berufsgenossen, Köln, für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

Jakob Kirsch, 1. Vorstand, Brüderstrasse 8.

Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure

Sitz Berlin, Gendarmenstr. 10 B. R. L. T. Friedrichstrasse 308.

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal. Fachschule des Kinematographen-Operateure.

Zellenma

Anzahlpro

Zelle 30 P

Stellungsanz

10 P.

# TEILHABER. Teilhaber

sobald gesucht mit ca. 3000 M. (auch Nichtfachmann) zur Errichtung eines neuen Kinos in einer bedeutend aufblühenden Großstadt (140000 Einw.), um sehr rasch Lage, Konkurrenz nicht in der Nähe, erst 3 Kinos am Platze. Lokal sehr best.-kanti. gezeichnet. (Hr. unt. 8 L 6345 an die Expedit. des Kinematographen) 6346

Zur bedeutenden Vergrößerung eines Konkurrenzlos gut gelagerten Kinos in blühender Stadt. Industrieort (ca. 110000 Einw.), sowie zur Gründung von Filialunternehmungen in grossen Industriestädten werden baldigst energiereich, kapitalkräftiger

### Teilhaber gesucht.

Offerten unter M 1 6412 an die Expedition des Kinematographen.

# Mittelhaber

für ständigen Kino mit 3—1000 Mark Einlage per sofort gesucht. Vertreter für Filialunternehmungen in grossen Städten unter Chiffre M H 6111 an die Exped. des Kinematographen erhalten. 6348

# Verkaufs-Anzeigen.

Unständig halber sofort ein. 6357

# Kino

billig zu verkaufen. Kinolites Theater in einer Stadt von 20 000 Kiwo. Offert. unter L. F. 6357 an die Exped. des Kinematographen.

# Kino-Verkauf!

Ein im besten Betrieb stehendes Theater in grosser Fabrikstadt Nordbayern, 200 Sitzplätze, mit 100 Mark tauglicher Einzahlung, Sommer u. Winter, ist mit oder ohne Haus u. eigene Lichtanlage wegen hohen Alters des Besitzers per 1. September zu verkaufen. Nur Kapitalfähige wollen sich melden. Off. an die Expedition des Kinematographen unter L. V. 6377. 6373

# Kino

mit Restaurant in Stadt von 40 000 Einwohnern, ca. 350 Plätze, 6109

# sof. zu verkaufen.

Preise Preis 5500 Mark.  
Off. unter M 1 6406 an den Kinematographen.  
Kin in gutem Zu-stande befindlicher  
**Kino**  
in einer Großstadt, 130 000 Seelen, ist sofort oder später zu verkaufen. Es sind ungefähr 300 Sitzplätze vorhanden. Bei Bargzahlung 2500-4000 Mk. Offert. unter No. 458 an Rudolf Mosse, Bochum. 6193

### Gelegenheitskauf!

# Edisonwalzen-Grammophon

wende gebraucht, sehr stark im Ton, für Theater passend, daselbst auch 40 Stücken mit durchlöcherntem Sitz, 2 Grammophon (Flammen) zu verkaufen. Näheres L. Neßling, Herten in Westf., Strömstraße 57. 6407

# 3000 10

4 Monate in Betrieb, 65 Volt, 110 Am. v. v. 1290 Tourmalin, Mk. 300.— netto Casan ab hier; leiser! 6395

### 600 Paar

# Bogenlampenkohlen

325/2 u. 9 mm, zu jed. unentb. Preise verkauft

## Weisse Wand,

Magedoberg, Jakobstrasse No. 15.

### Gelegenheitskauf.

1 Apparat mit Lampenhu., Kon. aus. m. Kr.-L. no. 2 Objekt. m. 6 u. 8 mm. Linse, versch. Brennw., Montipr. m. verstellb. Nennwert. Leistung im geringen B. 2 Objektverf. 1 Sammelobjekt. 2 Mikroskop (1 Saurett. m. Aufst. u. 1 Kalkstein). Vorf. 6 u. 8 mm. u. 10 mm. 3500 u. 600. Bilder m. 13 Filmpapier, gepunkt. Film. m. Schloß. Transportk. K. Reib. 6. Feinstverf. u. schwarzer Stoff. 11 x 2 1/2. m. 3 500 Plak. 19 000 Einstrahlk. u. Holzgewerbe z. billig. Preis v. 1 200 Mk. zu verk. Auftr. u. R N 8296 an den Kinematographen.

# Gelegenheitskauf

2 Starklichterleuchten (Mantel), neu, ein davon im Schrank eingebaut, 100 V. geeignet für jedes Uraniumophon, sind zu hier zu verkaufen oder gegen gute Filme zu vertauschen. Tüchtiger Plakat-Film-Stellung.  
Vollensium-Kino, Kitzinger a. M. 9371

# Billige Kino-Artikel!

Polg. Gegenstände sind billig zu verkaufen.  
1 Lampenhaus mit Brett Mk. 14.—  
1 Filmstreifen Mk. 6.—  
1 Kino-Objektiv Mk. 10.—  
1 Projektions-Objektiv Mk. 13.—  
1 Projektions-Hörmaschine Mk. 30.—  
1 Kalklampe Mk. 20.—  
Grosse Filmrollen 3 Mk. 2.—  
19 Film-Isokampanien Mk. 6.—  
1 Objektivat (6 Brennwerte) Mk. 35.—  
Alle tadell. u. unanseh. od. Geld zurück.  
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörriest. 3.

# Kino

Modell 1911, ganz neu, für Theater für 2000 Mark. Franz Neumann, Berlin N., Ackerstrasse 12. 6361

# Gelegenheitskauf!

# Kinematographen-Apparat

(Rienk Beckmann) kompl., sofort z. jed. annehmbaren Preise. Motor-Antrieb, Leinwand, Unverf. Schaufel, 600 Paar Kollieinstufe, nach noch ein Apparat für 130 Mk. Neles, Hildesheim, Lützelerstrasse 1. Telefon 7821.

# Wer kauft

Jede Woche ca. 1500 m gute

# Films

im eigenen Theater gelassen, per Meter 5 und 6 Pfg. 6369  
Neues Welt-Theater, Hannover.

# Brand der Brüsseler Weltausstellung

mit 6 in Eisenblechwand-Plakat, pro Tag 3 Mark, zu verleihe oder für 30 Mk. zu verkaufen.  
Eisen-Theater, Nassaustr. Fürstenberg 16. 6350

### Brandunglück Brüssel

105 m lang ab Montag, den 28. August für 60 Mk. zu verkaufen. 6353  
— Residenz-Theater, Alenburg.

### Brandkatastrophe der Brüsseler Weltausstellung

105 m lang, 5 Tage gelassen, sofort für 55 Mark. Royal-Itograph, Breslau, Gartenstrasse 40. 6392

# Films

4 Telle Moses, ca. 1200 m, gut erhalten, für 200 Mark zu verkaufen. Offerten unter 206, Berlin, Postamt 54. 6382

# Vermischte-Anzeigen

### Zu kaufen gesucht

nachweis. rentablen, erhalt. tees  
**Kino-Theater**  
oder passendes Lokal an grosser Prom. zu mieten. Aufst. Off. u. H. E. Platz, Hannover, Postamt 11. 6377

Kaufe erstklassiges, rentables 6375

# Kino-Theater

gegen Kasse. Offerten mit bestimmter Angabe unter L. U. 6375 an die Exp. des Kinematographen.

# Kinotheater

in Süd- oder Mitteldeutschland zu paalen event. kaufen gesucht von tüchtigen Fachmann. Mühlentor 20 (Sitzplätze.) Offerten mit genauesten Angaben, Höhe, Breite, Länge etc. erbeten unter L. R. 6362 an die Exp. des Kinematographen. 6362

# Kino-Theater

rentables, möglichst konkurrenzlos mit nachweislich hohem Reingewinn per-Per oder zu kaufen gesucht. Werte Offerten mit ausführlicher Angabe und Höhe des verletzten Einkommens unter Diskretion erbeten u. E. M 119, Hauptstadt, Leipzig. 6384

# Kino-Theater

zum 1. Oktober mit Vorkaufrecht zu mieten gesucht. Offerten unter L. W. 6384 an die Exp. d. Kinematographen.

# Wer

ein Kino kaufen od. verkaufen will, wende sich an mich. Habe stets 20 bis 30 gute zugehende Kinos, sowie Reflekt.  
an Hund. J. Oppenheimer, Essen, Markgrafstrasse 73. 6349

In Industrieort, 900 000 Einwohn., drei Kinotheater, ist  
— grosser Saal  
— 1000 Sitzplätze elegant eingerichtet, in allererster Lage, Zentrum der Stadt, ev. auf vorläufig ein Jahr, an nur feinstem Kinematographen zu verkaufen. Näheres unter M M 6416 an die Expedition des Kinematographen.

# Synchronismus

System Meuser, tadellos erhalten zu kaufen gesucht. Offerten an Tschalden-Theater, Siegen. 6366

Suche Ende September oder Anfang Oktober

# 1 Programm

10-12 Bilder (1-Tonbild), je 2 malte Wechsel, oder 4 Woche. Gleichzeit. sich ein zuverlässiger

### Operateur

melden. Offerten unter M E 6401 an die Expedition des Kinematographen.

# Billige Films!

Nur totale Neuheiten, tadellos in Schick und Perfektion. 6369  
Kohörnt 0 25 Mk. per Meter Schwarz 0 25  
— Verlangen Sie Liste!  
F. Marzen, Zentral-Kino, Trier, Telefon 354.

# Klappsitze Klappsitzbänke

ca. 200 Stück, oder gebraucht, 6109  
**zu kaufen gesucht.**  
Off. an "Erhaltung", Nissen, Schlesien.

# Ein Programm

5. Woche, zweimaliger Wechsel, ab 20. August zu mieten gesucht. Offerten an die Expedition des Kinematographen unter L. T. 8384. 6364  
Jeder 6374

# Kinematographenbesitzer

verlange gratis den Prospekt meiner neuesten Modelle! Ausstattungsricht. Koll. Geldautomat, aber Goldhänger. Koll. Ausstattung. Billig. Basch, Berlin W., 30. Kiowenberstr. 36-37.

# Kaufe jede Quantität unverbrennbare Films

In gute Kondition.  
Offerten an Chiffre M N 6417 an die Expedition des Kinematographen.

# Brand der Brüsseler Weltausstellung

12000 m lang, pro Tag 3 Mk., abzugeben, 6399  
traudl Kino, Gießen.

### Brand d. Brüsseler Weltausstellung

für 40 Mark zu verkaufen, 20 Meter, 6355  
auf 7 Tage zu verleihe. Beulig, Gießen.

### Brand d. Brüsseler Ausstellung

feinste Aufnahme, für 25 Mark zu verkaufen oder zu verleihe per Tag 3 Mark (107 Meter). 6404  
Weisse Wand, Eisenben.

# Sofort zu verleihen

1 Programm, 7 Tage alt,  
2 Programme, 3 Wochen alt,  
2 Programme, 4 Wochen alt

Exakt Preise, prompte Bedienung!  
Filmgesellschaft m. b. H.  
Paul Gelbert,  
Dresden, Bürgerwiese 16.

# Reingefallen

Je jeder, der anderen Reklambild- und Betriebsdiapositive kauft als bei der rühmlichst bekannten Kunstanstalt „URANIA“, LEIPZIG, Folkstr. 3, solche Diapositive als Spezialität in höchster Vollendung und unerreichter Vollendung, das Beste von Besten, anfertigt. 6280

# Sonntags-Programme!

Technisch zusammengestellt liefert prompt und billigst P. Marson, Zentral-Kino, Trier, Telefon 364. Trierer-Adre: Zentral-Kino, Trier. 6201

# Eintrittskarten

starkes Papier in 10 Farben, doppelt numeriert, mit beliebigen Aufdruck, in Hefen à 500 Stück, liefert schnell die Druckerei des „Kinematograph“

Ed. Lintz, Düsseldorf.

Preise:  
20 Hefte 10 000 Billets M. 12,50  
50 „ 25 000 „ „ 25,00  
100 „ 50 000 „ „ 45,00  
200 „ 100 000 „ „ 80,00  
Papier in 10 Farben vorrätig.

# GRATIS

versand. wie aus Liste Nr. 79gr. **Leih-Programme** Tonbilder. Sonntagsprogramme. Billige Sommerpreise. Man verlange sofort Offerte. „Globeus“ Film-Verleih-Institut, Leipzig, Tauchaer Str. 9. Tel. 7184. Telgr. „Globeus“.

# Kino-Lokal

in allererster Geschäftslage, jetzt zweijähriger Betrieb, p. 1. Okt. sehr preiswert zu vermieten. Anfragen an K. Lorentz, Hamburg, Humboldtstrasse. 6287

Gelegenheitskauf! Umstände halber ein sehr gut erhaltener, wenig gebrauchter

# Kinematographen-Apparat

System Rion & Beckmann, komplett mit Lampenkannte, Lampe, Motor und Filmtrommeln etc. zum Preise von 575 Mk., ferner eine **Kopiermaschine**, fast neu, für 125 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **L Z 6385** an den Kinematographen.

Verwenden Sie bei grammophonischen Vorführungen

## nur Burthardnadeln

Burthard Stärken sind die lautesten der Welt.

**Friedrich der Grosse**  
**Die Dame mit den 3 Fingern**  
I., II. und III. Teil  
**Leutnant Brinken u. d. Piraten**  
**Leutnant Brinken u. d. Spion**  
**Leutnant Brinken u. d. Neger**

# alle Aktualitäten

verleiht zu den billigsten Preisen  
Rheinisch-Westfälische Film-Zentrale  
Bachum. Telefon 1781. 601

**Verkauft Verleih Tausch** m M  
Explosive, 4. Hamb. Gesamtst. 30 25  
Finsus exp. Leipzig-Berlin 115 40  
Zepplin II in Köln 100 35  
Die Grafenmörderin, Drama 140 30  
Der Teufelskessel, humorist. 90 35  
Parival, Schauspieler von 600 600  
Richard Wagner  
Beuch, gen. Ichver, pro Tag 5 Mk.  
Die Fran & Ringkämpfer, Dr. 110 79  
Der entgrenzte Affe 95 65  
Brüderchen im Kohl, Drama, 100 150  
Sierack Helms entlarvt die 200 190  
Diese des Ferienabendes 200 190  
Wer nicht kommt zur rechten Zeit, humoristisch 140 90  
Der Welt-Reisende, Drama 140 90  
in obige Filme teilweise pro m und Tag 1 Pfg.  
Balladen aus fast Witwe, Tonbild 35  
Evangelinus, Tonbild 40  
Grammophonstiftung p. 1000 St. Mk. 1,20  
Günstiger Geldspiel-Automat „ 30  
Verwand Nachzahlung. 165  
Ausland kleiner Anzahlung erforderlich.  
Verkauf geb. Budget-Apparat billigst, Käufer wird auf Wunsch angeliebt.  
**Peter Glösel, Parade-Th., Coblenz.**

**Ankauf — Verkauf — Tausch**  
sämtlicher Kino-Artikel.  
Stets Gelegenheitskaufe!  
Film 1000 Mr. 20 Mark pro Woche.  
**A. F. Öhring, Hamburg 33.**  
Telephon-Nr. Gruppe I, 6165.

# Diapositive

glasklar und gut gedeckt  
wunderbar koloriert in nur künstlerischer Ausführung.  
Jede Platte ein kleines Kunstwerk.  
Reklame-Diapositive 1/2 x 1/2 M. 4-60  
Betrachtungs-Diapositive 1/2 x 1/2 M. 1-25  
Denkbar schönste Lieberheit.  
Verlangen Sie Illustrationen Prospekt.  
**Kunstanstalt Paul Wiedemann,**  
Chemnitz I. S. 6929

**Klappsitz-Bänke**  
bestbewährt!!  
Hupfer & Jesch, Zeitz.

**Buchdruckerei u. Verlag**  
**Ed. Lintz**  
Düsseldorf  
liefert  
**Drucksachen**  
= aller Art =  
in bester und zweckentsprechender Ausführung, mit u. ohne Abbildungen, sowie Clichés zu billigen Preisen.

**GRATIS**

versand. wie aus Liste Nr. 79gr.

## Leih-Programme

Tonbilder. Sonntagsprogramme.  
Billige Sommerpreise.  
Man verlange sofort Offerte.  
„Globeus“ Film-Verleih-Institut,  
Leipzig, Tauchaer Str. 9.  
Tel. 7184. Telgr. „Globeus“.

## Sonntags-PROGRAMME!

fachmännlich zusammengestellt, liefert prompt und billigst

**Th. Zimmermann, Bochum,**  
Victoriastraße 9. Telefon 1781

**Brandkatastrophe der**  
**Brüsseler Weltausstellung**  
zu verleihen.  
5320 Hansa Theater, Brüssel-Lüttich.

**Wir verleihen**  
**Tonbilder mit Platten**  
zu Mk. 10,—, 14,— u. 18,— pro Woche.  
Anzahl unter 250 Sockeln. Bittore unerreichte zu verkaufen. 5244  
**Hirschfeld & Co., Mühlhausen I. E.**

**Plakate**  
zum Anschlag  
53 x 68 cm. in **zweifarbigen Druck**  
mit beliebigem Text  
M. 7,50 10,— 53,50 21,—  
50 100 250 500 St.  
innerhalb Deutschland und  
Oesterreich franco Postanbahn.  
Nur gegen Einsendung des Betrags bei Bestellung.  
**Buchdruckerei Ed. Lintz,**  
Düsseldorf

**Thorn's Diapositive**  
haben  
Welturf.

**Rekl.-Diap. M. 5.—**  
**Betr. „ „ 1.10**

Listen gratis und franco. 6000

Jediglich einwandfreie Aufnahmen beschriebener Art bewahren die Verfertiger selbst nachher Diapositive.

**A. Thorn, Swinain I. S.**  
Fernsprecher Nr. 1560





G.m.b.H.

Berlin SW 48 Friedrichstr. 23



Die am besten besuchten Kinotheater haben in ihrem Programm stets einen oder mehrere

## Vitascope-Films.

Beweis für die schnell errungene Beliebtheit unserer Sujets.

Liste von Neuheiten mit approx. Ausgabedaten.

### Stumme Films.

3. September	<b>Künstlers Erdenwallen.</b> Drama.	225 Meter
10. September	<b>Es war so schön gewesen.</b> Humoristisch.	250 Meter
17. September	<b>Der blaue Diamant.</b>	430 Meter
24. September	<b>Sein einzig Gut.</b> Drama.	220 Meter
1. Oktober	<b>Nur einmal geliebt.</b> Drama.	250 Meter
	<b>Die Erbnichten.</b> Komisch.	
8. Oktober	<b>Grete kehrt zurück.</b> Drama.	
	<b>Im Wald und auf der Heide.</b> Komisch.	

### Tonbilder.

3. September	<b>Mutterseeleallein.</b>	75 Meter
10. September	<b>O du himmelblauer See.</b>	85 Meter
17. September	<b>Die Schmelde im Walde.</b>	67 Meter
24. September	<b>Wotans Abschied.</b>	75 Meter
1. Oktober	<b>Lehmann &amp; Cohn.</b>	88 Meter
8. Oktober	<b>Am Meer.</b>	75 Meter

### Das Protrectophon

kann an jedem beliebigen Sprechapparat angeschlossen werden. ist die vollkommenste, zuverlässigste und dadurch billigste Synchronrichtung.



G.m.b.H.

Berlin SW 48 Friedrichstr. 23

Größte Kinematographen- und  
Filmfabrikation  
der Welt.

# Pathé Frères

Eigene  
Verkaufsstellen  
in allen  
Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Friedrichstrasse 19, I., **Berlin W. 8** Telegr.-Adr.: „Pathéfilms“  
Eingang Kronenstr. 14.

**Die Pathé-Films** sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild feine sind.

**Der Pathé-Apparat** ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reich illustrierten Listen kommen

## Neuheiten für den 17. September

### Kunstfilm. **Athalla.**

Länge 410 m. Preis inkl. Kolorit Mk. 600.—

### Dramen.

## **Das Mädchen von Arizona.**

Länge 225 m. Szene aus dem wilden Westen. Virage Mk. 5.—

### Komische Bilder.

**Moritz ist verliebt.** Länge 170 m.

**Küfers Streiche.** Länge 120 m. Vir. Mk. 5.—

**Die verkleidete Gattin.** Länge 165 m. Vir. Mk. 12.—

**Liebe kennt kein Alter.** Länge 225 m. Virage Mk. 16.—

**Die neue Wirtschafterin.** Länge 160 m. Virage Mk. 5.—

### Natur-Bilder.

**Hawkins und seine Hunde.** Länge 130 m.

**In Russland. Auf der Wolga.** Länge 75 m. Virage Mk. 6.—

**Sitten und Gebräuche der Sakalaven.** Länge 125 m.

**Pathé-Journal, 74. Auflage.**



